

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Februar 1980

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1979/80
5	Überblick
9	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
25	Allgemeine Konjunkturlage
33	Zahlungsbilanz
40	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979

Statistischer Teil

2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Februar 1980

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227/414431

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1979/80

Überblick

5

Der konjunkturelle Trend in der Bundesrepublik Deutschland war auch in den letzten Monaten eindeutig nach oben gerichtet. Das reale Bruttosozialprodukt ist vom dritten zum vierten Quartal 1979, wie erste vorläufige Berechnungen ergaben, saisonbereinigt um etwa $\frac{1}{2}$ % gestiegen. Im ganzen Jahr 1979 ist damit das Sozialprodukt um $4\frac{1}{2}$ % gewachsen, mehr als ursprünglich erwartet und erst recht mehr, als nach den starken Ölpreiserhöhungen noch für möglich gehalten wurde. Die Wirtschaft der Bundesrepublik hat sich damit dem Stadium der optimalen Auslastung ihres Produktionspotentials genähert oder es schon erreicht, jedenfalls in sehr wichtigen Bereichen. Die Zahl der Beschäftigten nahm im Verlauf des Jahres 1979 um rd. 400 000 zu. Vielen Arbeitslosen konnte ein neuer Arbeitsplatz vermittelt werden. Mit (saisonbereinigt) 820 000 bis 830 000 war die Zahl der registrierten Arbeitslosen seit Oktober 1979 niedriger denn je seit 1974; sie ist damit auf etwas mehr als 3 % aller Erwerbspersonen gesunken.

Wichtigster Motor der Konjunktur blieb in den letzten Monaten die inländische Investitionstätigkeit. Gut die Hälfte der im vierten Quartal 1979 gegenüber derselben Zeit des Vorjahres zusätzlich im Inland abgesetzten Güter entfiel auf Investitionen im weiteren Sinne (Ausrüstungsgüter, Bauten und Lageraufstockungen). Die Expansion wurde vor allem von den Investitionsplanungen der Unternehmen getragen (Näheres s. S. 25 ff.). Die Ertragslage erlaubt eine solch positive Haltung, und die Marktgegebenheiten – die Kapazitätsauslastung, der Zwang zur Rationalisierung und zur Energieeinsparung – erfordern sie. Auch in der Bauwirtschaft hat sich in den vergangenen Monaten an dem Aufwärtstrend wenig geändert. Die Bautätigkeit, kaum behindert durch die Witterung, konnte bis gegen Ende des Jahres 1979 kräftig ausgeweitet werden, so daß die hohen Bestände an unerledigten Aufträgen nicht mehr weiter stiegen, möglicherweise sogar etwas zurückgingen; das Auftragspolster und das anhaltend hohe Niveau der Neuaufträge sichern aber weiter eine volle Auslastung des Baupotentials. Im Gegensatz zu den Investitionen sind die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte gegen Jahresende (saisonbereinigt) nur etwa in dem Maße gestiegen wie die Preise in diesem Bereich.

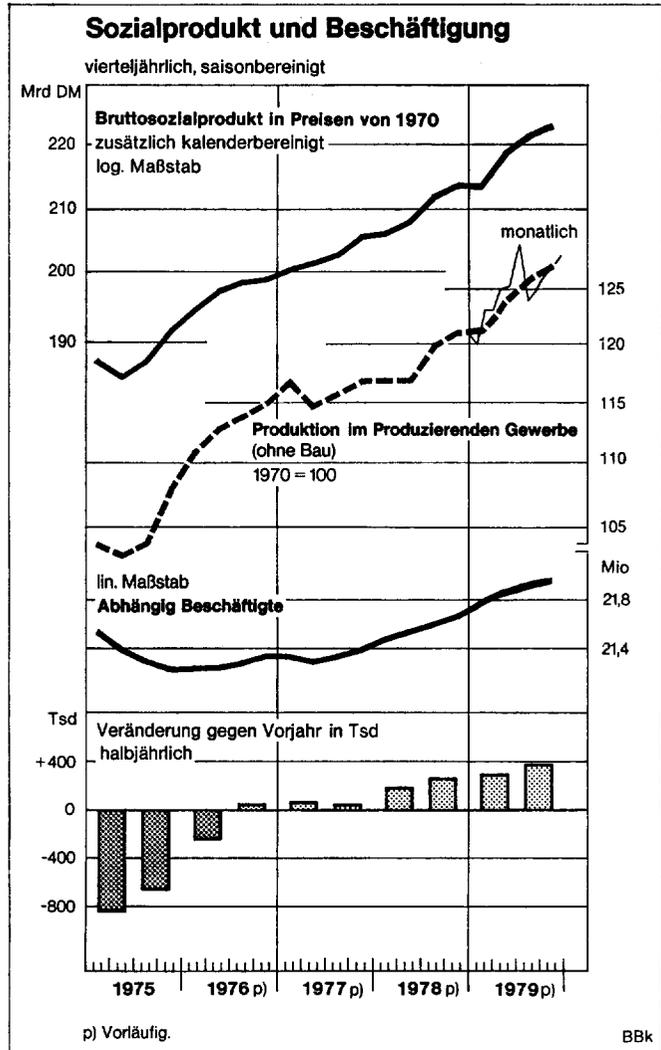
Die Neubestellungen aus dem Ausland sind im letzten Vierteljahr des vergangenen Jahres weiterhin gewachsen, besonders die Investitionsgüterproduzenten profitierten hiervon. Für die Lieferungen an das Ausland läßt sich gleiches nicht eindeutig feststellen. Das Exportvolumen hat sich in den letzten Monaten kaum erhöht, doch dürfte es sich hier um mehr temporäre Einflüsse, u.U. auch um Verzerrungen im statistischen Bild handeln. Dagegen hielt das kräftige Wachstum der Importe an, nicht zuletzt wegen der weiteren Verteuerung des vom Ausland bezogenen Mineralöls und anderer wichtiger Rohstoffe. Im vierten Quartal 1979 waren die Exporte nur noch um

6 4 Mrd DM größer als die Importe; der traditionelle Überschuß in der Handelsbilanz schrumpfte damit beträchtlich und reichte nicht mehr aus, das übliche – und überdies weiter steigende – Defizit im Dienstleistungsverkehr und in der Übertragungsbilanz zu kompensieren. Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik geriet daher gegen Ende letzten Jahres weiter ins Defizit; saisonbereinigt errechnet sich allein für das vierte Quartal 1979 ein Leistungsbilanzdefizit von 6 Mrd DM (Einzelheiten s. S. 33).

Die anhaltenden Preiserhöhungen für Rohöl und andere eingeführte Rohstoffe verstärkten auch in der Bundesrepublik den Preisauftrieb. Die industriellen Erzeugerpreise waren gegen Ende letzten Jahres um etwa 7% höher als ein Jahr zuvor; die Verbraucherpreise stiegen in dieser Zeit um 5 1/2%. Im Zusammenhang mit ihrer Konferenz in Caracas erhöhten die OPEC-Länder ihre Abgabepreise für Rohöl, wenn auch in unterschiedlichem Maße, und teilweise folgten inzwischen weitere Preissteigerungen. Im Durchschnitt dürfte nun der Einstandspreis für Rohöl frei deutsche Grenze etwa bei 400 DM je Tonne oder etwas darüber liegen und damit etwa doppelt so hoch sein wie vor dem Preissprung Anfang 1979.

Weitere Konsequenzen des Ölpreisanstiegs für die deutsche Wirtschaft zeichnen sich ab. Eine dieser Folgen betrifft die Zahlungsbilanz. Nachdem 1979 die Leistungsbilanz erstmals seit 14 Jahren ins Defizit geriet (9 Mrd DM), ist für 1980 mit einem weiteren Anstieg zu rechnen; das Leistungsbilanzdefizit dieses Jahres kann aus heutiger Sicht schätzungsweise mit rd. 20 Mrd DM veranschlagt werden. Hierbei wird unterstellt, daß sich die Ölrechnung der Bundesrepublik 1980 nochmals um rd. 15 Mrd DM erhöhen wird, eine Annahme, die davon ausgeht, daß die Ölpreise nicht weiter steigen und die Öleinfuhr der Menge nach nicht mehr wächst. In bezug auf den übrigen Außenhandel aber wird damit gerechnet, daß die Ausfuhrsteigerung in absoluten Beträgen etwas größer sein wird als die weitere Zunahme der Einfuhr (ohne Rohöl und Ölderivate). Ließe sich das nicht erreichen – z. B. wegen weiterer starker Preissteigerungen bei anderen Rohstoffen –, so müßte eine noch größere Passivierung der Leistungsbilanz erwartet werden.

Auf kürzere Sicht werfen Zahlungsbilanzdefizite der Bundesrepublik keine Finanzierungsprobleme auf. Zum einen verfügt die Bundesrepublik über einen hohen Bestand an Währungsreserven. Zum anderen wird ein Zahlungsbilanzdefizit im Bereich der Nichtbanken auch dazu führen, daß sich die Devisenposition der Kreditinstitute passiviert, sei es, daß – wie in den Monaten Dezember und Januar – ihre kurzfristigen Auslandsforderungen abgebaut werden, sei es, daß ihre Auslandsverbindlichkeiten zunehmen. Eine derartige Defizitfinanzierung „über den Markt“ bleibt freilich nicht ohne Einfluß auf die wirtschaft-



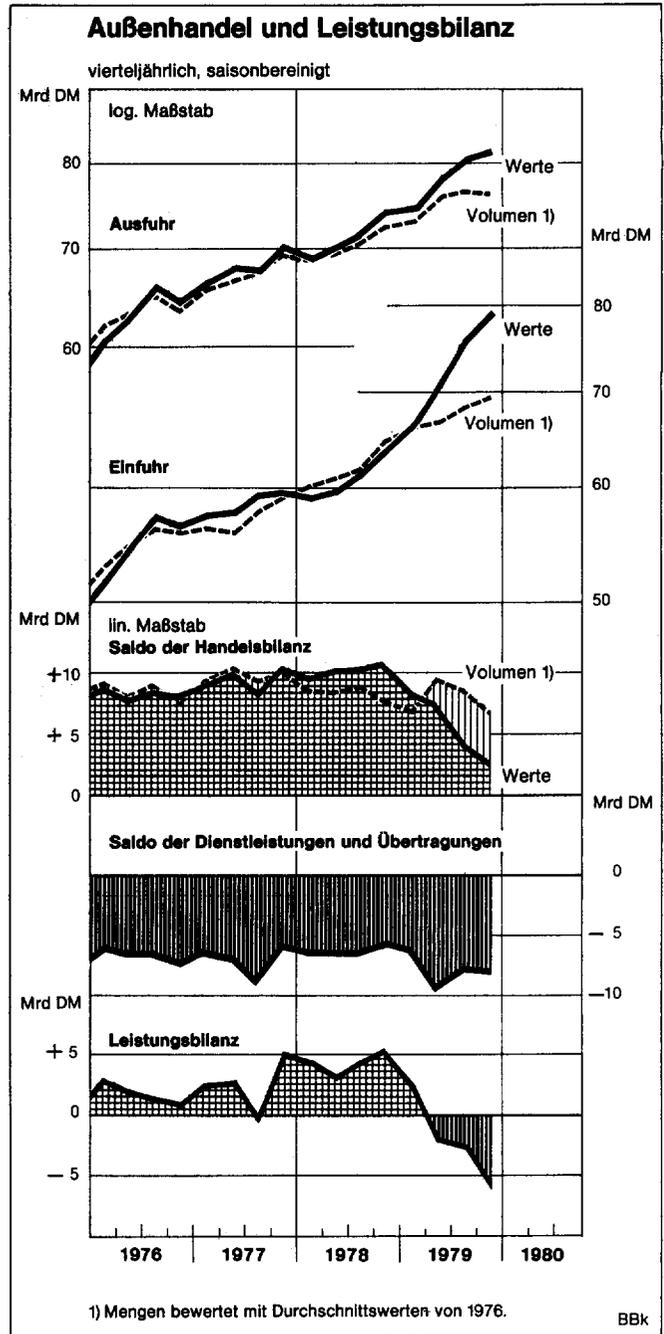
lichen Rahmenbedingungen, und sei es nur in dem Sinne, daß sich eine sonst zu erwartende Aufwertung der D-Mark nicht oder nicht so leicht durchsetzt und eine sonst vielleicht zu erwartende Zinssenkung ausbleibt. Auf längere Sicht würde freilich ein anhaltendes Defizit in der Leistungsbilanz zusätzliche Probleme bringen, die es vor allem durch Einsparungen bei der Einfuhr von Mineralöl und durch eine Steigerung des Exports zu vermeiden gilt.

Eine weitere Konsequenz der Ölpreiserhöhungen ist die weltweite Verstärkung der Preisauftriebstendenzen. Schon im Verlauf der letzten zwölf Monate hatte die Bundesrepublik eine Verteuerung ihrer Importe um rd. 18% zu verzeichnen (nach den Durchschnittswerten der Einfuhr). Gemessen am Bruttosozialprodukt ergibt sich hieraus eine Kostenbelastung von immerhin 3%. Damit nimmt das Risiko zu, daß dieser Kostenschub von außen die Preissteigerung im Inland verstärkt und die Ertragslage der Unternehmen verschlechtert, was wieder negative Konsequenzen für die Investitionen hätte. Inwieweit das Ingangsetzen einer Preisspirale verhindert

werden kann, hängt auch von der weiteren Kostensteigerung im Inland ab. Den jetzt laufenden Tarifverhandlungen kommt hier eine recht entscheidende Bedeutung zu. Eine Erhöhung der Tarifverdienste in der Metallindustrie um knapp 7%, wie sie sich jetzt abzeichnet, würde einschließlich der Nebenabsprachen und der Vorbelastungen aus älteren Abkommen für die betroffenen Unternehmen auf eine Gesamtbelastung von gut 8% hinauslaufen und damit einen erheblichen Kostendruck mit sich bringen.

Die Bundesregierung hat in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 1980 die Eindämmung der Inflation in den Vordergrund der wirtschaftspolitischen Aufgaben gerückt und mit Recht hinzugefügt, daß dies „zugleich auch den Zielen eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums sowie der Verbesserung der Beschäftigung“ dienen würde. Dabei kann es nicht darum gehen, die Preissteigerungen der Ölverteuerung zu unterbinden, da sie in einer Marktwirtschaft notwendig sind, um die erforderlichen Einsparungen und Substitutionsprozesse in Gang zu bringen. Wohl aber muß die Wirtschaftspolitik versuchen, die heimische Preis- und Kostenentwicklung zu stabilisieren, nicht zuletzt auch, um den von den Investitionen getragenen Wachstumsprozeß zu stützen, da nur so die Arbeitsplätze gesichert und die Umstellungen im Produktionsapparat eingeleitet werden können, die insbesondere im Hinblick auf die Einsparung von Energie und die Erschließung neuer Energiequellen notwendig sind.

Die Bundesbank verfolgt in ihrer Geldpolitik einen Kurs, der dieser wirtschaftspolitischen Grundlinie Rechnung trägt. Sie hat sich angesichts der wirtschaftlichen Perspektiven für 1980 das Ziel gesteckt, das Wachstum der Zentralbankgeldmenge im Jahresverlauf innerhalb einer Marge von 5 bis 8% zu halten. Die Bundesbank hat bei der Bekanntgabe dieses Zieles zugleich darauf hingewiesen, daß sie es von der Konjunktur-, aber auch von der Preis- und Wechselkursentwicklung im Verlauf d. J. abhängig macht, welchen Bereich des Zielkorridors sie näher anzusteuern bestrebt sein wird. In der augenblicklichen Lage, die – wie geschildert – durch eine günstige Konjunktur, andererseits aber durch inflationäre Spannungen gekennzeichnet ist und in der der Wechselkurs der D-Mark keine eindeutige Tendenz aufweist, spricht vieles dafür, die Expansion der Zentralbankgeldmenge etwa in der Mitte des Zielkorridors oder eher in der unteren Hälfte zu halten, also bei einer Wachstumsrate, wie sie etwa auch im Vorjahr erreicht worden war. Nachdem sich die monetäre Expansion in den letzten Monaten im Rahmen dieser Zielvorstellung hielt – im Januar war die Zentralbankgeldmenge saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um rd. 5 1/2 % höher als im Durchschnitt des vierten Quartals letzten Jahres –, besteht kein Anlaß, den bisherigen Kurs der Geldpolitik zu lockern. Diese Haltung prägt sich darin aus, daß die Bundesbank die Konstellation am Geldmarkt, die durch eine knappe Ban-



kenliquidität und einen Tagesgeldsatz merklich über dem Lombardsatz gekennzeichnet ist, seit einigen Monaten unverändert ließ (vgl. auch S. 9 ff.).

Diese Bedingungen am Geldmarkt haben weiterhin eine durchaus kräftige Ausweitung des Kreditgeschäfts der Banken erlaubt. Die Kreditinstitute spielen freilich als Nettokäufer von Wertpapieren keine größere Rolle mehr. Der Absatz an festverzinslichen Wertpapieren beschränkt sich weitgehend auf die – bislang recht beachtlichen – Käufe der inländischen Nichtbanken. Das über Wertpapierkäufe der Banken finanzierbare Kreditvolumen hat daher nur noch wenig zugenommen. Für die künftige

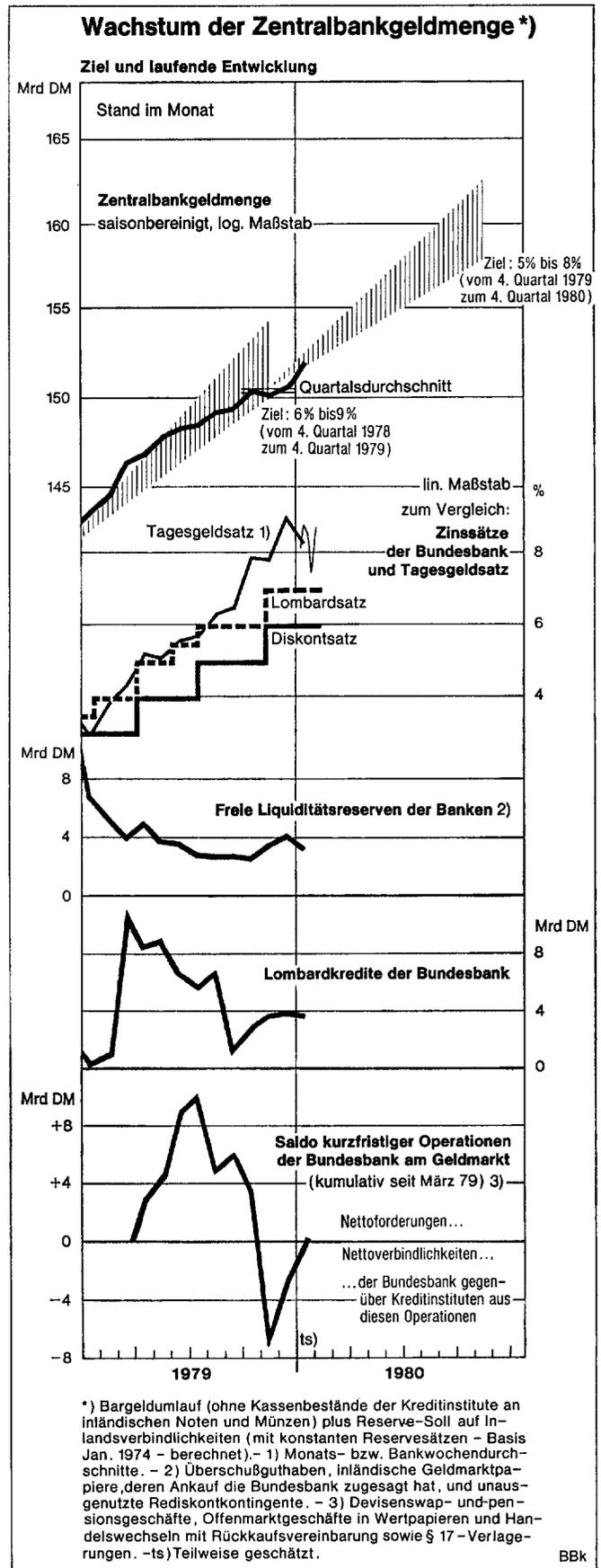
- 8 Entwicklung auf dem Markt der längerfristigen Finanzierungsmittel wird vermutlich weiterhin viel davon abhängen, ob es gelingt, den Kreditbedarf des Staates in Grenzen zu halten, ja ihn, wenn möglich, zu verringern. Entlastungen des Kapitalmarktes etwa durch eine stärkere Zunahme der privaten Ersparnis oder durch eine Abnahme des Kreditbedarfs der Unternehmen zeichnen sich jedenfalls derzeit nicht ab.

Zentralbankgeldmenge, Geldpolitik und Geldmarktbedingungen

Die monetäre Expansion hat sich um die Jahreswende wieder etwas belebt, nachdem in den vorangegangenen Monaten eine ausgeprägte Beruhigung eingetreten war. Die *Zentralbankgeldmenge* weitete sich (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) im Dezember 1979 und Januar 1980 insgesamt um 1 1/2 Mrd DM aus; dies entspricht einer Jahreszuwachsrate von 6 1/2 % gegenüber dem Stand vom November v. J. Die im Dezember einsetzende Wiederbeschleunigung des Wachstums der Geldbestände änderte im Ergebnis nichts mehr an der „Treffsicherheit“, mit der das letztjährige Geldmengenziel erreicht wurde. Die Zentralbankgeldmenge übertraf im vierten Quartal 1979 ihren Stand vom vierten Quartal 1978 um 6,3 %. Diese Wachstumsrate am unteren Rande des für 1979 verkündeten Zielkorridors (Zunahme der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1978 bis zum vierten Quartal 1979 um 6 bis 9 %) hielt sich in einem Bereich, der den geldpolitischen Vorstellungen der Bundesbank für das Jahr 1979 voll entsprach.

Im Januar d. J. lag die Zentralbankgeldmenge auf Jahresrate umgerechnet 5 1/2 % über ihrem Stand vom vierten Quartal 1979. Damit bewegte sich das monetäre Wachstum zu Beginn des neuen Jahres innerhalb der für 1980 bekanntgegebenen Zielspanne. Der Zentralbankrat hatte Ende November v. J. beschlossen, daß die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1979 zum vierten Quartal 1980 innerhalb einer Bandbreite von 5 bis 8 % zu halten sei. Gleichzeitig wurde festgelegt, daß die Bundesbank unter Berücksichtigung der Preis- und Konjunkturrisiken sowie der Entwicklung des Wechselkurses der D-Mark laufend überprüfen wird, inwieweit die Geldpolitik mehr die untere oder die obere Grenze der Bandbreite anstreben soll. Solange die Konjunktur kräftig bleibt, die Preissteigerungstendenzen ausgeprägt sind und der Wechselkurs – wie in jüngster Zeit – eher zur Schwäche neigt, spricht zunächst einiges dafür, das monetäre Wachstum etwa in der Mitte des Zielkorridors oder eher in seiner unteren Hälfte zu halten, wie es in den letzten Monaten der Fall war. Weder von den monetären noch von den übrigen Wirtschaftsdaten her bestand daher Anlaß, die bisher am Geldmarkt verfolgte zins- und liquiditätspolitische Linie zu ändern.

Wie die nachstehende Übersicht erkennen läßt, war die *Liquiditätslage* der Banken im Dezember und Januar – wie es für diese Jahreszeit typisch ist – stark durch saisonale Einflüsse geprägt, blieb dabei aber insgesamt knapp. Der Zentralbankgeldbedarf für die Deckung der Bargeldanforderungen und die Unterhaltung der Mindestreserve der Kreditinstitute für Inlandsverbindlichkeiten stieg im Dezember um gut 6 1/2 Mrd DM, während im Januar ein Teil dieses Liquiditätsentzuges wieder durch eine Rückbildung des Bargeldumlaufs kompensiert wurde. Im Ergebnis verblieb für die gesamte Zweimonatsperiode



10 saison- und wachstumsbedingt ein Zentralbankgeldbedarf von 3 1/2 Mrd DM, der zum größeren Teil mit dem Anstieg der Mindestreserveverpflichtungen der Kreditinstitute zusammenhing. In der Summe der Monate Dezember und Januar wuchs das Reserve-Soll für Inlandsverbindlichkeiten um 2 1/2 Mrd DM (dazu kam eine Zunahme des Auslands-Solls von 0,6 Mrd DM, die in den „Sonstigen Einflüssen“ erfaßt ist). Die zum Jahresende übliche „Auskehrung“ der Guthaben der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank hatte, wie aus der Tabelle ersichtlich ist, im vergangenen Jahr etwas früher als sonst eingesetzt. Von der im Dezember verbliebenen Liquidisierung (von 4,7 Mrd DM) und dem im Januar folgenden saisontypischen Aufbau der öffentlichen Zentralbankguthaben (4,5 Mrd DM) ging daher in der Summe der beiden Monate per Saldo lediglich ein geringer expansiver Einfluß aus. Im Gegensatz zu dem wechselnden Verlauf der Bargeldanforderungen und der Entwicklung der öffentlichen Guthaben waren die marktmaßige Devisenbewegungen bei der Bundesbank (ohne Devisenswapgeschäfte mit inländischen Kreditinstituten) im gesamten Berichtszeitraum durch Mittelentzüge gekennzeichnet. Damit hat sich die seit Herbst v. J. sichtbar gewordene Tendenz zu leichten Devisenabflüssen – bei zeitweilig stark schwankenden Notierungen des US-Dollars – weiter fortgesetzt. Die Devisenabgänge waren jedoch weniger das Ergebnis von kursglättenden Interventionen der Bundesbank am Devisenmarkt, sondern resultierten vor allem aus Anleihekonzersionen und Rückzahlungen von DM-Krediten durch ausländische Währungsbehörden.

In Übereinstimmung mit dem geldpolitischen Kurs der Bundesbank wurden den Kreditinstituten auch in den vergangenen beiden Monaten die aus laufenden Transaktionen entstandenen Zentralbankgeld-Fehlbeträge im wesentlichen im Wege auslaufender und neu durchgeführter Ausgleichsoperationen am Geldmarkt bereitgestellt. Im Dezember liefen Devisenswap- und -pensionsgeschäfte aus, mit denen die Bundesbank in den Vormonaten flüssige Mittel absorbiert hatte; dies reicherte die Zentralbankguthaben entsprechend an. Daneben erleichterte die Bundesbank im Dezember den Kreditinstituten in begrenztem Umfang durch kurzfristige Stützungsmaßnahmen am Geldmarkt (neue einwöchige Devisenswapgeschäfte, Verlagerungen von Bundesmitteln in den Geldmarkt gem. § 17 BBankG, vorzeitige Rücknahme von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren) die Bewältigung der für diesen Monat typischen Liquiditätsanspannungen. Auch im Januar sind den Banken durch Transaktionen der Bundesbank am Geldmarkt Mittel zugeflossen; allerdings handelte es sich hierbei nur um die Abwicklung von Geschäften, die bereits in den vorangegangenen Monaten abgeschlossen worden waren. Ein Bedarf für zusätzliche Ausgleichsoperationen der Bundesbank am Geldmarkt bestand im Januar nicht. Die Banken mußten ihre Refinanzierungsmöglichkeiten in Form von Wechsel-

Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität November 1979 bis Januar 1980

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Nov. 1979	Dez. 1979	Jan. 1980 (ts)	Dez. 1979/ Jan. 1980 (ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankgeld durch				
1. Anstieg der Zentralbankgeldmenge (Zunahme: –)	– 1,0	– 6,7	+ 3,3	– 3,4
davon:				
Bargeldumlauf	(– 0,1)	(– 5,4)	(+ 4,4)	(– 1,0)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(– 0,9)	(– 1,3)	(– 1,1)	(– 2,4)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	– 2,9	– 1,5	– 0,4	– 1,8
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (ohne § 17-Verlagerungen)	+ 9,7	+ 4,7	– 4,5	+ 0,2
4. Sonstige Einflüsse	+ 0,7	– 1,2	– 2,0	– 3,1
Summe 1–4	+ 6,5	– 4,7	– 3,5	– 8,2
5. Geldpolitische Maßnahmen	– 6,0	+ 4,1	+ 3,7	+ 7,8
– Veränderung der Rediskontlinien	(+ 4,2)	(+ 0,1)	(+ 0,1)	(+ 0,3)
– Offenmarktoperationen mit Banken im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen	(– 1,5)	(– 0,1)	(± 0,0)	(– 0,1)
– sonstige Offenmarktgeschäfte	(– 0,3)	(– 0,1)	(+ 1,0)	(+ 0,8)
– Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	(– 7,0)	(+ 4,2)	(+ 2,6)	(+ 6,8)
– § 17-Verlagerungen	(– 1,4)	(+ 0,1)	(– 0,1)	(– 0,0)
Verbleibender Zentralbankgeld-Überschuß (+) bzw. -Fehlbetrag (–)	+ 0,5	– 0,6	+ 0,2	– 0,4
6. Rückgriff auf freie Rediskontlinien (Abbau: +)	– 1,2	+ 0,3	– 0,1	+ 0,2
7. Abdeckung (–) bzw. Aufnahme (+) von Lombardkrediten	+ 0,7	+ 0,2	– 0,1	+ 0,1
Nachrichtlich: Okt. 1979:				
Stand der freien Liquiditätsreserven	(2,7)	(3,6)	(4,1)	(3,4)
Stand der Lombardkredite	(3,0)	(3,7)	(3,9)	(3,8)
Stand der Devisenswap- und -pensionsgeschäfte (Verbindlichkeiten der Bundesbank: –)	(0,4)	(– 6,6)	(– 2,4)	(+ 0,2)
Stand der Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	(1,6)	(0,1)	(0,0)	(0,0)
§ 17-Verlagerungen	(1,4)	(0,1)	(0,1)	(0,0)
(jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode)				
ts) Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				

und Lombardkrediten weitgehend ausnutzen, wie es der gegenwärtigen liquiditätspolitischen Linie entspricht.

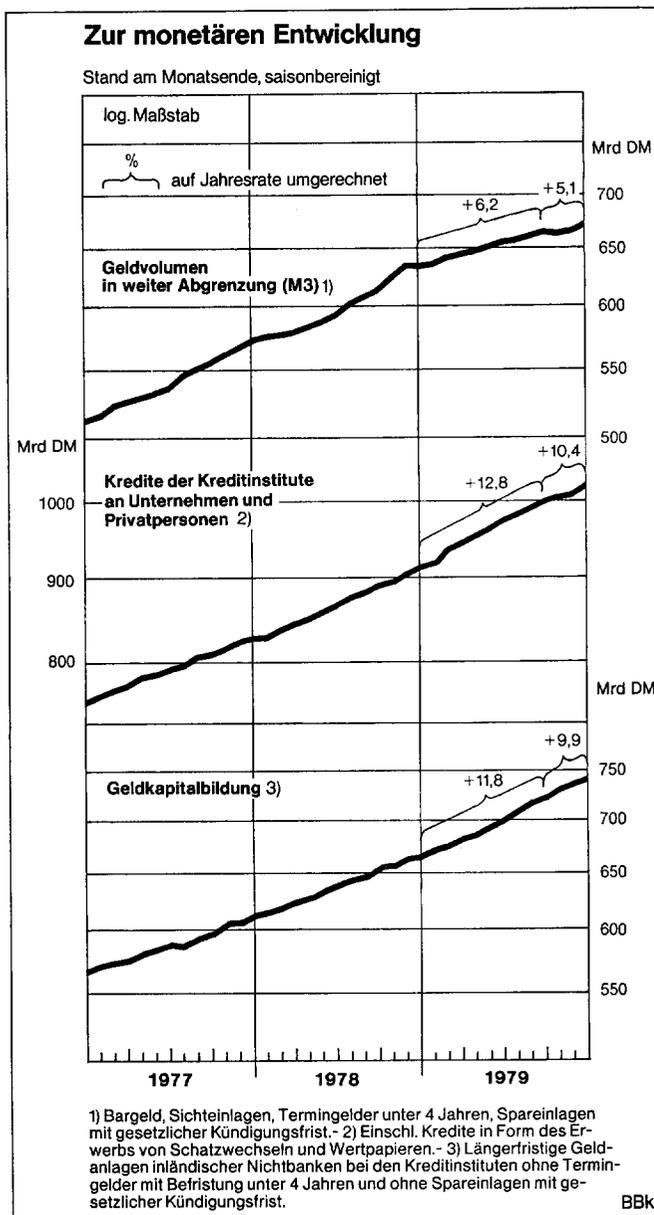
Die von der Bundesbank angestrebten Knappheitsverhältnisse sind auch aus der Entwicklung der inländischen Geldmarktsätze zu ersehen. Im Dezember und Januar war der Tagesgeldsatz mit durchschnittlich etwa 8 1/2 % um 1 1/2 Prozentpunkte höher als der Lombardsatz. Der leichte Anstieg des Tagesgeldsatzes im Dezember gegenüber November signalisierte keine verschärfte „Gangart“ der Geldpolitik, sondern gab lediglich zu erkennen, daß die Bundesbank der üblicherweise auftretenden saisonalen Anspannung am Geldmarkt gewissen Raum ließ. Dies wird insbesondere auch an den Zinsnotierungen für Dreimonatsgeld deutlich, die mit gut 9 1/2 % im Dezember praktisch auf dem Niveau des November verharrten und somit vom Anstieg der Tagesgeldsätze nicht beeinflusst wurden. Im Januar sind saisonbedingt sowohl die Zins-

sätze für Tagesgeld als auch die Notierungen für Monats- und Dreimonatsgeld leicht zurückgegangen.

Monetäre Analyse

Im Einklang mit den jüngsten Entwicklungstendenzen bei der Zentralbankgeldmenge sind nach Monaten recht gedämpften Wachstums die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* gegen Ende des Jahres 1979 wieder stärker gestiegen (über die Entwicklung im Januar 1980 liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Angaben vor). Im gesamten vierten Quartal 1979 erhöhte sich das Geldvolumen M3 (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) um 43,3 Mrd DM (verglichen mit 51,2 Mrd DM vor Jahresfrist). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme um 5 % gegen knapp 4 % im dritten Vierteljahr. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten im vierten Quartal die kürzerfristigen Termingelder mit Abstand am stärksten; aber auch die Sichteinlagen wuchsen recht kräftig. Der Bargeldumlauf stieg demgegenüber langsamer, und die Bestände an Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist gingen sogar leicht zurück. Auf Grund dieser unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Einlagenkategorien expandierten die enger definierten monetären Aggregate, insbesondere die Geldmenge M2 (die im Gegensatz zu M3 die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nicht enthält), in den letzten Monaten wesentlich schneller. Die Geldmenge M2 wuchs im vierten Quartal nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse mit einer Jahresrate von 10 1/2 %, und das Geldvolumen in seiner engsten Abgrenzung (M1, bestehend aus Bargeldumlauf und Sichteinlagen) nahm mit einer Jahresrate von immerhin 7 1/2 % zu; gegenüber dem vorangegangenen Quartal hat sich damit das Wachstum dieser Aggregate merklich beschleunigt. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand überschritten die Geldbestände M3 Ende Dezember um 6 %; M2 erhöhte sich im Jahresverlauf 1979 um 8 % und M1 um gut 4 %.

Das rasche Wachstum der kürzerfristigen Termingelder dürfte zum einen auf die bereits seit längerem anhaltenden zinsinduzierten Verlagerungen von Spareinlagen zu den Termineinlagen zurückzuführen sein. Zum anderen entschlossen sich viele Anleger offensichtlich im Laufe des Dezember, als sich am Rentenmarkt eine gewisse Unsicherheit breit zu machen begann, ihre verfügbaren Mittel zunächst bei Banken auf Terminkonten anzulegen, zumal hier hohe Zinsen zu erzielen waren. Die *Verzinsung* der Termineinlagen blieb auch nach dem saisonüblichen Rückgang nach dem Jahresultimo attraktiv. Im Januar wurden für Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von drei Monaten je nach Betrag durchschnittlich 7,4 % (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. 8,2 % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt; das sind 4 1/4 bis 4 1/2 Prozentpunkte mehr als vor Jahresfrist.



Die Sparzinsen wurden demgegenüber in dieser Zeit lediglich um 1 1/2 Prozentpunkte heraufgesetzt. So beträgt der Spareckzins seit Dezember v. J. 4 % gegen 2 1/2 % vor einem Jahr, eine Zinshöhe, die beinahe zwangsläufig zum Abbau von Spareinlagen führt. Daß dieser große Abstand zwischen Termingeld- und Spareinlagenzinsen nicht primär eine Folge der Bundesbankpolitik ist, wie gelegentlich gesagt wird, geht u. a. daraus hervor, daß im Verlauf des Jahres 1979 der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank von 3 % auf 6 % und der Lombardsatz von 3 1/2 % auf 7 % angehoben worden ist. Die „Leitzinsen“ der Bundesbank bringen also die geänderte Lage an den Kreditmärkten deutlich zum Ausdruck, wenngleich bei der ganz kurzfristigen Deckung des Zentralbankgeldbedarfs der Banken zeitweilig effektiv höhere Sätze zur Anwendung kommen.

Die wichtigste Triebkraft der monetären Expansion war in den letzten Monaten des vergangenen Jahres weiterhin

die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor. *Inländische Unternehmen und Privatpersonen* nahmen im vierten Quartal 1979 für 39,3 Mrd DM neue Bankkredite (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) in Anspruch und damit mehr als vor Jahresfrist (37,2 Mrd DM). Dabei stiegen die kurzfristigen Ausleihungen mit 13,6 Mrd DM wesentlich rascher als im Jahr davor (8,6 Mrd DM), während die längerfristigen Direktkredite weniger ausgeweitet wurden (25,4 Mrd DM gegen 28,1 Mrd DM). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhten sich die Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres um 10 1/2 %; im Vergleich zu den ersten drei Quartalen von 1979 war dies freilich eine leichte Abschwächung des Wachstums.

Unter den einzelnen Kreditnehmergruppen des privaten Sektors hatten die *Unternehmen außerhalb der Wohnungswirtschaft* im vierten Quartal schon aus saisonalen Gründen einen besonders hohen Kreditbedarf. Sie beanspruchten für 19,5 Mrd DM neue – überwiegend kurzfristige – Direktkredite (verglichen mit 18,8 Mrd DM von Oktober bis Dezember 1978). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg um 8 1/2 %. Damit hat sich das Wachstum der Unternehmenskredite, das im dritten Quartal u. a. auf Grund von Sondereinflüssen deutlich nachgelassen hatte, in den letzten Monaten v. J. wieder leicht beschleunigt. Innerhalb des Unternehmenssektors sind vor allem die Kredite an das Verarbeitende Gewerbe außerordentlich stark ausgeweitet worden (9,1 Mrd DM gegen 5,6 Mrd DM vor Jahresfrist). Diese Entwicklung dürfte einmal darauf zurückzuführen sein, daß die Unternehmen angesichts des fortschreitenden Konjunktur- und Preisanstiegs einen weiterhin wachsenden Bedarf an Betriebsmittelkrediten hatten, die zur Finanzierung steigender Umsätze und Außenstände, aber auch der – verschiedentlich wohl recht ausgeprägten – Lageraufstockungen dienten. Zum andern spielte eine Rolle, daß die früher wichtige Quelle der Mittelzuflüsse zu den Unternehmen über die Überschüsse im Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland versiegt ist, ja im Gegenteil Mittel aus der inländischen Wirtschaft im Zahlungsverkehr mit dem Ausland abflossen.

Die Darlehensgewährung der Banken an den *Wohnungsbau*, die sich nach einer leichten Abschwächung im ersten Halbjahr 1979 im dritten Quartal wieder beschleunigt hatte, verstärkte sich in den letzten Monaten erneut. Die ausstehenden Kredite der Banken (ohne Bauspar-kassen) an den Wohnungsbau erhöhten sich im letzten Vierteljahr um 15,1 Mrd DM (gegen 13,3 Mrd DM vor Jahresfrist); nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse sind sie mit einer Jahresrate von fast 14 1/2 % gewachsen. Bis zum Augenblick kann also nicht konstatiert werden, daß die hohen Baukosten und das gegenwärtige Zinsniveau die Kreditgewährung für den Wohnungsbau wirklich drosseln würden, vorerst jedenfalls führen die wachsenden

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
I. Kreditvolumen 1)	1979	+ 8,1	+21,5	+22,5	+52,1
	1978	+ 8,0	+17,5	+21,4	+47,0
1. Kredite der Bundesbank	1979	— 0,1	+ 2,9	— 3,5	— 0,7
	1978	+ 0,1	— 0,0	— 0,3	— 0,3
2. Kredite der Kreditinstitute	1979	+ 8,2	+18,6	+26,0	+52,8
	1978	+ 8,0	+17,5	+21,7	+47,2
an Unternehmen und Private	1979	+ 6,0	+11,7	+21,6	+39,3
	1978	+ 5,8	+11,8	+19,6	+37,2
darunter:					
kurzfristige Kredite	1979	— 2,7	+ 5,5	+10,7	+13,8
	1978	— 2,0	+ 4,0	+ 6,7	+ 8,6
längerfristige Kredite 2)	1979	+ 8,3	+ 6,4	+10,8	+25,4
	1978	+ 7,4	+ 8,0	+12,6	+28,1
an öffentliche Haushalte	1979	+ 2,1	+ 6,9	+ 4,4	+13,5
	1978	+ 2,2	+ 5,7	+ 2,2	+10,1
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1979	— 0,4	— 0,6	— 7,1	— 8,1
	1978	+ 5,5	+ 5,3	— 5,4	+ 5,5
III. Geldkapitalbildung 4)	1979	+ 6,2	+ 8,2	+11,7	+26,1
	1978	+ 2,6	+ 4,8	+11,7	+19,1
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1979	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,5	+ 4,9
	1978	+ 1,0	+ 1,4	+ 2,7	+ 5,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1979	— 0,3	— 0,7	+ 7,5	+ 6,5
	1978	+ 1,2	+ 1,0	+ 8,1	+10,4
Sparbriefe	1979	+ 1,3	+ 1,5	+ 2,8	+ 5,7
	1978	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,8
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1979	+ 3,3	+ 5,2	— 1,0	+ 7,6
	1978	— 0,5	+ 1,6	— 0,0	+ 1,0
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1979	— 4,3	— 6,5	+ 1,9	— 8,9
	1978	— 6,2	— 7,7	+ 0,6	—13,2
V. Sonstige Einflüsse	1979	+ 1,5	+ 0,3	—18,3	—16,6
	1978	+ 2,1	+ 3,7	—10,4	— 4,6
VI. Geldvolumen M3 6)	1979	+ 4,3	+18,9	+20,2	+43,3
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1978	+15,1	+21,9	+14,2	+51,2
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1979	+ 5,1	+20,2	+12,0	+37,2
	1978	+13,3	+20,7	+ 5,7	+39,7
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1979	+ 0,4	+17,5	— 0,3	+17,6
	1978	+ 3,6	+16,4	+ 0,4	+20,4
Termingelder unter 4 Jahren	1979	+ 4,6	+ 2,7	+12,3	+19,6
	1978	+ 9,7	+ 4,4	+ 5,2	+19,3
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1979	— 0,8	— 1,3	+ 8,2	+ 6,1
	1978	+ 1,8	+ 1,2	+ 8,5	+11,5

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1979 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Baukosten zu einer höheren Kreditinanspruchnahme, aber nicht zu einer Einschränkung der Ausgaben für den Wohnungsbau. Gerade in jüngster Zeit dürften durch den starken Anstieg der Baukosten bedingte Anschlußfinanzierungen eine größere Rolle gespielt haben. Baumaßnahmen mit dem Ziel der Energieeinsparung hatten ebenfalls einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge. Weiter nachgelassen hat demgegenüber in den letzten Monaten die Inanspruchnahme von Bankkrediten durch inländische *Privatpersonen*; mit 3,9 Mrd DM wurden von Oktober bis Dezember 1979 etwas weniger Konsumentenkredite gewährt als im Jahr davor (4,4 Mrd DM). Diese Abschwächung dürfte auf eine gewisse Kaufzurückhaltung beim Erwerb von Kraftfahrzeugen, möglicherweise aber auch auf die spürbar gestiegenen Zinskosten zurückzuführen sein.

Die anhaltend lebhaftige Nachfrage des privaten Sektors vor allem nach kürzerfristigen Krediten zeigt sich auch daran, daß sich in diesem Bereich das kräftige Wachstum der *Kreditzusagen* bis in die jüngste Zeit fortgesetzt hat. Die Linien für Kontokorrent- und Wechselkredite wurden im vierten Quartal 1979 um 13,8 Mrd DM aufgestockt und damit stärker als im gleichen Vorjahrszeitraum (11,2 Mrd DM). Die nicht ausgenutzten Kreditlinien nahmen auf Grund der hohen Kreditinanspruchnahme im Berichtszeitraum zwar langsamer zu als vor Jahresfrist, stiegen aber ebenfalls. Angesichts der hohen Bestände an offenen Zusagen ist in nächster Zeit mit einer weiteren Zunahme bei der Neukreditgewährung zu rechnen. Bei den langfristigen Darlehenszusagen hatte sich das Wachstumstempo Mitte v. J. etwas abgeschwächt. Mit 15,7 Mrd DM waren die (schätzungsweise ermittelten) Neuzusagen im vierten Quartal deutlich niedriger als im gleichen Zeitraum des Jahres 1978 (23,6 Mrd DM), eine Tendenz, die mit der Nachfrage nach langfristigen Krediten für den Wohnungsbau, aber auch mit der längerfristigen Kreditnachfrage der gewerblichen Wirtschaft zusammenhängen könnte (eine statistische Aufgliederung der Kreditzusagen nach Kreditnehmergruppen liegt nicht vor). In jedem Falle mag eine Rolle spielen, daß in Erwartung niedrigerer Zinsen zunächst bevorzugt kurzfristige Kredite aufgenommen werden, obgleich es natürlich unsicher ist, ob diese Zinserwartung zu Recht besteht.

Die Wirkungen des Zinsanstiegs auf die Kreditnachfrage sind jedenfalls – alles in allem – noch nicht sehr ausgeprägt, obgleich die Kosten für neu gewährte Kredite merklich gestiegen sind. Im Berichtszeitraum wurden die *Zinsen der Banken* im kürzerfristigen Kreditgeschäft nach der erneuten Heraufsetzung des Diskont- und Lombardsatzes zum 1. November um jeweils einen Prozentpunkt rasch in etwa gleichem Ausmaße nach oben angepaßt; nach der Jahreswende erhöhten sie sich praktisch nicht mehr. Im Januar d. J. waren für Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM im Durchschnitt 10,4% zu zahlen; bei größeren Krediten lagen die Sätze bei 9,7%. Verglichen mit dem Stand vom Januar 1979 – als die Bundesbank erstmals einen ihrer Leitzinssätze (den Lombardsatz) an hob – bedeutet dies eine Verteuerung um 3,1 bzw. 3,5 Prozentpunkte. Damit war die Heraufsetzung der Konditionen bei den Kontokorrentkrediten geringfügig stärker als beim Diskontsatz der Bundesbank, der in dieser Zeit um 3 Prozentpunkte angehoben wurde, und etwa so hoch wie beim Lombardsatz. Ausgeprägter war der Zinsanstieg bei den Wechseldiskontkrediten (Anstieg um 4,5 Prozentpunkte), während sich langfristige Darlehen, deren Kosten bereits 1978 angezogen hatten, wesentlich weniger verteuerten. Für neu gewährte erststellige Hypothekendarlehen auf Wohngrundstücke mußte im Januar d. J. im Durchschnitt ein Effektivzins von 8,8%, das sind rd. 2,2 Prozentpunkte mehr als vor Jahresfrist, entrichtet werden.

Neben den Unternehmen und Privatpersonen hat auch die *öffentliche Hand* von Oktober bis Dezember mit 13,5 Mrd DM mehr Kredite bei Banken aufgenommen als im letzten Quartal 1978 (10,1 Mrd DM). Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme von rd. 11 1/2 %. Wie in dieser Jahreszeit üblich, griffen die öffentlichen Haushalte zur Ausgabenfinanzierung ferner in hohem Umfang auf die in den vorangegangenen Monaten angesammelten Guthaben bei der Bundesbank zurück; der hiervon ausgehende expansive Impuls auf das monetäre Wachstum war im vierten Quartal 1979 allerdings geringer als vor Jahresfrist (8,9 Mrd DM gegen 13,2 Mrd DM).

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es im Dezember, mehr als vorher, zu beträchtlichen Geldabflüssen. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Abnahme diesen Vorgang widerspiegelt, ermäßigten sich in diesem Monat um rd. 7 Mrd DM und im gesamten Berichtszeitraum um gut 8 Mrd DM. Die Entwicklung gegen Jahresende beruhte zu einem guten Teil auf dem üblichen Abbau der kurzfristigen Auslandsverschuldung der Wirtschaft; dies wird erfahrungsgemäß alsbald wieder mehr oder weniger rückgängig gemacht (vgl. hierzu S. 37); die Kreditbeziehungen der Wirtschaft mit dem Ausland dürften damit im Januar tendenziell wieder expansiv auf die Geldschöpfung gewirkt haben.

Die *Geldkapitalbildung* bildete bis einschließlich November ein starkes Gegengewicht zu den von der Kreditgewährung und dem Abbau der Bundesbankguthaben ausgehenden expansiven Einflüssen auf die Geldmengenentwicklung. Im Dezember ließ sie dagegen auffällig nach, so daß das monetäre Wachstum auch von dieser Seite her verstärkt wurde. Zu Buche schlug vor allem, daß in diesem Monat per Saldo keine Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken verkauft werden konnten, während hier seit Monaten das Schwergewicht des längerfristigen Mittelaufkommens gelegen hatte. Im Gesamtergebnis des vierten Quartals kommt die Entwicklung im Dezember nur abgeschwächt zum Ausdruck; die längerfristigen Geldanlagen der inländischen Nichtbanken (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahmen in dieser Zeit um 26,1 Mrd DM zu und damit um ein Drittel stärker als ein Jahr zuvor (19,1 Mrd DM).

Entgegen der zum Jahresende üblichen Tendenz schlug sich die Geldkapitalbildung im vierten Quartal 1979 nur in geringem Umfang auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist nieder (6,5 Mrd DM gegen 10,4 Mrd DM vor Jahresfrist). Der Zugang resultierte per Saldo ausschließlich aus den Zinsgutschriften zum Jahresultimo, die infolge des im Jahresverlauf 1979 gestiegenen Zinsniveaus wesentlich höher als Ende 1978 ausfielen¹). Im laufenden Sparverkehr überwogen – wie oben bereits angedeutet – weiterhin die Auszahlungsüberschüsse.

¹ Die Zinsgutschriften für alle Spareinlagen – eine Aufgliederung nach den einzelnen Kategorien ist nicht möglich – beliefen sich Ende 1979 auf 17 Mrd DM, verglichen mit 13,6 Mrd DM Ende 1978. In den Bankbilanzen vermindern sich im Zusammenhang mit den Zinsgutschriften auf Spareinlagen die „Sonstigen Passiva“, was sich in der Monetären Analyse (vgl. Tabelle auf S. 12) in einer entsprechend starken expansiven Wirkung der „Sonstigen Einflüsse“ niederschlägt. Die kontraktive Wirkung der Zinsgutschriften über die Geldkapitalbildung wird insoweit wieder neutralisiert.

14 Davon wurde anscheinend vor allem der Verkauf der kursrisikofreien Bankspargbriefe begünstigt, von denen im vierten Quartal 5,7 Mrd DM abgesetzt wurden, verglichen mit lediglich 1,8 Mrd DM ein Jahr zuvor. Spargbriefe mit vierjähriger Laufzeit wurden im Januar im Durchschnitt mit 7,5% verzinst; das sind fast 1 1/2 Prozentpunkte mehr, als für Spareinlagen gleicher Laufzeit (ohne Bonuszahlungen gerechnet) durchschnittlich bezahlt wurde (6,1%). Vor Jahresfrist war der Abstand nur etwa halb so groß gewesen. Auch aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen erlösten die Kreditinstitute im Berichtszeitraum mit 7,6 Mrd DM beträchtlich mehr als vor Jahresfrist (1 Mrd DM), obwohl der Umlauf dieser Titel in Händen inländischer Nichtbanken – wie erwähnt – im Dezember leicht zurückging. Das Mittelaufkommen auf den langlaufenden Terminkonten war demgegenüber von Oktober bis Dezember mit 4,9 Mrd DM etwas niedriger als im letzten Quartal 1978 (5,1 Mrd DM).

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der Rentenmarkt war in den Wintermonaten wechselhaften Stimmungen ausgesetzt und stand nach der Jahreswende unter dem Eindruck anhaltender Ungewißheiten, die sich aus der veränderten weltpolitischen Lage und den wachsenden Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung im In- und Ausland ergaben. Zwar legten im letzten Quartal des vergangenen Jahres in- und ausländische Wertpapierkäufer mit rd. 12 1/2 Mrd DM mehr langfristige Mittel in festverzinslichen Werten neu an als in den beiden Vorquartalen; auch blieb die Anlagebereitschaft inländischer Nichtbanken, die knapp zwei Drittel des gesamten Rentenangebots übernahmen, bemerkenswert hoch. Die monatlichen Unterbringungs-zahlen schwankten jedoch sehr stark, und die in wechselnde Richtung weisenden Ausschläge der Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere, die Anfang Februar 8,3% betrug, spiegelten die Unsicherheit des Marktes unverkennbar wider.

Im Anschluß an die außerordentlich hohen Rentenkäufe ausländischer Anleger im Sommer des vergangenen Jahres, die bei unverminderter Kaufbereitschaft der inländischen Nichtbanken zeitweilig merkliche Zinssenkungen am „langen Ende“ des Marktes ermöglicht hatten, kennzeichnete im Herbst zunächst eine gewisse Zurückhaltung in- und ausländischer Rentenkäufer und Emittenten die Lage am Anleihemarkt. Im Laufe des Oktober, als die Kapitalzinsen nach oben in Bewegung gerieten, belebte sich die Emissionstätigkeit; doch zeichnete sich erst Mitte November eine eindeutige Stimmungsbesserung ab. Hierzu trug unter anderem bei, daß der Bund bei attraktiven Renditenangeboten mühelos für etwa 5 1/2 Mrd DM Schuldscheine in verschiedenen Laufzeitbereichen im Markt unterbringen konnte. Das unerwartet gute Placierungsergebnis deutete auf eine

Überdeckung des Finanzierungsbedarfes des Bundes für das Jahr 1979 hin; dies nährte die Erwartung, daß sich die Kapitalnachfrage für den Rest des Jahres eher abschwächen könnte, und die Anlagewünsche verstärkten sich. Zugleich fühlten sich offenbar die Daueremittenten, die zum Jahresende beträchtliche Tilgungszahlungen zu leisten hatten, ermutigt, die für den Rest des Jahres geplante Aufnahme von Mitteln am Rentenmarkt möglichst rasch durchzuführen. Mit einem Netto-Absatzerfolg von 8 Mrd DM kam im November etwa doppelt soviel neues Anlagekapital auf wie im Durchschnitt der vorangegangenen Monate des Jahres 1979. Trotz dieses hohen Emissionsvolumens sank die Durchschnittsrendite der umlaufenden inländischen Rentenwerte von ihrem Jahreshöchststand von knapp 8,4% Mitte November bis Anfang Dezember auf 8%. Nach der ungewöhnlichen Ausweitung der Anlage- und Emissionstätigkeit im November, die offenbar „Vorgriffe“ auf den Jahresschlußmonat enthielt, ergab sich im Dezember ein entsprechend niedrigeres Absatzergebnis. Dem beträchtlichen Brutto-Absatz standen im letzten Jahresmonat sehr hohe Anleiherückzahlungen (11,2 Mrd DM) gegenüber, so daß netto nur etwa 0,2 Mrd DM am Markt aufgenommen wurden. Dabei blieben die Zinsbedingungen im wesentlichen unverändert.

Zu Beginn des neuen Jahres hat sich der Rentenmarkt versteift. Die Hauptursachen lagen in erhöhten Risiken für die Preisstabilität, dem schwächeren Kapitalangebot aus dem Ausland und der teilweise politisch bedingten allgemeinen Unsicherheit. Vor allem am „langen Ende“ des Kapitalmarktes zogen die Renditen an. Die Verzinsung von Kurzläufnern blieb jedoch weiterhin deutlich höher als die Anleiherenditen am „langen Ende“ des Marktes. Die längerfristigen Zinserwartungen der Anleger haben sich somit nicht grundlegend verändert. Gegen Ende Januar ergab sich vorübergehend sogar wieder eine leichte Entspannung am Rentenmarkt, als die außerordentlich erfolgreichen Ausschreibungsergebnisse einer weiteren Tranche der DM-Kassenobligationen der Vereinigten Staaten („Carter-Bonds“) bekannt wurden. Der Anstieg der Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere, der von Ende des vergangenen Jahres bis zur dritten Januar-Woche etwa 1/3 Prozentpunkt ausgemacht hatte, setzte sich zunächst nicht weiter fort. Nachdem in der zweiten Februarwoche erneut ein verschärfter Druck auf die Anleihekurse ausgegangen war, hat jedoch der Kapitalzins den in der Zinssteigerungsphase im Herbst v.J. erreichten Höchststand (8,4%) wieder erreicht.

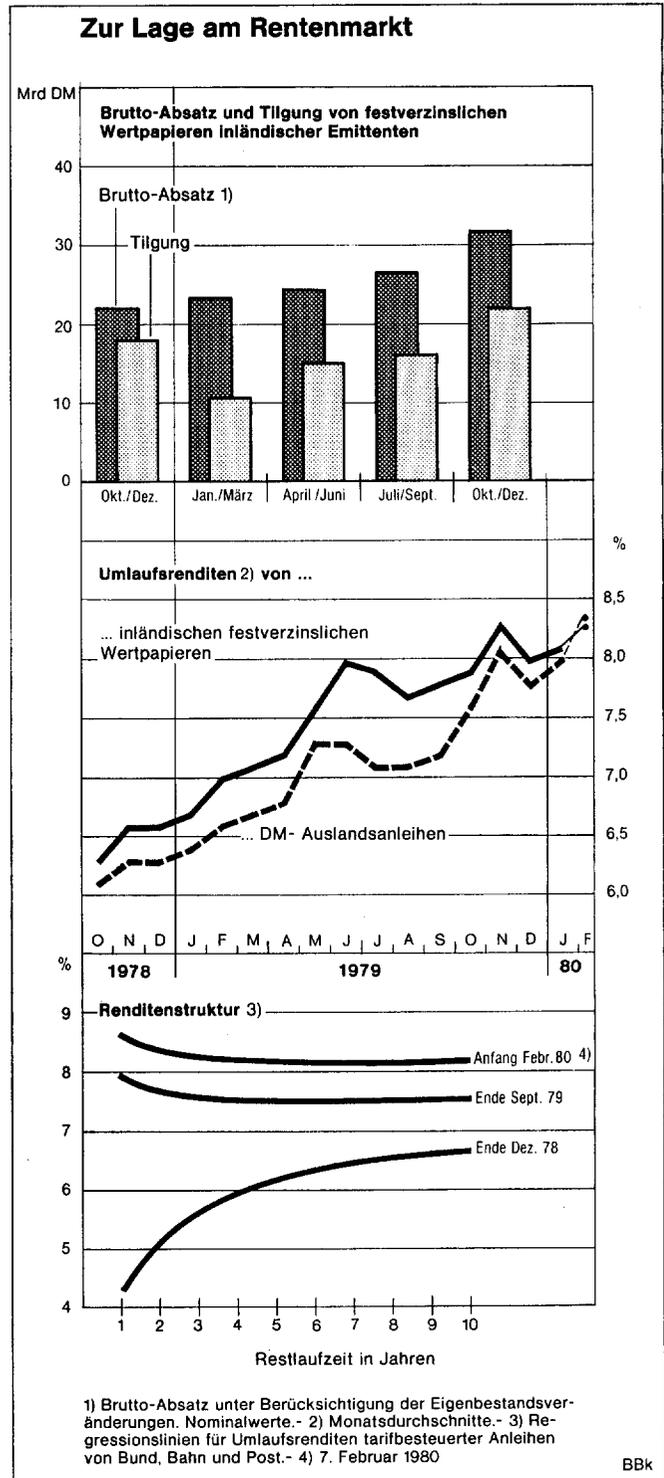
Angebot von Rentenwerten

Inländische Emittenten setzten im letzten Quartal des vergangenen Jahres festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 30,3 Mrd DM ab, gegenüber 24,7 Mrd DM im Vorquartal und 21,1 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Nach Abzug der beträchtlichen Til-

gungen (22,1 Mrd DM) und unter Berücksichtigung der Abnahme der Eigenbestände der Emittenten kamen zu Kurswerten gerechnet Mittel in Höhe von 9,3 Mrd DM am Markt auf. Der Verkaufserlös war damit um etwa eine Milliarde DM niedriger als das Netto-Aufkommen des Vorquartals; er übertraf freilich das außerordentlich niedrige Ergebnis des letzten Vierteljahres 1978 um das Eineinhalbfache.

Der bei weitem größte Teil des Absatzes inländischer Rentenwerte entfiel wie im Vorquartal auf *Bankschuldverschreibungen*. Die Kreditinstitute nahmen im letzten Quartal des vergangenen Jahres netto 8,5 Mrd DM (nach 6,9 Mrd DM im Vorquartal) am Rentenmarkt auf. Verschiebungen in der Kreditnachfrage trugen wesentlich mit dazu bei, daß die einzelnen Arten von Bankschuldverschreibungen in sehr unterschiedlichem Umfange am gesamten Placierungsergebnis beteiligt waren. Die „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen machten allein zwei Drittel des Gesamtbetrages aus. Auf dieses Refinanzierungsinstrument greifen gegenwärtig viele Kreditinstitute bevorzugt zurück, vor allem um den stark angestiegenen kurz- und mittelfristigen Kreditbedarf der Wirtschaft zu befriedigen. So betrug bei etwa der Hälfte der neu abgesetzten „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen die Laufzeit ein Jahr und weniger. Der Pfandbriefabsatz lag im Berichtszeitraum mit 1,1 Mrd DM (netto) beträchtlich über den entsprechenden Verkaufsergebnissen im Vorquartal und im letzten Jahresviertel von 1978. Offenbar hat sich die Wettbewerbsposition der Hypothekenbanken auf dem Gebiete des Wohnungsbaukredits gegenüber denjenigen Institutsgruppen, die ihre längerfristigen Ausleihungen vorwiegend aus dem Spareinlagengeschäft refinanzieren, nach den Anhebungen der Sparzinsen im November und Dezember wieder etwas verbessert. Aus dem Verkauf von Kommunalobligationen, auf die lange Zeit der überwiegende Teil der Daueremissionen der Kreditinstitute entfallen war, erzielten die Banken mit 1,4 Mrd DM zwar ebenfalls einen nicht geringen Netto-Erlös; im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen war das Mittelaufkommen aus dem Absatz dieser Titel allerdings merklich schwächer, da in diesem Bereich außerordentlich hohe Tilgungen anfielen (mit 10,2 Mrd DM knapp die Hälfte der gesamten Anleiherückzahlungen). Der Absatz von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute blieb weiterhin schwach.

Der Netto-Absatz *öffentlicher Anleihen* war im letzten Quartal des vergangenen Jahres mit 1,3 Mrd DM wesentlich geringer als im vorangehenden Vierteljahr (3,5 Mrd DM). Brutto erreichte der Absatz öffentlicher Rentenpapiere mit 4,9 Mrd DM in den letzten drei Monaten allerdings wieder die Größenordnung vom Vorquartal (5,2 Mrd DM). Wichtigster Emittent war der Bund; von den übrigen öffentlichen Stellen war im letzten Quartal nur das Land Niedersachsen mit einer Emission von 250 Mio DM am Markt. Der Bund begab im Oktober eine Anleihe über 1,5 Mrd DM. Im Dezember folgte die traditionell zum



Jahresende aufgelegte „Silvesteranleihe“ über ebenfalls 1,5 Mrd DM. Der Absatz von Bundesschatzbriefen, der sich im letzten Quartal auf 1,3 Mrd DM brutto belief, blieb allerdings um fast 0,3 Mrd DM hinter den gleichzeitigen Rückzahlungen zurück. Die im Dezember am Markt neu eingeführten Bundesobligationen mit fünfjähriger Laufzeit, die im Wege der Daueremission vertrieben werden, erbrachten einen Verkaufserlös von 0,6 Mrd DM. Die gesamte längerfristige Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte war im letzten Quartal des Jahres 1979 fühlbar

16 höher, als in den hier genannten Zahlen zum Ausdruck kommt. Im „Vorfeld“ des Rentenmarkts hat der Bund bei seiner eingangs erwähnten Schuldscheinaktion Mitte November einen Betrag von rd. 5 1/2 Mrd DM Erlöst. Ein Teil davon (etwa 1 Mrd DM) entfiel allerdings auf die kürzeren Laufzeitbereiche (bis zu 2 Jahren). Berücksichtigt man den außerordentlich hohen Absatz von U-Schätzen (einschl. Finanzierungsschätzen) des Bundes, der sich im letzten Quartal auf 3,4 Mrd DM (brutto) belief (gegen knapp 0,1 Mrd DM im Vorquartal), so wurden zur Kreditfinanzierung des Bundeshaushalts auch vergleichsweise viele Titel mit kurzen Laufzeiten angeboten. Trotzdem hat sich die durchschnittliche Restlaufzeit der Bundesschuld im vierten Quartal vermutlich nicht verkürzt.

Das Angebot von *DM-Auslandsanleihen* hat in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres vor allem wegen der Anfang November aufgelegten ersten Tranche der neuen DM-Kassenobligationen der Vereinigten Staaten („Carter-Bonds“) stark zugenommen. Netto wurden DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten im Wert von 3,0 Mrd DM verkauft (gegenüber 1,8 Mrd DM im Vorquartal). Den weitaus überwiegenden Teil dieser Papiere übernahmen inländische Käufer (2,3 Mrd DM). Ausländische Anleger waren allerdings vom Erwerb der DM-Schuldverschreibungen der Vereinigten Staaten, die mit einem Volumen von 2,0 Mrd DM immerhin fast die Hälfte der gesamten (Brutto-)Emissionen in diesem Markt-bereich ausmachten, von vornherein ausgeschlossen.

Der Markt für DM-Auslandsanleihen wurde in den letzten Monaten durch das verminderte Kaufinteresse ausländischer Anleger in besonderem Maße beeinflusst. Dieser Marktsektor versteifte sich deshalb vor allem in der zweiten Oktoberhälfte. Außerdem belastete den Markt aber auch die sich tendenziell verstärkende Verschuldungsbereitschaft des Auslands in festverzinslichen DM-Papieren. Mit dem Abklingen ausgeprägter Erwartungen auf eine weitere Aufwertung der D-Mark ist das Währungsrisiko aus der Sicht der Emittenten geringer geworden. Bis Ende Oktober gaben die Kurse der ausländischen DM-Emissionen aus den genannten Gründen stark nach, wodurch sich der häufig zu beobachtende positive Renditevorsprung inländischer Rentenwerte gegenüber den DM-Auslandsanleihen, der in den Sommermonaten des vergangenen Jahres bis zu 0,8 Prozentpunkte betragen hatte, um mehr als die Hälfte verringerte. Im Laufe des Monats November kam es vorübergehend zu einer praktisch vollständigen Angleichung der Renditen ausländischer DM-Anleihen und inländischer Rentenwerte. Nach einer erneuten Versteifung am Markt für DM-Auslandsanleihen im Januar hat sich zuletzt sogar ein leichter Renditevorsprung dieser Titel gegenüber inländischen Rentenwerten herausgebildet, so daß DM-Auslandsanleihen zu einer interessanten Anlagealternative für den deutschen Renten Käufer geworden sein könnten.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mio DM						
		Absatz				
		Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)
Zeit	insgesamt	darunter:			Anleihen der öffentlichen Hand	
		zusammen	Bankschuldverschreibungen	darunter: Kommunalobligationen		
Juli-Sept.	1979	10 178	6 889	2 874	3 492	482
	1978	10 852	8 052	3 739	3 032	348
Okt.-Dez. p)	1979	9 292	8 526	1 375	1 257	2 378
	1978	3 834	1 902	1 669	2 260	364
Oktober	1979	3 375	2 494	624	919	299
	1978	-1 086	-1 396	- 587	389	- 584
November	1979	5 805	6 750	2 207	- 873	1 942
	1978	4 021	2 961	2 017	1 220	271
Dezember p)	1979	112	- 718	-1 456	1 211	137
	1978	899	337	239	651	677
		Erwerb				
		Inländer 3)				Ausländer 4)
Zeit	insgesamt	davon:				
		Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank		
Juli-Sept.	1979	8 145	x) -1 281	10 032	- 606	2 515
	1978	11 518	x) 6 574	2 782	2 162	- 318
Okt.-Dez. p)	1979	9 739	x) 2 961	7 808	-1 030	1 931
	1978	3 737	x) 3 320	748	- 331	461
Oktober	1979	3 313	- 19	3 508	- 176	361
	1978	-1 975	- 988	- 869	- 118	306
November	1979	7 484	3 102	4 719	- 337	262
	1978	4 306	3 158	1 213	- 65	- 13
Dezember p)	1979	-1 058	x) - 122	- 419	- 517	1 307
	1978	1 407	x) 1 150	405	- 148	168

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. - 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. - 3 In- und ausländische Rentenwerte. - 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. - p Vorläufig. - x Statistisch bereinigt.

Erwerb von Rentenwerten

Die bedeutendste Anlegergruppe am Rentenmarkt waren auch in den letzten Monaten des vergangenen Jahres die *inländischen Nichtbanken*. Sie erwarben zwar im letzten Jahresviertel per Saldo mit insgesamt 7,8 Mrd DM weniger festverzinsliche Werte als im Vorquartal (10,0 Mrd DM), jedoch machten ihre Rentenkäufe zwei Drittel des gesamten Mittelaufkommens am Rentenmarkt aus. Der Rentenerwerb der inländischen Nichtbanken konzentrierte sich auf die Monate Oktober und November, während ihre Anleihebestände im Dezember, maßgeblich mitbedingt durch die außergewöhnlich hohen Anleiherückzahlungen, um 0,4 Mrd DM absanken. Vor allem die Bestände an Bankschuldverschreibungen, auf die der weitaus überwiegende Teil der Tilgungen entfiel, verminderten sich (- 1,2 Mrd DM). Im gesamten Berichtszeitraum erwarben Nichtbanken solche Papiere für 7,3 Mrd

DM netto, während sie ihre Bestände an öffentlichen Titeln mit 0,6 Mrd DM vergleichsweise wenig erhöhten. Auch ausländische Anleihen haben die inländischen Nichtbanken per Saldo nur in geringem Umfang erworben (0,3 Mrd DM).

Über das Kaufverhalten einzelner Anlegergruppen innerhalb des Nichtbankensektors lagen bis zum Abschluß dieses Berichts erst vorläufige Angaben vor. Der Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch die *privaten Haushalte* (einschließlich ihrer mittelbaren Rentenmarktanlagen über die Wertpapierfonds) dürfte sich im letzten Quartal des vergangenen Jahres in der Größenordnung von etwa 6 Mrd DM bewegt haben. Der private Rentenwerb war damit zwar etwas geringer als im vorangegangenen Quartal, er übertraf aber das entsprechende Ergebnis für das letzte Quartal 1978 beträchtlich, in dem private Haushalte per Saldo sogar Rentenwerte abgegeben hatten. Im Vordergrund des Interesses der privaten Haushalte dürften im vierten Quartal 1979 Bankschuldverschreibungen sowie Bundestitel gestanden haben. Der Erwerb von Zertifikaten der Wertpapierfonds war dagegen weiterhin rückläufig. Insgesamt kamen zwar bei den deutschen *Wertpapierfonds* in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres ebensoviel Anlagemittel wie im Vorquartal auf (1,0 Mrd DM). Dabei reduzierten die privaten Anleger ihren Zertifikatswerb bei den Publikumsfonds aber um die Hälfte auf 0,3 Mrd DM, während bei den Spezialfonds, die vor allem auf die Bedürfnisse institutioneller Anleger zugeschnitten sind, mit 0,7 Mrd DM doppelt soviel Mittel wie im vorangegangenen Dreimonatszeitraum aufkamen. Insgesamt haben die Wertpapierfonds im vierten Quartal 1979 mit schätzungsweise einer Mrd DM etwa ebensoviele Mittel in Rentenwerten angelegt wie ihnen aus dem Zertifikatsabsatz zufließen. Dabei schichteten die Fonds im Ergebnis in bemerkenswertem Umfang ihr Vermögen zu Lasten der liquiden Anlagen um. Diese waren im Laufe des Jahres 1978 auf 10% der Vermögensanlagen der Wertpapierfonds gestiegen und hatten 1979 zeitweise mehr als 12% erreicht. Ende 1979 machten die liquiden Vermögensanlagen der Wertpapierfonds im Durchschnitt nur noch 8% aus. Dies mag ein Indiz dafür sein, daß die Fonds-Verwaltungen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres mit einer alsbaldigen Umkehr der Zinsentwicklung am Kapitalmarkt rechneten. Die *Versicherungsunternehmen* dürften ihre Bestände an festverzinslichen Wertpapieren im vierten Quartal 1979 nur in ähnlich geringem Umfang erhöht haben wie vor einem Jahr.

Die *Kreditinstitute* haben sich in Anbetracht ihrer angespannten Liquiditätslage beim Erwerb von Rentenwerten nach wie vor zurückgehalten. Ohne die im November übernommenen DM-Kassenobligationen der Vereinigten Staaten gerechnet, die zu attraktiven Konditionen im Rahmen intensiver Placierungsbemühungen angeboten worden waren, haben sie ihre Rentenbestände im letzten Vierteljahr von 1979 nur um knapp 1 Mrd DM aufgestockt.

Ein beträchtlicher Teil des Erwerbs inländischer Anleihen durch Banken dürfte auf die Ende Dezember des vergangenen Jahres aufgelegte „Silvesteranleihe“ des Bundes entfallen sein, die zum größten Teil wohl erst im neuen Jahr an das Anlegerpublikum weiterverkauft werden konnte. Auch ausländische Rentenwerte übernahmen die Kreditinstitute – abgesehen von den DM-Schuldverschreibungen der Vereinigten Staaten – vermutlich in erster Linie nur wegen der verringerten Placierungsmöglichkeiten in den eigenen Bestand.

Ausländische Anleger zeigten im letzten Quartal des Vorjahres weit weniger Interesse am Erwerb deutscher Rentenwerte als im vorhergehenden Vierteljahr. Per Saldo wurden im letzten Jahresviertel zwar für 1,9 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere an Ausländer verkauft; der weitaus überwiegende Teil dieses Betrages entfiel jedoch auf umfangreiche Sondertransaktionen in Bankschuldverschreibungen im Dezember, die von Interessenbeziehungen inländischer Banken zu ausländischen Töchtern beeinflußt waren.

Aktienmarkt

Die am Rentenmarkt beobachteten Stimmungs- und Erwartungseinflüsse haben sich am Aktienmarkt noch deutlicher bemerkbar gemacht. Die unerwartet kräftigen Anhebungen der Ölpreise, die Zuspitzung der weltpolitischen Lage und die damit in Zusammenhang stehenden spekulativen Entwicklungen an den Edelmetallmärkten haben die Erwartungen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung gedämpft und an der Aktienbörse deutliche Spuren hinterlassen. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100), der sich nach einem stärkeren Rückgang in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres bis Anfang Oktober auf einen Stand von 107 erholt hatte, ist seitdem unter Schwankungen gesunken. Im Januar erreichte er vorübergehend einen Tiefstand von 96, der noch unter dem niedrigsten Wert des vergangenen Jahres (98) lag. Danach haben sich die Aktienkurse allerdings merklich erholt; Anfang Februar erreichte der Aktienindex einen Stand von 102. Gegenüber Anfang Oktober verblieb damit ein durchschnittlicher Kursrückgang von rd. 5%. Dabei mußten die Aktien der Warenhäuser mit 13% die stärksten Kursverluste hinnehmen. Starke Kurseinbußen erlitten auch die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie (– 9 1/2%), die zu den größten industriellen Energieverbrauchern rechnet, und des Straßenfahrzeugbaus (– 9%). Um den Gesamtdurchschnitt bewegte sich die Kursabschwächung bei den Aktien der Farbenwerte und der Kreditbanken (– 5 1/2% bzw. – 4 1/2%) sowie der Elektrotechnischen Industrie und der Energiewirtschaft (– 3 1/2% bzw. – 3%). Vergleichsweise geringe Kursverluste waren bei den Aktien der Bauindustrie und des Maschinenbaus zu verzeichnen (– 1 1/2% bzw. – 1%), während die Aktien des Steinkohlenbergbaus Anfang Februar sogar höher bewertet wurden als Anfang Oktober v. J. (+ 3 1/2%).

- 18 Die Unternehmen nahmen den Aktienmarkt im letzten Vierteljahr von 1979 trotz des nachlassenden Interesses der Anleger stärker in Anspruch als im Vorquartal. Insgesamt wurden für 1,9 Mrd DM junge Aktien emittiert gegen 1,1 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Zu der Steigerung hat maßgeblich die Kapitalerhöhung eines Großunternehmens im November beigetragen. Auch der Bestand ausländischer Dividendenwerte (per Saldo ausschließlich Beteiligungen) im Besitz von Inländern wurde im vierten Quartal stärker aufgestockt als in der Vorperiode (1,7 Mrd DM gegen 0,4 Mrd DM). Von den insgesamt im Berichtszeitraum am deutschen Aktienmarkt abgesetzten in- und ausländischen Dividendenwerten (3,6 Mrd DM) übernahmen inländische Nichtbanken mit 3,3 Mrd DM bei weitem den größten Teil. Ausländer erwarben für 0,4 Mrd DM deutsche Aktien, die Kreditinstitute verringerten dagegen ihre Bestände um 0,1 Mrd DM.

Die Wertpapierfonds (einschl. Spezialfonds), deren Anlagedispositionen unter den Nichtbanken miteinfaßt sind, haben im letzten Quartal von 1979 ihre Bestände an Dividendenwerten bei größeren Schwankungen in den einzelnen Monaten per Saldo kaum verringert; im vorangegangenen Vierteljahr waren ihre Aktienanlagen um schätzungsweise 0,2 Mrd DM²⁾ gestiegen. Die Aktienfonds hatten gleichzeitig Mittelabflüsse zu verzeichnen, und zwar mit rd. 170 Mio DM ebensoviel wie in den vorangegangenen drei Monaten. Leicht rückläufig (– 4 Mio DM) war der Anteilsabsatz der (offenen) Immobilienfonds, die im Vorquartal noch für rd. 40 Mio DM Zertifikate verkauft hatten.

² Nach Ausschaltung der aus der Bewertung zu Tageskursen resultierenden Wertschwankungen bei inländischen Aktien.

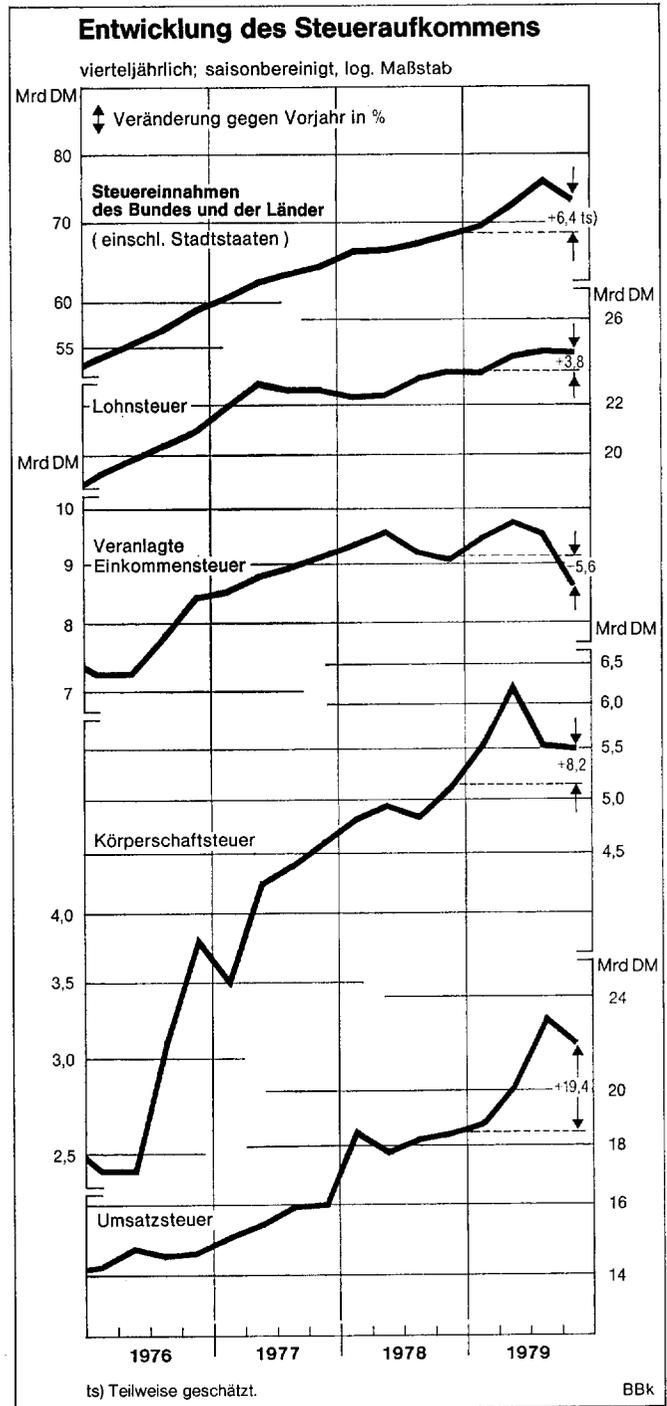
Gebietskörperschaften

Neuere Entwicklung

In den letzten Monaten des vergangenen Jahres wurde die finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften weiter durch den expansiven Kurs geprägt, den die Finanzpolitik mit den 1977 und 1978 beschlossenen Maßnahmen zur konjunkturellen Stützung eingeschlagen hatte. Tendenziell ist das Defizit der Gebietskörperschaften anders als im dritten Quartal sogar wieder etwas gestiegen. Vor allem die Länderhaushalte haben in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres wesentlich ungünstiger abgeschlossen als in der gleichen Zeit von 1978. Beim Bund fiel das Kassendefizit – im Gegensatz zu den Ländern – zwar mit 8 1/2 Mrd DM um 2 Mrd DM niedriger aus als vor Jahresfrist, jedoch beruhte diese Verbesserung grobenteils auf Zahlungsverchiebungen bei den Ausgaben. Insofern vermitteln die Kassenergebnisse, nach denen das Defizit der zentralen Haushalte (Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) im vierten Quartal mit rd. 21 Mrd DM ungefähr ebenso hoch ausfiel wie in dem entsprechenden Vorjahrszeitraum, ein eher zu günstiges Bild. Überdies dürfte sich nach den bisherigen Anzeichen auch auf kommunaler Ebene das Defizit Ende 1979 gegenüber dem Vorjahr spürbar ausgeweitet haben – hier freilich von einem relativ niedrigen Niveau aus.

Das Einnahmenwachstum hat sich bei den zentralen Haushalten im vierten Quartal verlangsamt. Die Einnahmen von Bund und Ländern fielen von Oktober bis Dezember nur noch um schätzungsweise 6 1/2 % höher aus als vor Jahresfrist, nachdem sie im vorangegangenen Quartal doppelt so stark gestiegen waren. Der schwächere Einnahmenfluß geht vor allem auf die Entwicklung des Steueraufkommens zurück, das Bund und Ländern insgesamt im letzten Quartal 1979 6 1/2 % mehr erbrachte als vor Jahresfrist (nach einer ungewöhnlich starken Steigerung um 13 % im dritten Quartal). Trotz der weiter günstigen Entwicklung von Einkommen und Umsätzen hat sich das Wachstum der Erträge bei allen großen Einzelsteuern – freilich aus sehr unterschiedlichen Gründen – abgeschwächt.

Bei der Lohnsteuer, deren Aufkommen das ganze Jahr 1979 über durch die im Januar in Kraft getretenen Entlastungen (vor allem die Tarifreform) geschmälert wurde, nahmen die Erträge im vierten Quartal mit knapp 4% wesentlich weniger zu als im dritten Vierteljahr (+ 6 %); die im vergangenen Jahr von Ende Mai auf Ende September verlängerte Antragsfrist für den Lohnsteuerjahresausgleich brachte nämlich gegen Jahresende 1979 relativ hohe Erstattungen mit sich. Mit einem Minus von 5 1/2 % wies der Einnahmentrend der veranlagten Einkommensteuer in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres nach unten, nachdem der Ertrag schon seit dem Jahresbeginn vor allem unter dem Einfluß der bereits er-

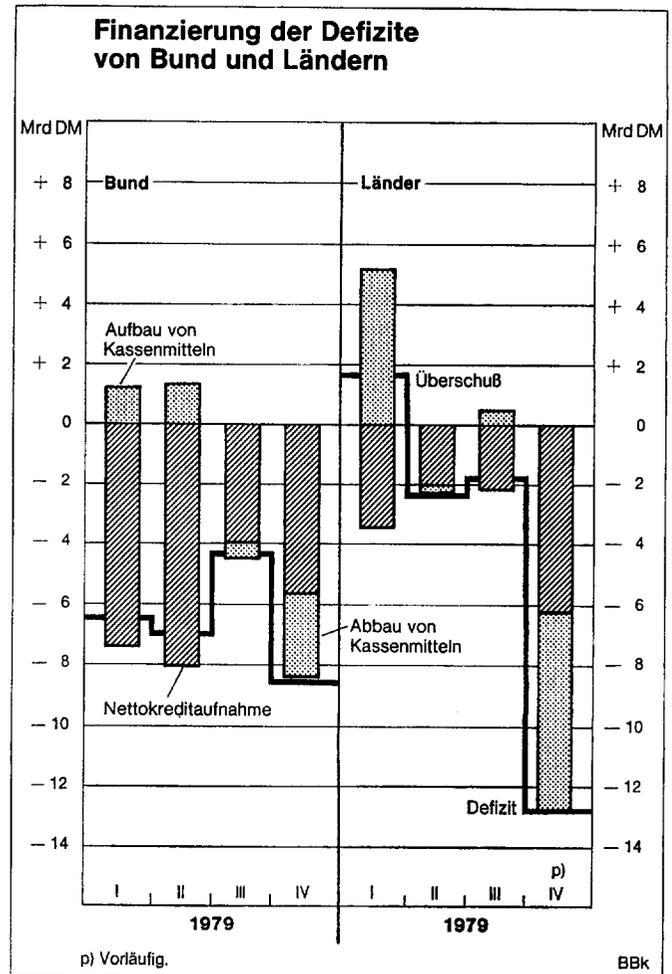


wähnten Steuersenkungen nur vergleichsweise schwach gestiegen war. Ausschlaggebend für den Aufkommensrückgang dürfte u. a. gewesen sein, daß erstmals in größerem Umfang Steuergutschriften, die seit der Körperschaftsteuerreform von 1977 Anteilseignern für die von den Kapitalgesellschaften auf ausgeschüttete Gewinne entrichtete Körperschaftsteuer gewährt werden, im Rahmen der Veranlagungen angerechnet wurden; dies führte zu niedrigeren Abschlußzahlungen, in vielen Fällen aber wohl auch zu einer entsprechenden Anpassung der Vorauszahlungen nach unten. Das Körperschaftsteueraufkommen hat im letzten Quartal weiter zugenommen, mit

8% jedoch schwächer als zuvor. Die Umsatzsteuer erbrachte in den letzten drei Monaten von 1979 19 1/2 % mehr als ein Jahr zuvor, nachdem die Einnahmen im dritten Quartal im Gefolge der Steuersatzerhöhung und mit Rücksicht hierauf vorverlagerter Umsätze schubartig (um 27%) zugenommen hatten. Das erneute starke Wachstum im vierten Quartal beruht nicht zuletzt auf der Einfuhrumsatzsteuer, in der sich die ungewöhnlich hohe Steigerung der Importwerte gegen Ende letzten Jahres niederschlug.

Dem schwächeren Einnahmenwachstum stand freilich gegenüber, daß gegen Jahresende auch die Ausgaben der zentralen Haushalte nicht mehr so stark gestiegen sind wie im Sommer letzten Jahres. Die Ausgaben von Bund und Ländern wuchsen im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr nur um schätzungsweise 6% – ein deutlicher Kontrast zu den vorangegangenen drei Monaten, in denen sie sich besonders kräftig (nämlich um rd. 11%) erhöht hatten. Ohne die erwähnten Sondereinflüsse beim Bund hätte sich der Mittelabfluß freilich weniger verlangsamt. Hier wirkte sich unter anderem aus, daß in größerem Umfang als ein Jahr zuvor noch für Rechnung des abgelaufenen Jahres zu leistende Zahlungen erst zum Jahresbeginn 1980 von den Bundeskonten abflossen. Auch wurde der Bund nicht mehr wie Ende 1978 durch Erstattungen für Rentenversicherungsbeiträge an die Bundesanstalt für Arbeit zusätzlich belastet. Dies trug nicht unerheblich dazu bei, daß die Kassenausgaben des Bundes im letzten Vierteljahr 1979 mit einem Plus von 2% nur wenig höher ausfielen als vor Jahresfrist. Bei den Ländern setzte sich dagegen das seit Mitte v. J. sehr kräftige Ausgabenwachstum nach den bisherigen Anzeichen fort. Über die Entwicklung der einzelnen Ausgabenarten in den letzten drei Monaten von 1979 liegen noch keine vollständigen Angaben vor. Soweit absehbar dürften die Personalausgaben von Bund und Ländern wieder stärker zugenommen haben. Bei den Investitionsaufwendungen hat sich der seit Mitte v. J. sehr kräftige Anstieg der Bauausgaben bis zum Jahresende 1979 vermutlich nicht in gleichem Maße fortgesetzt.

Für die Finanzierung ihres Kassendefizits im vierten Quartal, auf das vor allem wegen der üblichen Ausgabenpitze gegen Jahresende etwa die Hälfte des im ganzen Jahr 1979 entstandenen Defizits entfiel, hatten die zentralen Haushalte durch Kreditaufnahmen „auf Vorrat“ bereits nicht unbeträchtlich vorgesorgt. Von dem Defizit der Monate Oktober bis Dezember – wie erwähnt 21 Mrd DM – deckten Bund und Länder reichlich 9 Mrd DM durch Rückgriff auf zuvor angesammelte Kassenmittel (vgl. Schaubild). Den Kreditmarkt beanspruchten die zentralen Haushalte mit netto 12 Mrd DM. Der Bund nahm gut 5 1/2 Mrd DM netto auf; haushaltsmäßig betrachtet hat er sich damit ähnlich wie im Vorjahr bereits erhebliche Mittel für Rechnung des neuen Jahres beschafft. Etwa im gleichen Umfang wie der Bund verschuldeten sich mit 6 Mrd DM auch die Länder. Gemessen am Kreditbedarf



des ganzen Jahres war bei ihnen der Anteil der im vierten Quartal aufgenommenen Mittel mit rd. zwei Fünfteln erheblich höher als beim Bund; freilich konzentrieren sich bei ihnen die Kassendefizite auch in besonderem Maße auf das letzte Vierteljahr. Einschließlich der Gemeinden erhöhte sich die marktmäßige Verschuldung der Gebietskörperschaften in den letzten drei Monaten von 1979 um schätzungsweise 14 Mrd DM. Vor allem im November entfalteten die öffentlichen Haushalte eine rege Kreditnachfrage; nahezu die Hälfte der im vierten Quartal aufgenommenen Mittel beschafften sie allein in diesem Monat. Die Kreditaufnahme wurde ihnen hier dadurch erleichtert, daß sich die Lage am Kapitalmarkt nach dem vorangegangenen Zinsanstieg Mitte November deutlich entspannte. Bei einem wieder wachsenden Mittelangebot nahmen die Gebietskörperschaften auch im Dezember – mit netto schätzungsweise 4 1/2 Mrd DM – umfangreiche Kredite in Anspruch.

Der Schwerpunkt der öffentlichen Kreditaufnahmen lag auch im vierten Quartal mit rd. 12 1/2 Mrd DM oder mehr als vier Fünfteln der beschafften Mittel weiterhin eindeutig bei den Schuldscheindarlehen (vor allem von Banken). Länder und Gemeinden bedienten sich fast nur dieser Schuldform. Beim Bund spielte freilich auch die Begebung länger- und kürzerfristiger Wertpapiere eine bedeu-

tende Rolle. Im letzten Vierteljahr 1979 beschaffte sich der Bund auf diesem Wege netto rd. 2 Mrd DM oder zwei Fünftel der insgesamt von ihm aufgenommenen Kredite¹).

Im *Gesamtjahr 1979* erreichte das Defizit der Gebietskörperschaften schätzungsweise 47 Mrd DM bzw. 3,4% des Bruttosozialprodukts. Es fiel damit um 7 Mrd DM höher aus als im Vorjahr, in dem es sich infolge des 1977 eingeschlagenen wieder expansiveren Kurses der Finanzpolitik bereits beträchtlich ausgeweitet hatte. Wenn die Gebietskörperschaften damit auch im Gesamtjahr 1979 etwas ungünstiger abschlossen als zuletzt im Herbst v.J. erwartet, blieb die staatliche Deckungslücke 1979 doch um etwa 5 Mrd DM unter der zu Beginn des Jahres prognostizierten Größenordnung. Dies war darauf zurückzuführen, daß die Steuereinnahmen im Zuge des kräftigen Konjunkturaufschwungs sehr viel stärker zunahmen als erwartet. Insgesamt sind die Einnahmen der Gebietskörperschaften trotz der im vergangenen Jahr in Kraft getretenen umfangreichen Steuerentlastungen um schätzungsweise 7% gewachsen. Mit etwa 8% war der Ausgabenanstieg aber noch höher. Dabei fiel vor allem ins Gewicht, daß die Ausgabenansätze der Länder 1979 in stärkerem Maße als ein Jahr zuvor ausgeschöpft wurden; insgesamt wurde hier das Haushaltssoll nur noch um schätzungsweise 2 Mrd DM unterschritten (im Vergleich zu etwa 5 Mrd DM in 1978). Aber auch bei den Gemeinden nahmen die Ausgaben insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 1979 nach den bisherigen Anzeichen wesentlich kräftiger zu als ursprünglich erwartet.

Planungen für 1980

In ihren Haushaltsplanungen für 1980 haben sich die Gebietskörperschaften das Ziel gesetzt, nach der Ausweitung ihrer Defizite in den beiden letzten Jahren einen Schritt auf dem Wege zu einer Konsolidierung der Haushalte voranzukommen. Die Ausgaben sollen deshalb den Plänen zufolge 1980 mit etwa 6% schwächer als 1979 zunehmen. Allerdings steht das veranschlagte Ausgabenvolumen unter dem Vorbehalt eines ähnlich maßvollen Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst wie im Vorjahr. Im Falle wesentlich höherer Lohn- und Gehaltssteigerungen könnte dieser Ausgabenrahmen nur schwer eingehalten werden. Wegen der allgemein knapp bemessenen Ansätze dürften im Jahre 1980 größere Einsparungen an anderer Stelle kaum zu erreichen sein, insbesondere angesichts der hohen Auftragsvergaben für weiterzuführende, inzwischen stark verteuerte Investitionsprojekte. Außerdem zeichnen sich auf einzelnen Gebieten neue Ausgabenbelastungen auf Grund der geänderten weltpolitischen Lage ab.

Von der Entwicklung ihrer Einnahmen konnten die Gebietskörperschaften für 1980 von vornherein kaum einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung erwarten. Auf Grund der Beschlüsse vom Herbst 1978 ist nämlich für 1980

(nach den bereits im vergangenen Jahr wirksamen Steuersenkungen) mit weiteren Mindereinnahmen etwa durch die Erhöhung des Freibetrages bei der Gewerbesteuer sowie vor allem durch den Wegfall der Lohnsummensteuer zu rechnen, dessen Kosten im Wege der vereinbarten Ausgleichsregelung von Bund und Ländern übernommen werden. Bisher nicht einkalkulierte Mindereinnahmen könnten sich aus der ebenfalls im Herbst 1978 beschlossenen, in ihrer praktischen Ausgestaltung umstrittenen Berücksichtigung sogenannter Kinderbetreuungskosten ergeben²). Überdies haben sich die Einnahmenperspektiven für das Jahr 1980 dadurch etwas verschlechtert, daß das Ergebnis der letzten offiziellen Steuerschätzung für 1979 nicht ganz erreicht wurde und das Wachstum der Umsätze und der Einkommen für das laufende Jahr inzwischen eher etwas schwächer als noch im Herbst v.J. einzuschätzen ist. Hinzu kommt die im Rahmen der Steuersenkungspläne für 1981 geäußerte Absicht, den Weihnachtsfreibetrag bereits im Jahre 1980 zu erhöhen.

Die Chancen für die 1980 grundsätzlich angestrebte Verminderung des Haushaltsdefizits der Gebietskörperschaften haben sich jedenfalls im Lichte der neueren Entwicklungstendenzen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite nicht verbessert. Bei den Gebietskörperschaften besteht eher die Gefahr einer Zunahme des Defizits, während bei den Sozialversicherungen nach aller Voraussicht erstmals seit Jahren wieder ein Überschuß erzielt werden wird. Die gesamtwirtschaftliche Lage würde freilich einen Abbau des Defizits im öffentlichen Gesamthaushalt nahelegen. Dies ergibt sich auch aus einer Analyse der zu erwartenden Ansprüche der übrigen Sektoren an den Kapitalmarkt, unter denen vor allem die Wirtschaft einen wachsenden Bedarf an Fremdmitteln aufweist, der sich unter anderem aus den großen Investitionsvorhaben im Energiesektor ergibt. Bisher spricht wenig dafür, daß sich die Ersparnisbildung der privaten Haushalte und damit das daraus resultierende Kapitalangebot in ähnlicher Weise ausweiten dürfte. Auf Grund dieser Zusammenhänge war bisher in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes und der Länder für die Jahre bis 1983 eine deutliche Rückführung des Staatsdefizits vorgesehen; die gesamtwirtschaftliche Entwicklung läßt es angezeigt erscheinen, diese Zielsetzung weiter zu verfolgen.

Haushaltsplan des Bundes

Der Ende vorigen Jahres endgültig verabschiedete Bundeshaushaltsplan 1980 steht im Zeichen der Bemühungen, das Ausgabenwachstum zu dämpfen und das Finanzierungsdefizit des Bundes etwas zurückzuführen; hiermit wurde die Konsequenz daraus gezogen, daß bei annähernd voll ausgelasteten Produktionskapazitäten die Konjunktur keiner besonderen Stütze durch den Staatshaushalt bedarf. Die Ausgaben des Bundes sollen im Vergleich zum Sozialprodukt deutlich unterproportional

¹ Näheres vgl. Abschnitt Rentenmarkt (S. 15 f.).

² Hier könnten nicht erst — wie ursprünglich angenommen — im Jahre 1981, sondern bereits 1980 nennenswerte Steuerausfälle entstehen.

wachsen. Nachdem das Ausgabenvolumen des Entwurfs im Zuge der Haushaltsberatungen noch um knapp 1 Mrd DM vermindert werden konnte, liegen die Ansätze um 5 1/2 % über den Ausgaben des Jahres 1979. Der Ausgabenanstieg konnte nur dadurch so weit begrenzt werden, daß die Investitionsausgaben nicht höher veranschlagt wurden als im Jahre 1979, in dem sie freilich sehr kräftig zugenommen hatten. Die Personalaufwendungen weisen im Soll mit 5 % eine ähnlich niedrige Erhöhung auf wie im Vorjahr. Überproportional sollen dagegen die laufenden Zuweisungen insbesondere an andere öffentliche Haushalte steigen, vor allem wegen zusätzlicher Zahlungen an den Lastenausgleichsfonds³). Stark belastet wird die Ausgabenseite durch die Zinsen, für die 13 1/2 Mrd DM oder um gut 2 Mrd DM mehr als im Vorjahr in Ansatz gebracht wurden.

Steigen die Einnahmen wie veranschlagt um 7 %, so würde sich ein Haushaltsdefizit von 24,7 Mrd DM ergeben gegenüber dem tatsächlich erreichten Betrag von 26,0 Mrd DM⁴) im Jahre 1979. Demzufolge würde auch der Nettokreditbedarf etwas sinken; bei den Einnahmen – ihnen liegt die offizielle Steuerschätzung vom Oktober zugrunde – wie den geplanten Ausgaben, insbesondere in Bereichen, die von der weltpolitischen Lage mit beeinflusst sind, bestehen freilich einige Risiken.

Länderhaushalte

Bei den Ländern wird sich die Deckungslücke im laufenden Jahr voraussichtlich weiter öffnen, nachdem ihr Defizit bereits 1979 – mit schätzungsweise 14 1/2 Mrd DM – höher als ein Jahr zuvor ausgefallen ist. Zwar dürfte auch 1980 der in den jetzt großenteils von den Länderparlamenten verabschiedeten Haushaltsplänen veranschlagte Fehlbetrag (rd. 20 Mrd DM) unterschritten werden. Jedoch wird das Defizit hinter den Planungen vermutlich weniger weit zurückbleiben als in den vorangegangenen Jahren. Ein günstigeres Ergebnis ist im wesentlichen von den „sonstigen Einnahmen“⁵) her zu erwarten, die wie üblich zu vorsichtig veranschlagt sein dürften; gegenüber dem geschätzten Ist von 1979 ist hier nur ein bescheidener Zuwachs (von etwa 3 %) einkalkuliert. Die Steuererträge sind zwar in der Summe der Länderansätze nach dem bisherigen Planungsstand um rd. 1 Mrd DM niedriger veranschlagt, als dies der offiziellen Steuerschätzung vom Oktober v. J. entspräche, doch mag diese Vorsicht 1980 mehr am Platze sein als in den Vorjahren.

Auf der Ausgabenseite wird – anders als in den letzten drei Jahren – der durch die Planungen vorgegebene Rahmen vermutlich weitgehend ausgeschöpft werden. Die Ausgaben der Länder dürften damit aus heutiger Sicht kräftiger wachsen, als dies in den Plänen gegenüber dem Soll von 1979 veranschlagt ist (+ 6 %); gemessen an den im vergangenen Jahr tatsächlich geleisteten Ausgaben lassen die Ansätze für 1980 einen Zuwachs von etwa 7 % zu. Gegenüber den ursprünglichen Entwürfen

ist dabei das Volumen in den endgültigen Plänen noch etwas aufgestockt worden. Unter den großen Ausgabeblocken erscheinen gleichwohl die Ansätze für die Personalaufwendungen – die in den Länderetats mit rd. zwei Fünfteln am stärksten zu Buche schlagen – eher knapp bemessen. Die Länder haben hier gegenüber dem Vorjahr ein Plus von rd. 6 1/2 % veranschlagt; angesichts der vorgesehenen weiterhin beachtlichen Ausweitung des Personalbestandes läßt dies Lohn- und Gehaltserhöhungen nur etwa im Ausmaß des Vorjahres zu. Nicht zuletzt wegen der steigenden Energiekosten ist fraglich, ob die Ansätze für den laufenden Sachaufwand ausreichen werden. Dagegen werden insbesondere die für Zinsen eingeplanten Mittel wahrscheinlich wiederum nicht voll benötigt. Wesentlich schwächer als ihre laufenden Aufwendungen wollen die Länder in diesem Jahr ihre Investitionsausgaben ausweiten; für ihre eigenen Sachinvestitionen sind nicht mehr Mittel vorgesehen als in den Plänen für 1979. Da jedoch 1980 voraussichtlich noch Ausgabenreste des vorigen Jahres abgebaut werden, dürften hier die Aufwendungen tatsächlich weiter zunehmen. Während sich bei den Investitionszuweisungen an die Gemeinden im Gegensatz zu 1979 nur noch ein mäßiges Wachstum abzeichnet, werden die laufenden Zahlungen an die Kommunen um etwa ein Zehntel höher als im vergangenen Jahr veranschlagt. Hierin wirkt sich neben den wachsenden Zuweisungen im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes aus, daß die von der Abschaffung der Lohnsummensteuer betroffenen Gemeinden in einigen Ländern (insbesondere Nordrhein-Westfalen) einen zusätzlichen „Spitzenausgleich“ erhalten.

Sozialversicherungen

Die zur Konsolidierung der Rentenfinanzen ergriffenen Maßnahmen führten zusammen mit ergiebigen Beitragseinnahmen dazu, daß die *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* im vierten Quartal v. J. finanziell erneut relativ günstig abschloß. Da sich die Kassenentwicklung gegen Jahresende aus saisonalen Gründen ohnehin deutlich zu verbessern pflegt, entstand in den letzten drei Monaten von 1979 sogar ein Überschuß von 2 1/2 Mrd DM, der um 1 1/2 Mrd DM höher war als vor Jahresfrist. Die Beitragseingänge sind mit 10 % noch stärker als in der Zeit von Januar bis September gestiegen. Beträchtliche Zahlungen gingen von freiwillig Versicherten ein, die die letztmalig gegebene Möglichkeit nutzten, zum Jahresende die Beiträge nicht nur für das laufende, sondern auch noch für die beiden vorangegangenen Jahre zu entrichten. Aber auch die im Lohnabzugsverfahren entrichteten Pflichtbeiträge nahmen mit fast 8 1/2 % recht kräftig zu. Schließlich übertrafen die Bundeszuschüsse mit fast 10 % ihr Vorjahrsniveau ebenfalls erheblich. Dagegen sind die Vermögenserträge wegen der bis zum Herbst 1979 weiter geschrumpften Rücklagen deutlich zurückgegangen. Im Vorjahrsvergleich fiel daneben ins Gewicht, daß die Rentenversicherung im vierten Quartal 1978 noch nachträglich für das dritte Quartal Beiträge

³ Nach Auslaufen der bisherigen Finanzierungsregelung muß der Bund nämlich die für den Lastenausgleich erforderlichen weiteren Mittel zur Verfügung stellen.

⁴ Nach noch vorläufigen Angaben.

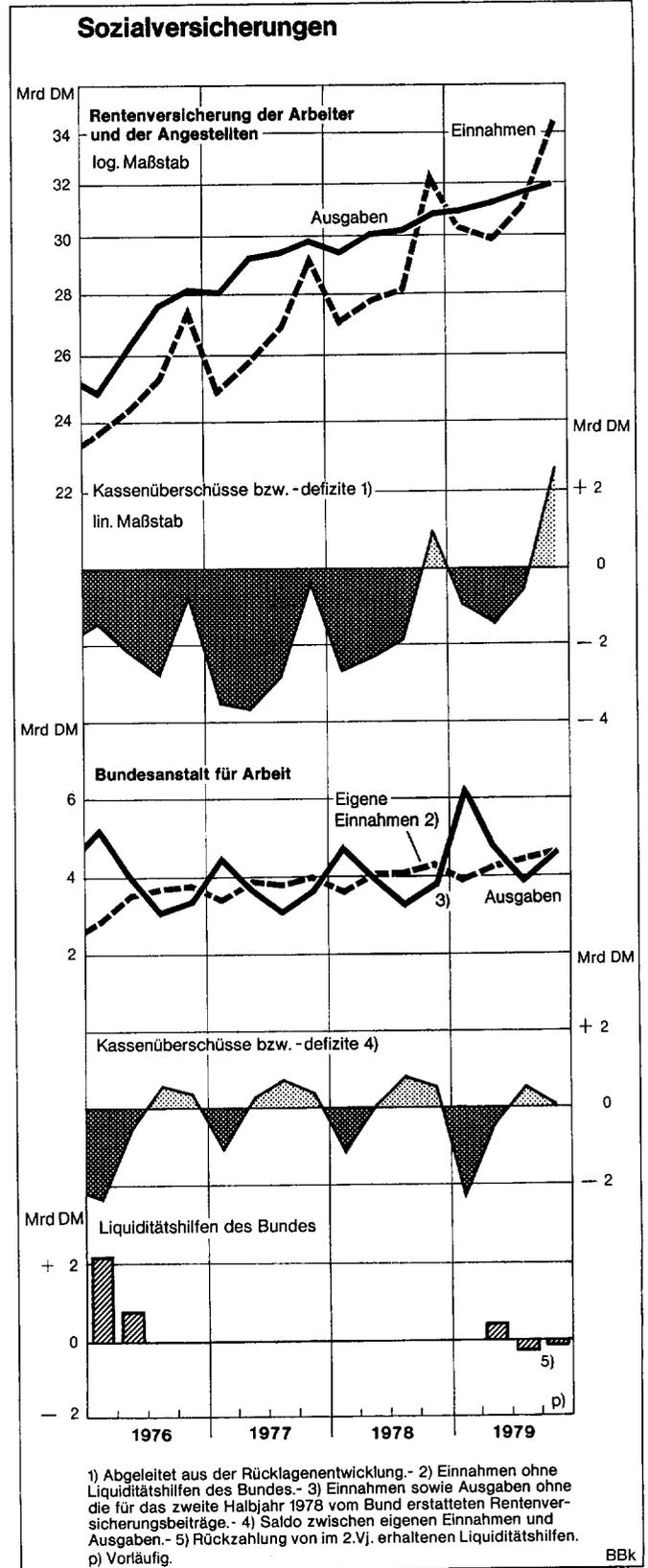
⁵ Vor allem Einnahmen aus Gebühren und wirtschaftlicher Tätigkeit sowie Zuweisungen vom Bund.

für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit erhalten hatte. Dieser Sonderfaktor ist auch ausschlaggebend dafür, daß die gesamten Einnahmen der Rentenversicherung im vierten Quartal mit 6 % weniger stark als zuvor zunahmen.

Die Ausgaben der Rentenversicherung wuchsen im letzten Vierteljahr von 1979 noch etwas langsamer als in den vorangegangenen Quartalen; sie waren um 3 1/2 % höher als ein Jahr zuvor. Die Rentenausgaben als entscheidende Aufwandsposition nahmen in dieser Zeit um gut 4 % zu. Hier wirkte sich teilweise bereits die zum Jahresbeginn 1980 auf 4 % (nach 4,5 % zu Anfang 1979) begrenzte Rentenanpassung dämpfend aus, da die Renten für den Januar – wie üblich – schon im Dezember ausgezahlt wurden. Die grundsätzlich an die Rentenausgaben gekoppelten Beiträge für die Krankenversicherung der Rentner nahmen um 3 1/2 % zu, während die Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen zurückgingen. Den Kassenüberschuß von – wie erwähnt – 2 1/2 Mrd DM führten die Rentenversicherungsträger ihren liquiden Reserven, im wesentlichen Bankeinlagen, zu.

Im Jahre 1979 haben sich die Rentenfinanzen im ganzen deutlich günstiger entwickelt als zu Jahresbeginn angenommen, vor allem wegen der kräftigen Zunahme der Beitragseinnahmen. Das Kassendefizit verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 1/2 Mrd DM auf nur noch 1/2 Mrd DM. Ein deutlicher Fortschritt beim Schließen der Deckungslücke war freilich angesichts der seit 1975 stark zusammengeschmolzenen Reserven auch dringend erforderlich. Die Rücklagen der Rentenversicherung (Schwankungsreserve) beliefen sich am Jahresende 1979 noch auf gut 16 Mrd DM, das entspricht 1,9 Monatsausgaben. Sie lagen damit zwar noch merklich über der seit 1977 geltenden gesetzlichen „Warnmarke“, jedoch ist diese mit einer Monatsausgabe sehr niedrig – und nach Ansicht des Sozialbeirats zu niedrig – bemessen.

Der seit 1978 eingeschlagene Konsolidierungskurs wird im Jahre 1980 aller Voraussicht nach dazu führen, daß die Rentenversicherung erstmals seit 1974 wieder einen Überschuß erzielen und die Rücklagen etwas anreichern kann. Der Anstieg der Rentenausgaben (und damit auch der Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner) dürfte sich eher nochmals abschwächen, weil der abweichend von der früher üblichen Bruttolohnanpassung festgesetzte Anpassungssatz mit 4 % niedriger ist als im vergangenen Jahr (4 1/2 %) und deutlich geringer, als er es nach der Rentenformel gewesen wäre (gut 6 %). Andererseits werden die – freilich sehr viel weniger ins Gewicht fallenden – Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen entgegen der Tendenz in den letzten Jahren voraussichtlich wieder deutlich zunehmen; hierauf deutet jedenfalls die Zahl der Kuranträge hin, die im vergangenen Jahr – wie stets in Phasen guter Konjunktur – stark gestiegen ist. Auf der Einnahmenseite ist erneut ein kräftigerer Zuwachs zu erwarten als bei den



Ausgaben. Neben der Zunahme der Pflichtbeiträge, die in etwa der Entwicklung der Versicherteneinkommen folgen, wird auch zu Buche schlagen, daß im Zusammenhang mit den 1973 eröffneten Nachzahlungsmöglichkeiten 1980 letztmals Beiträge für frühere Jahre nachent-

24 richtet werden können. Freilich besteht auch angesichts der Rückkehr zu einer ausgewogeneren Entwicklung der Rentenfinanzen keinerlei Anlaß, etwa neue Finanzierungsspielräume zu konstatieren, zumal die Besserung der Finanzlage gar nicht erreicht worden wäre, wenn nicht mit diesem Ziel der Anpassungstermin um ein halbes Jahr verschoben und für drei Jahre von der Erhöhung der Renten nach der Entwicklung der Bruttolöhne abgewichen worden wäre.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich die finanzielle Entwicklung gegen Jahresende 1979 weiter deutlich verschlechtert. Im vierten Quartal schloß sie etwa ausgeglichen ab, während sich vor Jahresfrist noch ein – saisonüblicher – Überschuß von 0,5 Mrd DM ergeben hatte. Diese konjunkturell atypische Entwicklung war – wie schon in den ersten neun Monaten von 1979 – teilweise darauf zurückzuführen, daß die Bundesanstalt seit Beginn v. J. zu Lasten ihres Haushalts Rentenversicherungsbeiträge für ihre Geldleistungsempfänger zahlen muß, die sich im letzten Vierteljahr auf gut 0,7 Mrd DM summierten⁶). Auch sind die Ausgaben für die Förderung der Beschäftigung sehr stark gestiegen, weil die Bundesanstalt bemüht ist, durch gezielte Maßnahmen die Arbeitslosigkeit vor allem in Problembereichen des Arbeitsmarktes abzubauen. Überdies schlägt hier zu Buche, daß die Bundesanstalt – ebenfalls im Zuge der Rentensanierung – nunmehr Ausgaben für die berufliche Rehabilitation übernommen hat, die vorher die Rentenversicherungsträger belasteten. Insgesamt sind daher im vierten Quartal die Ausgaben für die Förderung der Beschäftigung um rd. zwei Fünftel und damit noch schneller als in den ersten neun Monaten gestiegen. Dagegen nahmen die Aufwendungen für Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe angesichts der anhaltend günstigen Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt um rd. 8 % gegenüber dem Vorjahr ab; die Zahl der Empfänger ist sogar um fast 18 % gesunken, freilich haben sich die Leistungen je Empfänger gerechnet mit der allgemeinen Einkommensentwicklung weiter erhöht. Die gesamten Ausgaben wuchsen im letzten Vierteljahr v. J. um 21 ½ %⁷) und damit ähnlich stark wie in der Zeit von Januar bis September. Der Anstieg der Einnahmen blieb dahinter mit knapp 8 % weit zurück.

Im ganzen Jahr 1979 entstand bei der Bundesanstalt auf Grund der erwähnten Belastungen ein Defizit von 2 ¼ Mrd DM, während ein Jahr zuvor noch ein kleiner Überschuß erzielt worden war. Der Fehlbetrag konnte in voller Höhe aus den noch vorhandenen flüssigen Mitteln der Bundesanstalt finanziert werden. Der Bund brauchte also auf das ganze Jahr gesehen nicht – wie in den Haushaltsplanungen für 1979 vorgesehen – mit Liquiditätshilfen einzuspringen. Auch für 1980 sind wieder beträchtliche Liquiditätshilfen des Bundes eingeplant. Im Gegensatz zu 1979 verfügt die Bundesanstalt nämlich nur noch über relativ geringe eigene Kassenmittel. Andererseits wird in ihrem Haushaltsplan ein deutlich kleineres Defizit als

1979 veranschlagt. Dabei wird davon ausgegangen, daß sich die Arbeitsmarktlage praktisch nicht ändert und somit für Arbeitslosenunterstützungen weder wesentlich größere noch geringere Aufwendungen entstehen. Allerdings war Ende letzten Jahres die Zahl der unterstützten Arbeitslosen mit rd. 500 000 um etwa 100 000 niedriger als im Dezember 1978, und im Jahresdurchschnitt 1979 ist die Zahl dieser Leistungsempfänger geringer ausgefallen als noch bei den Planungen zugrunde gelegt. Bei der durchaus positiven Einschätzung der Gesamtkonjunktur – die Bundesregierung rechnet mit einem realen Wachstum von etwa 2 ½ % – besteht eine Chance dafür, daß die Belastungen von dieser Seite her geringer werden. Entlastend dürfte daneben zu Buche schlagen, daß die Ausgaben für Schlechtwettergeld nach dem extrem strengen Winter 1978/79 vermutlich zurückgehen. Schließlich sollen die Ausgaben zur Förderung der Beschäftigung – von dem bereits erreichten hohen Niveau aus – nicht mehr ganz so stark zunehmen wie im vergangenen Jahr. Insgesamt dürfte der Ausgabenanstieg jedenfalls hinter dem Wachstum der Einnahmen zurückbleiben, so daß Fortschritte in Richtung auf einen Ausgleich der Kassenlage erwartet werden können, wie dies für ein weiteres Jahr mit weitgehend erreichter Vollbeschäftigung auch anzustreben ist.

⁶ Der für das zweite Halbjahr 1978 gezahlte Pauschalbetrag von 1 ½ Mrd DM war der Bundesanstalt dagegen seinerzeit noch vom Bund erstattet worden.

⁷ In der Vergleichsbasis des Vorjahres wurden die für das zweite Halbjahr 1978 pauschal entrichteten und vom Bund erstatteten Beiträge an die Rentenversicherung nicht berücksichtigt.

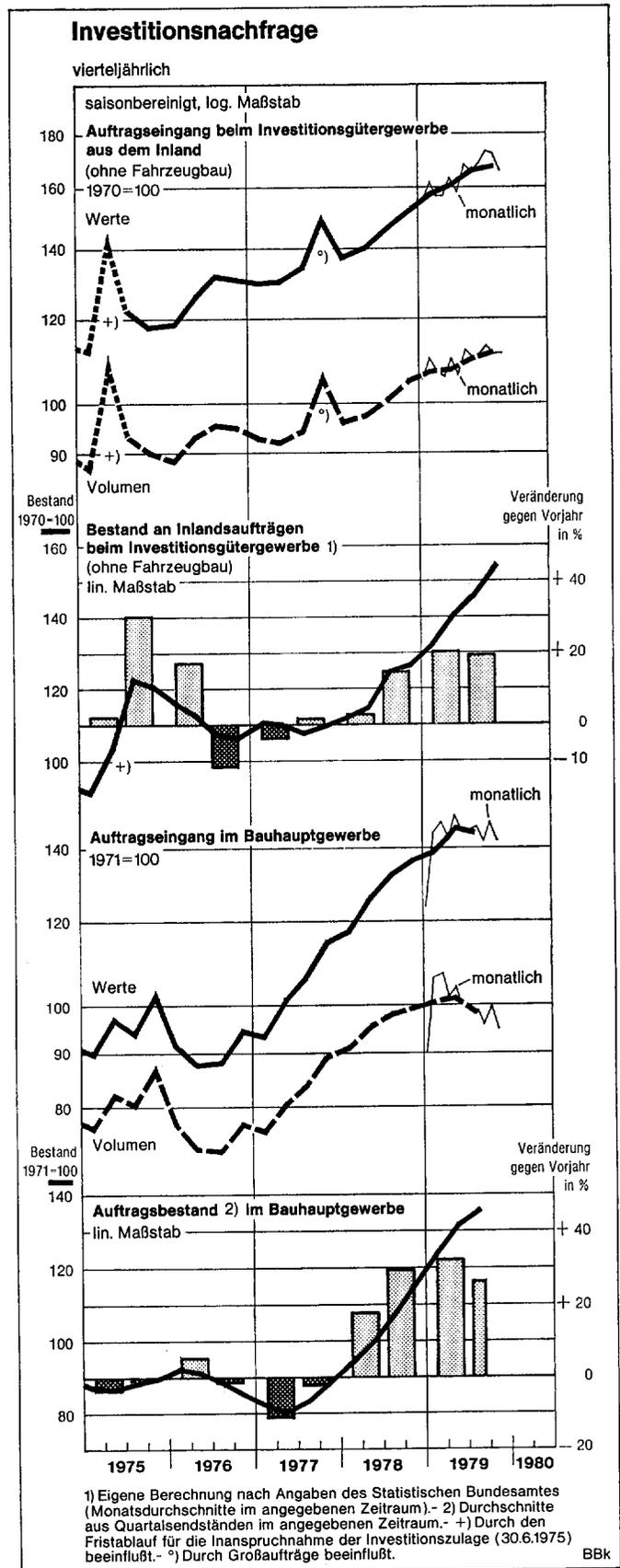
Nachfragetendenzen

Investitionsgüternachfrage

Die Investitionen der Unternehmen blieben auch in den letzten Monaten die dominierende Antriebskraft für die Konjunktur. Die Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) erhielten im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt abermals mehr *Bestellungen aus dem Inland* als im dritten Vierteljahr, in dem die Inlandsnachfrage bereits sehr kräftig gestiegen und erheblich über die gleichzeitigen Liefermöglichkeiten hinausgegangen war. Den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die hereingenommenen Aufträge dem Wert nach um $10\frac{1}{2}\%$ und in konstanten Preisen gerechnet um $6\frac{1}{2}\%$. In der Elektrotechnischen Industrie und im Maschinenbau hat sich die Nachfrage gegen Jahresende weiter verstärkt. Auch die Inlandsnachfrage nach Nutzfahrzeugen ist bis zuletzt gestiegen. Die Stärke der Investitionskonjunktur im Inland kam außerdem in der anhaltend dynamischen Entwicklung der Einfuhr von Investitionsgütern zum Ausdruck. Insgesamt wurden nach vorläufigen Berechnungen im vierten Quartal 1979 für *Ausrüstungsinvestitionen* saisonbereinigt rd. $2\frac{1}{2}\%$ mehr aufgewendet als im Vorquartal; gegenüber dem Vorjahr entspricht dies wertmäßig einem Plus von $13\frac{1}{2}\%$ und dem Volumen nach von $10\frac{1}{2}\%$.

Stimulierend auf die Investitionstätigkeit dürfte sich ausgewirkt haben, daß in nicht wenigen Bereichen die Kapazitätsgrenzen erreicht wurden und daher verstärkt Erweiterungen der Sachanlagen in Angriff genommen worden sind. In neuerer Zeit wird als Investitionsmotiv auch die Energieeinsparung und die Sicherung der Energiebasis hinzugekommen sein. Darüber hinaus dürfte die rapide Verteuerung der Energie manches Unternehmen zu verstärkter Rationalisierung und zur Modernisierung der Betriebsanlagen gezwungen haben. Manche Anlage ist freilich durch die Verteuerung des Mineralöls gewissermaßen „über Nacht“ endgültig obsolet geworden, weil sie sich auf der Basis der jetzt geltenden Preise rentabel nicht mehr nutzen läßt.

Die günstige Investitionskonjunktur hat nicht zuletzt in der Geschäftsbeurteilung der davon profitierenden Industrieunternehmen einen deutlichen Niederschlag gefunden; nach Erhebungen des Ifo-Instituts hat sich gerade im Bereich der Investitionsgüterhersteller (ohne Pkw) die Einschätzung der aktuellen Situation bis in die jüngste Zeit hinein gebessert. Die positiven Einflüsse auf die Investitionstätigkeit dürften demnach deutlich mehr ins Gewicht gefallen sein als manche tendenziell in die andere Richtung gehende Faktoren; so ist nicht zu übersehen, daß die Ertragssituation der Unternehmen in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres nicht mehr so günstig war wie zuvor und daß Kreditmittel für die Investitionsfinanzierung im Verlauf der letzten Monate spürbar teurer geworden sind. Etwas skeptischer werden von den Investitionsgüterherstellern in letzter Zeit allerdings die



26 Geschäftsaussichten für die nächsten Monate beurteilt, was angesichts der absehbaren zusätzlichen Kostenbelastungen durch die Energieverteuerung sowie der Unsicherheit über den Ausgang der diesjährigen Lohnrunde nicht verwundert.

Baunachfrage

Die Nachfrage nach Bauleistungen blieb gegen Ende des vergangenen Jahres verhältnismäßig hoch. Im Bauhauptgewerbe gingen im Durchschnitt der Monate Oktober/November dem Wert nach wieder etwas mehr *Baufträge* ein als im dritten Vierteljahr; dem Volumen nach hielten sich die Auftragsvergaben auf dem Niveau der Sommermonate. Da die Bauproduktion im letzten Quartal des abgelaufenen Jahres weiter gestiegen ist, dürfte sie das Niveau der Neuaufträge (saisonbereinigt) zuletzt leicht überschritten haben. Die Auftragspolster der Bauwirtschaft blieben aber auch zu Jahresbeginn weiterhin groß und sichern weitgehend eine gute Beschäftigungslage für die kommende Bausaison.

In den einzelnen Bausparten verlief die Auftragsentwicklung allerdings unterschiedlich. Im *Wohnungsbau*, in dem es vorher zu leicht rückläufigen Aufträgen gekommen war, nahmen die Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe im Oktober/November wieder deutlich zu und erreichten damit, in konstanten Preisen gerechnet, den Anschluß an das Auftragsniveau vom Frühjahr v.J.; sie blieben aber um 3 1/2 % unter dem – freilich sehr hohen – Vorjahrsniveau. Die stark gestiegenen Bau- und Baulandpreise sowie die erhöhten Finanzierungskosten haben somit offenbar den Fortgang der guten Konjunktur im Wohnungsbau bisher nicht wesentlich beeinträchtigt. Daneben scheint sich die Welle von Altbaumodernisierungen fortzusetzen. Neuerdings dürften ferner heizenergiesparende Investitionen im Wohnungsbau verstärkt in Angriff genommen worden sein, wovon vor allem das Ausbaugewerbe profitierte.

Die anhaltend hohe Wohnungsbaunachfrage in den zurückliegenden Monaten hat in Verbindung mit der starken Verteuerung der Bauvorhaben auch den Finanzierungsbedarf der Bauherren wieder steigen lassen. Im Oktober/November wurden von den wichtigsten in der Wohnungsbaufinanzierung tätigen Kreditinstituten (Realkreditinstitute, Sparkassen, Bausparkassen) saisonbereinigt rd. 4% mehr Hypotheken für Alt- und Neubauten zugesagt als im Durchschnitt des dritten Vierteljahrs. Das Vorjahrsniveau unterschritten die neuerteilten Zusagen allerdings um rd. 4%. Die Zusagen gingen zuletzt wieder geringfügig über die gleichzeitigen Hypothekenauszahlungen hinaus, so daß der Gesamtbestand der Auszahlungsverpflichtungen dieser Institute im Hypothekengeschäft saisonbereinigt nicht weiter abgeschmolzen ist. Bei der erwähnten Gruppe von Kreditinstituten waren Ende November v.J. allein für Wohnungsneubauten unerledigte Zusagen in Höhe von knapp 24 Mrd

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)

Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Aus-rüstungs-investitio-nen	Bau-investitio-nen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1979 1. Vj.	335,3	184,7	67,2	29,7	40,0
2. Vj.	345,1	189,7	67,8	30,5	48,5
3. Vj.	353,2	190,6	70,3	32,1	50,7
4. Vj.	358,1	193,1	70,3	32,9	52,6
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 1. Vj.	1,0	3,0	2,5	2,5	— 8,0
2. Vj.	3,0	2,5	1,0	3,0	21,0
3. Vj.	2,5	0,5	3,5	5,0	4,5
4. Vj.	1,5	1,5	— 0,0	2,5	3,5
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1979 1. Vj.	214,4	120,2	37,6	21,5	25,6
2. Vj.	218,7	121,8	37,9	21,9	30,0
3. Vj.	221,1	120,3	37,9	22,9	30,5
4. Vj.	222,7	120,5	38,1	23,2	31,1
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 1. Vj.	1) 0,5	1,5	1,5	2,0	— 9,5
2. Vj.	1) 2,0	1,5	1,0	2,0	17,5
3. Vj.	1) 1,0	— 1,0	— 0,0	4,5	1,5
4. Vj.	1) 0,5	0,0	0,5	1,5	2,0
	Anlage-investitio-nen insgesamt	Inländische Verwend-ung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1979 1. Vj.	69,7	327,3	93,0	85,0	8,0
2. Vj.	79,0	341,8	93,2	89,8	3,4
3. Vj.	82,9	351,9	97,5	96,2	1,3
4. Vj.	85,5	358,3	98,1	98,3	— 0,2
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 1. Vj.	— 4,0	1,5	4,0	6,0	.
2. Vj.	13,5	4,5	0,5	5,5	.
3. Vj.	5,0	3,0	4,5	7,0	.
4. Vj.	3,0	2,0	0,5	2,0	.
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1979 1. Vj.	47,1	209,1	64,3	58,9	5,3
2. Vj.	51,9	214,5	63,5	59,4	4,2
3. Vj.	53,4	216,7	65,6	61,2	4,4
4. Vj.	54,3	219,2	65,0	61,5	3,5
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 1. Vj.	— 4,5	0,5	3,5	4,0	.
2. Vj.	10,5	2,5	— 1,0	1,0	.
3. Vj.	3,0	1,0	3,5	3,0	.
4. Vj.	1,5	1,0	— 1,0	0,5	.

* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses: 1979: 1. Vj. — 1/2 %; 2. Vj. + 2 1/2 %; 3. Vj. + 1 1/2 %; 4. Vj. + 1/2 %.

DM vorhanden, gegen allerdings 26 1/2 Mrd DM Mitte 1979. Vermutlich sind aber die Zusagen bei anderen Kreditinstituten, die nicht in dieser Statistik enthalten sind – das gilt für die gesamten Kreditbanken und Genossenschaftsbanken –, gestiegen und waren möglicherweise auch höher als vor einem Jahr, da diese Institute den Geschäftszweig der Wohnungsbaufinanzierung stärker ausgebaut haben und in der Werbung für dieses Geschäft recht aktiv sind.

Im *gewerblichen Bau*, in dem die Auftragsvergaben erfahrungsgemäß stark schwanken, haben die dem Bauhauptgewerbe neu erteilten Aufträge im Oktober/November ihren hohen Stand vom Sommer v. J. – saison-

bereinigt betrachtet — nicht wieder erreicht. Auch die *öffentliche Baunachfrage* hat zuletzt etwas nachgelassen. Damit setzte sich in diesen Teilbereichen die seit Mitte v. J. zu verzeichnende Tendenz einer Normalisierung der Baunachfrage nach den vorangegangenen preistreibenden Übersteigerungen fort; die Auftragsbestände dürften sich hier — anders als im Wohnungsbau — gegen Jahresende merklich verringert haben, wenn sie sich auch nach wie vor auf einem relativ hohen Niveau bewegen.

Verbrauchsnachfrage

Die privaten Verbrauchsausgaben haben in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres weiter zugenommen, jedoch spiegelt sich darin weniger ein realer Mehrverbrauch als vielmehr die zunehmende Absorption von Haushaltseinkommen durch den Preisanstieg wider. Für *Käufe beim Einzelhandel* gaben die privaten Haushalte im vierten Quartal saisonbereinigt zwar rd. 1 % mehr aus als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt; real haben ihre Käufe den Stand des dritten Quartals aber nur geringfügig übertroffen. Auch im Vorjahresvergleich spiegeln die Mehraufwendungen — im vierten Quartal rd. 6 % — weit überwiegend Preiseffekte wider; real haben die privaten Haushalte nur um 1 % mehr beim Einzelhandel gekauft. Allein für Kohle und Heizöl — die gesamten Ausgaben hierfür fallen im Rahmen der privaten Verbrauchsaufwendungen freilich nur mit etwa 2 % ins Gewicht — wurden im vierten Quartal v. J. etwa 70 % mehr ausgegeben als in der entsprechenden Vorjahrszeit, ohne daß der Brennstoffverbrauch real nennenswert zugenommen hätte. Die Ausgaben für Benzin, auf die etwa 3 % des privaten Verbrauchs entfallen, erhöhten sich — ebenfalls fast ausschließlich preisbedingt — um knapp 20 %. Andere Sparten des Einzelhandels, in denen die Preise nicht so spektakulär gestiegen sind, wie z. B. der Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Bekleidung und Schuhen sowie mit Hausrat und Wohnbedarf, registrierten allerdings ebenfalls eine lebhafte Nachfrage von seiten der Verbraucher. Weiter zurückgegangen ist dagegen in jüngster Zeit der Erwerb von neuen Kraftfahrzeugen. Für Reiseausgaben im Ausland ist im Durchschnitt der Monate Oktober/Dezember rd. 6 % mehr aufgewendet worden als in der gleichen Vorjahrszeit. Als ein neues Element im Verbraucherverhalten sind die vergleichsweise umfangreichen Goldkäufe anzusehen, mit denen sich die privaten Haushalte in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres an der weltweiten Goldspekulation beteiligt haben. Grob geschätzt dürften die privaten Anleger im vierten Quartal über 1 Mrd DM für den Erwerb von Gold — hauptsächlich in Form von Münzen — aufgewendet haben. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat sich dieser Betrag mehr als verdreifacht, während sich die gekaufte Goldmenge in der gleichen Zeit vermutlich um etwa 80 % erhöht haben dürfte. Statistisch werden diese Goldkäufe den privaten Verbrauchsausgaben zugerechnet, was insofern

gewisse Probleme aufwirft, als neuerdings Goldmünzen zunehmend nicht als Sammelobjekt, sondern im Zuge der Goldpreisspekulation als Vermögensanlage erworben wurden, die der privaten Ersparnis zuzurechnen wäre; hinreichende Belege für eine derart differenzierte Behandlung stehen aber nicht zur Verfügung. Unter Einschluß der Goldkäufe sind die gesamten *privaten Verbrauchsausgaben* im vierten Quartal 1979 nach ersten Berechnungen saisonbereinigt um 1 1/2 % gewachsen, gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit haben sie um rd. 8 % und nach Ausschaltung des gleichzeitigen Preisanstiegs um 2 % zugenommen.

Die weitere Expansion der Verbrauchsausgaben ging mit einer kräftigen Zunahme der Haushaltseinkommen einher. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* ist im vierten Quartal relativ stark gestiegen, nämlich saisonbereinigt um 2 1/2 %. Das Vorjahrsniveau übertraf sie damit zuletzt um 8 %. Zu diesem Ergebnis haben einmal die weitere Zunahme der Beschäftigung, zum anderen höhere Zahlungen von Weihnachtsgeld sowie beträchtliche Effektivverdienststeigerungen im Baugewerbe auf Grund einer sehr geringen Zahl von Ausfalltagen beigetragen. Die *Nettoeinkommen* der Arbeitnehmer sind sogar noch stärker als die Bruttobezüge gestiegen, im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit um 9 %, da im Zusammenhang mit der Verlängerung der Antragsfrist für den Lohnsteuerjahresausgleich im vierten Quartal v. J. — anders als in der gleichen Zeit früherer Jahre — den Steuerabzügen vergleichsweise hohe Lohnsteuererstattungen gegenüberstanden. Außerdem wirkten die schon Anfang vergangenen Jahres in Kraft getretenen Steuererleichterungen fort. Verhältnismäßig kräftig haben sich im vierten Quartal v. J. auch die *öffentlichen Einkommensübertragungen* (Renten, Pensionen, Unterstützungszahlungen) erhöht, was u. a. mit der zum 1. Juli v. J. in Kraft getretenen Verbesserung beim Familienlastenausgleich zusammenhing. Relativ gering dürften dagegen in letzter Zeit die — freilich nur als Rest zu ermittelnden — *Privatentnahmen der Selbständigen* für Verbrauch und Ersparnis ausgefallen sein, denn die Ertragslage im Unternehmensbereich stellte sich in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres nicht mehr so günstig dar wie zuvor, während angesichts der anhaltend guten Investitionskonjunktur der Finanzierungsbedarf der Wirtschaft, und damit auch der Bedarf an Eigenfinanzierungsmitteln, weiter hoch blieb. Unter Einschluß der Privatentnahmen sowie der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte ist das *Verfügbare Einkommen* im vierten Quartal v. J. gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr saisonbereinigt um 1 1/2 % gewachsen. Gegenüber dem Vorjahr hat es um 8 % zugenommen.

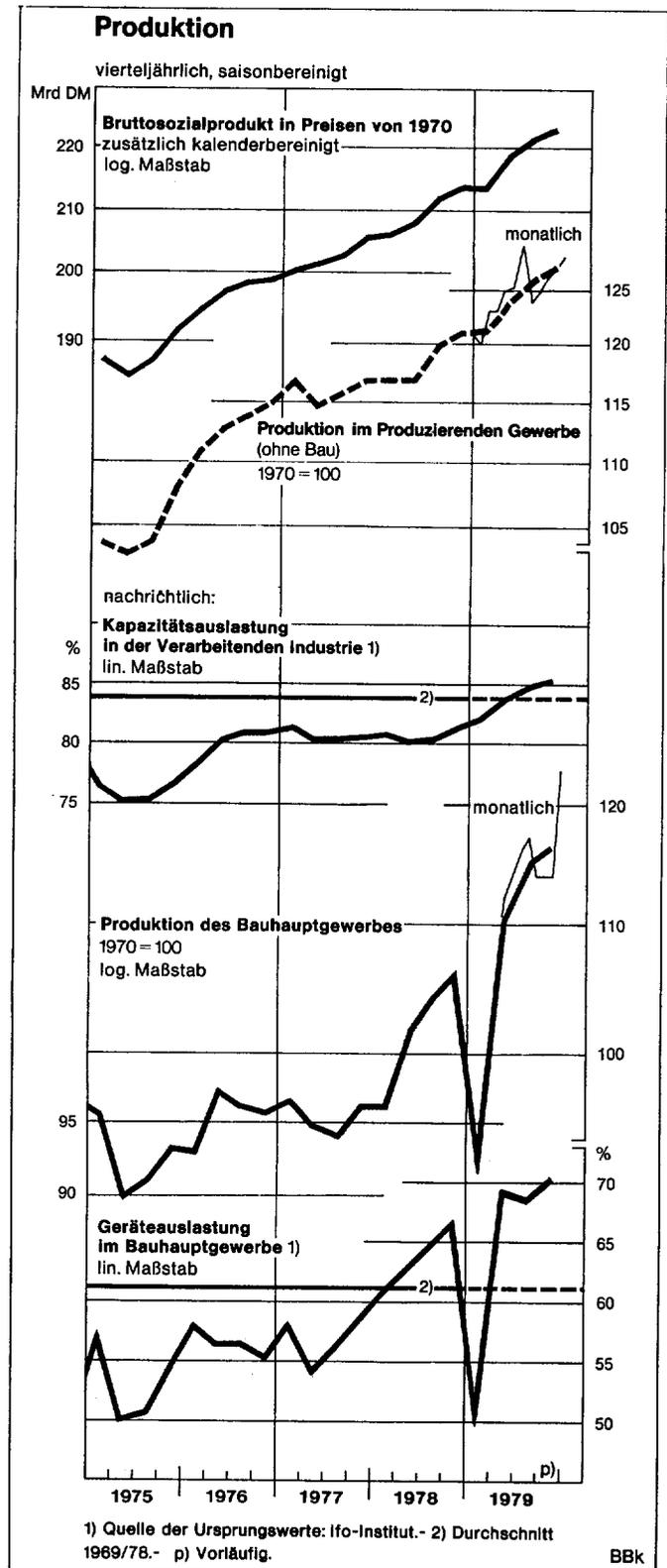
Das Verfügbare Einkommen der Haushalte ist damit etwa in gleichem Umfang gestiegen wie der gesamte private Verbrauch. Trotz der erhöhten Belastungen der Haushalte durch die gestiegenen Energiepreise ist es somit bisher nicht zu einer nennenswerten

28 Einschränkung der Spartätigkeit gekommen. Die *Ersparnis* der privaten Haushalte aus dem laufenden Einkommen ging jedenfalls im vierten Quartal v.J. nach ersten Berechnungen saisonbereinigt um rd. 1 1/2 % über den Stand des Vorquartals hinaus (das Vorjahrsergebnis hat sie vermutlich um etwa 7 % übertroffen). Die saisonbereinigte Sparquote blieb mit 13 1/2 % unverändert.

Unter den verschiedenen Formen der privaten Geldvermögensbildung standen Anlagen mit längerer Bindung und höherem Zinsertrag stark im Vordergrund. Vor allem Rentenwerte, Bundesschatzbriefe sowie die im Dezember v. J. erstmals aufgelegten Bundesobligationen waren lebhaft gefragt. Auch Banksparbriefe und einige andere in neuerer Zeit für das breite Anlegerpublikum konzipierte Bankschuldverschreibungen sowie Termingeldanlagen bei Banken waren offenbar attraktiv. Hauptsächlich ging dies zu Lasten der von der Verzinsung her wenig interessanten Spareinlagen. Private Einleger dürften ihre Sparguthaben im vierten Quartal v. J. – unter Einschluß zeitanteiliger Zinsgutschriften – insgesamt um kaum mehr als 1 Mrd DM aufgestockt haben, verglichen mit 12 1/2 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit.

Außenwirtschaftliche Einflüsse

Vom Ausland gingen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres sehr unterschiedliche Einflüsse auf die Binnenkonjunktur aus, deren Gesamteffekt sich nur schwer abschätzen läßt. Den neuen kostenmäßigen Belastungen der Wirtschaft durch die weitere Verteuerung von Rohstoffen, insbesondere von Rohöl und Derivaten, sowie dem anhaltenden Konkurrenzdruck ausländischer Anbieter an den Inlandsmärkten für fertige Produkte (vgl. hierzu S. 34 dieses Berichts) stand gegenüber, daß die Nachfrage des Auslands nach Erzeugnissen der heimischen Wirtschaft weiter zunahm. Die *Auftragseingänge aus dem Ausland* im Verarbeitenden Gewerbe stiegen im vierten Quartal 1979 gegenüber dem dritten Quartal dem Wert nach saisonbereinigt um 2 %; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit waren die Exportaufträge um 13 1/2 % – und dem Volumen nach um 7 1/2 % – höher. Neben der weiter gestiegenen Exportnachfrage im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe hat die Nachfrage des Auslands im letzten Vierteljahr 1979 besonders im Investitionsgüterbereich zugenommen. Vor allem Unternehmen der Elektrotechnischen Industrie konnten erheblich höhere Bestellungen aus dem Ausland hereinnehmen; ähnliches gilt für die Automobilindustrie, die besonders von der starken Nachfrage nach Nutzfahrzeugen profitierte. In dieser Entwicklung spiegelt sich wider, daß die Investitionskonjunktur in vielen westlichen Industrieländern trotz wachsender weltwirtschaftlicher Risiken in den zurückliegenden Monaten weiterhin kräftig blieb; aber auch die Nachfrage aus ölproduzierenden Ländern hat wieder zugenommen. Diese relativ günstige Entwicklung des Exportgeschäftes schließt freilich nicht aus, daß die um die Jahreswende 1979/80 und später beschlosse-



nen Erdölpreisteigerungen die wirtschaftliche Expansion in der westlichen Welt dämpfen werden. Gleichzeitig werden damit aber Impulse zur Umstellung des Produktionsapparates und zur Rationalisierung ausgelöst. Solche Anpassungsprozesse verlangen im Ausland – nicht anders als in der heimischen Wirtschaft – neue Investitionen zur Einsparung oder Substitution von Energie, was

den Investitionsgüterindustrien in der Bundesrepublik mit ihrem technologisch hochwertigen Angebotssortiment zusätzliche Absatzchancen eröffnet. Dies hat wohl mit dazu beigetragen, daß die Investitionsgüterhersteller ihr Exportgeschäft, folgt man dem Ifo-Konjunkturtest der letzten Monate, trotz der offensichtlichen Risiken und Belastungen nach wie vor recht positiv beurteilen.

Produktion und Arbeitsmarkt

Produktion

Der Aufwärtstrend der gesamtwirtschaftlichen Produktion hat sich in den letzten Monaten v. J. fortgesetzt. Im vierten Quartal war das *reale Bruttosozialprodukt* nach ersten Berechnungen saison- und kalenderbereinigt um 1/2 % höher als im vorangegangenen Vierteljahr; das entsprechende Vorjahrsniveau überschritt es um knapp 4 1/2 %. Für das gesamte Jahr 1979 ergibt sich eine Zunahme des realen Bruttosozialprodukts um ebenfalls 4 1/2 %, und damit mehr, als zu Beginn v. J. erwartet worden war, trotz aller damals nicht vorhergesehenen Belastungen durch Ölpreiserhöhungen usw. Zu dem guten Ergebnis im vierten Quartal trug insbesondere bei, daß die *Erzeugung im Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau), saisonbereinigt betrachtet, weiter ausgedehnt wurde. Gegenüber dem dritten Vierteljahr hat sie sich im vierten Quartal 1979 um rd. 1 % erhöht, und den entsprechenden Vorjahrsstand übertraf sie um 5 1/2 %. Vor allem in wichtigen Teilen der Investitionsgüterindustrie – so im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie – ist der Ausstoß zuletzt kräftig gestiegen, da nun die im abgelaufenen Jahr verstärkt erteilten Investitionsgüterbestellungen offenbar in zunehmendem Umfang produktionswirksam wurden. Auch im Konsumgüterbereich wurde im vierten Quartal mehr produziert als zuvor, und in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hielt sich die Erzeugung – bei Unterschieden in einzelnen Bereichen – in den Herbstmonaten auf dem Niveau vom Sommer v. J. Die anhaltende Ausweitung der Produktion führte im Verarbeitenden Gewerbe auch zu einer besseren *Auslastung der Sachkapazitäten*. Nach Angaben des Ifo-Konjunkturtests waren hier die Sachanlagen gegen Jahresende saisonbereinigt zu 85 1/2 % beansprucht, ein Nutzungsgrad, wie er seit 1973 nicht mehr erreicht worden ist.

Im *Bauhauptgewerbe* ging die Produktion im vierten Quartal saisonbereinigt um rd. 1 1/2 % über den – bereits sehr hohen – Stand des dritten Quartals hinaus, wobei das vergleichsweise milde Winterwetter im Dezember die Bauproduktion begünstigt hat. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat sie sich um 10 % erhöht. Die Beanspruchung der Sachkapazitäten im Bauhauptgewerbe erreichte im letzten Quartal 1979 mit saisonbereinigt 70 1/2 % der Vollauslastung annähernd den höchsten Stand der siebziger Jahre (Mitte 1970: 72 %), der eindeutig eine Überhitzung signalisierte. Auch im Ausbau-

Zur Lage am Arbeitsmarkt

Position	1979					1980
	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan.
	in 1 000 ¹⁾ , saisonbereinigt					
Abhängig Beschäftigte	21 950	21 800	21 910	22 000	22 080	-
Offene Stellen	304	280	299	311	325	331
Arbeitslose	876	933	876	855	826	823
	in %, saisonbereinigt					
Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen	3,8	4,1	3,8	3,7	3,6	3,6
der Erwerbspersonen insgesamt	3,3	3,5	3,3	3,2	3,1	3,1
	Stand jeweils Ende September					
	Arbeitslose in 1 000			Anteile in %		
	1977	1978	1979	1977	1978	1979
Arbeitslose insgesamt	911,3	864,2	736,7	100	100	100
darunter Problemgruppen:						
Arbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen (20 bis 55 Jahre) 2)	144,2	144,9	132,7	15,8	16,8	18,0
Teilzeitarbeit suchende Frauen (20 bis 55 Jahre)	155,7	152,7	130,2	17,1	17,7	17,7
Ältere Arbeitnehmer (über 55 Jahre)	107,6	115,4	123,1	11,8	13,4	16,7
1 Monatsdurchschnitte. – 2 Arbeitslose Frauen mit gesundheitlichen Einschränkungen nur zur Hälfte einbezogen.						

gewerbe dürften die vorhandenen Kapazitäten bis zuletzt eher überbeansprucht gewesen sein.

Arbeitsmarkt

Die anhaltend hohe Produktion ließ in den letzten Monaten des vergangenen Jahres die Beschäftigung weiter steigen. Die Zahl der *abhängig Beschäftigten* dürfte im vierten Quartal v. J. – ersten Schätzungen nach – saisonbereinigt nochmals um knapp ein halbes Prozent zugenommen haben; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsstand bedeutet das einen Anstieg um rd. 400 000 Personen. Eine starke Beschäftigungszunahme hatten vor allem die Dienstleistungsbereiche zu verzeichnen. Aber auch im Verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe ist die Zahl der Arbeitnehmer im Vergleich zum Vorjahr ausgeweitet worden (um insgesamt gut 1 %). Für einen weiterhin hohen Personalbedarf der Wirtschaft spricht, daß die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* – erfahrungsgemäß werden der Arbeitsverwaltung bei weitem nicht alle vakanten Arbeitsplätze gemeldet – bei Ausschaltung saisonüblicher Bewegungen bis Ende Januar auf rd. 330 000 gestiegen ist. Die Aussichten, einen Arbeitsplatz zu finden, haben sich für die Stellensuchenden damit gegenüber dem Vorjahr merklich gebessert. Vergleicht man die Relation offene Stellen zu Arbeitslosen nach Berufsgruppen, so wird deutlich, daß insbesondere in den mehr dem gewerblichen Sektor zuzuordnenden Wirtschaftszweigen große

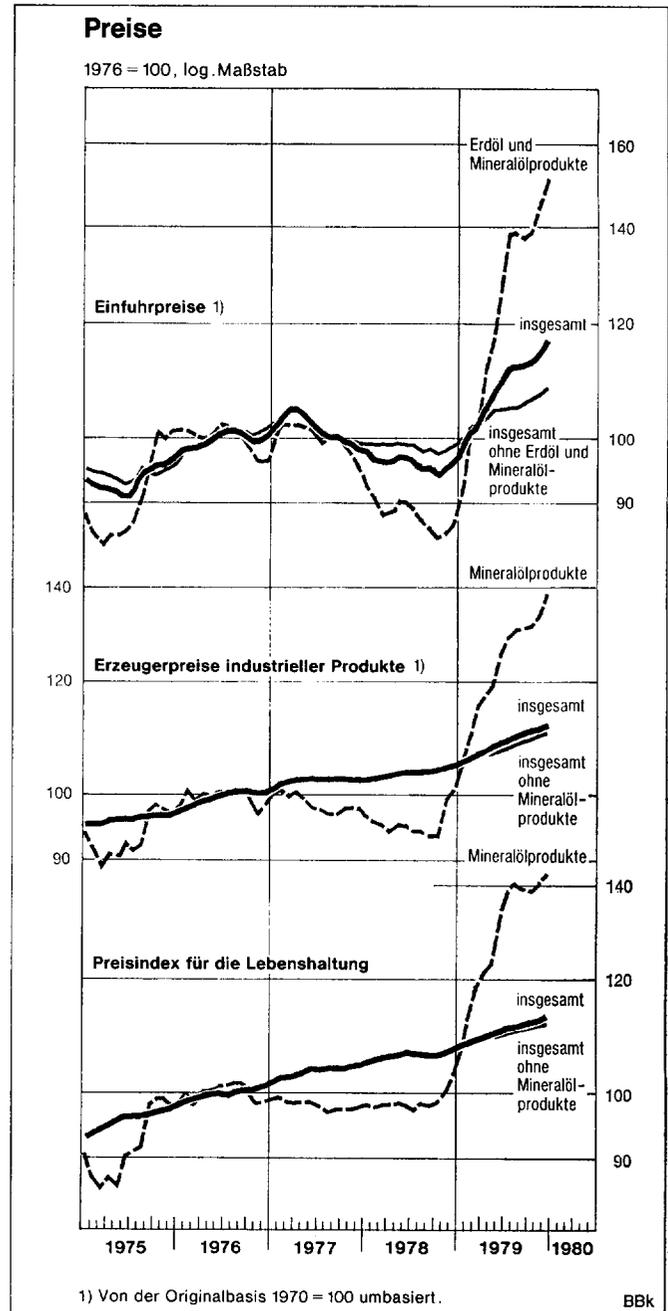
30 Nachfrage nach Arbeitskräften besteht. Nach den Angaben der amtlichen Statistik – die sich nur auf die dort registrierten offenen Stellen beziehen kann – waren die Aussichten auf eine Anstellung außer für Stellensuchende in den Bau- und Baunebenberufen vor allem für Holzbe- arbeiter, in den Metallberufen sowie für Drucker und Angehörige von Ernährungsberufen überdurchschnittlich hoch. Demgegenüber waren die Arbeitsplatzchancen für Waren- und Dienstleistungskaufleute sowie in den Orga- nisations-, Verwaltungs- und Büroberufen angesichts des großen Arbeitskräfteangebots in diesen Berufen weniger günstig. Weiterhin sehr schwierig dürfte es sein, Hilfs- arbeiter in den Arbeitsprozeß einzugliedern; hier stan- den nach der Statistik je 100 Arbeitslosen weniger als 9 gemeldete offene Stellen gegenüber.

Mit der Besserung der gesamten Arbeitsmarktlage scheint das Problem der strukturellen Unterschiede in der Qualifikation der Stellensuchenden und den Quali- fikationsmerkmalen der freien Arbeitsplätze noch größer geworden zu sein. Die ersten Ergebnisse der von der Bundesanstalt für Arbeit im September 1979 durchgeführ- ten Erhebung über die Struktur der Arbeitslosigkeit las- sen erkennen, daß zu diesem Zeitpunkt rd. die Hälfte aller Arbeitslosen keine abgeschlossene Berufsausbil- dung aufwies. Hoch ist nach wie vor auch der Anteil der Frauen, die lediglich Teilzeitarbeit suchen. Als regional voll vermittlungsfähig bezeichneten sich nur 16% aller Arbeitslosen. Ferner machen viele Arbeitslose gesund- heitliche Einschränkungen geltend, wobei häufig auch das fortgeschrittene Lebensalter eine Rolle spielt. Trotz dieser zahlreichen, überwiegend in der Person der Ar- beitslosen liegenden Hemmnisse bei der Arbeitsplatz- suche hat sich die Zahl der *Arbeitslosen* – saisonbereinigt betrachtet – stetig verringert. Im Durchschnitt des Monats Januar¹⁾ belief sie sich auf 823 000; das bedeutet einen Rückgang der Arbeitslosenzahl um 137 000 binnen Jah- resfrist. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug im Januar 3,6% der abhängigen Erwerbspersonen bzw. 3,1% aller Erwerbspersonen; die Arbeitslosenquote ist damit auf den Stand von Ende 1974 gesunken. Zugenom- men hat in den letzten Monaten die Kurzarbeit. Mitte Januar waren der Arbeitsverwaltung 98 000 *Kurzarbeiter* gemeldet. Den größten Anteil verzeichnete dabei der Straßenfahrzeugbau; hier waren in einigen Werken an- gesichts der nachlassenden Nachfrage nach hubraum- stärkeren Wagen im Zusammenhang mit den Benzinver- teuerungen Produktionseinschränkungen nicht zu ver- meiden.

Preise und Löhne

Der *Preisaufrtrieb* blieb auch gegen Ende des vergange- nen Jahres stark. Insbesondere von den internationalen Ölmärkten gingen weitere Preisimpulse aus. Nachdem sich die OPEC-Staaten auf der Konferenz von Caracas nicht über die weitere Preisgestaltung hatten einigen können, erhöhten die Förderländer ihre Abgabepreise

¹ Die Durchschnittsbetrachtung empfiehlt sich hier, um einerseits dem extrem milden Winterwetter im Dezember, andererseits dem Winterein- bruch im Januar, die beide im Saisonbereinigungsverfahren nicht voll ausgeschaltet werden können, Rechnung zu tragen.



für Rohöl in unterschiedlichem Ausmaß. Die neuen Rohöl-Kontraktpreise liegen nunmehr – wenn man die in den letzten Wochen bekanntgewordenen rückwirkenden Heraufsetzungen einbezieht – zwischen 26 und 34 US-Dollar je barrel und damit annähernd um die Hälfte über ihrem Niveau vor der Konferenz von Caracas. Unruhe beherrschte auch die meisten übrigen Märkte für international gehandelte Rohstoffe. Insbesondere die Edelmetallmärkte standen im Zeichen hektischer Spekulation, die teilweise auf andere Rohwarenmärkte übergriff. Die im *Weltmarktpreisindex des HWWA* zusammengefaßten Rohstoffpreise lagen im Januar – in Dollar gerechnet – um rd. 45%, die Preise für Industrierohstoffe allein sogar um 50% über ihrem Vorjahrsstand; nach Aus- schaltung der Preise für Rohöl und Derivate betrug der An-

stieg noch 22 % bzw. 20 %. Die Wirkung der Rohstoffverteuerung auf die Inlandspreise wird zwar im Vorjahrsvergleich dadurch etwas gedämpft, daß in diesem Zeitabschnitt die DM gegenüber dem US-Dollar noch etwas an Wert gewonnen hat; gleichwohl sind die *Einfuhrpreise* der Bundesrepublik in D-Mark bis zur Jahreswende und vermutlich auch im Januar kräftig gestiegen. Allein von September bis Dezember erhöhten sie sich saisonbereinigt um rd. 5 %; das Vorjahrsniveau überschritten sie zuletzt um fast 22 %. Selbst wenn man die sehr starke Verteuerung von Erdöl und Mineralölprodukten (im Dezember um 75 % gegenüber der gleichen Vorjahrszeit) außer Ansatz läßt, verbleibt im Dezember für die übrigen Einfuhrgüter ein Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr von fast 10 %. Dieser außenwirtschaftlich bedingte Preischub beeinflußt die Inlandspreise sehr nachhaltig, denn allein die Wareneinfuhr der Bundesrepublik entspricht etwa 16 % des gesamten Wertes der im Inland und im Ausland abgesetzten Waren und Dienstleistungen. Die Verteuerung der Einfuhrwaren in den letzten 12 Monaten – die freilich im Endeffekt wegen der stärkeren Bevorzugung der preiswertesten Waren in der Regel nicht ganz so hoch ausfällt, wie es die Statistik der Einfuhrpreise anzeigt – erhöhte die Gesamtkosten der Waren- und Dienstleistungsproduktion der Bundesrepublik im abgelaufenen Jahr um rd. 3 %.

Die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* im Inlandsabsatz haben sich in der letzten Zeit ebenfalls weiter erhöht. Der Anstieg in den Monaten Oktober bis Dezember belief sich saisonbereinigt auf rd. 2 %; der Abstand zum Vorjahr erweiterte sich im Dezember auf 7 %, wovon nur 2 Prozentpunkte auf unmittelbare Auswirkungen der Mineralölverteuerung entfallen dürften. Wie hoch die Sekundäreffekte der Ölverteuerung auf die Erzeugerpreise zu veranschlagen sind, also die Tatsache, daß fast jedes Erzeugnis in mehr oder weniger großem Umfang vom Öl als Rohstoff und Energiequelle abhängt, ist schwer abzuschätzen. Manches spricht dafür, daß der Anstieg der industriellen Erzeugerpreise in Teilbereichen hiervon unabhängige „hausgemachte“ Preiseffekte widerspiegelt; die erhöhten Einstandspreise konnten aber vermutlich nicht in allen Fällen voll auf die Abnehmer überwältigt werden. Relativ stark haben sich Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien verteuert; sie waren – selbst ohne Mineralölprodukte sowie ohne NE-Metalle mit ihren besonderen Preisproblemen gerechnet – im Dezember um 9 % teurer als ein Jahr zuvor. Daneben kam es auch im Bereich der Verbrauchsgüterindustrien zu deutlichen Preiserhöhungen. Die Industrieabgabepreise von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien sind demgegenüber mit 3 1/2 % binnen Jahresfrist vergleichsweise wenig gestiegen. Bauleistungen haben sich bis zuletzt ebenfalls weiter verteuert. Die im *gesamtwirtschaftlichen Baupreisniveau* zusammengefaßten Leistungspreise für Hoch- und Tiefbauten lagen im November – neuere Daten liegen nicht vor – um knapp 10 % über dem vergleichbaren Vorjahrstand.

Die anhaltende Teuerung bei Importen und Industrieabgabepreisen strahlte auch auf die Verbraucherpreise aus. So hat sich der *Preisindex für die Lebenshaltung* aller privaten Haushalte in den Monaten November bis Januar saisonbereinigt nochmals um knapp 1 % erhöht. Gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt bedeutet das allerdings eine leichte Verlangsamung des Anstiegstempos. Der Vorjahrsabstand ist im Januar mit 5 % deutlich geringer gewesen als im Dezember v.J. (5,4 %). Dies ist aber allein auf die einmalige Gebühren-gutschrift der Post im Telefonbereich zurückzuführen; bereits im Februar entfällt dieser Sonderfaktor, so daß sich schon aus diesem Grund der Vorjahrsabstand der Verbraucherpreise wieder erhöhen wird. Ohne diesen Sondereinfluß und ohne Mineralölprodukte, die auf der Verbraucherstufe im Januar um rd. 35 % teurer waren als vor einem Jahr, dürfte der Anstieg der Lebenshaltungspreise im Januar wie im Dezember im Vorjahrsvergleich gut 4 % betragen haben. Bei gewerblichen Waren – ohne Mineralölprodukte – hat sich die Teuerung bis in die jüngste Zeit hinein stetig fortgesetzt. Ferner wurden die Wohnungsmieten spürbar angehoben, wobei u.a. Mietanpassungen auf Grund von Modernisierungsmaßnahmen eine Rolle spielten. Nahrungsmittel sind – nach einer vorübergehenden Beruhigung – zuletzt ebenfalls wieder beschleunigt im Preis gestiegen.

Zu den zentralen wirtschaftspolitischen Aufgaben des laufenden Jahres gehört es, trotz der neuen außenwirtschaftlichen Belastungen wieder zu stabileren Geldwertverhältnissen zurückzufinden. Neben dem preispolitischen Verhalten der Unternehmen hängt hier viel von den Entscheidungen der Sozialpartner in der laufenden *Lohnrunde* ab. Das Jahr 1979 hat erneut die Erfahrung bestätigt, daß maßvolle Tarifabschlüsse keineswegs die Arbeitnehmer von der Steigerung des Lebensstandards ausschließen, sondern selbst unter den 1979 infolge des Rohölpreisanstiegs sehr erschwerten Verhältnissen zu einer weiteren Zunahme der realen Arbeitsverdienste führten. Das *gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau* (auf Monatsbasis) lag im vierten Quartal 1979 zwar nur um 4 1/2 % über seinem Vorjahrstand. Die Effektivverdienste übertrafen das Vorjahrsniveau jedoch deutlich mehr, nämlich um schätzungsweise 6 %, wobei – neben geringeren wetterbedingten Produktionsausfällen im Bau – vor allem erhöhte tarifliche und außertarifliche Jahressonderzahlungen eine Rolle gespielt haben dürften. Hinzu kam, daß auf Grund der Anfang v.J. in Kraft getretenen Steuererleichterungen die Abzüge von den Arbeitseinkommen nur relativ wenig wuchsen. Netto, d.h. nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, übertrafen die Arbeitsverdienste das Vorjahrsniveau im vierten Quartal um 7 %; nach Aufrechnung gegen die Preissteigerungen (einschl. jener für Heizöl und Benzin) verblieb damit im Vorjahrsvergleich ein realer Anstieg der Nettoeinkommen je Arbeitnehmer von durchschnittlich 1 1/2 %.

32 Der Spielraum für eine Ausweitung des Realeinkommens im Jahre 1980 ist freilich eher kleiner geworden, denn ein großer Teil des zu erwartenden ohnehin schwächeren Produktivitätszuwachses (je geleistete Arbeitsstunde rd. 3%) ist bereits mit der schweren Hypothek des erneuten Anstiegs der Rohöl- und anderer Rohstoffpreise zu Beginn dieses Jahres belegt. Selbst wenn die Einfuhrpreise (ab Februar) nicht mehr steigen würden, müßten etwa 1 1/2 % des Sozialprodukts im laufenden Jahr zusätzlich zur Bezahlung der gleichen Einfuhrmenge wie im Vorjahr aufgebracht werden; vermutlich werden aber die Einfuhrpreise weiter steigen, und zwar mehr, als gleichzeitig die Preise für die deutschen Ausfuhren erhöht werden können. Insoweit vermindert sich der Spielraum für reale Einkommenssteigerungen im Inland noch mehr.

Leistungsverkehr und Handelsbilanz

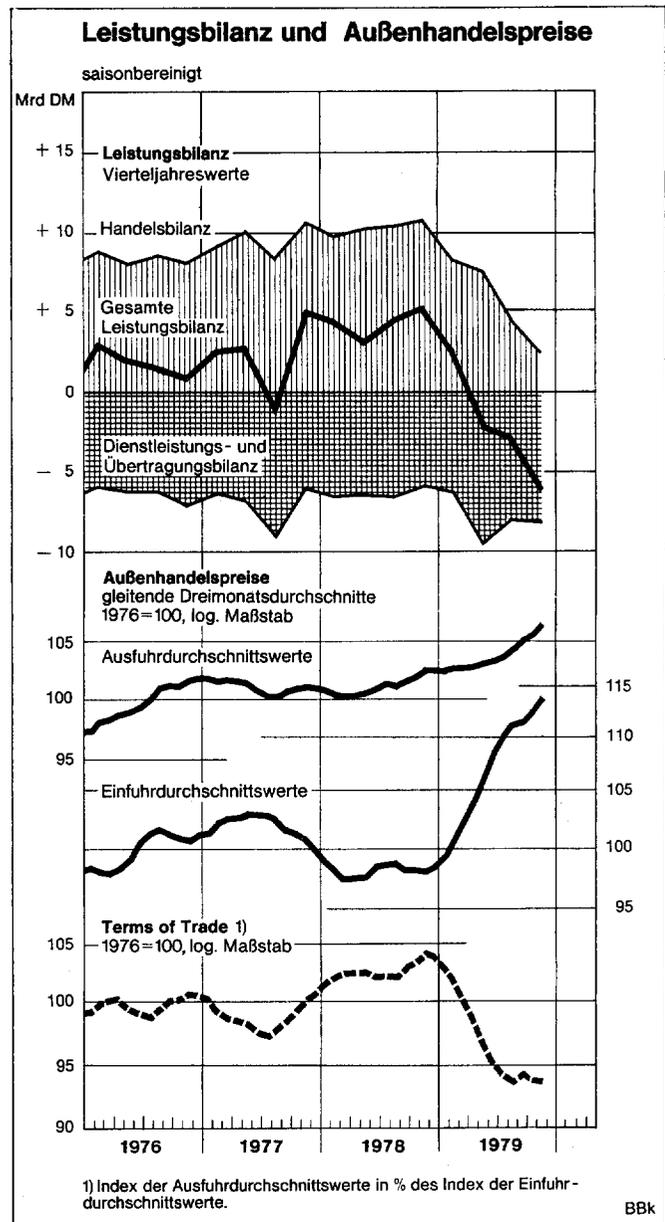
Die schon zu Beginn des Jahres 1979 einsetzende Passivierung der Leistungsbilanz der Bundesrepublik hat sich im letzten Quartal beträchtlich verstärkt. Zwar ging das Leistungsbilanzdefizit von 7,5 Mrd DM im dritten Vierteljahr auf 2,0 Mrd DM zurück, doch lag dies ausschließlich an den üblichen Saisoneinflüssen, insbesondere dem Auslaufen der Reisesaison. Schaltet man diese typischen jahreszeitlichen Schwankungen aus, so hat sich das Leistungsbilanzdefizit vom dritten zum vierten Quartal, wie die saisonbereinigten Zahlen zeigen, mehr als verdoppelt, nämlich von knapp 3 Mrd DM auf 6 Mrd DM. Im Vergleich zu den letzten drei Monaten von 1978, als die Bundesrepublik noch einen Überschuß in der laufenden Rechnung von 9 Mrd DM erzielte, wird der Umschwung besonders deutlich. Neben den noch näher zu analysierenden stark gestiegenen Defiziten in der Übertragungsbilanz war hierfür ausschlaggebend, daß sich der Ausfuhrüberschuß – vor allem wegen der überwiegend ölpreisbedingten Verteuerung der Einfuhr – von 12 Mrd DM im letzten Quartal 1978 auf nur noch 4 Mrd DM im Berichtszeitraum zurückbildete. Gemessen an den Einfuhrdurchschnittswerten waren die Preise in den Monaten Oktober bis Dezember um 16%¹⁾ höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während die Ausfuhrdurchschnittswerte gleichzeitig um 4% stiegen.

Außenhandel im einzelnen

Im vierten Quartal 1979 ist die *Ausfuhr* der Bundesrepublik kaum gewachsen. Dem Wert nach gingen die Exporte – saisonbereinigt betrachtet – nur um 1 1/2% über das Ergebnis vom dritten Vierteljahr hinaus; dem Volumen nach sind sie sogar etwas zurückgegangen. Freilich waren die Ausfuhren damit nominal immer noch um 10 1/2% und real um etwa 6% höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Die ruhigere Exportkonjunktur mag teilweise der Reflex einer nicht mehr so kräftigen Aufwärtsentwicklung in einigen wichtigen Abnehmerländern sein. Zum anderen aber ist sie der Ausdruck einer längerfristigen Tendenz, die mit der Aufwertung der D-Mark in den Jahren nach dem Übergang zu floatenden Wechselkursen und der Korrektur eines vordem zu niedrigen DM-Kurses eingeleitet worden war und die schließlich dazu führte, daß die Exporte der Bundesrepublik – im Gegensatz zu früher – dem Werte nach nicht mehr stärker wuchsen als das deutsche Sozialprodukt. Bei der gegebenen Konstellation der Wechselkurse einerseits, dem Kosten- und Preisniveau in der Bundesrepublik andererseits und angesichts weitgehend voll ausgeschöpfter Produktionsmöglichkeiten im Inland ist ein im Vergleich zu früher gedämpfter Exportanstieg durchaus erklärlich.

Die Grundtendenz des deutschen Exports ist freilich immer noch eindeutig aufwärts gerichtet. So ist beispielsweise die Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen aus

¹⁾ Der Preisindex für Einfuhrgüter stieg in der gleichen Zeit sogar um fast 21%. Freilich stellt dieser Index nicht auf den Zeitpunkt der Einfuhr ab – wie die Einfuhrdurchschnittswerte –, sondern auf den Vertragsabschluß, auch wenn die Waren erst später geliefert werden; außerdem geht er von einem unveränderten Einfuhrsortiment (Basisjahr 1970) aus.



westeuropäischen Industrieländern, den traditionell wichtigsten Kunden der Bundesrepublik, in den letzten Monaten weiterhin gewachsen. Gerade im Handel mit den europäischen Nachbarländern, deren Währungen gegenüber der D-Mark in letzter Zeit nur wenig oder gar nicht abgewertet haben, dürfte sich nun auch positiv auswirken, daß sich deutsche Exportwaren nicht so stark verteuerten wie vielfach die konkurrierenden Produkte in den Abnehmerländern. Beispielsweise stiegen die deutschen Ausfuhren nach Italien im vierten Quartal 1979 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit um 29%, nach Norwegen und Schweden jeweils um 20%, Österreich um 16% und Frankreich um 15%. Auch die Exporte in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer haben im Berichtszeitraum erheblich zugenommen (um 10%). Angesichts der sich dort vielfach verschärfenden Zahlungsbilanzlage sollten freilich die weiteren Marktchancen in diesen Ländern nicht überbewertet werden.

34 Saisonbereinigt sind jedenfalls die Exporte in diese Region nicht mehr gewachsen, sondern haben sogar geringfügig abgenommen. Ziemlich schwach tendierten auch die Ausfuhren in die Staatshandelsländer (dem Werte nach + 4 1/2 % gegenüber dem Vorjahr), obwohl die Exporte in die Sowjetunion (+ 11 %) und in die Volksrepublik China (+ 19 %) erneut kräftig gestiegen sind. Offensichtlich halten sich die kleineren europäischen Staatshandelsländer bei ihrer Nachfrage nach Industrieprodukten aus der Bundesrepublik zurück, um ihre bereits hohe Verschuldung in westlichen Währungen nicht ausufern zu lassen. Auch in die USA wurde dem Wert nach im vierten Quartal nur um 3,5 % mehr geliefert als vor Jahresfrist – neben der dort ruhigen Konjunktur wohl hauptsächlich eine Folge des für deutsche Exporteure immer noch ungünstigen Wechselkurses der D-Mark gegenüber dem Dollar. Die Ausfuhren in die OPEC-Länder haben sich bisher trotz der wegen der Ölpreiserhöhung sprunghaft gestiegenen Deviseneinnahmen dieser Länder noch nicht nennenswert belebt. Verglichen mit dem letzten Quartal von 1978 waren sie im Berichtszeitraum um 18 % niedriger – eine Abnahme, die praktisch ausschließlich dem Rückgang der Ausfuhren in den Iran zuzuschreiben ist. Die Lieferungen in die übrigen OPEC-Länder waren im vierten Quartal 1979 etwa ebenso hoch wie im Jahr zuvor.

Im Gegensatz zur Ausfuhr sind die *Einfuhren* kräftig weitergewachsen. Saisonbereinigt nahmen sie im vierten Quartal gegenüber dem Zeitraum Juli/September nominal um fast 4 % und real um 2 % zu. Daß es sich hierbei größtenteils um den Reflex der anhaltend guten Inlandskonjunktur handelt, geht u. a. daraus hervor, daß im letzten Quartal von 1979 die Importe dem Volumen nach um 8 % höher waren als ein Jahr zuvor, während gleichzeitig das reale Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik um etwa 4 % wuchs. Dem Wert nach waren die Einfuhren sogar um nicht weniger als 25 % höher als in der gleichen Vorjahrszeit, da sich die Einfuhrdurchschnittswerte – vor allem wegen der gestiegenen Ölpreise, aber auch wegen Preisanhebungen bei einigen anderen Produkten wie Stahl, chemischen Erzeugnissen, Lederwaren und Bekleidung – um 16 % erhöht haben. Bis Ende 1979 hat also die Tendenz zu einem weiteren Anstieg der Importquote angehalten; im 4. Quartal 1979 belief sich (saisonbereinigt) der Warenimport bereits auf 22,1 % des nominalen Bruttosozialprodukts gegenüber 19,7 % im Jahresdurchschnitt 1976 und 18,2 % 1974. Die Importquote ist also laufend gestiegen, während die entsprechende Exportquote seit 1976 praktisch stagniert.

Dem großen Gewicht der Preissteigerungen für eingeführtes Öl entspricht es, daß die Einfuhren dem Wert nach vor allem aus solchen Ländern kräftig zugenommen haben, aus denen die Bundesrepublik Öl bezieht. So stiegen die Importe aus den OPEC-Ländern im vierten Quartal gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern

Ländergruppe/Land		Mrd DM		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr
		4. Vj. 1978	4. Vj. 1979	
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	55,2	63,1	+ 14,3
	Einfuhr	47,9	58,0	+ 21,0
	Saldo	+ 7,4	+ 5,2	— 2,2
darunter: EG-Länder	Ausfuhr	35,4	41,0	+ 15,8
	Einfuhr	31,5	38,1	+ 20,9
	Saldo	+ 3,9	+ 2,9	— 1,0
darunter: Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	6,4	7,1	+ 10,7
	Einfuhr	5,5	6,1	+ 11,9
	Saldo	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,0
Frankreich	Ausfuhr	9,5	10,9	+ 14,6
	Einfuhr	7,5	8,9	+ 18,4
	Saldo	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,0
Großbritannien	Ausfuhr	4,7	5,5	+ 19,0
	Einfuhr	3,3	5,0	+ 52,5
	Saldo	+ 1,3	+ 0,5	— 0,9
Italien	Ausfuhr	5,3	6,9	+ 29,1
	Einfuhr	6,2	6,8	+ 11,0
	Saldo	— 0,8	+ 0,1	+ 0,9
Niederlande	Ausfuhr	7,4	8,4	+ 12,9
	Einfuhr	7,7	9,5	+ 23,3
	Saldo	— 0,3	— 1,1	— 0,8
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	5,4	5,6	+ 3,5
	Einfuhr	5,0	5,8	+ 15,3
	Saldo	+ 0,4	— 0,2	— 0,6
Staatshandelsländer	Ausfuhr	4,7	4,9	+ 4,6
	Einfuhr	3,6	4,9	+ 37,1
	Saldo	+ 1,2	+ 0,0	— 1,1
OPEC-Länder	Ausfuhr	6,3	5,2	— 18,3
	Einfuhr	5,1	8,0	+ 57,2
	Saldo	+ 1,2	— 2,9	— 4,1
Iran	Ausfuhr	1,7	0,6	— 63,4
	Einfuhr	1,1	1,4	+ 34,3
	Saldo	+ 0,6	— 0,8	— 1,4
Übrige Länder	Ausfuhr	4,6	4,6	— 1,8
	Einfuhr	4,1	6,6	+ 63,1
	Saldo	+ 0,6	— 2,1	— 2,6
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	10,6	11,6	+ 9,8
	Einfuhr	8,3	10,1	+ 21,7
	Saldo	+ 2,3	+ 1,5	— 0,8
Alle Länder Werte	Ausfuhr	77,1	85,2	+ 10,5
	Einfuhr	64,9	81,1	+ 24,9
	Saldo	+ 12,2	+ 4,1	— 8,1
Volumen 1)	Ausfuhr	75,4	80,0	+ 6,0
	Einfuhr	66,5	71,8	+ 7,9
	Saldo	+ 8,9	+ 8,2	— 0,7

1 Mengen bewertet mit den Durchschnittswerten von 1976. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

um 57 %, aus Großbritannien um 53 %, Norwegen um 32 % und der Sowjetunion um 54 %. Auch bei dem starken Anstieg der Einfuhren aus den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern (+ 22 %) dürften Preissteigerungen, insbesondere für Rohstoffe und Halbwaren, eine wichtige Rolle gespielt haben. Dagegen lag den Importen aus zahlreichen westlichen Industrieländern, die ebenfalls kräftig zugenommen haben, durchaus auch eine entsprechende Ausweitung der realen Handelsströme zugrunde; denn bei den Produkten, die von der Bundesrepublik von dort überwiegend eingeführt werden, hielten sich die Preisanhebungen bisher noch in verhältnis-

mäßig engen Grenzen. Von dem Importsog der Bundesrepublik gingen damit beachtliche konjunkturelle Impulse auf die Partnerländer aus. Beispielsweise sind die deutschen Importe aus Dänemark im vierten Quartal 1979 – verglichen mit dem Vorjahresergebnis – um 29% gestiegen, aus Schweden um 22%, Österreich um 16% und den USA um 15%. (Über die mit den Verschiebungen in den Handelsströmen verbundenen Saldenveränderungen im Außenhandel mit den einzelnen Ländern und Ländergruppen unterrichtet die vorstehende Tabelle.)

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland haben sich im vierten Quartal v.J. die Passivierungstendenzen – wohl nur vorübergehend – nicht weiter fortgesetzt. Das Defizit war nämlich mit 0,3 Mrd DM nur etwa genauso hoch wie im Vorjahr; wie immer um diese Jahreszeit nahm es freilich im Vergleich zum dritten Quartal (7,2 Mrd DM) – dem Höhepunkt der Reisezeit – stark ab. Im einzelnen verlief die Entwicklung im Vorjahresvergleich jedoch unterschiedlich. So ist neben kräftig gewachsenen Provisionsausgaben an das Ausland vor allem der hohe Passivsaldo der Bundesrepublik im Reiseverkehr weiter gestiegen, und zwar auf 4,0 Mrd DM (verglichen mit 3,8 Mrd DM im vierten Quartal 1978). Die Ausgaben von deutschen Reisenden im Ausland allein haben dabei sogar um 0,4 Mrd DM auf 6,3 Mrd DM zugenommen; damit hat sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr allerdings erheblich abgeschwächt (auf 6%, verglichen mit 12% in den ersten drei Quartalen von 1979). Freilich bleibt abzuwarten, ob es sich hierbei um mehr als eine Zufallsschwankung handelt. Nach wie vor genießen Urlaubsreisen im „Budget“ der privaten Haushalte eine hohe Priorität, zumal sich die Urlaubsdauer in den letzten Jahren im allgemeinen deutlich weiter verlängert hat. Es sollte andererseits aber auch nicht übersehen werden, daß die gestiegenen Ölpreise für manche Verbraucher eine erhebliche Belastung darstellen, die sie möglicherweise zu gewissen Einsparungen bei Auslandsreisen zwingen könnte. Außerdem haben sich Auslandsreisen angesichts der hohen Preissteigerungen in vielen Reisezielländern, die nicht mehr wie in früheren Jahren durch entsprechende Wechselkurskorrekturen ausgeglichen wurden, teilweise beträchtlich verteuert. Die Ausländer haben ihre Reiseausgaben in der Bundesrepublik im vierten Quartal um 0,2 Mrd DM (oder 8 1/2% gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit) auf 2,3 Mrd DM erhöht – neben den Preissteigerungen im Inland vermutlich vor allem ein Reflex der mit dem zunehmenden Handelsaustausch wachsenden Geschäftsreisen.

Die traditionellen Überschüsse der Bundesrepublik in der Kapitalertragsbilanz haben im vierten Quartal stark zugenommen (gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 0,7 Mrd DM auf 2,2 Mrd DM), was entscheidend dazu beitrug, daß sich das Defizit im Dienstleistungsverkehr mit

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz					
Position	Mrd DM				
	1979				
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
				Ins- gesamt	dar- unter: De- zember
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel					
Ausfuhr (fob)	74,4	78,7	76,4	85,2	26,5
Einfuhr (cif)	66,5	71,7	72,9	81,1	25,7
Saldo	+ 7,8	+ 7,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 0,8
Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ und Transithandel	+ 0,7	- 0,4	+ 0,8	- 0,4	- 0,3
Dienstleistungsbilanz	- 1,1	- 3,5	- 7,2	- 0,3	+ 0,3
Übertragungsbilanz	- 4,8	- 5,3	- 4,7	- 5,3	- 1,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 2,6	- 2,1	- 7,5	- 2,0	- 0,5
B. Langfristiger Kapitalverkehr					
Privat	- 0,6	+ 4,5	+ 8,7	- 0,1	+ 1,8
Direktinvestitionen	- 1,4	- 0,7	- 1,0	- 2,8	- 1,0
Portfolioinvestitionen	- 0,4	+ 0,1	+ 3,1	+ 0,1	+ 1,3
Kredite und Darlehen der Banken	+ 1,5	+ 5,8	+ 6,7	+ 2,9	+ 1,1
Sonstiges	- 0,3	- 0,7	- 0,1	- 0,4	+ 0,4
Öffentliche Hand	- 0,1	- 0,6	- 0,2	- 0,6	- 0,4
Saldo	- 0,7	+ 3,9	+ 8,5	- 0,7	+ 1,4
C. Grundbilanz (A + B)	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,9	- 2,7	+ 0,9
D. Kurzfristiger Kapitalverkehr					
Kreditinstitute	- 8,1	- 1,6	+ 9,8	+ 4,2	+ 11,1
Wirtschaftsunternehmen ²⁾	- 3,3	- 2,0	+ 3,2	- 5,6	- 5,8
Öffentliche Hand	+ 1,9	+ 1,2	- 2,4	- 0,9	- 1,0
Saldo	- 9,5	- 2,3	+ 10,6	- 2,4	+ 4,4
E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)	- 7,6	- 0,5	+ 11,5	- 5,1	+ 5,3
F. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 1,7	- 1,7	- 1,9	+ 2,0	+ 0,4
G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr	- 9,3	- 2,2	+ 9,7	- 3,1	+ 5,8
H. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank ³⁾	+ 0,5	-	-	- 2,9	- 2,9
I. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	- 8,8	- 2,2	+ 9,7	- 6,0	+ 2,9

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dezember 1979 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – 3 Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderung des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

dem Ausland im Vorjahresvergleich nicht weiter erhöhte. Ausschlaggebend dafür war der mit den beträchtlichen Zinserhöhungen in den USA einhergehende Anstieg der Zinseinnahmen der Bundesbank aus der Anlage ihrer Währungsreserven. Die übrigen Ertragszahlungen veränderten sich dagegen per Saldo nur wenig. Zwar mußten deutsche Kreditnehmer im Zuge der weltweiten Zinssteigerungstendenzen – aber auch wegen der anhaltenden langfristigen Mittelzuflüsse zu den Banken – erheblich mehr Zinsen für ihre im Ausland aufgenommenen Kredite und Darlehen zahlen (1,6 Mrd DM im vierten

36 Quartal von 1979 gegenüber 1,3 Mrd DM vor Jahresfrist); doch ließ die gleichzeitige Anhebung des Zinsniveaus in der Bundesrepublik auch die deutschen Zinseinnahmen aus an Ausländer gewährten Krediten etwa im gleichen Umfang steigen (um 0,3 Mrd DM auf 1,9 Mrd DM).

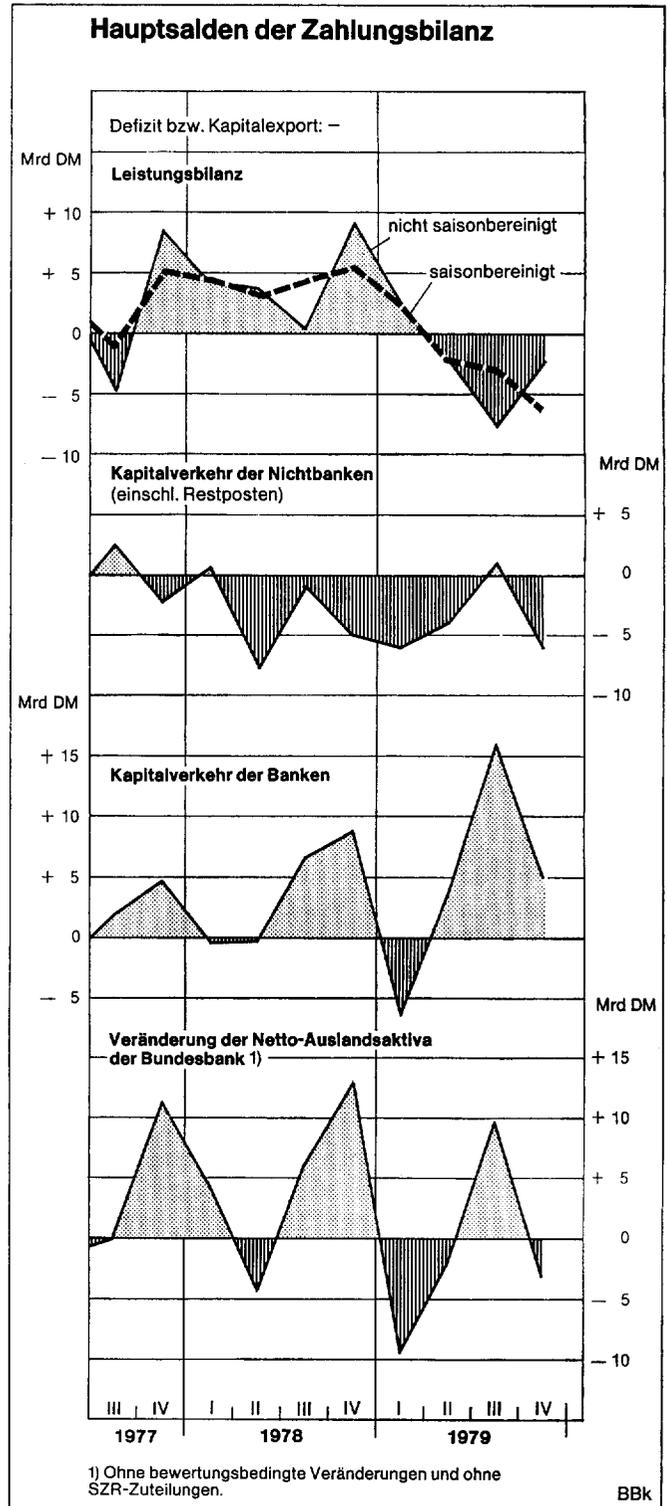
Übertragungen

Das Defizit der Bundesrepublik in der Übertragungsbilanz hat im vierten Quartal – anders als im Dienstleistungsverkehr – außergewöhnlich kräftig zugenommen, nämlich auf 5,3 Mrd DM (verglichen mit „nur“ 3,2 Mrd DM in der gleichen Vorjahreszeit). Diese starke Passivierung ist hauptsächlich auf den Umschwung in den Zahlungsströmen zwischen der Bundesrepublik und den Europäischen Gemeinschaften zurückzuführen. Während in den letzten drei Monaten von 1978 die Rückflüsse von der EG die gleichzeitigen Überweisungen der Bundesrepublik dorthin noch um fast 0,7 Mrd DM übertrafen – nicht zuletzt wegen einer Rückvergütung für im Rechnungsjahr 1977 zuviel geleistete Beiträge –, gingen in der gleichen Zeit von 1979 die deutschen Brutto-Überweisungen an die EG um 0,9 Mrd DM über die Erstattungen von der EG hinaus. Bei um ein Viertel niedrigeren Einnahmen von der EG (2,4 Mrd DM) nahmen die Zahlungen an die EG um 26% auf 3,3 Mrd DM zu. Damit ist die Netto-Belastung der Bundesrepublik durch Zahlungen an die EG, die mehr als zwei Jahre hindurch tendenziell rückläufig war, wieder beträchtlich gestiegen; die Aufwendungen der EG zur Aufrechterhaltung des gemeinsamen Agrarpreinsniveaus in der Bundesrepublik – sie betreffen neben Ausfuhrerstattungen hauptsächlich Interventionen am Binnenmarkt für Milch und Milcherzeugnisse – sind nämlich trotz wachsenden Haushaltsvolumens der Europäischen Gemeinschaften zurückgegangen.

Aber auch in weiteren Bereichen sind die unentgeltlichen Leistungen im vierten Quartal 1979 gegenüber dem Vorjahr – wenn auch nur leicht – gestiegen. Zum einen nahmen die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer um knapp 0,3 Mrd DM auf fast 1,7 Mrd DM zu; insbesondere in die Türkei sind die Überweisungen von Gastarbeitern erhöht worden, vermutlich weil die türkischen Behörden ihren im Ausland lebenden Landsleuten besondere Anreize zum Devisenumtausch, wie realistischere Umrechnungskurse, boten. Zum anderen sind die an Ausländer gezahlten Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen im Zuge der allgemeinen Einkommensentwicklung in der Bundesrepublik um gut 0,1 Mrd DM auf 1,4 Mrd DM gestiegen.

Kapitalverkehr

Der Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland tendierte bei anhaltenden Defiziten in der Leistungsbilanz in den letzten Monaten des vergangenen Jahres insgesamt gesehen zum Ausgleich. Dazu trug insbe-



sondere bei, daß sich nach dem EWS-Realignment und den auf verstärkte Inflationsbekämpfung gerichteten Maßnahmen der USA im Herbst die Lage auf den Devisenmärkten deutlich beruhigte, woran auch die jüngste Verschärfung der weltpolitischen Lage nichts wesentliches änderte. Damit ebneten die zuvor zu beobachtenden hohen Kapitalzuflüsse in die Bundesrepublik ab, die im 3. Quartal 1979 immerhin rd. 17 Mrd DM (netto) betragen hatten. Aus dem Unternehmenssektor wurden sogar wie-

der erhebliche Mittel ins Ausland exportiert, was durch hohe Kreditrückzahlungen zum Jahresultimo noch akzentuiert wurde. Freilich standen dem nicht unerhebliche Kapitalimporte der Banken entgegen, die – auch saisonbedingt – ihre Auslandsverbindlichkeiten kräftig aufstockten. Die Passivierung der Netto-Auslandsposition der Bundesbank hielt sich infolgedessen in Grenzen; die Währungsreserven nahmen von Oktober bis Dezember transaktionsbedingt lediglich um 3 Mrd DM ab (ohne die mit den Banken zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung getätigten Devisenswapgeschäfte gingen die Reserven um 4 Mrd DM zurück).

Kapitalverkehr der Nichtbanken

Im Kapitalverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland kam zum Jahresende wieder die bereits seit längerem wirksame Grundtendenz zu erheblichen Mittelabflüssen zum Durchbruch. Nach Geldzugängen von 1 Mrd DM im dritten Quartal sind in den letzten drei Monaten von 1979 für rd. 6 Mrd DM kurz- und langfristige Mittel von den Nichtbanken ins Ausland exportiert worden. Hierbei waren die kurzfristigen Kredittransaktionen der Unternehmen von besonderem Gewicht. So zahlten inländische Firmen für rd. 4 Mrd DM kurzfristige Finanzkredite an das Ausland zurück, und zwar vor allem im Dezember, einem Monat, in dem solche Kredite von den kreditgebenden ausländischen Banken aus Gründen des eigenen windowdressing häufig fällig gestellt werden. Die Abflüsse wurden wohl noch dadurch akzentuiert, daß sich in den vergangenen Monaten das Zinsgefälle im Nichtbankenbereich zwischen dem In- und dem Ausland weiter verschoben hat, womit beispielsweise Dreimonatskredite am Euromarkt – anders als in den ersten Monaten von 1979 – teurer waren als vergleichbare Kredite im Inland. Seit Anfang 1979 stiegen nämlich die Zinssätze für Euro-DM-Kredite stärker als die entsprechenden inländischen Kreditkosten, da die Konditionen für Nichtbanken am Euromarkt unmittelbar auf den rasch reagierenden Interbanksätzen basieren, während die Sollzinsen im Inland der Geldmarktrendenz wegen der überwiegenden Refinanzierung des Kreditgeschäftes durch niedriger verzinsliche Einlagen von Nichtbanken nur verzögert folgten.

Auch im Rahmen der Außenhandelsfinanzierung sind von den Unternehmen in den letzten Monaten wieder erhebliche Mittel abgeflossen. Insbesondere hatten die deutschen Exporteure ihren ausländischen Abnehmern zusätzliche Zahlungsziele einzuräumen. Dem stand freilich auch ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus im Ausland aufgenommenen Handelskrediten gegenüber, insbesondere aus empfangenen Anzahlungen für zukünftige deutsche Exportlieferungen. Per Saldo aber gewährten die deutschen Unternehmen – bei dem Schwerpunkt ihres Geschäftes im Investitionsgüterbereich – wie üblich Kredite an das Ausland, und zwar in den Monaten Oktober

Kapitalverkehr mit dem Ausland					
Mrd DM; Nettokapitalexport: —					
Position	1979				
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
				Ins-gesamt	dar-unter: De-zember
1. Nichtbanken					
Direktinvestitionen	— 1,4	— 0,7	— 0,9	— 2,7	— 0,9
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1,9	— 1,0	— 1,8	— 2,9	— 1,0
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,1
Portfolioinvestitionen	— 0,8	+ 0,5	+ 3,5	+ 2,2	+ 1,5
Ausländische Wertpapiere	— 0,9	+ 0,4	+ 0,3	— 0,2	+ 0,1
Inländische Wertpapiere 1)	+ 0,1	+ 0,1	+ 3,3	+ 2,4	+ 1,4
Kurzfristige Finanzkredite	— 1,4	— 1,1	+ 2,8	— 3,6	— 5,7
Kurzfristige Handelskredite 2)	— 1,9	— 0,7	+ 0,2	— 2,0	.
Gesamte öffentliche Transaktionen	+ 1,8	+ 0,7	— 2,7	— 1,6	— 1,3
darunter:					
Kredite an Entwicklungsländer	— 0,4	— 0,1	— 0,5	— 0,5	— 0,3
Sonstiges	— 0,4	— 0,8	+ 0,0	— 0,5	+ 0,3
Restposten der Zahlungsbilanz 3)	— 1,7	— 1,7	— 1,9	+ 2,0	+ 0,4
Gesamter Kapitalverkehr der Nichtbanken (einschl. Restposten)	— 5,8	— 3,8	+ 1,2	— 6,1	— 5,8
2. Banken					
Langfristiges Darlehensgeschäft	+ 1,5	+ 5,8	+ 6,7	+ 2,9	+ 1,1
Forderungen	— 2,7	+ 0,1	— 0,1	— 2,7	— 0,7
Verbindlichkeiten	+ 4,2	+ 5,7	+ 6,8	+ 5,6	+ 1,8
Wertpapiertransaktionen	+ 0,4	— 0,5	— 0,4	— 2,1	— 0,2
Kurzfristige Geldbewegungen	— 8,1	— 1,6	+ 9,8	+ 4,2	+ 11,1
Forderungen	+ 2,6	— 3,6	+ 2,3	— 2,7	+ 5,6
Verbindlichkeiten	— 10,7	+ 2,0	+ 7,5	+ 6,9	+ 5,5
Sonstiges	— 0,0	— 0,0	— 0,1	— 0,1	— 0,0
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	— 6,2	+ 3,8	+ 16,0	+ 4,9	+ 12,0
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs (einschl. Restposten)	— 11,9	— 0,1	+ 17,2	— 1,1	+ 6,2

1 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang den Nichtbanken zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 2 Ohne Handelskredite für Dezember 1979, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Siehe Anmerkung 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

und November (weitergehende Angaben liegen noch nicht vor) in Höhe von rd. 2 Mrd DM.

Die Kapitalexperte aufgrund von Direktinvestitionen haben sich ebenfalls deutlich beschleunigt. Von Oktober bis Dezember v.J. erwarben deutsche Firmen für fast 3 Mrd DM Beteiligungen an ausländischen Unternehmen bzw. gründeten Niederlassungen im Ausland, das war doppelt so viel wie im Durchschnitt der ersten drei Quartale von 1979. Die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik, einem inzwischen relativ teuer gewordenen Investitionsstandort, haben dagegen kaum noch zugenommen. Von Oktober bis Dezember stellten sie sich lediglich auf 0,3 Mrd DM, das war die Hälfte des

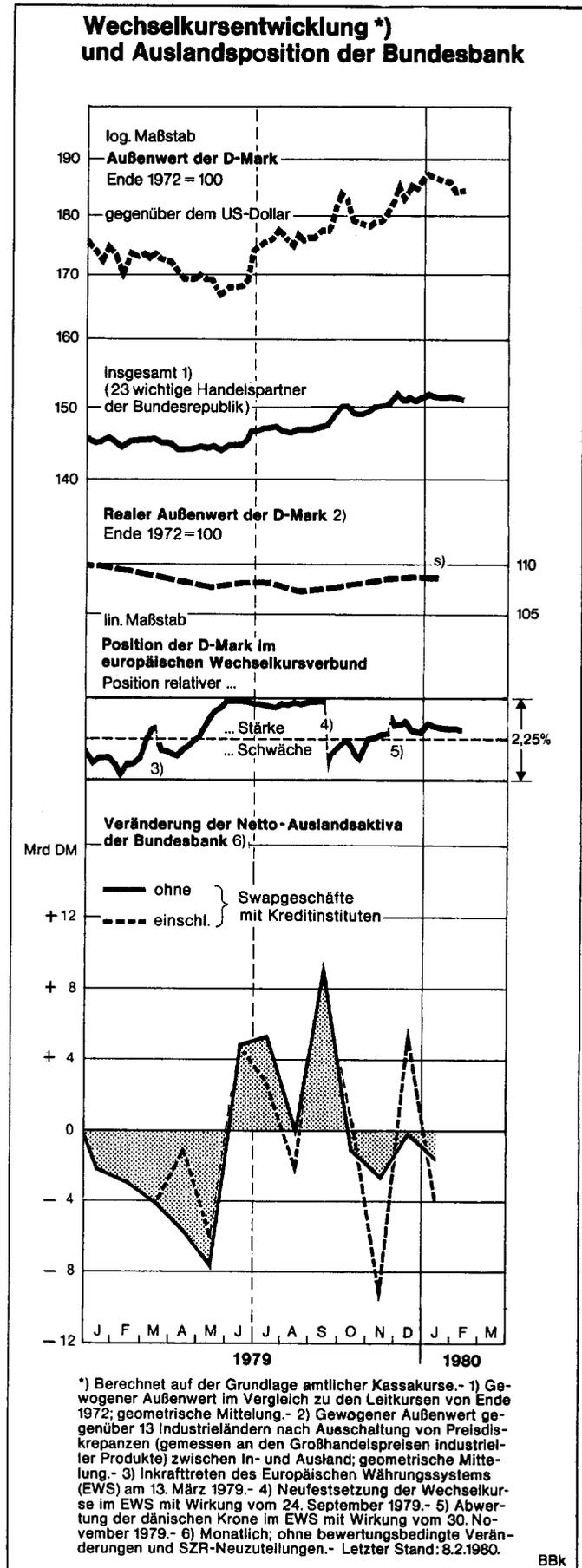
38 Neuzugangs im Durchschnitt der ersten drei Quartale von 1979; zeitweise sind sogar die Neuanlagen von gleichzeitigen Liquidationen ausländischer Anlagen in der Bundesrepublik etwas übertroffen worden.

Die Wertpapiertransaktionen der Nichtbanken mit dem Ausland führten im letzten Quartal 1979 zu Kapitalimporten von gut 2 Mrd DM, verglichen mit 3 1/2 Mrd DM im Vorquartal. Dominierend waren hier die bereits seit dem Sommer anhaltenden Käufe deutscher Rentenwerte durch ausländische Anleger. Hatte das Ausland zunächst fast ausschließlich öffentliche Anleihen erworben, so kaufte es im Dezember Bankschuldverschreibungen, wobei allerdings nicht sicher ist, ob die Mittel ausschließlich inländischen Nichtbanken oder auch Banken zufließen.

Kapitalverkehr der Banken

Die erheblichen Abflüsse im Nichtbankenbereich wurden durch Zuflüsse im Kapitalverkehr der Banken teilweise ausgeglichen; von Oktober bis Dezember beliefen sie sich insgesamt auf fast 5 Mrd DM (netto) nach allerdings 16 Mrd DM in den vorhergehenden drei Monaten, die durch Währungsunruhen gekennzeichnet gewesen waren. Bei den Kapitalzuflüssen handelte es sich vor allem um langfristige Mittel (brutto 5 1/2 Mrd DM), die wohl größtenteils den Niederschlag von Diversifizierungsbestrebungen ausländischer privater und öffentlicher Stellen darstellen. Dieser Absicht kam das Refinanzierungsinteresse inländischer Banken durchaus entgegen, zumal in einer Situation, in der dem inländischen Geldkreislauf durch Defizite im Leistungsverkehr und Kapitalabflüsse aus dem Nichtbankenbereich erhebliche Mittel entzogen wurden. Wie schon vorher, so vollzog sich auch in den letzten Monaten des vergangenen Jahres wieder ein beachtlicher Teil des langfristigen Kapitalimports (gut ein Drittel) durch direkte oder indirekte Aufnahmen von Schuldscheindarlehen im Ausland. Auf der anderen Seite ist die lange Zeit darniederliegende Darlehensgewährung der Banken an das Ausland in den vergangenen Monaten wieder in Gang gekommen; die Kreditinstitute vergaben im vierten Quartal für 2 3/4 Mrd DM langfristige Kredite an Ausländer, verglichen mit nur 0,1 Mrd DM im dritten Quartal 1979. Außerdem erwarben sie für 2 Mrd DM ausländische Wertpapiere, und zwar hauptsächlich DM-Schuldverschreibungen des US-Schatzamtes (sogen. Carter-Bonds), die im November am deutschen Kapitalmarkt emittiert worden waren.

Weit weniger kontinuierlich entwickelte sich der kurzfristige Kapitalverkehr der Banken. So flossen in den Monaten Oktober/November rd. 7 Mrd DM kurzfristiger Gelder aus dem Bankensektor ins Ausland ab. Die Geldexporte konzentrierten sich auf den November und hingen hauptsächlich mit liquiditätsverknappenden Devisen-swappeschäften zusammen, in deren Rahmen die Bundesbank den Kreditinstituten per Saldo Dollar in der Kasse verkaufte. Im Dezember gingen den Banken dann



rd. 11 Mrd DM kurzfristiger Gelder aus dem Ausland zu. Auch hier spielten Devisenswapgeschäfte mit der Bundesbank eine Rolle, dieses Mal jedoch solche mit liquiditätsanreichernder Wirkung, d.h. die Bundesbank kaufte im Zuge der Abwicklung alter und durch den Abschluß neuer Swapgeschäfte von den Kreditinstituten per Saldo Dollar im Gegenwert von rd. 6 Mrd DM an. Darüber hinaus importierten die Banken kurzfristige Gelder zur Verbesserung ihres Liquiditätsstatus zum Bilanzstichtag, wie dies regelmäßig im Dezember zu beobachten ist. Schaltet man die der inländischen Geldmarktregulierung dienenden Operationen aus, so hat sich die kurzfristige Auslandsposition der Banken in den Monaten Oktober bis Dezember um rd. 3 Mrd DM passiviert. Im Januar setzten dann entsprechende Gegenbewegungen ein. Unter Ein-schluß dieses Monats, in dem die Kreditinstitute die zum Zwecke des window-dressing im Dezember hereingekommenen Auslandsgelder wieder weitgehend zurückzahlten, hat sich die kurzfristige Netto-Auslandsposition der Kreditinstitute seit Oktober praktisch nicht verändert (wieder ohne Devisenswaps gerechnet).

Wechselkursentwicklung und Währungsreserven

Der Außenwert der D-Mark ist in den letzten Monaten des vergangenen Jahres weiter gestiegen. Im 4. Quartal erhöhte er sich im Vergleich zum vorhergehenden Vierteljahr gegenüber dem Dollar um fast 3 % und gegenüber den 23 wichtigen Handelspartnern der Bundesrepublik um gut 2 %; bis Mitte Februar d.J. hat sich daran praktisch kaum etwas geändert. Diese nominale Höherbewertung entsprach ungefähr dem gleichzeitig zu beobachtenden Inflationsgefälle, so daß der reale Wechselkurs der D-Mark in etwa unverändert blieb. Im Europäischen Wechselkursverbund hielt sich die D-Mark nach dem letzten Realignment von Ende September unter leichten Schwankungen ziemlich in der Mitte der Bandbreite; die Interventionspunkte wurden auch ganz kurzfristig nicht erreicht.

Die Währungsreserven der Bundesbank haben im Zuge der sich beruhigenden Lage auf den Devisenmärkten in den letzten Monaten des vergangenen Jahres wieder etwas abgenommen, und zwar von Oktober bis Dezember um gut 3 Mrd DM, nachdem sie im vorhergehenden Vierteljahr infolge der Währungsturbulenzen um mehr als 9 1/2 Mrd DM gestiegen waren. Unter Ausschluß der erwähnten Devisenswapgeschäfte nahmen die Reserven der Bundesbank im 4. Quartal 1979 um 4 Mrd DM ab und im Januar 1980 um weitere 1 3/4 Mrd DM (hierbei spielten auch Konversionen von DM-Auslandsanleihen über die Bundesbank sowie Rückzahlungen von Swapschulden durch die US-Währungsbehörden an die Bundesbank eine Rolle).

Nach der Neubewertung zum Jahresende stellten sich die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zum 31. 12. 1979 auf 93,0 Mrd DM, davon entfiel ein gutes Viertel (28,5

Mrd DM) auf Forderungen an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ). Hierbei handelt es sich in erster Linie um die vorläufig in diesen Fonds eingebrachten Währungsreserven, die 20 % der Dollarreserven und des Goldbestandes des jeweiligen Landes betragen. Außerdem rechnen dazu die Salden aus noch nicht abgerechneten Interventionen (die sogen. sehr kurzfristige Finanzierung) sowie die aus solchen Abrechnungen herrührenden ECU-Bestände. Die in den EFWZ vorläufig eingebrachten Währungsreserven werden alle drei Monate zu marktnahen Kursen neu bewertet, wobei das Gold zum Durchschnittspreis der jeweils vorangegangenen sechs Monate angesetzt wird, jedoch nicht höher als zum Durchschnitt der zwei „Fixing“-Kurse am vorletzten Geschäftstag der Periode. Angesichts des in der letzten Zeit enorm gestiegenen Goldpreises bedeutet dies, daß der von der Bundesbank in den Fonds eingebrachte Goldanteil nun weit höher bewertet wird als unmittelbar vor der Einbringung (3,4 Mrd DM). Nach der jüngsten Bewertungsanpassung Anfang Januar 1980 stehen die an den EFWZ übertragenen 23,8 Mio Unzen Gold der Bundesbank, für die ECU geschaffen worden sind, bereits mit einem Gegenwert von 15,3 Mrd DM zu Buche. Die Bundesbank hat entsprechend den gesetzlichen Vorschriften die Höherbewertung des in den Fonds vorläufig eingebrachten Goldes auf der Passivseite ihrer Bilanz mit einem Gegenposten ausgeglichen (gegenwärtig liegt die Korrektur bei 11,9 Mrd DM); die ausgewiesenen Netto-Währungsreserven der Bundesbank erhöhten sich damit nicht. Werden jedoch die Reserveaktiva nur für sich betrachtet — wie dies z.B. bei den Reservestatistiken des Internationalen Währungsfonds der Fall ist —, so führt die Goldhöherbewertung im Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit für die Bundesrepublik, wie für andere Länder, deren nationale Bewertungspraxis der deutschen entspricht, zu einer buchmäßigen Aufblähung der Währungsreserven und damit auch der „internationalen Liquidität“, d.h. der Summe aller Reserveaktiva der (nationalen) Währungsbehörden.

Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979

Die ersten vorläufigen Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979 werden hier kurz erläutert; eine eingehende Analyse auf Grund endgültiger und regional stärker untergliederter Zahlen ist späteren Veröffentlichungen vorbehalten.

Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik schloß 1979 erstmals seit 14 Jahren mit einem Defizit ab, und zwar in Höhe von 9 Mrd DM (das sind rd. 0,6% des Bruttosozialprodukts), nachdem sie im Vorjahr noch einen Überschuß von knapp 18 Mrd DM aufgewiesen hatte. Diese starke Passivierung des Leistungsverkehrs vollzog sich vor allem im Außenhandel, dessen traditioneller Überschuß sich von 41 Mrd DM 1978 auf 22 ½ Mrd DM 1979 verminderte. Gleichzeitig haben aber auch die strukturellen Defizite bei den „unsichtbaren Leistungstransaktionen“ zugenommen.

Für sich betrachtet war die Zunahme der *Ausfuhren* der Bundesrepublik im Jahre 1979 mit 10 ½ % durchaus beachtlich, wobei die Preise (gemessen an den Durchschnittswerten) um 3 % höher lagen. Dem Volumen nach haben die Ausfuhren 1979 mit 7 ¼ % stärker zugenommen als der Welthandel, dessen Anstieg auf etwa 6 % geschätzt wird. Dieses relativ kräftige Wachstum der Ausfuhren – das sich freilich gegen Ende des Jahres abflachte (vgl. S. 33) – hängt nicht zuletzt mit den überdurchschnittlichen Exporterfolgen in zwei Branchen zusammen: dem Straßenfahrzeugbau und der Chemie. In diesen beiden Sektoren, auf die mehr als ein Viertel (29 %) der gesamten Ausfuhr entfällt, wurde 1979 dem Volumen nach insgesamt um 10 % mehr exportiert als im Vorjahr. Die sonstigen Exporte wuchsen deutlich weniger, nämlich um etwa 6 %.

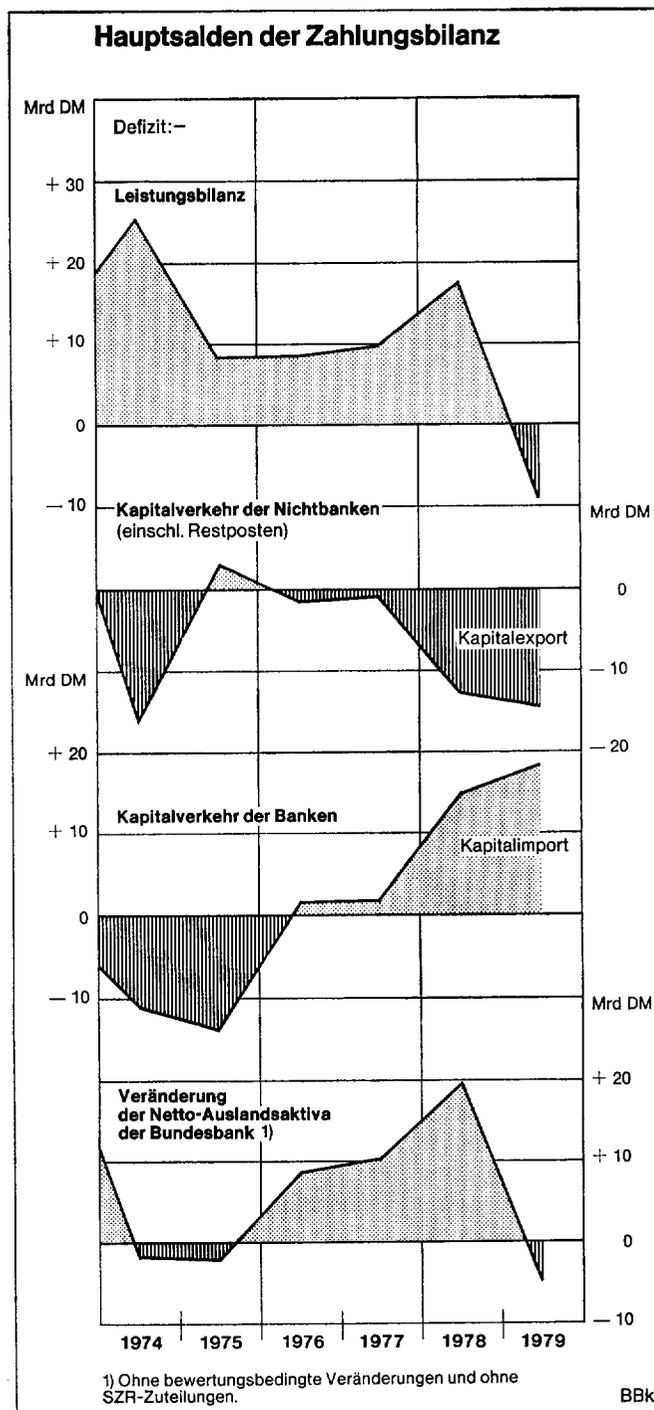
Regional betrachtet expandierte vor allem die Ausfuhr in die westeuropäischen Industrieländer. So stiegen die Exporte nach Italien und nach Großbritannien dem Werte nach jeweils um rd. ein Viertel; auf diesen beiden Märkten hat sich bei zunehmender heimischer Inflation, aber relativ stabilen oder gar steigenden Wechselkursen der Landeswährungen, die Wettbewerbsposition deutscher Anbieter offensichtlich verbessert. Aber auch die Ausfuhren in die anderen Länder dieser Region nahmen mit rd. 13 % überdurchschnittlich zu; etwa in gleichem Maße stiegen die Exporte in die nicht ölproduzierenden Entwicklungsländer. Dagegen konnten die Ausfuhren in die USA (+ 3 %) nur geringfügig gesteigert werden – zweifellos ein Reflex der dortigen Konjunkturabflachung sowie der Wechselkursrelationen. Schwach expandierten auch die Exporte in die Staatshandelsländer, deren Importkapazität durch die hohe Verschuldung in Westwährungen sowie die ölpreisbedingte Verschlechterung ihrer Handelsbilanzen beeinträchtigt wird (soweit sie nicht – wie die UdSSR – von der Ölverteuerung profitieren). Bemerkenswert ist innerhalb dieser

Ländergruppe der prozentual starke Anstieg der Ausfuhren in die Volksrepublik China (um 38 %); jedoch ist der Anteil dieser Exporte mit weniger als 1 % der gesamten deutschen Ausfuhren immer noch recht gering. Die Lieferungen in die OPEC-Länder, die bereits 1978 stagniert hatten, sind im letzten Jahr um über 20 % zurückgegangen. Ausschlaggebend dafür war der weitgehende Ausfall des Iran als Absatzmarkt; der Export dorthin erreichte gerade noch ein Drittel des Vorjahrswertes. Daneben haben aber auch die anderen OPEC-Länder ihre Bezüge etwas eingeschränkt. Die 1979 wieder kräftig gestiegenen Öleinnahmen führten noch nicht zu zusätzlichen Importen, wobei freilich zu bedenken ist, daß die Exporte der dorthin hauptsächlich gelieferten Anlagegüter nur mit Verzögerung ausgeweitet werden können.

Der erhebliche Anstieg der deutschen *Importe* (um 20 %) war 1979 etwa zur Hälfte preisbedingt. Entscheidend für die Entwicklung des durchschnittlichen Einfuhrwertes (+ 10 %) war dabei der Anstieg der Ölpreise. Im Jahresdurchschnitt war der Rohölpreis frei deutsche Grenze mit rd. 280 DM je Tonne fast ein Drittel höher als im Vorjahr, in dem er wegen der DM-Aufwertung noch deutlich zurückgegangen war. Die Mineralölerzeugnisse, die innerhalb der deutschen Energieimporte etwa doppelt so stark zu Buche schlagen wie bei den übrigen OECD-Ländern, haben sich noch ausgeprägter verteuert, so daß die gesamte Ölrechnung der Bundesrepublik – fast ausschließlich preisbedingt – um die Hälfte stieg (auf rd. 48 Mrd DM). Aber nicht nur die Mineralölpreise, sondern auch die Notierungen der übrigen Rohstoffe haben sich 1979 stark erhöht; so waren z. B. Rohstoffe für die Investitionsgüterindustrie gemessen am HWWA-Index um fast 20 % teurer als im Vorjahr. Bei den übrigen Importen entsprach der Preisanstieg in etwa der Inlandstendenz.

Dem Volumen nach nahmen die Einfuhren mit 9 % etwa doppelt so schnell zu wie das reale Bruttosozialprodukt (+ 4 1/2 %). Besonders dynamisch entwickelten sich wieder die Bezüge von Fertigwaren-Enderzeugnissen, die gegenüber dem Vorjahr real um 12 % gesteigert wurden und damit fast 2 1/2 mal stärker zunahmen als die reale heimische Endnachfrage. Die ausländischen Anbieter solcher Erzeugnisse dürften also auf dem deutschen Markt weiter vorgedrungen sein – sicherlich eine wichtige Spätfolge der seit einigen Jahren wirksamen realen Aufwertung der D-Mark. Freilich wurde die gesamte Importnachfrage auch nicht unwesentlich durch eine Tendenz zum Lageraufbau stimuliert. Dies galt auch für die Bezüge von Rohöl und Mineralölerzeugnissen, die sich mengenmäßig um 3 1/2 % erhöhten.

Regional betrachtet kam der konjunkturell bedingte Importanstieg vor allem den westeuropäischen Industrieländern zugute; so wuchsen die Importe aus Schweden um 20 %, Österreich um 18 %, Frankreich um 17 % und aus Belgien-Luxemburg um 14 %; aber auch die Einfuh-



ren aus den USA haben sich angesichts der wechselkursbedingten Verbesserung der amerikanischen Wettbewerbsfähigkeit beträchtlich erhöht (um 16 %). Zwar handelt es sich hierbei um nominale Wachstumsraten; doch dürfte auch die reale Einfuhrzunahme überdurchschnittlich ausgefallen sein. Nach den verfügbaren Angaben, die freilich eine regionale Aufteilung nicht zulassen, hielten sich jedenfalls die Preissteigerungen bei den aus den Industrieländern überwiegend bezogenen Endprodukten in vergleichsweise engen Grenzen. Wegen der Preisanhebungen für Rohöl haben sich die Importe aus den Öllieferländern allerdings dem Wert nach noch weit drastischer

erhöht. So sind die Importe aus den OPEC-Ländern um 39%, Großbritannien um 43%, Norwegen um 34% und der Sowjetunion um 36% gestiegen. Auch der Menge nach haben die Rohölimporte 1979 beachtlich zugenommen (+ 14%); doch liegt das vor allem daran, daß die Ölgesellschaften die Einfuhren von Mineralölprodukten, deren Preise noch weit mehr anzogen, stark gedrosselt haben (um 15%) und verstärkt zur Raffinierung von Rohöl in der Bundesrepublik übergegangen sind. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß die Importe aus den Niederlanden, dem Hauptlieferanten von Ölderivaten, trotz der Verdoppelung der Produktpreise „nur“ um 17% gestiegen sind.

Die Folgen der Ölteuerung spiegeln sich auch in den regionalen Außenhandelssalden wider. So hat sich vor allem der Handel mit den OPEC-Ländern beträchtlich passiviert. Während noch 1978 für 5 Mrd DM mehr in die OPEC geliefert wurde als die Bundesrepublik von dort bezog, überwogen 1979 im Handel mit den Ölländern die Importe mit 8 Mrd DM. Mehr als zwei Drittel der Gesamtverschlechterung der deutschen Handelsbilanz im Jahre 1979 lassen sich durch diesen Umschwung erklären. Im Handel mit den westlichen Industrieländern hat sich dagegen der traditionell hohe Überschuß der Bundesrepublik nur um 4,5 Mrd DM auf 21,5 Mrd DM reduziert¹⁾. (Über die Verschiebungen der Außenhandelssalden gegenüber anderen wichtigen Ländern und Ländergruppen unterrichtet die nebenstehende Tabelle.)

Im Dienstleistungsverkehr setzte sich der im Vorjahr unterbrochene trendmäßige Anstieg des Defizits wieder durch; der Passivsaldo stieg hier fast um die Hälfte auf gut 12 Mrd DM an. Hierfür waren hauptsächlich die weiterhin kräftig zunehmenden Reiseverkehrausgaben ausschlaggebend. Deutsche Touristen gaben 1979 mit über 32 Mrd DM um fast 11% mehr im Ausland aus als im Vorjahr. Nach wie vor wachsen die Reiseverkehrausgaben wesentlich stärker als die verfügbaren Einkommen, an denen sie bereits mit 3 1/2% partizipieren. Die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Reiseverkehr sind dagegen 1979 nur um 5% auf gut 10 Mrd DM gestiegen. In der Reiseverkehrsbilanz klappt damit bereits eine Lücke von fast 22 Mrd DM. Das Dienstleistungsdefizit nahm auch deshalb zu, weil in der Kapitalertragsbilanz der Überschuß etwas zurückgegangen ist (auf 4,2 Mrd DM), was in erster Linie mit erhöhten Gewinnausschüttungen deutscher Tochtergesellschaften von Auslandsfirmen zusammenhängt. Bei den Übertragungen, dem dritten großen Teilbereich der Leistungsbilanz, fiel das Defizit mit 20 Mrd DM ebenfalls wesentlich höher aus als im Vorjahr (17 1/2 Mrd DM), und zwar vor allem wegen der um fast 2 Mrd DM gestiegenen deutschen Netto-Leistungen an die Europäischen Gemeinschaften. Auch die Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte, die sich bis 1978 jahrelang vermindert hatten, haben 1979 wieder zugenommen (um 0,4 Mrd DM auf 6,1 Mrd DM) – hauptsächlich auf Grund einer Sonderentwicklung bei den Überweisungen in die

¹ Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß sich das Defizit der Bundesrepublik in der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz stark erhöht hat – Leistungstransaktionen, die wie der Reiseverkehr oder die Beiträge der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften überwiegend den europäischen Partnerländern zugute kommen.

Regionale Entwicklung des Außenhandels				
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern				
Ländergruppe/Land		Januar/Dezember		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr
		Mrd DM		
		1978	1979	
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	204,0	232,5	+ 14,0
	Einfuhr	178,1	211,0	+ 18,5
	Saldo	+ 26,0	+ 21,5	- 4,5
EG-Länder	Ausfuhr	130,6	151,8	+ 16,2
	Einfuhr	119,8	141,4	+ 18,0
	Saldo	+ 10,8	+ 10,4	- 0,4
darunter:				
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	23,7	26,8	+ 13,1
	Einfuhr	20,5	23,4	+ 14,1
	Saldo	+ 3,1	+ 3,3	+ 0,2
Frankreich	Ausfuhr	34,9	40,0	+ 14,6
	Einfuhr	28,3	33,2	+ 17,4
	Saldo	+ 6,6	+ 6,8	+ 0,2
Großbritannien	Ausfuhr	16,9	21,0	+ 24,6
	Einfuhr	12,1	17,2	+ 42,8
	Saldo	+ 4,8	+ 3,8	- 1,0
Italien	Ausfuhr	19,4	24,5	+ 26,3
	Einfuhr	23,2	25,8	+ 11,3
	Saldo	- 3,8	- 1,3	+ 2,5
Niederlande	Ausfuhr	28,4	31,3	+ 10,3
	Einfuhr	30,7	35,9	+ 16,7
	Saldo	- 2,4	- 4,6	- 2,2
Sonstige europäische Industrieländer	Ausfuhr	42,0	48,0	+ 14,2
	Einfuhr	27,8	33,2	+ 19,3
	Saldo	+ 14,2	+ 14,8	+ 0,6
darunter:				
Norwegen	Ausfuhr	3,1	3,3	+ 5,7
	Einfuhr	4,0	5,3	+ 33,6
	Saldo	- 0,9	- 2,0	- 1,2
Österreich	Ausfuhr	14,6	16,5	+ 12,6
	Einfuhr	7,1	8,4	+ 18,2
	Saldo	+ 7,5	+ 8,1	+ 0,6
Schweden	Ausfuhr	7,7	9,1	+ 18,8
	Einfuhr	5,1	6,2	+ 19,5
	Saldo	+ 2,5	+ 3,0	+ 0,4
Schweiz	Ausfuhr	14,4	16,4	+ 13,6
	Einfuhr	9,5	10,6	+ 12,1
	Saldo	+ 5,0	+ 5,8	+ 0,8
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	20,2	20,8	+ 2,8
	Einfuhr	17,4	20,3	+ 16,3
	Saldo	+ 2,7	+ 0,5	- 2,3
Sonstige außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	11,3	12,1	+ 6,7
	Einfuhr	13,0	16,2	+ 24,5
	Saldo	- 1,7	- 4,1	- 2,4
Staatshandelsländer	Ausfuhr	17,6	18,8	+ 6,9
	Einfuhr	12,6	16,0	+ 27,6
	Saldo	+ 5,1	+ 2,8	- 2,3
darunter:				
Sowjetunion	Ausfuhr	6,3	6,6	+ 5,1
	Einfuhr	5,4	7,4	+ 36,0
	Saldo	+ 0,9	- 0,8	- 1,6
OPEC-Länder	Ausfuhr	24,5	19,2	- 21,8
	Einfuhr	19,4	27,0	+ 39,2
	Saldo	+ 5,1	- 7,8	- 13,0
darunter:				
Iran	Ausfuhr	6,8	2,3	- 65,3
	Einfuhr	4,2	4,2	+ 0,2
	Saldo	+ 2,6	- 1,9	- 4,4
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	37,9	43,1	+ 13,6
	Einfuhr	33,5	37,8	+ 13,0
	Saldo	+ 4,4	+ 5,2	+ 0,8
in Europa	Ausfuhr	15,0	17,2	+ 14,5
	Einfuhr	9,2	10,5	+ 14,1
	Saldo	+ 5,8	+ 6,7	+ 0,9
außereuropäische Entwicklungsländer	Ausfuhr	22,9	25,9	+ 13,0
	Einfuhr	24,3	27,3	+ 12,6
	Saldo	- 1,4	- 1,5	- 0,1
Alle Länder	Ausfuhr	284,9	314,6	+ 10,4
	Einfuhr	243,7	292,2	+ 19,9
	Saldo	+ 41,2	+ 22,5	- 18,7

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Türkei. Ferner schlug in der Übertragungsbilanz erstmals der 1979 beschlossene Schuldenerlaß für Entwicklungsländer belastend zu Buche – zunächst freilich nur mit 0,4 Mrd DM.

Das Gesamtergebnis aus Dienstleistungen und unentgeltlichen Übertragungen – also die Bilanz der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen – schloß damit 1979 mit einem Defizit von 32 Mrd DM ab, gegenüber 26 Mrd DM 1978. Dieses tendenziell wachsende Defizit ist in gewisser Weise ein Korrelat für die steigende industrielle Produktion im Inland; die hier erzielten hohen Einkommen ermöglichen es, den Urlaub im landschaftlich und klimatisch oft attraktiveren Ausland zu verbringen und führen außerdem zu hohen Transferzahlungen an das Ausland wie z. B. die Gastarbeiterrimessen. Aber auch die zunehmende Außenhandelsverflechtung sorgt beispielsweise über steigende Provisionen oder Messe- und Werbekosten für höhere Defizite bei den unsichtbaren Leistungen. Während diese Passivsaldo im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen jahrelang aus dem Überschuß des Außenhandels mehr als gedeckt werden konnten, war das 1979 in Anbetracht des rückläufigen Aktivsaldo der Handelsbilanz nicht mehr möglich; 1980 wird der Passivsaldo im Leistungsverkehr aller Voraussicht nach sogar noch weit höher ausfallen.

Kapitalverkehr

Der Bundesrepublik sind 1979 im Kapitalverkehr aus dem Ausland per Saldo rd. 2 Mrd DM zugeflossen (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz und ohne Devisenwappeschäfte zwischen Bundesbank und Kreditinstituten gerechnet). Das Leistungsbilanzdefizit des letzten Jahres wurde damit zu knapp einem Viertel durch Kapitalimporte finanziert; der Rest (7,1 Mrd DM) ging zu Lasten der Devisenreserven der Bundesbank²). Sektoral betrachtet waren die Tendenzen jedoch keineswegs einheitlich. Jedenfalls zeigten die Kapitalbewegungen der Nichtbanken und der Banken eine gegensätzliche Entwicklung.

So haben die inländischen *Nichtbanken* – also Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Hand – 1979 abermals erhebliche Mittel ins Ausland exportiert. Der kurz- und langfristige Netto-Kapitalexport dieses Sektors (einschl. Restposten) belief sich auf insgesamt 14 1/2 Mrd DM (gegen 12 3/4 Mrd DM im Vorjahr). Zusammen mit dem Leistungsbilanzdefizit sind damit im auswärtigen Zahlungsverkehr von den Nichtbanken 1979 über 23 Mrd DM abgeflossen, nachdem im Vorjahr noch 5 Mrd DM zugegangen waren.

Die Abflüsse vollzogen sich größtenteils im Kapitalverkehr der Unternehmen. Zum einen wurden mehr Finanzkredite an das Ausland vergeben (hierzu gehören neben den Bestandsveränderungen auf Verrechnungskonten der mit dem Ausland verbundenen Unternehmen auch die Geld-

² Die Differenz zu dem mit 5,0 Mrd DM ausgewiesenen Defizit der Zahlungsbilanz (Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr) erklärt sich daraus, daß zum Jahresende in entsprechendem Umfang temporär Devisen zur Geldmarktsteuerung von den Kreditinstituten zur Bundesbank verlagert wurden.

Hauptposten der Zahlungsbilanz				
Mrd DM				
Position	1976	1977	1978	1979
A. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	256,6	273,6	284,9	314,6
Einfuhr (cif)	222,2	235,2	243,7	292,2
Saldo	+34,5	+38,4	+41,2	+22,5
2. Ergänzungen zum Warenverkehr ¹) und Transithandel	- 0,2	- 0,3	+ 2,1	+ 0,7
Saldo des gesamten Warenhandels	+34,3	+38,2	+43,3	+23,2
3. Dienstleistungsbilanz	- 7,5	-10,5	- 8,3	-12,1
darunter:				
Reiseverkehr	-14,6	-16,3	-19,3	-21,9
Kapitalerträge	+ 2,3	+ 0,4	+ 4,6	+ 4,2
4. Übertragungsbilanz	-18,1	-17,8	-17,4	-20,1
darunter:				
Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte	- 6,7	- 6,0	- 5,7	- 6,1
Saldo der Leistungsbilanz	+ 8,6	+ 9,8	+17,6	- 9,0
B. Kapitalverkehr (Mittelabfluß: —)				
1. Nichtbanken				
Direktinvestitionen	- 2,3	- 2,9	- 3,6	- 5,6
Deutsche Anlagen im Ausland	- 5,9	- 6,1	- 6,9	- 7,6
Ausländische Anlagen im Inland	+ 3,6	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,1
Portfolioinvestitionen	+ 4,1	- 1,5	+ 0,6	+ 5,4
Ausländische Wertpapiere	- 0,6	- 3,9	- 3,0	- 0,4
Inländische Wertpapiere ²)	+ 4,8	+ 2,3	+ 3,7	+ 5,9
Kurzfristige Finanzkredite	- 0,0	+ 8,5	+ 1,0	- 3,4
Kurzfristige Handelskredite ³)	- 5,7	- 3,9	- 3,9	- 4,3
Gesamte öffentl. Transaktionen	+ 1,9	- 2,2	- 2,0	- 1,8
darunter:				
Kredite an Entwicklungsländ.	- 1,3	- 1,2	- 2,3	- 1,5
Sonstiges	+ 0,6	- 0,4	- 0,7	- 1,6
Gesamter Kapitalverkehr der Nichtbanken	- 1,4	- 2,5	- 8,6	-11,2
2. Banken				
Langfristiges Darlehensgeschäft	- 4,8	- 4,6	+ 6,2	+16,9
Forderungen	- 9,7	- 9,6	- 8,5	- 5,4
Verbindlichkeiten	+ 4,9	+ 5,0	+14,8	+22,4
Wertpapiertransaktionen	- 0,3	- 1,6	- 1,2	- 2,5
Kurzfristige Geldbewegungen	+ 6,7	+ 8,1	+10,1	+ 4,4
Forderungen	- 2,7	+ 1,2	- 2,2	- 1,4
Verbindlichkeiten	+ 9,4	+ 6,9	+12,3	+ 5,8
Sonstiges	- 0,0	- 0,2	- 0,3	- 0,3
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	+ 1,6	+ 1,7	+14,9	+18,5
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	+ 0,2	- 0,8	+ 6,2	+ 7,3
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	+ 8,9	+ 9,0	+23,8	- 1,7
D. Saldo der statistisch nicht aufliegenden Transaktionen (Restposten)⁴)	- 0,1	+ 1,4	- 4,1	- 3,2
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr	+ 8,8	+10,5	+19,8	x) - 5,0
F. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank⁵)	- 7,5	- 7,9	- 7,6	- 2,3
G. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zun.: +)	+ 1,3	+ 2,6	+12,2	- 7,3

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang den Nichtbanken zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 3 Ohne Handelskredite für Dezember 1979, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 4 Siehe Anmerkung 3. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank durch Neubewertungen. — ^o Ohne Swappeschäfte mit der Bundesbank gerechnet: + 2,2 Mrd DM. — ^x Ohne Swappeschäfte mit der Bundesbank gerechnet: - 7,1 Mrd DM. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

44 anlagen bei ausländischen Banken). Zum anderen bauten die Firmen ihre Verschuldung aus Finanzkrediten besonders gegen Ende des letzten Jahres erheblich ab, denn vor allem in der zweiten Jahreshälfte waren Euro-DM-Kredite überwiegend teurer als entsprechende Inlandskredite (vgl. hierzu auch S. 37). Per Saldo resultierte daraus ein Netto-Kapitalexport von $3\frac{1}{2}$ Mrd DM. Außerdem wurden in erheblichem Umfang Handelskredite gewährt, eine Entwicklung, die vor allem im Zusammenhang mit dem Export gesehen werden muß. In den ersten elf Monaten des letzten Jahres (für Dezember liegen noch keine Zahlen vor) stellte sich dieser Kapitalexport auf $4\frac{1}{4}$ Mrd DM (netto). Dabei expandierten die an das Ausland gewährten Kredite um gut $11\frac{3}{4}$ Mrd DM, während umgekehrt deutsche Unternehmen bei ihren ausländischen Geschäftspartnern Zahlungsziele und Anzahlungen zusätzlich in Höhe von rd. $7\frac{1}{2}$ Mrd DM beanspruchten.

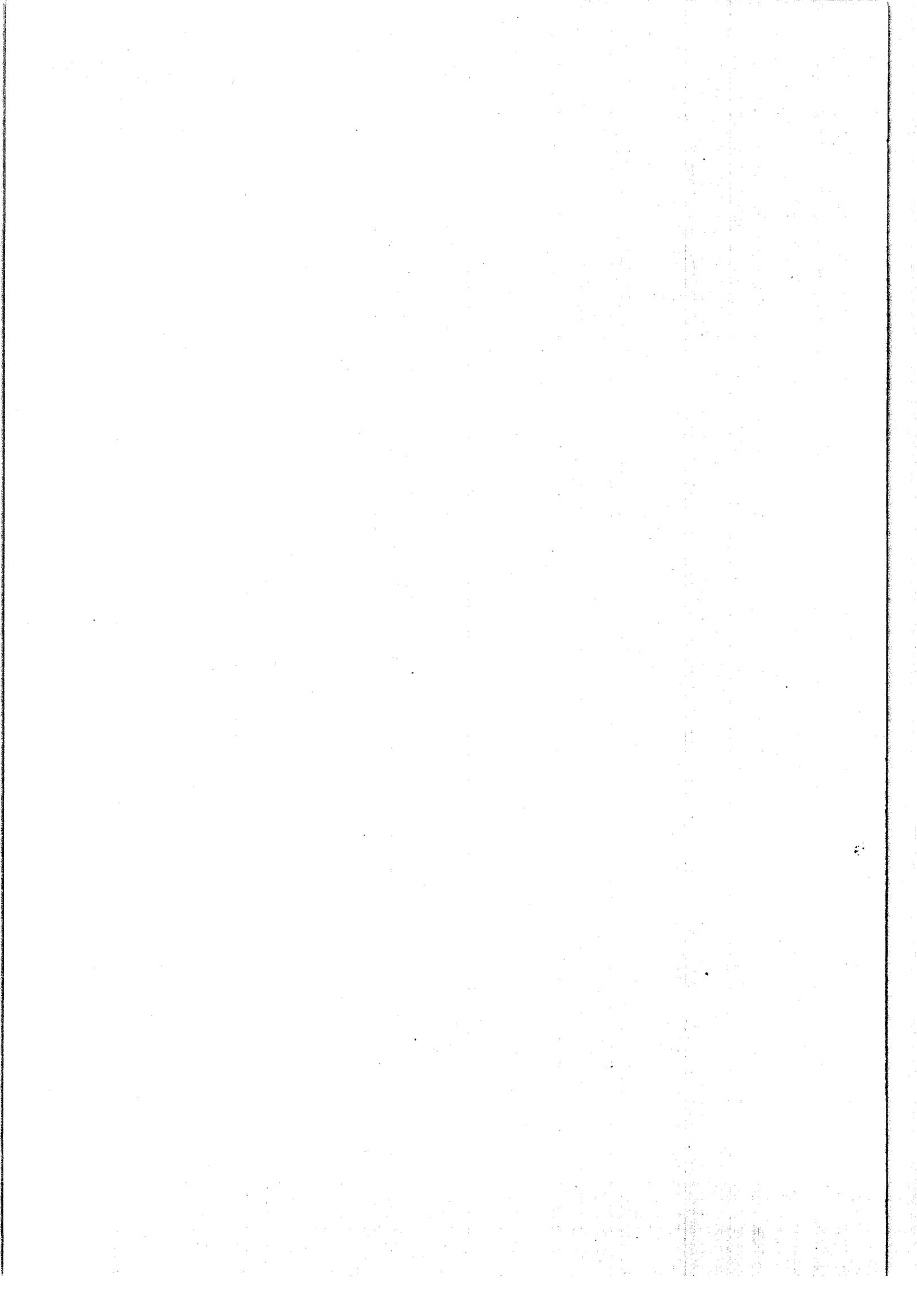
Über Direktinvestitionen flossen 1979 ebenfalls erhebliche Mittel ab. Entsprechend dem seit Jahren anhaltenden Trend investierten deutsche Unternehmen 1979 mit $7\frac{1}{2}$ Mrd DM gut 10% mehr als im Vorjahr in ausländischen Niederlassungen. Andererseits gingen die Direktinvestitionen des Auslands in deutschen Unternehmen auf nur noch 2 Mrd DM zurück – möglicherweise im Zusammenhang mit den erwähnten hohen Gewinntransfers an die ausländischen Muttergesellschaften. Die Schere zwischen Kapitalexport und Kapitalimport öffnete sich also noch weiter. Per Saldo flossen 1979 aus Direktinvestitionen der Unternehmen bereits langfristige Mittel in Höhe von $5\frac{1}{2}$ Mrd DM ins Ausland – das waren gut die Hälfte mehr als 1978, während die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik die deutschen Direktinvestitionen im Ausland bis 1974 stets erheblich übertroffen hatten.

Im Portfolioverkehr (also den nicht zu Beteiligungszwecken dienenden Wertpapiergeschäften) wurde im letzten Jahr per Saldo für rd. $5\frac{1}{2}$ Mrd DM ausländisches Kapital importiert (nach nur $\frac{1}{2}$ Mrd DM im Vorjahr). Hierfür war ausschlaggebend, daß die Käufe deutscher Rentenwerte durch Ausländer mit netto 4 Mrd DM recht hoch ausfielen, wobei – besonders in der zweiten Jahreshälfte – offenbar spekulative Zins- und Wechselkurswartungen mitgespielt haben dürften. Andererseits gingen die Käufe ausländischer Wertpapiere durch deutsche Nichtbanken von 3 Mrd DM (1978) auf nur noch $\frac{1}{2}$ Mrd DM (1979) zurück. So wurde von Nichtbanken schätzungsweise nur noch die Hälfte des Vorjahresbetrages in ausländischen Rentenwerten angelegt, denn DM-Auslandsanleihen hatten ihren Zinsvorsprung gegenüber Inlandsanleihen (der öffentlichen Hand) vollständig eingebüßt und waren damit für deutsche Anleger wenig interessant. Anlagen in ausländischen Dividendenwerten wurden sogar überwiegend aufgelöst.

Entgegengesetzt zum Kapitalverkehr der Nichtbanken flossen den Banken per Saldo erhebliche Mittel aus dem Ausland zu. So importierten die Kreditinstitute – läßt man die erwähnten Devisenswapgeschäfte mit der Bundesbank außer acht – kurz- und langfristige Gelder in Höhe von $16\frac{1}{2}$ Mrd DM und damit etwas mehr als im Vorjahr (15 Mrd DM). Hierbei war das beschleunigte Wachstum der langfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken von entscheidender Bedeutung. Der Anstieg dieser Passiva um mehr als 22 Mrd DM (gut 60% des Bestandes am Jahresanfang) spricht für den anhaltenden Drang in die D-Mark, aber auch für einen hohen Mittelbedarf bei den Banken. Fast die Hälfte solcher Mittelaufnahmen entfiel auf Auslandsplacierungen von Schuldscheinen, die wegen ihrer Laufzeiten von über vier Jahren nicht der Mindestreserve unterliegen und – anders als Bankschuldverschreibungen – nicht kuponsteuerepflichtig sind, womit sie auf das Refinanzierungsinteresse der placierenden Banken ebenso zugeschnitten sind wie auf das Anlagebedürfnis der ausländischen Gläubiger. Dagegen haben die Banken ihre langfristigen Auslandsforderungen nur wenig aufgestockt (um $5\frac{1}{2}$ Mrd DM); ein großer Teil davon entfiel auf die im Februar 1979 im Rahmen des Programms zur Dollarstützung angebotenen DM-Schuldscheine der USA (sog. Carter-Notes) in Höhe von $2\frac{1}{2}$ Mrd DM, die ganz überwiegend bei inländischen Kreditinstituten placiert wurden. Auch die im November verkauften DM-Schuldverschreibungen der USA (sog. Carter-Bonds) im Betrag von 2 Mrd DM dürften weitgehend von Kreditinstituten übernommen worden sein, was den auf $2\frac{1}{2}$ Mrd DM gestiegenen Kapitalexport im Rahmen der Wertpapiertransaktionen der Banken erklärt. Vor dem Hintergrund einer anhaltend kräftigen Inlandsnachfrage nach langfristigem Kredit und eines steigenden Kapitalmarktinzins haben die Banken damit im langfristigen Darlehens- und Wertpapiergeschäft (soweit statistisch den Banken zurechenbar) insgesamt Auslandsgelder in Höhe von netto $14\frac{1}{2}$ Mrd DM hereingenommen – fast dreimal soviel wie im Vorjahr.

Kurzfristige Mittel sind dagegen von den Banken 1979 mit netto $2\frac{1}{4}$ Mrd DM (abermals ohne Devisen-Swaps gerechnet) deutlich weniger importiert worden als 1978 (+ 10 Mrd DM), was sich praktisch allein durch das Passivgeschäft erklärt. Zum einen sind nämlich im ersten Halbjahr 1979 die den Banken im Gefolge der Dollar-krise von Ende 1978 zugeströmten Auslandsgelder grobenteils wieder abgeflossen; zum anderen dürfte der enorme Zuwachs der langfristigen Auslandspassiva vielfach auch aus zunächst kurzfristig angelegten Auslandsgeldern alimentiert worden sein.

Statistischer Teil



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditäts-reserven der Banken	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	20 *
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	24 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	24 *
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen	26 *
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	27 *
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	27 *
11. Aktiva der Bankengruppen	28 *
12. Passiva der Bankengruppen	30 *
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	32 *
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	33 *
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	34 *
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	34 *
17. Wertpapierbestände	35 *
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	35 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen	36 *
20. Spareinlagen	38 *
21. Bausparkassen	39 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kredit-genossenschaften	40 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	42 *
2. Reservehaltung	44 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundes-bank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	46 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	47 *
4. Privatkontosätze	47 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47 *
6. Soll- und Habenzinsen	48 *
7. Diskontsätze im Ausland	49 *
8. Geldmarktsätze im Ausland	49 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	51 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	52 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	52 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	55 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56 *
2. Aufgliederung nach Steuerarten	56 *
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	57 *
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	57 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59 *
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	60 *
8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen	60 *
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
10. Verschuldung des Bundes	62 *
11. Ausgleichsforderungen	62 *
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Renten-versicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	65 *
3. Arbeitsmarkt	65 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	66 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	67 *
6. Einzelhandelsumsätze	67 *
7. Preise	68 *
8. Masseneinkommen	69 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	69 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70 *
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71 *
3. Dienstleistungen	72 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	74 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	78 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	79 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute				
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfor-	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze					Wertpapiere
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979 p)	1 692 954	1 351 159	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 056	1 039 502	
1978 Juli	1 431 503	1 135 464	13 363	11 285	176	2 426	8 683	2 078	—	2 078	1 122 101	871 651	
Aug.	1 449 023	1 148 056	13 629	11 484	222	2 579	8 683	2 145	—	2 145	1 134 427	875 458	
Sept.	1 466 531	1 165 239	13 318	11 301	88	2 530	8 683	2 017	—	2 017	1 151 921	889 650	
Okt.	1 481 813	1 173 197	13 376	11 387	264	2 440	8 683	1 989	—	1 989	1 159 821	895 330	
Nov.	1 516 275	1 190 662	13 333	11 388	286	2 419	8 683	1 945	—	1 945	1 177 329	907 157	
Dez.	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979 Jan.	1 529 407	1 203 458	12 813	10 985	—	2 302	8 683	1 828	—	1 828	1 190 645	919 524	
Febr.	1 540 760	1 216 100	12 963	11 169	244	2 242	8 683	1 794	—	1 794	1 203 137	929 928	
März	1 554 953	1 229 753	12 558	10 850	—	2 167	8 683	1 708	—	1 708	1 217 195	941 096	
April	1 557 136	1 238 738	12 526	10 840	21	2 136	8 683	1 686	—	1 686	1 226 212	948 964	
Mai	1 577 914	1 252 473	12 558	10 881	77	2 121	8 683	1 677	—	1 677	1 235 915	959 361	
Juni	1 592 281	1 272 247	12 430	10 777	—	2 094	8 683	1 653	—	1 653	1 259 817	977 247	
Juli	1 604 227	1 278 399	12 202	10 645	—	1 962	8 683	1 557	—	1 557	1 266 197	979 690	
Aug.	1 610 172	1 286 090	12 004	10 552	—	1 869	8 683	1 452	—	1 452	1 274 086	996 086	
Sept.	1 632 814	1 299 121	11 824	10 435	—	1 752	8 683	1 389	—	1 389	1 287 297	1 000 138	
Okt.	1 640 321	1 307 175	11 705	10 372	57	1 632	8 683	1 333	—	1 333	1 295 470	1 006 172	
Nov.	1 666 521	1 328 705	14 606	13 363	3 295	1 385	8 683	1 243	—	1 243	1 314 089	1 017 911	
Dez. p)	1 692 954	1 351 159	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 056	1 039 502	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar-	Zentral-		
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)
			zu-	Geldvolumen M1			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			zu-	Unter-				
				zu-	Bargeld-	Sichte-	zu-	Unter-	öffentl.							Unter-	öffentl.
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298		
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742		
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156		
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939		
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120		
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979 p)	1 692 954	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1978 Juli	1 431 503	599 421	331 143	218 712	72 291	146 421	137 978	8 443	112 431	88 823	23 608	268 278	6 288		
Aug.	1 449 023	604 919	335 290	217 708	71 544	146 164	137 213	8 951	117 582	92 279	25 303	269 629	10 026		
Sept.	1 466 531	605 401	335 710	217 498	72 022	145 476	136 830	8 646	118 212	93 123	25 089	269 691	17 834		
Okt.	1 481 813	620 493	349 017	221 114	71 236	149 878	140 465	9 413	127 903	103 414	24 489	271 476	11 642		
Nov.	1 516 275	642 429	369 752	237 466	74 795	162 671	152 297	10 374	132 286	107 204	25 082	272 677	3 984		
Dez.	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979 Jan.	1 529 407	637 734	351 326	223 857	72 643	151 214	142 809	8 405	127 469	102 639	24 830	286 408	4 866		
Febr.	1 540 760	643 930	355 499	225 457	73 071	152 386	142 373	10 013	130 042	104 524	25 518	288 431	4 199		
März	1 554 953	638 413	350 342	225 460	75 105	150 355	141 714	8 641	124 882	101 092	23 790	288 071	10 813		
April	1 557 136	643 559	356 236	228 203	75 598	152 605	143 502	9 103	128 033	106 147	21 886	287 323	6 373		
Mai	1 577 914	650 872	364 451	230 550	75 720	154 830	144 641	10 189	133 901	108 312	25 589	286 421	4 647		
Juni	1 592 281	652 205	367 051	233 116	76 925	156 191	146 920	9 271	133 935	110 012	23 923	285 154	11 647		
Juli	1 604 227	655 347	369 627	233 656	77 369	156 287	147 396	8 891	135 971	113 568	22 403	285 720	9 474		
Aug.	1 610 172	656 153	371 349	231 292	78 216	153 076	142 934	10 142	140 057	115 426	24 631	284 804	7 164		
Sept.	1 632 814	652 846	369 228	230 226	77 350	152 876	143 738	9 138	139 002	115 526	23 476	283 618	11 844		
Okt.	1 640 321	657 116	374 288	230 659	76 638	154 021	144 705	9 316	143 629	122 272	21 357	282 828	7 553		
Nov.	1 666 521	676 003	394 498	248 191	81 211	166 900	155 457	11 523	146 307	125 033	21 274	281 505	1 059		
Dez. p)	1 692 954	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)							öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)					
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973			
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974			
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975			
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976			
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977			
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978			
236 509	785 745	17 248	300 554	8 716	257 187	30 448	4 203	253 315	107 048	146 267	88 480	1979 p)			
193 520	660 561	17 570	250 450	13 043	206 048	26 837	4 522	218 755	92 026	126 729	77 284	1978 Juli			
190 233	667 845	17 380	258 969	12 461	214 376	27 611	4 521	223 740	95 789	127 951	77 227	Aug.			
197 049	675 048	17 553	262 271	12 077	215 524	30 146	4 524	224 283	98 229	126 054	77 009	Sept.			
194 997	682 465	17 868	264 491	13 563	216 518	29 886	4 524	232 050	106 017	126 033	76 566	Okt.			
198 953	690 499	17 705	270 172	11 116	222 913	31 618	4 525	246 626	112 693	133 933	78 987	Nov.			
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	Dez.			
196 060	705 396	18 068	271 121	9 984	226 599	30 069	4 469	238 576	105 059	133 517	87 373	1979 Jan.			
200 908	710 895	18 125	273 209	8 755	229 608	30 377	4 469	235 692	101 232	134 460	88 968	Febr.			
205 449	717 636	18 011	276 099	8 072	233 456	30 100	4 471	242 348	105 475	136 873	82 852	März			
206 238	724 882	17 844	277 248	8 126	235 113	29 543	4 466	240 715	104 168	136 547	77 683	April			
208 010	733 579	17 772	280 554	9 133	237 631	29 315	4 475	240 036	99 392	140 644	85 405	Mai			
219 537	739 636	18 074	282 570	8 584	240 314	29 284	4 388	243 394	101 873	141 521	76 640	Juni			
214 429	747 986	17 275	286 507	8 988	243 908	29 353	4 258	245 223	104 854	140 369	80 605	Juli			
214 244	754 946	16 898	287 998	9 508	244 910	29 321	4 259	245 891	102 240	143 651	78 191	Aug.			
222 924	760 291	16 923	287 159	8 149	245 272	29 479	4 259	248 896	110 214	138 682	84 797	Sept.			
220 272	768 584	17 316	289 298	8 411	247 012	29 617	4 258	249 808	111 839	137 969	83 338	Okt.			
225 798	774 958	17 155	296 188	8 327	253 846	29 757	4 258	255 116	104 738	150 378	82 700	Nov.			
236 509	785 745	17 248	300 554	8 716	257 187	30 448	4 203	253 315	107 048	146 267	88 480	Dez. p)			

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva					Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 13)			
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte									insgesamt		
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973	
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974	
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975	
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976	
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977	
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	147 260	15 723	131 537	22 336	78 357	1979 p)	
639 907	175 815	71 791	104 024	172 872	61 545	168 876	60 799	86 470	4 229	82 241	25 684	73 733	1978 Juli	
645 026	177 695	73 056	104 639	174 039	61 875	170 496	60 921	89 644	4 947	84 697	26 855	72 553	Aug.	
648 983	178 817	73 835	104 982	174 900	62 295	171 808	61 163	92 242	4 610	87 632	23 589	78 482	Sept.	
651 641	179 858	74 918	104 940	176 114	62 941	171 368	61 360	94 491	4 080	90 411	26 631	76 915	Okt.	
656 282	181 213	75 860	105 353	177 158	63 440	172 787	61 684	103 695	8 061	95 634	27 039	82 846	Nov.	
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	Dez.	
672 665	184 910	78 911	105 999	183 129	65 160	177 272	62 194	109 172	8 225	100 947	31 751	73 219	1979 Jan.	
678 822	187 234	80 802	106 632	184 207	65 585	179 410	62 406	106 293	7 425	98 868	31 333	76 183	Febr.	
686 211	188 554	81 647	106 907	184 861	66 353	183 112	63 331	115 373	15 732	99 641	27 180	76 963	März	
691 649	190 295	83 039	107 256	185 252	66 947	185 355	63 800	116 392	15 414	100 978	27 858	71 305	April	
698 510	192 226	84 282	107 944	185 632	67 774	188 304	64 574	119 052	16 731	102 321	32 757	72 076	Mai	
703 158	193 084	85 289	107 795	185 532	68 434	190 889	65 219	121 696	14 308	107 388	29 083	74 492	Juni	
706 070	194 823	86 347	108 476	182 405	69 513	193 692	65 637	124 129	14 515	109 614	29 288	79 919	Juli	
713 667	196 476	87 120	109 356	182 291	71 838	197 221	65 841	125 600	14 427	111 173	25 790	81 798	Aug.	
717 945	197 686	87 878	109 808	182 136	73 268	198 917	65 938	128 151	12 910	115 241	33 169	88 859	Sept.	
724 192	199 099	89 162	109 937	181 881	74 567	202 294	66 351	133 628	14 184	119 444	30 710	87 122	Okt.	
732 520	201 088	90 333	110 755	181 192	76 097	207 647	66 496	139 414	16 299	123 115	29 622	87 903	Nov.	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	147 260	15 723	131 537	22 336	78 357	Dez. p)	

gehend zu den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. — Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)						B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven							
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)	I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)							
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank 6)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: —)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	sonstige Einflüsse
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	sonstige Nichtbanken		
1972	+10 421	+6 033	+ 4 388	+ 10,4	88,3	— 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	— 1 435	+ 1 592	— 1 826
1973	+ 6 905	+2 990	+ 3 915	+ 6,4	94,7	— 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	— 1 118	— 371	+ 1 953	— 2 899
1974	+ 5 774	+4 455	+ 1 319	+ 6,0	100,7	+ 1 649	4 492	+ 7 423	— 9 940	— 2 826	— 2 965	+ 72	+ 438	— 4 309
1975	+ 9 480	+5 297	+ 4 183	10)+ 9,9	10) 110,6	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	— 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	— 2 509
1976	+ 7 878	+4 094	+ 3 784	10)+ 9,2	10) 119,9	— 7 581	7 301	+ 2 297	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	— 462	+ 758	— 4 515
1977	+10 914	+6 644	+ 4 270	+12,0	131,9	+ 6 337	13 638	+17 251	+ 2 543	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 131
1978	+14 112	10)+ 8 722	+ 5 390	10)+ 15,6	10) 143,0	+ 1 65	13 803	+14 277	+17 744	+20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	+ 4 342
1979	+ 7 752	+5 248	+ 2 504	10)+ 7,5	10) 150,6	— 9 658	4 145	— 1 906	— 3 882	— 5 178	+ 3 964	— 186	— 114	— 4 842
1976 1. Vj.	— 3 821	— 4 468	+ 647	10)+ 1,4	10) 112,1	+ 393	15 275	— 3 428	— 3 281	+ 5 432	— 4 156	— 69	— 1 435	— 1 930
2. Vj.	+ 2 901	+2 603	+ 298	+ 2,7	114,8	— 4 062	11 213	— 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	+ 218	+ 595	— 631
3. Vj.	+ 2 466	+1 528	+ 938	+ 2,7	117,5	— 5 088	6 125	— 2 622	+ 3 024	+ 3 129	+ 4 531	— 2	— 426	— 966
4. Vj.	+ 6 332	+ 4 431	+ 1 901	+ 2,3	119,9	+ 1 176	7 301	+ 7 508	+ 7 491	— 291	+ 8 551	— 173	+ 508	— 988
1977 1. Vj.	— 3 099	— 3 398	+ 299	+ 2,3	122,2	— 1 988	5 313	— 5 087	— 7 727	+ 712	— 2 777	+ 93	— 776	— 1 138
2. Vj.	+ 3 117	+2 473	+ 644	+ 2,6	124,8	+ 2 948	8 261	+ 6 065	+ 972	+ 1 039	+ 4 386	+ 21	+ 873	— 1 016
3. Vj.	+ 3 535	+ 2 708	+ 827	+ 3,7	128,5	+ 2 578	10 839	+ 6 113	— 899	+ 517	— 1 972	+ 105	— 449	— 1 140
4. Vj.	+ 7 361	+ 4 861	+ 2 500	+ 3,4	131,9	+ 2 799	13 638	+10 160	+10 197	+ 8 171	+ 5 351	— 13	+ 630	— 837
1978 1. Vj.	— 1 087	10) — 1 212	+ 125	10)+ 4,2	11) 131,6	— 3 135	10 503	— 4 222	— 2 680	+ 6 722	— 11 703	— 333	— 319	— 1 115
2. Vj.	+ 2 710	+2 032	+ 678	+ 3,2	134,8	— 1 343	9 160	+ 1 367	— 2 902	— 3 948	+ 3 431	+ 197	— 256	— 1 217
3. Vj.	+ 3 644	+ 2 414	+ 1 230	10)+ 3,6	10) 138,5	— 235	8 925	+ 3 409	— 1 440	+ 4 343	— 3 444	+ 141	+ 157	— 901
4. Vj.	+ 8 845	+ 5 488	+ 3 357	10)+ 4,6	10) 143,0	+ 4 878	13 803	+13 723	+18 766	+13 190	+ 9 577	— 219	+ 1 477	— 1 109
1979 1. Vj.	— 3 374	— 2 981	— 393	+ 3,2	146,3	— 9 678	4 125	— 13 052	— 5 562	— 5 575	— 6 849	— 159	— 1 132	— 1 552
2. Vj.	+ 2 761	+ 1 802	+ 959	+ 2,0	148,3	— 489	3 636	+ 2 272	— 3 266	— 13 899	+ 2 042	— 82	+ 990	— 520
3. Vj.	+ 1 229	+ 1 366	— 137	+ 1,1	149,4	— 796	2 840	+ 4 433	+ 331	+ 14 077	— 2 413	+ 53	— 667	— 1 780
4. Vj.	+ 7 136	+ 5 061	+ 2 075	10)+ 1,2	10) 150,6	+ 1 305	4 145	+ 3 305	+ 4 615	+ 219	+ 11 184	+ 2	+ 695	— 990
1977 Jan.	— 2 112	— 2 988	+ 876	+ 0,4	120,2	— 1 798	5 503	— 3 910	— 3 709	+ 576	+ 1 798	— 152	— 837	— 444
Febr.	— 1 510	— 913	— 597	+ 1,1	121,3	— 224	5 279	— 1 734	— 1 614	— 609	+ 980	+ 111	+ 350	— 472
März	+ 523	+ 503	+ 20	+ 0,8	122,2	+ 34	5 313	+ 557	— 2 404	+ 745	— 5 555	+ 134	— 289	— 222
April	+ 758	+ 1 139	— 381	+ 0,4	122,6	— 303	5 010	+ 455	+ 188	— 331	— 548	+ 297	+ 211	— 22
Mai	+ 1 020	+ 713	+ 307	+ 1,0	123,6	+ 529	5 539	+ 1 549	+ 1 497	— 1 219	+ 5 585	+ 151	+ 434	— 751
Juni	+ 1 339	+ 621	+ 718	+ 1,2	124,8	+ 2 722	8 261	+ 4 061	+ 517	+ 511	— 651	+ 167	+ 228	— 243
Juli	+ 3 395	+ 3 194	+ 201	+ 1,9	126,7	— 770	7 491	+ 2 625	+ 2 808	+ 732	— 1 075	— 299	— 315	— 400
Aug.	— 22	— 548	+ 526	+ 1,0	127,6	+ 2 869	10 360	+ 2 847	+ 2 456	+ 896	— 279	+ 65	— 583	— 714
Sept.	+ 162	+ 82	+ 100	+ 0,8	128,5	+ 479	10 839	+ 641	— 6 163	— 1 111	— 618	+ 339	+ 449	— 26
Okt.	+ 69	+ 12	+ 57	+ 0,9	129,4	+ 984	11 823	+ 1 053	+ 812	+ 1 086	— 1 556	— 13	+ 250	— 398
Nov.	+ 1 410	+ 319	+ 1 091	+ 1,3	130,7	— 180	11 643	+ 1 230	+ 1 257	+ 1 270	+ 3 681	+ 24	+ 201	— 229
Dez.	+ 5 882	+ 4 530	+ 1 352	+ 1,2	131,9	+ 1 995	13 638	+ 7 877	+ 8 128	+ 5 815	+ 3 226	— 24	+ 179	— 210
1978 Jan.	— 1 595	— 2 888	+ 1 293	+ 1,6	133,5	— 3 080	10 558	— 4 675	— 2 162	+ 4 021	— 5 136	— 247	— 757	— 239
Febr.	— 1 070	— 26	— 1 044	+ 1,5	135,0	+ 321	10 237	+ 1 391	— 2 637	+ 517	— 88	— 11	+ 115	— 543
März	+ 1 578	10)+ 1 702	— 124	10)+ 1,1	11) 131,6	+ 266	10 503	+ 1 844	+ 2 119	+ 2 184	— 6 479	— 75	+ 323	— 333
April	— 107	+ 499	— 606	+ 0,9	132,5	— 486	10 017	— 593	— 652	— 17	+ 3 197	+ 51	— 197	— 572
Mai	+ 1 595	+ 1 032	+ 563	+ 1,2	133,8	— 362	9 655	+ 1 233	+ 1 364	— 2 952	+ 2 394	— 17	+ 267	— 316
Juni	+ 1 222	+ 501	+ 721	+ 1,1	134,8	— 495	9 160	+ 727	— 3 614	— 979	— 2 160	+ 163	— 326	— 329
Juli	+ 2 575	+ 2 504	+ 71	+ 1,1	135,9	+ 487	9 647	+ 3 062	— 1 615	+ 733	+ 911	— 317	— 192	— 247
Aug.	+ 532	— 173	+ 705	10)+ 1,4	10) 137,3	— 400	9 247	+ 132	+ 257	+ 1 558	— 857	+ 23	+ 194	— 686
Sept.	+ 537	+ 83	+ 454	10)+ 1,2	10) 138,5	— 322	8 925	+ 215	— 82	+ 2 052	— 3 498	+ 153	+ 155	+ 32
Okt.	+ 117	— 180	+ 297	10)+ 1,5	10) 140,0	+ 857	9 782	+ 974	+ 1 101	+ 6 980	— 2 463	— 64	+ 322	— 525
Nov.	+ 1 799	+ 386	+ 1 413	+ 1,5	141,5	+ 3 249	13 031	+ 5 048	+ 9 634	+ 5 907	+ 5 368	— 238	— 31	+ 257
Dez.	+ 6 929	+ 5 282	+ 1 647	+ 1,5	143,0	+ 772	13 803	+ 7 701	+ 8 031	+ 303	+ 6 672	+ 83	+ 1 186	— 841
1979 Jan.	— 2 643	— 3 613	+ 970	+ 0,8	143,8	— 6 860	6 943	— 9 503	— 4 362	+ 1 664	— 3 445	— 160	— 1 575	— 72
Febr.	— 1 908	— 500	— 1 408	+ 0,8	144,6	— 1 585	5 358	— 3 493	— 1 179	— 3 926	+ 2 815	+ 63	+ 458	— 1 486
März	+ 1 177	+ 1 132	+ 45	+ 1,6	146,3	— 1 233	4 125	— 56	— 21	— 3 313	+ 6 219	— 62	— 15	+ 6
April	+ 638	+ 1 116	— 478	+ 0,6	146,9	+ 988	5 113	+ 1 626	— 3 773	— 5 435	+ 921	— 41	+ 916	— 369
Mai	+ 548	— 106	+ 654	+ 1,0	147,9	— 1 321	3 792	— 773	— 739	— 6 256	+ 2 862	+ 40	— 502	— 212
Juni	+ 1 575	+ 792	+ 783	+ 0,4	148,3	— 156	3 636	+ 1 419	+ 1 246	— 2 208	— 1 741	+ 81	+ 576	+ 61
Juli	+ 1 338	+ 1 294	+ 44	+ 0,2	148,5	— 726	2 910	+ 612	+ 771	+ 6 574	+ 4 262	— 178	— 476	— 909
Aug.	+ 293	+ 109	+ 184	+ 0,7	149,2	— 85	2 825	+ 208	+ 160	+ 1 856	+ 3 419	+ 99	— 642	— 385
Sept.	— 402	— 37	— 365	+ 0,1	149,4	+ 15	2 840	— 387	— 600	+ 5 647	— 1 570	+ 132	+ 451	— 486
Okt.	— 622	— 465	— 157	10)+ 1,0	10) 150,4	— 170	2 670	— 792	— 603	+ 4 604	— 1 902	— 156	— 139	— 465
Nov.	+ 1 013	+ 122	+ 891	10) — 0,3	10) 150,1	+ 929	3 599	+ 1 942	— 2 229	+ 2 899	+ 8 340	+ 71	+ 607	— 195
Dez.	+ 6 745	+ 5 404	+ 1 341	+ 0,5	150,6	+ 546	4 145	+ 7 291	+ 7 447	+ 1 486	+ 4 746	+ 87	+ 227	— 330
1980 Jan. (ts)	— 3 331	— 4 402	+ 1 071	10)+ 1,1	10) 151,6	— 729	3 416	— 4 060	— 3 856	— 357	— 4 527	— 184	— 995	— 1 255

* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie — bis Mai 1973 — freier Lombardspiel-

raum. — 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. — 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). — 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 5 Im laufen-

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)			II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: →)				III. Netto-Zentralbank-geld-schaffung (B I + II) 2)			IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditäts-reserven				Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit
zusam-men	mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen	Devisen-swap-und -pen-sions-ge-schäfte	Sonder-und be-fristeter Lombard (Rück-zahlun-gen: →)	zusam-men	Verände-rung des Mindest-reserve-Solls 7)	Mindest-reserve auf Aus-lands-verbind-lichkeiten	Bar-depot	zusam-men	Verän-derung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 8)	Geld-märkt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 9)				
- 2 087	- 2 087	-	-	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972	
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973	
- 1 466	- 28	- 1 438	-	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974	
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	-	- 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	- 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975	
- 8 606	- 8 354	- 252	-	+ 6 473	- 4 429	- 3 909	- 702	+ 182	- 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976	
- 686	- 686	-	-	- 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	+ 17 251	1977	
- 3 620	- 3 620	-	-	+ 975	- 1 846	- 1 288	- 558	-	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	+ 267	+ 14 277	1978	
+ 2 705	+ 2 705	-	- 2 389	+ 2 158	- 3 159	- 2 538	- 621	-	- 7 041	+ 5 135	+ 4 693	+ 442	- 1 906	1979	
- 487	- 235	- 252	-	- 636	- 71	-	- 229	+ 158	- 3 352	- 76	- 263	+ 187	- 3 428	1976 1. Vj.	
- 1 148	- 1 148	-	-	+ 482	- 4 199	- 3 909	- 148	- 142	- 1 325	+ 164	- 83	+ 247	- 1 161	2. Vj.	
- 521	- 521	-	-	+ 293	- 27	-	- 83	+ 56	- 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	- 2 622	3. Vj.	
- 6 450	- 6 450	-	-	+ 6 334	- 132	-	- 242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.	
+ 1 605	- 304	+ 1 909	-	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	- 51	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	- 5 087	1977 1. Vj.	
- 2 018	- 521	- 1 497	-	- 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	- 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.	
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	-	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	- 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.	
+ 2 565	+ 42	+ 2 523	-	- 540	+ 3	-	- 229	+ 232	+ 10 200	- 40	+ 55	- 95	+ 10 160	4. Vj.	
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	-	+ 5 522	- 1 032	- 101	- 931	-	- 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.	
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	-	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	-	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.	
+ 138	+ 2 942	- 2 804	-	- 1 592	- 148	-	- 148	-	- 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.	
- 4 281	- 4 281	-	-	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 833	-	+ 13 755	- 32	+ 126	- 158	+ 13 723	4. Vj.	
+ 539	+ 539	-	-	+ 9 166	- 2 551	- 2 538	- 13	-	- 8 113	- 4 939	- 4 868	- 71	- 13 052	1979 1. Vj.	
+ 5 887	+ 3 362	+ 2 525	+ 6 564	- 4 248	+ 76	-	+ 76	-	+ 3 190	+ 5 462	+ 5 043	+ 419	+ 2 272	2. Vj.	
+ 6 692	- 758	+ 7 450	- 10 416	- 5 215	- 237	-	- 237	-	+ 94	+ 339	+ 361	- 22	+ 4 333	3. Vj.	
- 10 413	- 438	- 9 975	+ 1 463	+ 2 455	- 447	-	- 447	-	+ 4 168	+ 4 273	+ 4 157	+ 116	+ 8 441	4. Vj.	
- 368	- 368	-	-	- 4 282	- 141	-	- 151	+ 10	- 3 850	- 60	- 177	+ 117	- 3 910	1977 Jan.	
+ 22	+ 22	-	-	- 1 996	+ 336	-	+ 367	- 31	- 1 278	- 456	- 181	- 275	- 1 734	Febr.	
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	-	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	- 30	- 1 235	+ 1 792	+ 2 142	- 350	+ 557	März	
+ 1 218	- 423	+ 1 641	-	- 43	+ 64	-	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	- 30	+ 455	April	
- 1 133	- 145	- 988	-	- 1 570	- 6	-	- 24	+ 18	+ 1 491	+ 58	- 14	+ 72	+ 1 549	Mai	
- 2 103	+ 47	- 2 150	-	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	- 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni	
+ 2 927	- 132	+ 3 059	-	+ 1 238	- 162	-	+ 35	- 197	+ 2 646	- 21	+ 17	- 38	+ 2 625	Juli	
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	-	+ 507	- 261	-	- 181	- 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.	
- 3 199	- 18	- 3 181	-	- 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	- 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.	
+ 1 849	- 185	+ 2 034	-	- 406	+ 244	-	+ 12	+ 232	+ 1 056	- 3	+ 33	- 36	+ 1 053	Okt.	
- 3 496	- 94	- 3 402	-	- 194	- 64	-	- 64	-	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.	
- 918	+ 237	- 1 155	-	+ 60	- 177	-	- 177	-	+ 7 951	- 74	+ 3	- 77	+ 7 877	Dez.	
- 427	- 427	-	-	+ 623	- 2 420	-	- 2 420	-	- 4 582	- 93	+ 10	- 103	- 4 675	1978 Jan.	
- 2 845	- 2 845	-	-	+ 218	+ 1 479	-	+ 1 479	-	- 1 158	- 233	- 121	- 112	- 1 391	Febr.	
+ 1 818	- 311	+ 2 129	-	+ 4 681	- 91	- 101	+ 10	-	+ 2 028	- 184	- 121	- 63	+ 1 844	März	
+ 1 113	- 331	+ 1 444	-	- 4 227	- 69	-	- 69	-	- 721	+ 128	+ 39	+ 89	- 593	April	
+ 1 186	+ 744	+ 1 442	-	+ 802	- 9	-	- 9	-	+ 1 355	- 122	- 6	+ 116	+ 1 233	Mai	
- 322	+ 889	- 1 211	-	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	-	+ 809	- 82	- 68	- 14	+ 727	Juni	
- 1 622	+ 1 182	- 2 804	-	- 881	- 7	-	- 7	-	- 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli	
+ 1 946	+ 1 946	-	-	- 1 921	- 152	-	- 152	-	+ 105	+ 27	+ 153	- 126	+ 132	Aug.	
- 186	- 186	-	-	+ 1 210	+ 11	-	+ 11	-	- 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.	
- 1 977	- 1 977	-	-	- 1 172	- 143	-	- 143	-	+ 958	+ 16	+ 46	- 30	+ 974	Okt.	
- 1 892	- 1 892	-	-	+ 263	- 4 711	- 4 178	- 533	-	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.	
- 412	- 412	-	-	+ 1 040	- 157	-	- 157	-	+ 7 874	- 173	+ 11	- 184	+ 7 701	Dez.	
+ 447	+ 447	-	-	- 1 221	- 507	-	- 507	-	- 4 869	- 4 634	- 4 698	+ 64	- 9 503	1979 Jan.	
+ 395	+ 395	-	-	+ 502	- 2 258	- 2 538	+ 280	-	- 3 437	- 56	- 34	- 22	- 3 493	Febr.	
- 303	- 303	-	-	+ 9 885	+ 214	-	+ 214	-	+ 193	- 249	- 136	- 113	- 56	März	
- 432	- 432	-	+ 2 959	- 2 292	+ 40	-	+ 40	-	- 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April	
+ 1 368	+ 1 368	-	+ 1 587	+ 374	- 13	-	- 13	-	- 752	- 21	+ 29	- 50	- 773	Mai	
+ 4 951	+ 2 426	+ 2 525	+ 2 018	- 2 330	+ 49	-	+ 49	-	+ 1 295	+ 124	+ 136	- 12	+ 1 419	Juni	
+ 2 667	- 179	+ 2 846	- 1 773	- 872	- 218	-	- 218	-	+ 553	+ 59	+ 60	- 1	+ 612	Juli	
- 4 310	- 12	- 4 298	- 912	+ 1 035	- 47	-	- 47	-	+ 113	+ 95	+ 105	- 10	+ 208	Aug.	
+ 8 335	- 567	+ 8 902	- 7 731	- 5 378	+ 28	-	+ 28	-	- 572	+ 185	+ 196	- 11	- 387	Sept.	
- 8 328	+ 2	- 8 330	+ 4 252	+ 1 531	- 110	-	- 110	-	- 713	- 79	- 113	+ 34	- 792	Okt.	
- 1 794	- 294	- 1 500	- 7 035	+ 676	- 53	-	- 53	-	- 2 282	+ 4 224	+ 4 212	+ 12	+ 1 942	Nov.	
- 291	- 146	- 145	+ 4 246	+ 248	- 284	-	- 284	-	+ 7 163	+ 128	+ 58	+ 70	+ 7 291	Dez.	
+ 976	+ 976	-	+ 2 598	- 112	- 348	-	- 348	-	- 4 204	+ 144	- 109	+ 253	- 4 060	1980 Jan. ts)	

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Ohne Devisenswapgeschäfte. — 7 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 8 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombard-

warnmarke. — 9 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 10 Statistisch bereinigt. — 11 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute

an inländischen Noten und Münzen (März-Stand einschl. Kassenbestände 136,0 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kredit-			
		insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)	Inlandswechsel
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reserve-tranche								
					Ziehungsrechte in der Reserve-tranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen								Sonderziehungsrechte
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	—	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	9 256	19 598	18 091	12 400
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	4 032	36 246	33 781	30 026
1979 Jan.	167 213	105 057	100 685	17 083	4 779	3 036	3 839	—	71 948	4 372	20 584	19 001	18 809
1979 Febr.	171 036	101 228	96 881	17 083	4 731	3 019	3 857	—	68 191	4 347	29 103	27 433	18 812
1979 März	172 947	105 471	101 149	13 666	4 753	2 896	3 852	12 695	63 267	4 322	31 756	29 886	21 578
1979 April	168 514	104 164	99 868	13 666	4 436	2 274	3 848	24 147	51 497	4 296	34 535	32 326	24 811
1979 Mai	170 267	99 388	95 117	13 666	4 204	2 272	4 116	24 345	46 514	4 271	32 558	30 250	26 205
1979 Juni	174 890	101 869	97 623	13 666	4 069	2 306	4 091	25 355	48 136	4 246	42 572	40 228	26 507
1979 Juli	175 926	104 850	100 629	13 666	3 820	2 319	4 050	25 333	51 441	4 221	34 943	32 673	26 906
1979 Aug.	174 306	102 236	98 039	13 666	3 708	2 342	3 801	25 079	49 443	4 197	42 749	40 432	27 251
1979 Sept.	177 309	110 210	106 034	13 666	3 679	2 342	3 801	28 845	53 701	4 176	31 824	29 556	26 937
1979 Okt.	177 586	111 835	107 683	13 666	3 558	2 270	3 800	29 468	54 921	4 152	33 224	30 877	27 645
1979 Nov.	174 408	104 734	100 607	13 666	3 424	2 250	3 772	28 592	48 903	4 127	36 264	33 931	30 656
1979 7. Dez.	175 320	106 571	102 444	13 666	3 429	2 250	3 761	28 598	50 740	4 127	36 263	33 943	30 719
1979 15. Dez.	176 078	107 574	103 451	13 666	3 426	2 250	3 761	28 519	51 829	4 123	35 479	33 159	30 539
1979 23. Dez.	176 208	105 615	101 492	13 693	3 397	2 250	3 761	28 519	49 872	4 123	42 399	40 081	30 121
1979 31. Dez.	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	4 032	36 246	33 781	30 026
1980 7. Jan.	170 558	105 706	101 674	13 693	3 233	2 163	4 104	28 488	49 993	4 032	35 493	33 161	29 755
1980 15. Jan.	176 514	108 068	104 036	13 688	3 227	2 163	4 114	31 084	49 760	4 032	35 373	33 010	29 728
1980 23. Jan.	173 131	106 991	102 959	13 688	3 225	2 141	4 114	30 579	49 212	4 032	37 274	34 894	30 397
1980 31. Jan.	178 202	105 801	101 769	13 688	3 194	2 141	4 114	30 288	48 344	4 032	35 613	33 221	30 307

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen										inlän- und Pri-			
			inlän- dische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte							andere öffent- liche Ein- leger 11)	Sondereinlagen 12)		inlän- und Pri-		
				zu- sammen	laufende Einlagen			Länder	Konjunk- turaus- gleichs- rücklagen	Stabili- tätsszu- schlag					Stabili- tätssan- leihe	zu- sammen
					Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds und ERP- Sonder- vermögen	andere									
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	2 500	2 932			
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	2 500	2 739			
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	543	—	2 502			
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	92	—	2 588			
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	—	3 905			
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	—	4 086			
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	—	—	1 230			
1979 Jan.	167 213	72 077	53 832	4 866	1 661	282	2 897	26	—	—	—	—	10 429			
1979 Febr.	171 036	72 339	57 958	4 199	1 025	152	2 990	32	—	—	—	—	10 133			
1979 März	172 947	74 143	48 721	10 813	3 683	627	6 457	46	—	—	—	—	4 517			
1979 April	168 514	74 763	53 433	6 373	1 048	553	4 733	39	—	—	—	—	4 252			
1979 Mai	170 267	75 293	51 063	4 647	886	370	3 367	24	—	—	—	—	11 305			
1979 Juni	174 890	76 177	56 595	11 647	5 068	372	6 161	46	—	—	—	—	4 425			
1979 Juli	175 926	77 005	51 244	9 474	5 140	517	3 759	58	—	—	—	—	11 665			
1979 Aug.	174 306	77 277	55 431	7 164	3 923	303	2 914	24	—	—	—	—	4 647			
1979 Sept.	177 309	76 604	45 210	11 844	4 609	420	6 779	36	—	—	—	—	9 643			
1979 Okt.	177 586	76 374	57 639	7 553	3 778	401	3 328	46	—	—	—	—	6 069			
1979 Nov.	174 408	80 749	52 951	1 059	80	103	849	27	—	—	—	—	4 825			
1979 7. Dez.	175 320	81 642	58 573	1 299	111	185	971	32	—	—	—	—	1 771			
1979 15. Dez.	176 078	81 278	57 780	3 811	208	273	3 270	60	—	—	—	—	1 398			
1979 23. Dez.	176 208	82 512	50 841	3 523	189	294	3 000	40	—	—	—	—	7 741			
1979 31. Dez.	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	—	—	1 230			
1980 7. Jan.	170 558	78 935	55 961	1 675	74	406	1 164	31	—	—	—	—	2 968			
1980 15. Jan.	176 514	76 774	60 770	3 343	217	542	2 536	48	—	—	—	—	3 112			
1980 23. Jan.	173 131	74 355	54 163	9 494	4 207	452	4 807	28	—	—	—	—	2 836			
1980 31. Jan.	178 202	77 192	54 216	2 789	244	326	2 191	28	—	—	—	—	11 020			

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der

früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus

der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abge-

institute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte	Inlandswechsel	Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	Bund 5)			Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanwendungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanwendungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					insgesamt	Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
—	—	—	460	14) 321	11 535	2 852	8 683	—	300	6	19	16 211	10 279	1973
—	—	—	877	2 334	9 915	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974
—	—	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
—	—	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
—	—	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
—	—	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
—	—	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
—	—	—	1 698	77	8 683	—	8 683	—	—	2 302	1 830	28 757	14 184	1979 Jan.
—	—	—	1 534	8 757	8 927	112	8 683	132	—	2 242	1 798	27 738	14 184	1979 Febr.
—	—	—	1 753	8 425	8 683	—	8 683	—	—	2 167	1 712	23 158	14 184	1979 März
—	—	—	2 311	7 413	8 704	—	8 683	21	—	2 136	1 690	17 285	9 553	1979 April
—	—	—	2 506	3 847	8 760	—	8 683	77	—	2 121	1 681	25 759	9 553	1979 Mai
—	—	—	2 468	6 028	8 683	—	8 683	—	—	2 094	1 657	18 015	9 553	1979 Juni
—	—	—	2 311	5 726	8 683	—	8 683	—	—	1 962	1 561	23 927	9 553	1979 Juli
—	—	—	2 393	2 015	8 683	—	8 683	—	—	1 869	1 456	17 313	9 553	1979 Aug.
—	—	—	2 428	2 459	8 683	—	8 683	—	—	1 752	1 393	23 447	9 553	1979 Sept.
—	—	—	2 654	348	8 740	—	8 683	57	—	1 632	1 337	20 818	9 553	1979 Okt.
—	—	—	2 902	2 706	11 978	2 541	8 683	754	—	1 385	1 247	18 800	9 553	1979 Nov.
—	—	—	2 865	2 679	13 916	4 569	8 683	664	500	1 251	1 197	15 622	9 553	1979 7. Dez.
—	—	—	2 939	2 001	13 603	4 869	8 683	51	—	1 237	1 188	16 997	9 553	1979 15. Dez.
—	—	—	3 155	9 123	8 742	—	8 683	59	—	1 208	1 176	17 068	9 553	1979 23. Dez.
—	—	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979 31. Dez.
—	—	—	3 076	2 662	9 576	723	8 683	170	—	1 037	1 055	17 691	12 421	1980 7. Jan.
—	—	—	3 120	2 525	10 231	1 491	8 683	57	—	1 008	1 043	20 791	12 421	1980 15. Jan.
—	—	—	2 993	3 884	8 719	—	8 683	36	—	984	1 038	18 125	12 421	1980 23. Jan.
—	—	—	2 945	2 361	8 842	—	8 683	159	—	917	1 027	26 002	12 421	1980 31. Jan.

dische Unternehmen		Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen										insgesamt	darunter Scheidemünzen	
2 455	477	245	897	—	1 746	—	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 227	512	127	1 268	—	1 600	—	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
1 962	540	256	828	—	1 665	—	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
2 070	518	58	1 088	—	1 489	—	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
3 419	486	—	477	—	1 387	—	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977
3 515	571	—	4 534	—	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	1978
580	650	—	3 224	—	1 749	9 070	6 687	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	1979
9 917	512	—	3 874	—	1 826	—	12 419	1 945	1 390	4 555	78 619	6 542	1979 Jan.
9 571	562	—	3 244	—	1 826	—	12 499	1 945	1 390	5 503	78 917	6 578	1979 Febr.
3 955	562	—	5 524	—	1 826	6 429	11 967	1 945	1 390	5 672	80 764	6 621	1979 März
3 670	582	—	5 230	—	1 826	6 429	11 235	1 985	1 390	1 598	81 483	6 720	1979 April
10 757	548	—	6 010	—	1 826	6 429	8 272	1 985	1 390	2 047	82 080	6 787	1979 Mai
3 762	663	—	4 437	—	1 826	6 429	7 729	1 985	1 390	2 250	82 982	6 805	1979 Juni
11 093	572	—	3 266	—	1 826	7 683	7 159	1 985	1 390	3 229	83 841	6 836	1979 Juli
4 096	551	—	3 224	1 833	1 826	7 683	7 813	1 985	1 390	4 033	84 123	6 846	1979 Aug.
9 022	621	—	1 378	6 834	1 826	7 683	8 592	1 985	1 390	4 320	83 472	6 868	1979 Sept.
5 397	672	—	1 611	1 000	1 826	9 063	7 961	1 985	1 390	5 115	83 273	6 899	1979 Okt.
4 104	721	—	3 686	3 595	1 826	9 063	7 753	1 985	1 390	5 526	87 669	6 920	1979 Nov.
1 167	604	—	3 261	1 000	1 826	9 063	7 777	1 985	1 390	5 733	88 598	6 956	1979 7. Dez.
785	633	—	3 318	1 000	1 826	9 063	7 261	1 985	1 390	5 968	88 260	6 982	1979 15. Dez.
7 165	576	—	3 437	850	1 826	9 063	6 981	1 985	1 390	6 059	89 536	7 024	1979 23. Dez.
580	650	—	3 224	—	1 749	9 070	6 687	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	1979 31. Dez.
2 346	622	—	3 219	—	2 257	9 070	6 600	1 985	1 390	6 498	85 930	6 995	1980 7. Jan.
2 584	528	—	2 832	—	2 257	11 880	5 496	1 985	1 390	6 675	83 756	6 982	1980 15. Jan.
2 335	501	—	2 564	—	2 257	11 880	5 439	1 985	1 390	6 768	81 325	6 970	1980 23. Jan.
10 482	538	—	2 467	—	2 257	11 880	6 171	1 985	1 390	6 835	84 167	6 975	1980 31. Jan.

gebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren". — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM; 23. Febr. bis 23. Dez. 1979: 4 Mio DM; ab 31. Dez. 1979: 3 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweis-

positionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Post-scheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und

Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Sonderlombard.

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder				durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Rück- stel- lungen	Wert- berich- tigungen	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWVG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lichen aus Bürg- schaften	Verbind- lichen aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über	Spar- briefe 9)	Spar- einlagen												
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 369	21 381	2 827	1968		
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 806	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969		
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 13)		
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)		
40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	41 182	3 991	1971		
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972		
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 14)		
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)		
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	87 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	1 629 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	3 311	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 867	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	47 796	2 137 565	114 044	6 576	1979 p)		
60 679	128 098	61 930	445 108	51 766	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361	1 805 691	103 406	8 368	1978 Juli		
62 168	129 736	62 266	447 665	52 322	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	1 829 430	104 180	8 268	Aug.		
66 364	130 845	62 695	448 644	52 417	334 550	14 365	4 623	65 032	54 568	1 850 910	105 234	8 066	Sept.		
29) 75 318	131 922	63 350	451 646	52 509	333 518	14 291	4 623	65 235	52 788	1 878 836	104 380	7 538	Okt.		
27) 73 845	133 238	63 859	453 943	52 663	336 032	14 118	4 633	65 654	58 432	1 937 690	106 808	8 490	Nov.		
31) 73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	Dez.		
60 381	137 257	65 601	473 849	52 610	339 710	15 639	4 796	66 499	46 235	1 929 790	106 954	8 570	1979 Jan.		
61 116	139 608	66 012	476 979	52 730	344 034	16 315	4 963	66 745	47 408	1 958 538	106 235	8 703	Febr.		
64 556	140 840	66 815	477 277	52 872	349 224	16 600	5 125	67 791	47 577	1 944 777	107 173	9 408	März		
64 746	142 457	67 416	476 923	53 265	351 874	16 574	5 209	68 290	45 896	1 956 400	108 287	9 341	April		
65 807	144 355	68 249	476 387	53 363	355 119	16 368	5 197	69 102	46 436	1 979 643	110 202	9 212	Mai		
66 968	145 678	68 925	475 017	52 977	358 508	16 145	5 206	69 791	48 906	2 000 144	110 828	9 023	Juni		
67 572	147 333	70 023	472 427	53 247	361 893	15 933	5 203	70 272	53 563	2 008 721	111 609	8 662	Juli		
72 371	148 596	72 384	471 387	53 687	364 937	15 747	5 204	70 512	54 823	2 024 990	111 507	8 376	Aug.		
75 275	149 994	73 844	470 022	53 639	365 448	15 642	5 215	70 612	61 691	2 032 345	111 748	7 523	Sept.		
79 326	151 311	75 166	468 983	53 608	367 909	15 521	5 212	71 047	59 283	2 039 915	112 587	8 287	Okt.		
78 295	153 022	76 724	466 980	53 647	375 370	15 399	5 220	71 206	59 769	2 103 626	113 451	8 558	Nov.		
77 275	155 689	79 593	482 867	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	47 796	2 137 565	114 044	6 576	Dez. p)		

tragen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 13 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 14 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 750 Mio DM. - 17 + rd. 350 Mio DM. - 18 + rd. 100 Mio DM. - 19 - rd. 300 Mio DM. - 20 + rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 300 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 - rd. 450 Mio DM. - 25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 800 Mio DM. - 27 + rd. 200 Mio DM. - 28 + rd. 450 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 1,0 Mrd DM. - 31 - rd. 100 Mio DM. - 32 + rd. 850 Mio DM. - 33 + rd. 600 Mio DM. - 34 + rd. 2,9 Mrd DM. - 35 + rd. 3,5 Mrd DM. - 36 + rd. 3,0 Mrd DM. - 37 + rd. 400 Mio DM. - 38 - rd. 400 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 3,5 Mrd DM. - 41 - rd. 350 Mio DM. - 42 - rd. 1,5 Mrd DM. - 43 - rd. 1,4 Mrd DM. - 44 - rd. 1,1 Mrd DM. - 45 + rd. 1,0 Mrd DM. - 46 + rd. 2,5 Mrd DM. - 47 + rd. 2,1 Mrd DM. - 48 - rd. 2,2 Mrd DM. - 49 - rd. 950 Mio DM. - 50 - rd. 1,2 Mrd DM. - 51 + rd. 150 Mio DM. - 52 - rd. 3,0 Mrd DM. - 53 - rd. 500 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. - 55 + rd. 1,2 Mrd DM. - 56 - rd. 2,8 Mrd DM. - 57 - rd. 2,7 Mrd DM. - 58 - rd. 250 Mio DM. - 59 + rd. 500 Mio DM. - 60 - rd. 1,8 Mrd DM. - 61 - rd. 1,6 Mrd DM. - 62 + rd. 1,7 Mrd DM. - 63 - rd. 600 Mio DM. - 64 - rd. 550 Mio DM. - 65 - rd. 2,4 Mrd DM. - 66 + rd. 2,4 Mrd DM. - 67 + rd. 750 Mio DM. - 68 + rd. 700 Mio DM. - 69 - rd. 900 Mio DM. - 70 - rd. 850 Mio DM. - 71 - rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	4) 334 743	305 716	272 650	33 066	4) 20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	9) 365 307	337 306	301 595	8) 35 384	11) 20 420	7 908	1970 2)
47 541	5 278	1 195	4 149	9) 365 307	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 2)
59 309	5 426	1 670	3 496	15) 404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	22) 456 717	429 958	391 300	12) 391 300	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	27) 508 248	480 859	439 863	28) 439 863	20 767	6 622	1973 3)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 3)
82 757	6 204	1 118	3 350	33) 549 525	521 466	477 999	35) 477 999	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
47) 110 902	4 881	789	14 036	17) 786 618	17) 745 048	17) 692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	51) 898 257	83) 845 653	83) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 157	992 787	6) 949 364	6) 892 027	57 337	39 220	4 203	1979 p)
112 986	4 190	853	14 126	833 827	793 527	739 707	53 820	35 778	4 522	1978 Juli
116 497	4 154	891	15 016	46) 845 762	46) 806 030	46) 751 769	54 261	35 211	4 521	Aug.
117 199	4 152	952	16 628	854 302	813 534	759 140	54 394	36 244	4 524	Sept.
118 352	4 120	1 011	16 638	861 637	821 216	766 392	54 824	35 897	4 524	Okt.
122 012	4 049	1 085	17 355	874 015	832 662	777 668	54 994	36 828	4 525	Nov.
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	Dez.
127 957	4 109	1 083	16 132	57) 890 369	9) 849 136	9) 793 833	55 303	36 764	4 469	1979 Jan.
129 320	3 947	1 157	16 713	898 019	59) 857 028	59) 801 590	55 438	36 522	4 469	Febr.
60) 132 411	4 068	1 199	16 422	43) 907 316	43) 866 352	43) 810 712	55 640	36 493	4 471	März
133 639	4 049	1 238	16 261	915 184	874 324	817 916	56 408	36 394	4 466	April
136 137	4 050	1 245	15 857	924 243	883 218	826 634	56 584	36 550	4 475	Mai
136 844	3 954	1 280	14 947	933 041	891 010	834 656	56 354	37 643	4 388	Juni
137 909	4 045	1 295	14 927	943 091	901 886	845 221	56 665	36 947	4 258	Juli
138 345	4 131	1 312	14 946	950 922	909 819	852 557	57 262	36 844	4 259	Aug.
138 750	4 158	1 285	14 922	956 446	915 063	857 716	57 347	37 124	4 259	Sept.
138 835	4 235	1 372	14 929	967 203	924 937	867 094	57 843	38 008	4 258	Okt.
140 801	4 219	1 279	16 060	980 129	937 393	879 342	58 051	38 478	4 258	Nov.
144 476	4 451	1 253	16 157	992 787	949 364	892 027	57 337	39 220	4 203	Dez. p)

30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	39) 317 219	288 621	15) 28 598	62) 16 750	7 908	1970 2)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 2)
56 773	5 390	1 434	3 482	38) 380 896	22) 356 029	38) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	22) 434 238	12) 409 212	12) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	27) 487 111	28) 461 234	28) 428 959	32 275	4) 19 255	6 622	1973 3)
75 560	5 908	1 264	2 945	469 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 3)
82 072	6 150	927	3 339	71) 525 890	72) 499 594	35) 465 762	37) 33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 395	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
77) 107 982	4 755	596	13 923	78) 744 866	78) 707 244	78) 667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	82) 839 260	52) 801 830	52) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	14) 937 924	64) 900 593	64) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979 p)
109 829	4 050	679	14 097	786 943	752 051	711 099	40 952	30 370	4 522	1978 Juli
113 408	4 018	711	14 921	46) 798 675	46) 764 034	46) 722 780	41 304	30 070	4 521	Aug.
114 124	4 025	768	16 539	807 339	771 655	730 288	41 367	31 160	4 524	Sept.
115 248	3 980	840	16 550	814 643	778 915	737 182	41 733	31 204	4 524	Okt.
118 938	3 910	911	17 267	826 234	789 653	747 824	41 829	32 056	4 525	Nov.
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	Dez.
122 154	3 958	898	16 094	841 497	9) 804 985	9) 762 636	42 349	32 043	4 469	1979 Jan.
123 185	3 798	965	16 684	848 842	59) 812 555	59) 770 116	42 439	31 818	4 469	Febr.
60) 124 626	3 924	1 005	16 373	43) 857 746	43) 821 537	43) 779 008	42 529	31 738	4 471	März
125 967	3 911	1 023	16 197	864 750	829 094	785 988	43 106	31 190	4 466	April
128 456	3 900	1 029	15 815	873 572	837 875	794 633	43 192	31 272	4 475	Mai
129 317	3 844	1 062	14 916	882 557	845 727	802 448	43 279	32 442	4 388	Juni
130 554	3 929	1 075	14 900	892 322	856 336	812 787	43 549	31 728	4 258	Juli
130 876	4 013	1 093	14 921	899 431	863 874	819 770	44 104	31 298	4 259	Aug.
131 332	4 040	1 071	14 897	904 884	869 120	824 829	44 291	31 505	4 259	Sept.
132 072	4 120	1 142	14 904	914 549	878 262	833 364	44 898	32 029	4 258	Okt.
133 954	4 102	1 050	14 509	926 359	889 698	844 612	45 086	32 403	4 258	Nov.
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	Dez. p)

37 — 150 Mio DM. — 38 + 290 Mio DM. —
 39 + 200 Mio DM. — 40 — 180 Mio DM. —
 41 + 210 Mio DM. — 42 + 180 Mio DM. —
 43 + 110 Mio DM. — 44 + 610 Mio DM. —
 45 — 250 Mio DM. — 46 + 650 Mio DM. —
 47 + 320 Mio DM. — 48 + 190 Mio DM. —
 49 — 610 Mio DM. — 50 — 640 Mio DM. —
 51 + 640 Mio DM. — 52 + 830 Mio DM. —
 53 — 160 Mio DM. — 54 — 620 Mio DM. —

55 — 210 Mio DM. — 56 + 150 Mio DM. —
 57 — 130 Mio DM. — 58 — 230 Mio DM. —
 59 + 120 Mio DM. — 60 — 110 Mio DM. —
 61 + 230 Mio DM. — 62 — 240 Mio DM. —
 63 + 420 Mio DM. — 64 + 490 Mio DM. —
 65 + 3 240 Mio DM. — 66 + 3 340 Mio DM. —
 67 — 1 860 Mio DM. — 68 — 1 740 Mio DM. —
 69 — 1 940 Mio DM. — 70 — 1 800 Mio DM. —
 71 — 1 880 Mio DM. — 72 — 1 790 Mio DM. —

73 + 240 Mio DM. — 74 + 420 Mio DM. —
 75 — 220 Mio DM. — 76 — 140 Mio DM. —
 77 + 340 Mio DM. — 78 + 300 Mio DM. —
 79 — 630 Mio DM. — 80 + 720 Mio DM. —
 81 + 860 Mio DM. — 82 + 690 Mio DM. —
 83 + 800 Mio DM. — 84 + 450 Mio DM. —
 85 — 450 Mio DM. — 86 + 520 Mio DM. —
 87 + 440 Mio DM. — 88 — 350 Mio DM. — p Vorläufig.

				langfristig						Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
				mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968
31 580	4 650	711	1 692	4) 245 753	5) 235 411	5) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	10) 268 349	11) 257 252	230 630	9) 26 622	11 097	—	1970 2)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 2)
51 871	5 390	1 410	1 950	16) 298 212	17) 286 757	18) 258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	17) 341 500	22) 329 695	22) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	28) 383 063	29) 370 496	29) 341 053	29 443	12 567	—	1973 3)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 3)
72 407	6 150	908	2 250	34) 410 740	35) 398 351	36) 367 491	37) 30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
45) 86 165	4 755	563	1 376	46) 552 858	46) 535 939	46) 500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	1 737	49) 620 526	22) 603 398	22) 565 535	37 863	17 128	—	1978
51) 105 360	4 324	966	448	64) 691 895	18) 675 095	18) 634 514	40 581	16 800	—	1979 p)
89 129	4 050	649	876	583 427	566 733	529 959	36 774	16 694	—	1978 Juli
89 629	4 018	672	887	7) 590 019	7) 573 526	7) 536 439	37 087	16 493	—	Aug.
90 555	4 025	729	892	596 400	579 739	542 628	37 111	16 661	—	Sept.
91 494	3 980	792	873	603 194	586 199	548 743	37 456	16 995	—	Okt.
92 177	3 910	865	851	610 401	593 547	555 986	37 561	16 854	—	Nov.
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	Dez.
93 495	3 958	859	827	624 325	607 084	569 142	37 942	17 241	—	1979 Jan.
93 969	3 798	920	729	51) 629 604	51) 612 208	51) 574 252	37 956	17 396	—	Febr.
95 255	3 924	966	624	634 878	617 491	579 475	38 016	17 367	—	März
96 453	3 911	983	639	640 740	623 535	584 985	38 550	17 205	—	April
97 966	3 900	994	635	647 856	630 719	592 068	38 651	17 137	—	Mai
99 244	3 844	1 028	520	653 074	635 520	596 811	38 709	17 554	—	Juni
100 750	3 929	1 038	516	659 028	642 269	603 336	38 933	16 759	—	Juli
101 435	4 013	1 058	512	664 826	648 440	608 969	39 471	16 386	—	Aug.
102 016	4 040	1 025	450	669 683	653 210	613 589	39 621	16 473	—	Sept.
103 507	4 120	1 095	449	676 729	659 862	619 650	40 212	16 867	—	Okt.
103 232	4 102	1 009	457	683 313	666 615	626 221	40 394	16 698	—	Nov.
105 360	4 324	966	448	691 895	675 095	634 514	40 581	16 800	—	Dez. p)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	47) 52 787	47) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	43) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 3)
5 641	—	19	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 3)
9 665	—	18	1 089	57) 115 150	58) 101 243	58) 96 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	17) 218 734	41) 198 432	41) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978
66) 31 649	—	40	14 120	61) 246 029	8) 225 498	8) 220 707	4 791	16 328	4 203	1979 p)
20 700	—	30	13 161	203 516	185 318	181 140	4 178	13 676	4 522	1978 Juli
23 779	—	39	14 034	41) 208 656	41) 190 558	41) 186 341	4 217	13 577	4 521	Aug.
23 569	—	39	15 647	210 939	191 916	187 660	4 256	14 499	4 524	Sept.
23 754	—	48	15 677	211 449	192 716	188 439	4 277	14 209	4 524	Okt.
26 761	—	46	16 416	215 833	196 106	191 838	4 268	15 202	4 525	Nov.
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	Dez.
28 659	—	39	15 267	217 172	197 901	193 494	4 407	14 802	4 469	1979 Jan.
29 216	—	45	15 955	219 238	200 347	195 864	4 483	14 422	4 469	Febr.
29 371	—	39	15 749	25) 222 868	25) 204 046	25) 199 533	4 513	14 351	4 471	März
29 514	—	40	15 558	224 010	205 559	201 003	4 556	13 985	4 466	April
30 490	—	35	15 180	225 716	207 106	202 565	4 541	14 135	4 475	Mai
30 073	—	34	14 396	229 483	210 207	205 637	4 570	14 888	4 388	Juni
29 804	—	37	14 384	233 294	214 067	209 451	4 616	14 969	4 258	Juli
29 441	—	35	14 409	234 605	215 434	210 801	4 633	14 912	4 259	Aug.
29 316	—	46	14 447	235 201	215 910	211 240	4 670	15 032	4 259	Sept.
28 565	—	47	14 455	237 820	218 400	213 714	4 686	15 162	4 258	Okt.
30 722	—	41	14 052	243 046	223 083	218 391	4 692	15 705	4 258	Nov.
31 649	—	40	14 120	246 029	225 498	220 707	4 791	16 328	4 203	Dez. p)
32 — 440 Mio DM.	— 33 — 400 Mio DM.	—	44 + 640 Mio DM.	— 45 + 340 Mio DM.	—	56 — 1 400 Mio DM.	— 57 — 1 420 Mio DM.	—	—	—
34 — 460 Mio DM.	— 35 — 420 Mio DM.	—	46 + 300 Mio DM.	— 47 — 210 Mio DM.	—	58 — 1 370 Mio DM.	— 59 — 180 Mio DM.	—	—	—
36 — 270 Mio DM.	— 37 — 150 Mio DM.	—	48 + 440 Mio DM.	— 49 + 310 Mio DM.	—	60 — 130 Mio DM.	— 61 — 110 Mio DM.	—	—	—
38 + 220 Mio DM.	— 39 + 240 Mio DM.	—	50 — 200 Mio DM.	— 51 + 120 Mio DM.	—	62 + 450 Mio DM.	— 63 + 370 Mio DM.	—	—	—
40 + 180 Mio DM.	— 41 + 420 Mio DM.	—	52 — 250 Mio DM.	— 53 — 1 530 Mio DM.	—	64 + 250 Mio DM.	— 65 — 280 Mio DM.	—	—	—
42 — 220 Mio DM.	— 43 — 140 Mio DM.	—	54 — 1 450 Mio DM.	— 55 — 1 500 Mio DM.	—	66 — 170 Mio DM.	— p Vorläufig.	—	—	—

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	4) 447 058	5) 72 960	5) 70 620	2 340	6) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	6) 59 345
1971	10) 504 002	11) 83 460	11) 81 114	2 346	12) 142 774	12) 77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	16) 576 196	7) 95 937	7) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	20) 640 813	5) 96 830	5) 94 395	2 435	21) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 665	22) 83 078
1973 3)	646 863-	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	24) 697 748	109 455	105 159	4 296	25) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	26) 87 225
1975	29) 789 478	129 978	125 796	4 182	30) 205 008	8) 107 959	61 468	43 509	2 982	31) 97 049
1976	5) 858 242	129 958	124 586	5 372	34) 225 599	35) 118 840	63 229	34) 51 834	36) 3 777	37) 106 759
1977	41) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	42) 132 746	73 292	28) 55 295	4 159	33) 119 299
1978	44) 1 040 310	5) 165 879	5) 160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979 p)	44) 1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 322	4 953	155 689
1978 Juli	954 478	150 283	148 919	1 364	245 391	117 293	56 614	56 340	4 339	128 098
Aug.	965 772	151 109	149 129	1 980	252 410	122 674	60 506	57 669	4 499	129 736
Sept.	971 459	152 048	150 046	2 002	255 655	124 810	58 446	61 867	4 497	130 845
Okt.	45) 989 333	153 623	151 337	2 286	28) 268 205	28) 136 283	60 965	28) 70 628	4 690	131 922
Nov.	40) 1 013 762	166 931	164 727	2 204	2) 276 366	12) 143 128	69 283	12) 69 239	4 606	133 238
Dez.	46) 1 040 310	165 879	160 715	5 164	46) 286 621	46) 150 491	77 045	46) 68 690	4 756	136 130
1979 Jan.	8) 1 020 481	155 366	153 538	1 828	273 055	135 798	75 417	55 753	4 628	137 257
Febr.	1 029 716	156 596	156 596	2 099	277 399	137 791	76 675	56 477	4 639	139 608
März	1 025 556	154 552	151 226	3 326	274 040	133 200	68 644	59 683	4 873	140 840
April	1 033 395	156 581	154 007	2 574	279 210	136 753	72 007	59 942	4 804	142 457
Mai	5) 1 043 420	159 434	156 929	2 505	285 987	141 632	75 825	61 041	4 766	144 355
Juni	1 046 093	160 146	156 832	3 314	289 028	143 350	76 382	62 185	4 783	145 678
Juli	8) 1 050 916	160 645	157 459	3 186	294 574	147 241	79 669	62 807	4 765	147 333
Aug.	1 053 972	156 913	153 659	3 254	299 601	151 005	78 634	67 460	4 911	148 596
Sept.	46) 1 054 050	156 810	153 005	3 805	299 735	149 741	74 466	70 365	4 910	149 994
Okt.	1 061 699	157 830	154 291	3 539	306 112	154 801	75 475	74 435	4 891	151 311
Nov.	46) 1 082 033	171 644	166 858	4 786	313 038	160 016	81 721	73 381	4 914	153 022
Dez. p)	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 322	4 953	155 689
Inländische Nichtbanken										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	4) 439 473	5) 70 918	5) 68 736	2 182	6) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	6) 58 631
1971	10) 497 254	11) 80 723	11) 78 391	2 332	12) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	16) 569 057	7) 93 020	7) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	20) 632 721	5) 93 981	5) 91 721	2 260	21) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	22) 82 365
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	24) 689 574	106 396	102 309	4 087	25) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	26) 86 537
1975	47) 774 543	126 278	122 630	3 648	48) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	31) 95 860
1976	9) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	34) 111 328	59 840	48 114	3 374	37) 104 814
1977	49) 921 672	8) 140 085	8) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	50) 1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979 p)	54) 1 085 888	5) 167 342	5) 160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 143	4 429	150 578
1978 Juli	936 822	145 881	144 614	1 267	236 902	112 431	54 877	53 686	3 868	124 471
Aug.	947 468	146 648	144 823	1 825	243 446	117 582	58 779	54 758	4 045	125 864
Sept.	951 133	147 218	145 536	1 682	245 078	118 212	56 597	57 545	4 070	126 866
Okt.	967 544	149 252	147 038	2 214	255 691	127 903	58 754	64 883	4 266	127 788
Nov.	988 842	162 068	160 085	1 983	261 306	132 286	65 495	62 623	4 168	129 020
Dez.	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979 Jan.	997 778	150 702	149 041	1 661	260 206	127 469	72 814	51 052	4 236	132 737
Febr.	1 007 303	151 824	149 956	1 868	264 985	130 042	73 762	52 050	4 230	134 943
März	1 002 514	149 793	146 702	3 091	261 006	124 882	65 800	54 622	4 460	136 124
April	1 009 873	152 023	149 653	2 370	265 647	128 033	68 724	54 903	4 406	137 614
Mai	1 020 236	154 282	152 117	2 165	273 339	133 901	72 980	56 536	4 385	139 438
Juni	51) 1 021 667	155 528	152 392	3 136	274 625	133 935	72 754	56 769	4 412	140 690
Juli	8) 1 024 147	155 715	152 793	2 922	278 150	135 971	75 536	56 066	4 369	142 179
Aug.	1 027 991	152 525	149 414	3 111	283 424	140 057	75 233	60 460	4 364	143 367
Sept.	1 027 965	152 255	148 624	3 631	283 630	139 002	71 648	62 993	4 361	144 628
Okt.	1 035 353	153 349	149 973	3 376	289 720	143 629	72 332	66 933	4 364	146 091
Nov.	1 052 448	166 259	161 627	4 632	294 276	146 307	76 667	65 266	4 374	147 969
Dez. p)	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 143	4 429	150 578

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + 330 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. —

6 — 300 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. — 8 + 130 Mio DM. — 9 + 300 Mio DM. — 10 + 880 Mio DM. — 11 + 180 Mio DM. — 12 + 190 Mio DM. — 13 + 450 Mio DM. — 14 + 260 Mio DM. — 15 + 110 Mio DM. — 16 + 840 Mio DM. — 17 + 610 Mio DM. — 18 + 340 Mio DM. — 19 + 270 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	•	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	•	1969
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	9)	1970
7 402	14	7 388	13) 232 478	14) 133 179	12) 99 299	70 279	22 731	13 996	37 888	•	1971
10 884	•	•	17) 263 953	18) 147 259	19) 116 694	12) 71 074	25 884	19 736	39 476	•	1972
16 416	•	•	23) 278 254	9) 149 571	128 683	128 683	34 298	24 106	42 032	•	1973 3)
16 416	•	•	262 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	•	1973 3)
21 246	•	•	7) 312 824	27) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	28)	1974
30 182	•	•	32) 378 182	33) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	•	1975
40 602	38)	39) 40 303	40) 413 449	12) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	•	1976
54 152	253	53 899	43) 440 880	18) 261 799	40) 179 081	33) 97 952	40 002	41 127	50 774	•	1977
64 550	412	64 138	23) 470 727	40) 283 592	33) 187 135	15) 101 883	38 188	47 064	52 533	•	1978
79 593	809	78 784	52) 482 887	40) 292 232	53) 190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	•	1979 p)
61 930	330	61 600	445 108	270 479	174 629	97 894	33 185	43 550	51 766	•	1978 Juli
62 266	340	61 926	447 665	271 851	175 814	98 096	33 872	43 846	52 322	•	Aug.
62 695	364	62 331	448 644	271 947	176 697	98 053	34 558	44 086	52 417	•	Sept.
63 350	386	62 964	451 646	273 753	177 893	98 207	35 298	44 388	52 509	•	Okt.
63 859	404	63 455	453 943	274 991	178 952	98 336	36 024	44 592	52 683	•	Nov.
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	•	Dez.
65 601	398	65 203	473 849	288 831	185 018	101 712	35 866	47 440	52 610	•	1979 Jan.
66 012	419	65 593	476 979	290 869	186 110	101 728	36 612	47 770	52 730	•	Febr.
66 815	432	66 383	477 277	290 510	186 767	101 469	37 392	47 906	52 872	•	März
67 416	439	66 977	476 923	289 761	187 162	101 098	38 135	47 929	53 265	•	April
68 249	447	67 802	476 387	288 850	187 537	100 745	38 841	47 951	53 363	•	Mai
68 925	449	68 476	475 017	287 579	187 438	100 125	39 581	47 732	52 977	•	Juni
70 023	492	69 531	5) 472 427	288 132	184 295	99 420	37 366	47 509	53 247	•	Juli
72 384	532	71 852	471 387	287 201	184 186	98 730	38 075	47 381	53 687	•	Aug.
73 844	551	73 293	470 022	285 995	184 027	98 048	38 779	47 200	53 639	•	Sept.
75 166	580	74 586	468 983	285 214	183 769	97 248	39 535	46 986	53 608	•	Okt.
76 724	675	76 049	466 980	283 909	183 071	96 173	40 291	46 607	53 647	•	Nov.
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	•	Dez. p)

1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	7) 203 491	8) 118 134	37) 85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	13) 230 284	14) 132 140	12) 98 144	15) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	•	•	17) 261 673	18) 146 119	19) 115 554	12) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	•	•	23) 276 091	9) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	•	•	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	•	•	7) 310 733	27) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	•	•	32) 375 637	33) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	38)	39) 40 151	40) 410 207	12) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	43) 437 065	18) 259 661	40) 177 404	33) 96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	23) 466 443	40) 281 187	33) 185 256	15) 100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	52) 478 410	40) 289 721	53) 188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979 p)
61 545	329	61 216	441 150	268 278	172 872	96 625	33 185	43 062	51 344	4 745	1978 Juli
61 875	339	61 536	443 668	269 629	174 039	96 816	33 872	43 351	51 831	4 821	Aug.
62 295	363	61 932	444 591	269 691	174 900	96 762	34 558	43 580	51 951	4 805	Sept.
62 941	384	62 557	447 590	271 476	176 114	96 905	35 298	43 911	52 070	4 552	Okt.
63 440	402	63 038	449 835	272 677	177 158	97 030	36 024	44 104	52 193	4 712	Nov.
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	Dez.
65 160	395	64 765	469 537	286 408	183 129	100 341	35 866	46 922	52 173	4 834	1979 Jan.
65 565	416	65 149	472 638	288 431	184 207	100 353	36 612	47 242	52 291	5 049	Febr.
66 353	429	65 924	472 932	288 071	184 861	100 093	37 392	47 376	52 430	5 564	März
66 947	436	66 511	472 575	287 323	185 252	99 721	38 135	47 396	52 681	5 878	April
67 774	444	67 330	472 053	286 421	185 632	99 374	38 841	47 417	52 788	5 936	Mai
68 434	445	67 989	470 686	285 154	185 532	98 759	39 581	47 192	52 394	5 868	Juni
69 513	488	69 025	5) 468 125	285 720	182 405	98 071	37 366	46 968	52 644	5 595	Juli
71 838	529	71 309	467 095	284 804	182 291	97 381	38 075	46 835	53 109	5 654	Aug.
73 268	549	72 719	465 754	283 618	182 136	96 702	38 779	46 655	53 058	4 946	Sept.
74 567	578	73 989	464 709	282 828	181 881	95 906	39 535	46 440	53 008	5 454	Okt.
76 097	672	75 425	462 697	281 505	181 192	94 840	40 291	46 061	53 119	5 634	Nov.
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	Dez. p)

20 + 3 650 Mio DM. — 21 + 3 160 Mio DM. — 22 + 3 200 Mio DM. — 23 + 390 Mio DM. — 24 — 1 550 Mio DM. — 25 — 1 710 Mio DM. — 26 — 1 700 Mio DM. — 27 + 220 Mio DM. — 28 — 140 Mio DM. — 29 + 2 510 Mio DM. — 30 + 2 230 Mio DM. — 31 + 2 100 Mio DM. — 32 + 200 Mio DM. — 33 + 150 Mio DM. — 34 — 130 Mio DM. — 35 — 290 Mio DM. — 36 — 160 Mio DM. — 37 + 160 Mio DM. — 38 + 210 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. — 40 + 240 Mio DM. — 41 + 640 Mio DM. — 42 — 170 Mio DM. — 43 + 580 Mio DM. — 44 + 410 Mio DM. — 45 — 180 Mio DM. — 46 — 100 Mio DM. — 47 + 2 410 Mio DM. — 48 + 2 140 Mio DM. — 49 + 760 Mio DM. — 50 + 430 Mio DM. — 51 + 120 Mio DM. — 52 + 380 Mio DM. — 53 + 140 Mio DM. — 54 + 510 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommenene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommenene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	1 Monat bis unter 4 Jahre		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356	
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670	
1970	4) 331 408	5) 65 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327	
1971	6) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886	
1972	14) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955	
1973 3)	18) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	19) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	13) 26 834	
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871	
1974	22) 554 809	97 051	93 423	3 628	23) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	24) 33 631	
1975	27) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339	
1976	21) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	97 453	44 506	39 983	3 153	19) 48 872	
1977	35) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	13) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267	
1978	37) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925	
1979 p)	48) 929 921	5) 153 991	5) 148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 051	3 809	89 349	
1978 Juli	792 757	137 438	136 302	1 136	159 267	88 823	42 381	43 336	3 106	70 444	
1978 Aug.	799 459	136 697	135 264	1 433	163 941	92 279	45 101	43 934	3 244	71 662	
1978 Sept.	801 996	136 272	134 758	1 514	165 520	93 123	43 004	46 856	3 263	72 397	
1978 Okt.	820 611	139 839	138 139	1 700	176 877	103 414	45 306	54 840	3 268	73 463	
1978 Nov.	839 892	151 694	150 174	1 520	181 566	107 204	50 806	53 231	3 167	74 362	
1978 Dez.	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925	
1979 Jan.	850 296	142 297	140 826	1 471	180 004	102 839	56 751	42 421	3 467	77 365	
1979 Febr.	856 796	141 811	140 128	1 683	183 557	104 524	58 220	42 758	3 546	79 033	
1979 März	854 774	141 152	138 503	2 649	181 145	101 092	52 571	44 815	3 706	80 053	
1979 April	863 302	142 920	140 797	2 123	187 495	106 147	57 008	45 463	3 676	81 348	
1979 Mai	868 089	144 093	142 297	1 796	190 866	108 312	58 654	46 035	3 623	82 554	
1979 Juni	38) 872 378	146 257	143 631	2 626	193 569	110 012	59 958	46 361	3 693	83 557	
1979 Juli	7) 876 364	146 824	144 525	2 299	198 156	113 568	63 599	46 325	3 644	84 588	
1979 Aug.	875 883	142 383	140 417	1 966	200 739	115 426	61 724	50 040	3 662	85 313	
1979 Sept.	877 702	143 117	140 053	3 064	201 573	115 526	59 183	52 627	3 716	86 047	
1979 Okt.	887 160	144 033	141 168	2 865	202 607	122 272	61 066	57 502	3 704	87 335	
1979 Nov.	901 390	154 736	152 039	2 697	213 521	125 033	64 785	56 540	3 708	88 488	
1979 Dez. p)	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 051	3 809	89 349	
Inländische öffentliche Haushalte											
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586	
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260	
1970	108 067	5 544	5 362	182	39) 59 187	15 883	8 137	7 754	992	39) 43 304	
1971	40) 112 745	5 688	5 488	200	12) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315	
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315	
1973 3)	41) 133 686	9 912	9 664	248	41) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	42) 53 531	
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531	
1974	43) 134 765	9 345	8 886	459	44) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	45) 52 906	
1975	47) 140 199	13 323	12 808	515	47) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	47) 55 521	
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942	
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232	
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867	
1979 p)	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229	
1978 Juli	144 065	8 443	8 312	131	77 635	23 608	12 496	10 350	762	54 027	
1978 Aug.	148 009	9 951	9 559	392	79 505	25 303	13 678	10 824	801	54 202	
1978 Sept.	149 137	10 946	10 778	168	79 558	25 089	13 593	10 689	807	54 469	
1978 Okt.	146 933	9 413	8 899	514	78 814	24 489	13 448	10 043	998	54 325	
1978 Nov.	148 950	10 374	9 911	463	79 740	25 082	14 689	9 392	1 001	54 658	
1978 Dez.	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867	
1979 Jan.	147 482	8 405	8 215	190	80 202	24 830	15 430	8 631	769	55 372	
1979 Febr.	150 507	10 013	9 828	185	81 428	25 518	15 542	9 292	684	55 910	
1979 März	147 740	8 641	8 199	442	79 861	23 790	13 229	9 807	754	56 071	
1979 April	146 571	9 103	8 856	247	78 152	21 886	11 716	9 440	730	56 266	
1979 Mai	152 147	10 189	9 820	369	82 473	25 589	14 326	10 501	762	56 884	
1979 Juni	149 289	9 271	8 761	510	81 056	23 923	12 796	10 408	719	57 133	
1979 Juli	147 783	8 891	8 268	623	79 994	22 403	11 937	9 741	725	57 591	
1979 Aug.	152 108	10 142	9 997	1 145	82 685	24 631	13 509	10 420	702	58 054	
1979 Sept.	150 263	9 138	8 571	567	82 057	23 476	12 465	10 366	645	58 581	
1979 Okt.	148 193	9 316	8 805	511	80 113	21 357	11 266	9 431	660	58 756	
1979 Nov.	151 058	11 523	9 588	1 935	80 755	21 274	11 882	8 726	666	59 481	
1979 Dez. p)	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229	

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 20*/21*.
 4 + 330 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. —
 6 + 230 Mio DM. — 7 + 130 Mio DM. —
 8 + 630 Mio DM. — 9 + 180 Mio DM. —

10 + 450 Mio DM. — 11 + 260 Mio DM. —
 12 + 190 Mio DM. — 13 + 110 Mio DM. —
 14 + 840 Mio DM. — 15 + 610 Mio DM. —
 16 + 340 Mio DM. — 17 + 270 Mio DM. —

18 + 650 Mio DM. — 19 + 160 Mio DM. —
 20 + 390 Mio DM. — 21 + 300 Mio DM. —
 22 — 850 Mio DM. — 23 — 630 Mio DM. —
 24 — 670 Mio DM. — 25 + 220 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	·	1968
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	·	1969
5 004	17	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	·	1970
7 121	14	7 107	10) 223 162	11) 129 373	12) 93 789	58 281	22 731	12 777	587	·	1971
10 536	·	·	15) 254 277	16) 143 306	17) 110 971	66 804	25 884	18 283	850	·	1972
15 959	·	·	20) 269 277	21) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	·	1973 3)
15 959	·	·	·	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973 3)
20 790	·	·	6) 304 705	25) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	26) 731	·	1974
29 701	·	·	28) 369 436	29) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	·	1975
40 023	32)	33) 39 726	34) 403 548	12) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	·	1976
53 272	251	53 021	36) 429 879	16) 256 462	34) 173 417	29) 94 169	40 002	39 246	1 192	·	1977
63 428	389	63 039	20) 458 859	34) 277 891	29) 180 968	13) 97 777	38 188	45 003	1 517	·	1978
78 147	782	77 365	46) 471 580	34) 286 781	49) 184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	·	1979 p)
60 894	315	60 579	433 811	265 071	168 740	93 977	33 185	41 578	1 347	·	1978 Juli
61 229	321	60 908	436 198	266 318	169 880	94 142	33 872	41 866	1 394	·	Aug.
61 651	344	61 307	437 115	266 398	170 717	94 072	34 558	42 087	1 438	·	Sept.
62 275	364	61 911	440 165	268 217	171 948	94 245	35 298	42 405	1 455	·	Okt.
62 751	382	62 369	442 383	269 392	172 991	94 384	36 024	42 583	1 498	·	Nov.
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	·	Dez.
64 454	374	64 080	461 995	283 110	178 885	97 658	35 866	45 361	1 546	·	1979 Jan.
64 862	394	64 468	464 997	285 092	179 905	97 601	36 612	45 692	1 569	·	Febr.
65 636	407	65 229	465 247	284 672	180 575	97 389	37 392	45 794	1 594	·	März
66 222	415	65 807	464 974	283 977	180 997	97 042	38 135	45 820	1 691	·	April
67 044	423	66 621	464 358	282 970	181 388	96 667	38 841	45 880	1 728	·	Mai
67 698	424	67 274	463 122	281 821	181 301	96 062	39 581	45 658	1 732	·	Juni
68 764	469	68 295	5) 460 861	282 611	178 250	95 432	37 366	45 452	1 759	·	Juli
71 102	508	70 594	459 852	281 665	178 187	94 771	38 075	45 341	1 807	·	Aug.
72 528	526	72 002	458 653	280 585	178 068	94 114	38 779	45 175	1 831	·	Sept.
73 832	555	73 277	457 861	279 914	177 947	93 438	39 535	44 974	1 827	·	Okt.
75 353	648	74 705	455 935	278 564	177 371	92 433	40 291	44 647	1 845	·	Nov.
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	·	Dez. p)

84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	·	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	·	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	·	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	·	1971
270	·	·	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	·	1972
384	·	·	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	·	1973 3)
384	·	·	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	·	1973 3)
383	·	·	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	·	1974
395	·	·	6 201	2 635	3 568	2 170	—	1 396	44 962	·	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	·	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	·	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	·	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	·	1979 p)
651	14	637	7 339	3 207	4 132	2 648	—	1 484	49 997	·	1978 Juli
646	18	628	7 470	3 311	4 159	2 674	—	1 485	50 437	·	Aug.
644	19	625	7 476	3 293	4 183	2 690	—	1 493	50 513	·	Sept.
666	20	646	7 425	3 259	4 166	2 660	—	1 506	50 615	·	Okt.
689	20	669	7 452	3 285	4 167	2 646	—	1 521	50 695	·	Nov.
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	·	Dez.
706	21	685	7 542	3 298	4 244	2 683	—	1 561	50 627	·	1979 Jan.
703	22	681	7 641	3 339	4 302	2 752	—	1 550	50 722	·	Febr.
717	22	695	7 685	3 399	4 266	2 704	—	1 582	50 836	·	März
725	21	704	7 601	3 346	4 255	2 679	—	1 576	50 990	·	April
730	21	709	7 695	3 451	4 244	2 707	—	1 537	51 060	·	Mai
736	21	715	7 564	3 333	4 231	2 697	—	1 534	50 662	·	Juni
749	19	730	7 264	3 109	4 155	2 639	—	1 516	50 895	·	Juli
736	21	715	7 243	3 139	4 104	2 610	—	1 494	51 302	·	Aug.
740	23	717	7 101	3 033	4 068	2 588	—	1 480	51 227	·	Sept.
735	23	712	6 848	2 914	3 934	2 468	—	1 466	51 181	·	Okt.
744	24	720	6 762	2 941	3 821	2 407	—	1 414	51 274	·	Nov.
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	·	Dez. p)

26 — 520 Mio DM. — 27 + 310 Mio DM. —
 28 + 200 Mio DM. — 29 + 150 Mio DM. —
 30 — 130 Mio DM. — 31 — 160 Mio DM. —
 32 + 210 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. —

34 + 240 Mio DM. — 35 + 790 Mio DM. —
 36 + 580 Mio DM. — 37 + 500 Mio DM. —
 38 + 120 Mio DM. — 39 — 300 Mio DM. —
 40 + 250 Mio DM. — 41 + 3 000 Mio DM. —

42 + 3 090 Mio DM. — 43 — 700 Mio DM. —
 44 — 1 080 Mio DM. — 45 — 1 030 Mio DM. —
 46 + 380 Mio DM. — 47 + 2 100 Mio DM. —
 48 + 510 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*)

(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	9) 3 377	27 228	10) 198 432	67 518	11) 311	17 979	12) 49 228	69 268	13) 945	7 426	14) 60 897
1979 p)	260 484	3 297	16) 31 689	17) 225 498	84 543	565	16) 21 821	17) 62 157	79 332	613	7 880	70 839
1978 Juli	210 319	4 271	20 730	185 318	58 844	1 007	12 155	45 682	62 381	1 273	6 657	54 451
Aug.	218 042	9) 3 666	23 818	10) 190 558	64 558	671	15 398	48 489	64 374	13) 1 256	6 521	14) 56 592
Sept.	218 778	3 254	23 608	191 916	65 199	491	15 707	49 001	64 062	905	6 024	57 133
Okt.	220 705	4 187	23 802	192 716	65 371	719	16 086	48 566	65 021	1 661	5 854	57 506
Nov.	226 597	3 684	26 807	196 106	67 867	479	18 215	49 173	67 571	1 457	6 732	59 382
Dez.	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979 Jan.	230 205	3 606	28 698	197 901	69 630	585	19 682	49 403	68 659	1 109	7 256	60 294
Febr.	232 170	2 562	29 261	200 347	70 529	383	19 630	50 516	69 466	521	7 813	61 132
März	235 836	2 360	15) 29 410	16) 204 046	73 450	336	15) 19 809	16) 53 305	70 092	349	7 815	61 928
April	237 566	2 453	29 554	205 559	73 755	267	20 085	53 403	70 676	312	7 608	62 576
Mai	241 004	3 373	30 525	207 106	75 441	269	21 048	54 124	72 728	1 523	7 618	63 587
Juni	243 172	2 858	30 107	210 207	77 589	318	20 817	56 454	72 181	403	7 436	64 342
Juli	247 171	3 263	29 841	214 067	80 090	409	20 399	59 282	73 157	789	7 489	64 879
Aug.	248 693	3 783	29 476	215 434	79 739	673	19 978	59 088	75 142	1 542	7 559	66 041
Sept.	247 694	2 422	29 362	215 910	79 655	489	20 017	59 149	73 943	194	7 403	66 346
Okt.	249 703	2 691	28 612	218 400	80 670	475	19 321	60 874	73 933	439	7 370	66 124
Nov.	256 376	2 530	30 763	223 083	83 290	390	21 148	61 752	77 607	641	7 670	69 496
Dez. p)	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 332	613	7 880	70 839

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	45 259	974	5) 43 297	44	6) 13 349	2 714	
1971	112 745	9) 31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	15) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979 p)	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1978 Juli	144 065	42 533	191	1 433	40 901	8	59 581	1 269	2 638	55 627	47	15 825	3 849
Aug.	148 009	43 758	1 260	1 235	41 255	8	60 300	1 182	2 772	56 288	58	18 162	4 318
Sept.	149 137	45 840	2 539	1 423	41 870	8	60 487	1 394	2 865	56 170	58	17 092	3 683
Okt.	146 933	43 295	295	1 218	41 772	10	59 930	1 005	2 540	56 324	61	17 097	4 550
Nov.	148 950	43 621	224	1 327	42 058	12	60 274	1 163	2 405	56 644	62	18 217	4 823
Dez.	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979 Jan.	147 482	43 519	340	968	42 199	12	61 117	1 175	2 566	57 314	62	15 828	3 397
Febr.	150 507	43 611	213	899	42 486	13	61 886	1 241	2 854	57 729	62	18 887	4 628
März	147 740	43 951	269	830	42 839	13	62 319	1 497	2 981	57 778	63	17 364	3 565
April	146 571	43 864	214	737	42 902	11	62 683	1 556	2 959	58 107	61	17 074	4 196
Mai	152 147	44 273	201	795	43 263	14	63 215	1 687	2 999	58 464	65	20 344	4 930
Juni	149 289	44 733	351	1 009	43 355	18	62 972	1 478	3 087	58 347	60	17 280	3 614
Juli	147 783	44 735	317	949	43 453	16	63 595	1 483	3 084	58 968	60	16 211	3 717
Aug.	152 108	45 153	202	963	43 974	14	63 782	1 813	2 597	59 313	59	19 455	4 562
Sept.	150 263	45 389	261	956	44 167	5	64 012	1 669	2 655	59 622	66	17 366	3 510
Okt.	148 193	45 195	240	861	44 087	7	63 891	1 215	2 764	59 849	63	16 489	4 181
Nov.	151 058	45 491	225	857	44 397	12	63 890	1 047	2 359	60 423	61	18 157	4 825
Dez. p)	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagentypen und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufender

III. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz-fristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)		
4)	27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
	29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
	33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
	40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
	47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
	54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
	55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7)	61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
	70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
	76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
	80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
	84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
	89 184	1 809	1 809	85 566	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979 p)
	82 146	1 710	1 754	78 682	6 787	167	161	6 459	161	114	3	44	1978 Juli
	82 213	1 497	1 721	78 995	6 754	136	173	6 445	143	106	—	37	Aug.
	82 628	1 630	1 691	79 307	6 761	147	186	6 428	128	81	—	47	Sept.
	83 365	1 547	1 683	80 135	6 819	168	179	6 472	129	92	—	37	Okt.
	84 121	1 510	1 699	80 912	6 897	138	161	6 598	141	100	—	41	Nov.
	84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	Dez.
	84 712	1 639	1 627	81 446	7 018	149	152	6 717	186	144	1	41	1979 Jan.
	84 942	1 362	1 662	81 918	7 032	140	155	6 737	201	156	1	44	Febr.
	85 114	1 455	1 628	82 031	7 028	138	156	6 734	152	102	2	48	März
	85 703	1 592	1 709	82 402	7 243	151	150	6 942	189	131	2	56	April
	85 591	1 312	1 706	82 573	7 073	143	152	6 778	171	126	1	44	Mai
	86 083	1 770	1 696	82 617	7 052	148	155	6 749	267	219	3	45	Juni
	86 633	1 759	1 780	83 094	7 104	167	170	6 767	187	139	3	45	Juli
	86 496	1 293	1 761	83 442	7 152	154	176	6 822	164	121	2	41	Aug.
	86 781	1 493	1 762	83 526	7 171	147	178	6 846	144	99	2	43	Sept.
	87 669	1 496	1 744	84 429	7 260	153	175	6 932	171	128	2	41	Okt.
	88 090	1 413	1 768	84 909	7 070	151	175	6 744	319	135	2	182	Nov.
	89 184	1 809	1 809	85 566	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	Dez. p)

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 1 450 Mio DM. — 6 — 1 370 Mio DM. — 7 + 330 Mio DM. — 8 — 330 Mio DM. — 9 — 420 Mio DM. — 10 + 420 Mio DM. — 11 — 150 Mio DM. — 12 + 150 Mio DM. — 13 — 250 Mio DM. — 14 + 250 Mio DM. — 15 — 110 Mio DM. — 16 + 110 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 694	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979 p)
6 263	397	5 316	1 380	410	721	49	200	24 746	2 724	12 553	7 050	2 419	1978 Juli
8 019	398	5 427	1 284	439	579	60	206	24 505	2 752	12 698	6 638	2 417	Aug.
7 582	401	5 446	1 259	427	566	58	208	24 459	2 903	12 673	6 483	2 400	Sept.
6 773	395	5 379	1 276	456	557	59	204	25 335	3 107	13 401	6 390	2 437	Okt.
7 581	405	5 408	1 327	508	561	58	200	25 511	3 656	13 208	6 188	2 459	Nov.
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	Dez.
6 493	433	5 505	1 143	357	524	52	210	25 875	3 136	14 279	6 001	2 459	1979 Jan.
8 211	435	5 613	1 171	393	532	41	205	24 952	3 538	13 022	5 941	2 451	Febr.
7 664	448	5 687	1 130	361	520	45	204	22 976	2 949	11 795	5 797	2 435	März
6 779	440	5 659	1 159	377	533	57	192	21 791	2 760	10 878	5 750	2 403	April
9 186	445	5 783	1 286	439	590	57	200	23 029	2 932	12 019	5 715	2 363	Mai
7 572	434	5 660	1 192	406	527	56	203	23 112	3 422	11 728	5 603	2 359	Juni
6 636	440	5 418	1 198	386	558	57	197	22 044	2 988	11 176	5 558	2 322	Juli
9 001	444	5 448	1 282	400	628	60	194	22 436	3 165	11 442	5 585	2 284	Aug.
8 048	458	5 350	1 203	398	554	61	190	22 293	3 300	11 263	5 500	2 230	Sept.
6 713	464	5 131	1 236	425	561	62	188	21 382	3 255	10 458	5 475	2 194	Okt.
7 808	468	5 056	1 252	451	552	62	187	22 268	4 975	9 698	5 405	2 190	Nov.
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	Dez. p)

Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. — 6 — 220 Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. —

8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 090 Mio DM. — 11 + 3 090 Mio DM. — 12 — 700 Mio DM. — 13 — 690 Mio DM. —

14 — 640 Mio DM. — 15 + 2 100 Mio DM. — 16 — 170 Mio DM. — 17 + 170 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin-gelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen				Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter				
		zu-sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	zu-sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf					
								Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	zu-sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	129 730	75 946	49 315	26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	14 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	68 103	35 396	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 p)	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1975 Jan.	132 727	75 246	44 112	31 134	47 326	45 464	1 862	18 926	18 886	9 514	10 155	8 345	1 810
1975 Febr.	131 419	75 704	44 004	31 700	45 473	43 599	1 874	18 412	17 974	9 087	10 242	8 404	1 838
1975 März	124 278	73 930	41 735	32 195	40 491	38 610	1 881	16 736	15 683	8 072	9 857	7 995	1 862
1975 April	120 967	77 292	44 327	32 965	34 211	32 316	1 895	14 974	12 630	6 607	9 464	7 586	1 878
1975 Mai	115 437	75 232	41 818	33 414	30 829	29 020	1 809	14 052	10 910	5 867	9 376	7 416	1 960
1975 Juni	111 180	74 093	40 290	33 803	27 899	26 058	1 841	12 720	9 849	5 330	9 188	7 230	1 958
1975 Juli	111 581	75 505	41 087	34 418	26 883	24 989	1 894	12 508	9 228	5 147	9 193	7 228	1 965
1975 Aug.	113 154	78 175	43 529	34 646	25 939	24 004	1 935	12 175	8 746	5 018	9 040	7 066	1 974
1975 Sept.	109 489	76 292	41 269	35 023	24 386	22 436	1 950	11 360	8 027	4 999	8 811	6 834	1 977
1975 Okt.	115 790	83 448	48 057	35 391	23 588	21 628	1 960	11 175	7 588	4 825	8 754	6 776	1 978
1975 Nov.	116 036	84 430	48 490	35 940	23 059	21 055	2 004	11 009	7 318	4 732	8 547	6 550	1 997
1975 Dez.	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976 Jan.	118 976	88 066	50 671	37 395	22 273	19 829	2 444	11 188	6 865	4 220	8 637	6 604	2 033
1976 Febr.	120 849	90 470	52 492	37 978	21 671	19 186	2 485	10 987	6 718	3 966	8 708	6 670	2 038
1976 März	118 537	89 432	50 780	38 652	20 582	17 966	2 616	10 382	6 426	3 774	8 523	6 437	2 086
1976 April	122 603	93 872	54 643	39 229	20 075	17 504	2 571	10 246	6 144	3 685	8 656	6 558	2 098
1976 Mai	120 023	91 365	51 570	39 795	19 916	17 306	2 610	10 220	6 043	3 653	8 742	6 633	2 109
1976 Juni	117 998	89 611	49 542	40 069	19 616	17 014	2 602	10 073	5 931	3 612	8 771	6 641	2 130
1976 Juli	118 997	90 256	49 606	40 650	20 021	17 293	2 728	10 304	6 007	3 710	8 720	6 592	2 128
1976 Aug.	123 199	93 613	52 358	41 255	20 607	17 844	2 763	10 626	6 142	3 839	8 979	6 821	2 158
1976 Sept.	124 296	94 849	53 085	41 764	20 462	17 624	2 838	10 521	6 185	3 756	8 985	6 812	2 173
1976 Okt.	132 878	102 697	60 498	42 199	21 023	18 147	2 876	10 855	6 323	3 845	9 158	6 966	2 192
1976 Nov.	131 874	101 596	58 829	42 767	21 400	18 343	3 057	11 074	6 464	3 862	8 878	6 672	2 206
1976 Dez.	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
1977 Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
1977 März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
1977 April	136 960	102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
1977 Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 186	7 931	2 355
1977 Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
1977 Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
1977 Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
1977 Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
1977 Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
1977 Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
1977 Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
1978 Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 870	4 572	10 668	8 055	2 613
1978 März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
1978 April	155 285	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
1978 Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
1978 Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5 192	11 040	8 290	2 750
1978 Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
1978 Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
1978 Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
1978 Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
1978 Nov.	183 064	138 604	71 636	66 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
1978 Dez.	188 602	141 226	73 123	68 103	35 396	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 550	133 842	64 409	69 433	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 940	8 981	2 959
1979 Febr.	185 126	135 916	64 835	71 081	36 947	30 401	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 288	2 975
1979 März	182 739	133 668	61 667	72 001	36 959	30 319	6 640	17 426	12 787	6 746	12 112	9 106	3 006
1979 April	189 186	138 834	65 486	73 348	38 113	31 474	6 639	17 837	13 347	6 929	12 239	9 187	3 052
1979 Mai	192 594	139 547	64 975	74 572	40 222	33 554	6 668	18 746	14 182	7 294	12 825	9 783	3 042
1979 Juni	195 301	140 946	65 501	75 445	41 511	34 765	6 746	19 056	14 844	7 611	12 844	9 746	3 098
1979 Juli	199 915	142 390	65 961	76 429	44 684	37 900	6 784	20 378	16 293	8 013	12 841	9 707	3 134
1979 Aug.	202 546	142 159	65 072	77 087	47 315	40 418	6 897	21 406	17 577	8 332	13 072	9 936	3 136
1979 Sept.	203 404	141 160	63 440	77 720	49 052	42 041	7 011	21 783	18 619	8 650	13 192	10 045	3 147
1979 Okt.	211 434	145 219	66 697	78 522	52 830	45 420	7 410	23 170	20 497	9 163	13 385	10 155	3 230
1979 Nov.	215 366	145 083	65 612	79 471	57 034	49 416	7 618	24 713	22 521	9 800	13 249	10 005	3 244
1979 Dez. p)	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung; vgl. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit --, -- 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. -- 2 Einschl. durchlaufender Kredite. -- 3 S. Tab. III, 2. Anm. 14. -- 4 + 160 Mio DM. -- 5 + 110 Mio DM. --

6 -- 1 150 Mio DM. -- 7 -- 1 190 Mio DM. -- 8 -- 130 Mio DM. -- 9 + 130 Mio DM. -- 10 -- 100 Mio DM. -- 11 + 120 Mio DM. -- 12 + 100 Mio DM. -- p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel) 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
	deut- schen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen	Aus- lands- filialen		auslän- dische 3)	deutsche	auslän- dische	deutsche		auslän- dische 4)	deutsche 3)	auslän- dische 5)	deutsche		
1976	14	42	32 476	20 345	31	8 682	1 869	385	24 360	635	5 607	506	210	
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	
1978 Okt.	14	55	54 824	34 820	24	15 455	2 469	1 151	41 650	604	9 151	657	580	
1978 Nov.	15	56	61 732	39 718	179	17 142	2 727	1 267	46 253	970	11 088	652	578	
1978 Dez.	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	
1979 Jan.	15	58	64 887	42 116	216	17 793	2 619	723	50 001	863	11 016	927	635	
1979 Febr.	15	58	64 096	41 407	253	17 825	2 654	811	48 502	1 175	11 196	808	737	
1979 März	15	59	69 083	45 690	70	18 712	2 557	1 050	52 177	934	11 945	1 081	771	
1979 April	15	60	72 112	48 398	88	18 748	2 680	906	53 792	770	12 661	1 252	723	
1979 Mai	15	61	72 373	48 313	79	19 726	2 279	835	51 725	1 115	14 182	1 518	615	
1979 Juni	15	62	69 555	46 205	103	19 051	2 489	901	50 817	1 308	13 148	1 017	859	
1979 Juli	15	62	68 389	44 072	185	19 940	2 498	967	48 990	1 214	12 873	1 179	865	
1979 Aug.	16	63	73 520	48 709	277	20 067	2 403	966	52 056	2 272	13 966	1 403	899	
1979 Sept.	16	63	75 087	46 835	3 697	20 448	2 182	965	55 616	2 193	12 891	936	1 016	
1979 Okt.	16	64	73 537	47 439	1 048	21 054	1 774	962	52 627	2 689	13 304	1 349	1 200	
1979 Nov.	16	64	75 335	48 001	1 518	21 098	2 727	983	54 132	1 768	13 336	1 268	1 339	

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erlaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen				Wert- papiere	insgesamt	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen	Unter- nehmen und Privat- personen	
			zusammen	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen							öffentliche Haushalte
Alle Auslandsstöchter													
1976	34	16 574	12 494	1 589	1 973	7 770	1 182	4 080	11 198	2 435	7 181	1 582	
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 751	23 634	3 561	3 822	14 413	1 838	5 117	9 087	2 407	5 140	1 540	
1978 Okt.	38	29 668	24 689	2 923	3 395	16 798	1 573	4 979	8 418	1 720	4 726	1 972	
1978 Nov.	38	29 827	24 782	2 885	3 401	16 830	1 666	5 045	10 301	3 355	5 611	1 335	
1978 Dez.	38	28 751	23 634	3 561	3 822	14 413	1 838	5 117	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979 Jan.	39	30 029	24 957	3 676	4 450	14 921	1 910	5 072	8 332	2 277	4 477	1 578	
1979 Febr.	39	30 092	25 111	3 999	4 487	14 394	2 231	4 981	9 442	2 681	4 923	1 838	
1979 März	41	30 337	25 333	3 676	4 559	14 725	2 373	5 004	8 954	1 882	4 346	2 726	
1979 April	43	29 897	25 319	3 661	4 435	14 609	2 614	4 578	13 568	1 762	9 272	2 526	
1979 Mai	43	29 466	24 929	3 588	4 902	14 160	2 279	4 537	13 518	2 032	8 656	2 830	
1979 Juni	45	30 719	26 301	4 844	5 325	13 875	2 257	4 418	13 937	2 398	8 983	2 556	
1979 Juli	46	32 729	28 331	4 930	6 032	15 218	2 151	4 398	10 811	2 246	6 272	2 293	
1979 Aug.	46	32 896	28 312	5 107	6 098	15 054	2 053	4 584	10 757	2 469	5 911	2 377	
1979 Sept.	47	34 366	30 155	6 052	6 368	15 669	2 066	4 211	10 272	2 596	4 807	2 869	
1979 Okt.	47	36 077	31 988	6 135	6 535	17 219	2 099	4 089	8 894	2 196	4 812	1 886	
1979 Nov.	48	37 111	32 410	6 359	7 007	16 923	2 121	4 701	13 255	5 014	5 993	2 248	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1976	15	16 301	12 227	1 568	1 924	7 577	1 158	4 074	10 681	2 231	6 954	1 496	
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978	22	28 128	23 017	3 158	3 742	14 279	1 838	5 111	8 726	2 285	5 015	1 426	
1978 Okt.	22	29 067	24 095	2 538	3 297	16 687	1 573	4 972	8 014	1 595	4 608	1 810	
1978 Nov.	22	29 304	24 265	2 596	3 292	16 711	1 666	5 039	9 944	3 272	5 485	1 187	
1978 Dez.	22	28 128	23 017	3 158	3 742	14 279	1 838	5 111	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979 Jan.	22	29 395	24 329	3 310	4 318	14 791	1 910	5 066	7 927	2 116	4 345	1 466	
1979 Febr.	22	29 429	24 454	3 598	4 351	14 274	2 231	4 975	8 980	2 490	4 771	1 719	
1979 März	22	29 063	24 617	3 255	4 365	14 624	2 373	4 446	8 457	1 640	4 208	2 609	
1979 April	23	28 670	24 623	3 266	4 235	14 508	2 614	4 047	13 108	1 563	9 140	2 405	
1979 Mai	23	28 271	24 218	3 184	4 708	14 047	2 279	4 053	13 058	1 822	8 571	2 719	
1979 Juni	25	29 637	25 672	4 548	5 097	13 770	2 257	3 965	13 246	1 968	8 833	2 445	
1979 Juli	25	31 665	27 654	4 630	5 806	15 067	2 151	4 011	9 884	1 629	6 095	2 160	
1979 Aug.	25	31 957	27 637	4 812	5 853	14 919	2 053	4 320	9 993	1 955	5 767	2 271	
1979 Sept.	25	33 445	29 371	5 754	6 008	15 543	2 066	4 074	9 636	2 199	4 670	2 767	
1979 Okt.	25	35 220	31 232	5 844	6 179	17 110	2 099	3 988	8 208	1 786	4 679	1 743	
1979 Nov.	26	36 186	31 567	6 060	6 642	16 744	2 121	4 619	12 548	4 591	5 831	2 126	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1979 Nov. Dez. p)	3 372 3 366	2 141 553 13) 2 174 801	6 843 6 883	55 775 72 333	3 795 4 806	617 925 14) 608 097	441 007 431 983	10 093 10 632	7 748 7 522	159 077 15) 157 960	1 382 272 1 410 622	1 210 760 1 238 639	190 617 202 136
Kreditbanken													
1979 Nov. Dez. p)	253 250	520 286 18) 535 709	1 664 1 580	18 484 32 770	1 282 2 287	158 614 19) 149 710	137 730 128 294	2 507 2 865	173 147	18 204 20) 18 404	317 402 21) 326 989	260 818 22) 269 947	80 334 86 223
Großbanken													
1979 Nov. Dez. p)	6 6	217 974 226 581	997 839	10 284 19 790	582 1 300	56 823 49 347	51 251 43 202	1 389 1 555	47 21	4 136 4 569	135 674 141 816	111 672 118 022	28 446 32 215
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1979 Nov. Dez. p)	102 100	231 810 26) 237 500	589 662	6 635 10 598	530 745	64 974 27) 64 312	54 078 53 310	776 897	117 113	10 003 9 992	151 769 28) 154 148	126 868 22) 129 149	35 824 37 785
Zweigstellen ausländischer Banken													
1979 Nov. Dez. p)	56 56	38 747 38 292	11 13	508 538	53 43	25 037 24 565	23 279 22 886	108 108	— 1	1 650 1 570	12 495 12 481	9 191 9 088	7 141 6 935
Privatbankiers													
1979 Nov. Dez. p)	89 88	31 755 33 336	67 66	1 057 1 844	117 199	11 780 11 486	9 122 8 896	234 305	9 12	2 415 2 273	17 464 18 544	13 087 13 688	8 923 9 288
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1979 Nov. Dez. p)	12 12	355 292 356 098	137 162	2 225 7 365	914 900	116 538 110 394	93 612 88 107	448 557	861 866	21 617 20 864	224 484 227 990	191 812 194 709	11 422 12 256
Sparkassen													
1979 Nov. Dez. p)	603 603	471 102 30) 476 799	3 505 3 504	19 816 18 048	601 648	116 223 29) 116 014	41 097 41 066	2 072 2 148	— —	73 054 72 800	313 468 319 914	290 464 296 229	48 072 50 404
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1979 Nov. Dez. p)	10 10	88 289 89 429	78 73	3 471 2 725	322 257	57 724 59 950	48 006 50 193	773 773	306 307	8 639 8 677	22 963 23 488	16 495 17 063	4 820 5 163
Kreditgenossenschaften 12)													
1979 Nov. Dez. p)	2 295 2 294	223 851 31) 229 046	1 379 1 484	6 968 6 833	446 486	56 428 32) 57 153	31 316 32) 32 028	623 649	— —	24 489 24 476	150 667 33) 154 812	139 042 34) 143 188	38 788 40 747
Realkreditinstitute													
1979 Nov. Dez. p)	39 39	283 461 285 263	4 4	44 99	4 7	36 260 37 722	35 290 36 760	— 1	173 174	797 787	240 948 242 868	232 217 234 443	1 230 970
Private Hypothekenbanken													
1979 Nov. Dez. p)	25 25	178 453 179 062	3 3	27 74	2 6	22 076 22 793	21 884 22 586	— 1	— —	192 206	152 647 153 380	149 681 150 724	969 635
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1979 Nov. Dez. p)	14 14	105 008 106 201	1 1	17 25	2 1	14 184 14 929	13 406 14 174	— —	173 174	605 581	88 301 89 488	82 536 83 719	261 335
Teilzahlungskreditinstitute													
1979 Nov. Dez. p)	128 126	24 791 36) 25 444	43 42	319 356	4 2	2 033 2 064	1 297 1 288	73 95	— —	663 681	21 392 33) 21 996	20 444 33) 21 031	4 538 4 702
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1979 Nov. Dez. p)	17 17	134 996 137 297	33 34	453 530	222 219	60 174 61 461	48 564 50 169	3 597 3 544	6 235 6 028	1 778 1 720	71 039 71 935	43 032 44 772	1 358 1 598
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1979 Nov. Dez. p)	15 15	39 485 39 716	— —	3 995 3 607	— —	13 931 13 629	4 095 4 078	— —	— —	9 836 9 551	19 909 20 630	16 436 17 257	55 73

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunah-

men mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl. Tab. III, 2. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 13 — 310 Mio DM. — 14 — 230 Mio DM. —

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- ver- schrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Sätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- ver- schrei- bungen) 5) 6)	
über 1 Jahr									ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11)			
Alle Bankengruppen													
1 020 143	47 278	59 330	6 108	54 538	4 258	5 671	8 253	17 254	43 765	19 444	8 802	213 615	1979 Nov. Dez. p)
1 036 503	48 163	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	43 775	21 559	10 805	213 337	
Kreditbanken													
180 484	23 335	6 091	3 320	22 813	1 025	2 691	222	9 511	10 416	9 937	5 344	41 017	1979 Nov. Dez. p)
23) 183 724	23 746	6 165	3 050	24) 23 071	1 010	2 314	181	9 551	10 327	11 103	6 275	25) 41 475	
Großbanken													
83 226	9 638	365	2 350	11 020	629	1 683	30	5 439	6 462	4 629	2 839	15 156	1979 Nov. Dez. p)
85 807	9 502	351	2 274	11 048	619	1 683	20	5 487	6 299	4 901	3 010	15 617	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
91 044	9 512	5 471	937	8 607	374	951	192	3 407	2 763	3 892	1 908	18 610	1979 Nov. Dez. p)
23) 91 364	9 725	5 545	749	8 611	369	577	161	3 458	2 839	4 450	2 366	29) 18 603	
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 050	1 444	173	12	1 674	1	29	—	9	605	628	224	3 324	1979 Nov. Dez. p)
2 153	1 484	171	7	1 730	1	29	—	9	614	693	282	3 300	
Privatbankiers													
4 164	2 741	82	21	1 512	21	28	—	656	586	788	373	3 927	1979 Nov. Dez. p)
4 400	3 035	98	20	1 682	21	25	—	597	575	1 059	617	3 955	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
180 390	3 653	17 773	420	10 456	370	265	4 746	3 053	2 930	1 888	568	32 073	1979 Nov. Dez. p)
182 453	3 923	17 909	380	10 738	331	265	2 817	3 228	2 977	2 358	1 030	31 602	
Sparkassen													
242 392	9 520	4 250	148	7 500	1 586	3	—	1 584	15 902	3 674	1 945	80 554	1979 Nov. Dez. p)
245 825	9 663	4 337	74	8 013	1 598	2	—	1 632	17 037	4 105	2 317	30) 80 813	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
11 675	1 987	165	412	3 742	162	991	74	1 409	1 257	565	58	12 381	1979 Nov. Dez. p)
11 900	1 947	165	425	3 728	160	281	74	1 451	1 130	566	109	12 405	
Kreditgenossenschaften 12)													
100 254	5 280	1 793	32	4 055	465	16	—	862	7 085	2 104	858	28 544	1979 Nov. Dez. p)
35) 102 441	5 329	1 729	22	4 085	459	14	—	892	7 372	2 323	1 027	28 561	
Realkreditinstitute													
230 987	21	6 516	19	1 957	218	—	2 541	198	3 462	4	1	2 754	1979 Nov. Dez. p)
233 473	26	6 524	20	1 641	214	—	2 150	204	2 209	8	4	2 428	
Private Hypothekenbanken													
148 712	20	1 193	—	1 588	165	—	2 005	15	1 678	3	1	1 780	1979 Nov. Dez. p)
150 089	24	1 199	—	1 271	162	—	1 781	15	1 010	6	4	1 477	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
82 275	1	5 323	19	369	53	—	536	183	1 784	1	—	974	1979 Nov. Dez. p)
83 384	2	5 325	20	370	52	—	369	189	1 199	2	—	951	
Teilzahlungskreditinstitute													
15 906	770	17	—	161	—	—	—	122	878	577	28	824	1979 Nov. Dez. p)
37) 16 329	765	14	—	186	—	—	—	129	855	568	24	867	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
41 674	2 712	22 725	153	2 322	95	55	670	515	1 835	695	—	4 100	1979 Nov. Dez. p)
43 174	2 764	21 747	105	2 453	94	55	680	515	1 868	528	19	4 173	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
16 381	—	—	1 604	1 532	337	1 650	—	—	—	—	—	11 368	1979 Nov. Dez. p)
17 184	—	—	1 574	1 462	337	1 850	—	—	—	—	—	11 013	

15 — 250 Mio DM. — 16 — 110 Mio DM. —
 17 — 360 Mio DM. — 18 — 1 050 Mio DM. —
 19 — 180 Mio DM. — 20 — 100 Mio DM. —
 21 — 840 Mio DM. — 22 — 700 Mio DM. —

23 — 640 Mio DM. — 24 — 140 Mio DM. —
 25 — 240 Mio DM. — 26 — 970 Mio DM. —
 27 — 150 Mio DM. — 28 — 790 Mio DM. —
 29 — 160 Mio DM. — 30 — 170 Mio DM. —

31 + 510 Mio DM. — 32 + 100 Mio DM. —
 33 + 390 Mio DM. — 34 + 340 Mio DM. —
 35 + 290 Mio DM. — 36 + 410 Mio DM. —
 37 + 370 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter			zusammen	darunter			zusammen	Sichteinlagen	Termin- und Spargelder	Termingelder
				Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 7)						1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen														
1979 Nov. Dez. p)	2 141 553 13) 2 174 801	532 556 544 710	475 540 488 026	80 854 88 528	47 116 51 128	13 431 13 591	43 585 43 093	5 658 5 857	37 113 36 576	1 082 033 1 116 866	1 028 386 1 064 345	171 644 172 215	81 721 96 686	
Kreditbanken														
1979 Nov. Dez. p)	520 286 15) 535 709	178 742 16) 182 891	154 994 16) 159 236	35 236 36 775	14 856 18 056	4 652 4 723	19 096 18 932	3 191 3 424	15 506 15 088	248 772 17) 264 954	247 160 17) 263 365	56 018 59 747	48 113 18) 58 505	
Großbanken														
1979 Nov. Dez. p)	217 974 226 581	53 639 57 954	46 701 51 133	11 567 14 295	3 800 4 798	76 74	6 862 6 747	464 591	6 125 5 823	127 687 136 838	127 351 136 540	30 634 32 699	23 856 29 466	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1979 Nov. Dez. p)	231 810 21) 237 500	77 966 16) 78 640	65 713 16) 66 535	13 840 13 285	5 735 7 237	4 524 4 569	7 729 7 536	1 333 1 364	6 291 6 102	103 501 17) 108 598	102 437 17) 107 509	19 918 21 000	20 769 18) 24 427	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1979 Nov. Dez. p)	38 747 38 292	32 189 31 756	31 119 30 702	6 480 6 610	3 921 4 500	9 11	1 061 1 043	137 144	917 897	3 482 3 435	3 318 3 274	1 618 1 431	411 481	
Privatbankiers														
1979 Nov. Dez. p)	31 755 33 336	14 948 14 541	11 461 10 866	3 349 2 585	1 400 1 521	43 69	3 444 3 606	1 257 1 325	2 173 2 266	14 102 16 083	14 054 16 042	3 848 4 617	3 077 4 131	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1979 Nov. Dez. p)	355 292 356 098	105 476 107 146	101 149 102 915	19 462 20 164	14 992 16 258	1 745 1 745	2 582 2 486	369 364	2 130 2 105	65 331 67 404	48 442 50 374	6 676 8 055	5 724 6 994	
Sparkassen														
1979 Nov. Dez. p)	471 102 23) 476 799	45 328 46 962	34 423 36 204	3 580 5 502	2 269 2 642	2 584 2 671	8 321 8 087	403 381	7 683 7 553	391 269 400 129	389 603 398 463	61 351 58 220	15 415 17 353	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1979 Nov. Dez. p)	88 289 89 429	68 780 69 702	65 744 66 716	13 823 15 886	11 775 10 277	279 280	2 757 2 706	562 552	2 194 2 154	9 983 10 300	9 791 10 108	1 322 1 744	938 811	
Kreditgenossenschaften 12)														
1979 Nov. Dez. p)	223 851 24) 229 046	27 578 29 284	22 393 25) 24 236	2 622 4 115	463 487	987 991	4 198 4 057	399 402	3 708 3 590	180 579 26) 186 011	179 773 26) 185 273	33 030 31 832	10 301 27) 11 777	
Realkreditinstitute														
1979 Nov. Dez. p)	283 461 285 263	48 496 48 459	45 699 45 659	674 840	635 413	2 779 2 780	18 20	1 1	17 19	82 383 82 857	78 473 78 939	594 516	103 156	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1979 Nov. Dez. p)	178 453 179 062	27 208 27 319	26 513 26 616	557 746	107 67	677 683	18 20	1 1	17 19	32 360 32 619	31 844 32 103	341 324	101 154	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1979 Nov. Dez. p)	105 008 106 201	21 288 21 140	19 186 19 043	117 94	528 346	2 102 2 097	— —	— —	— —	50 023 50 238	46 629 46 836	253 192	2 2	
Teilzahlungskreditinstitute														
1979 Nov. Dez. p)	24 791 28) 25 444	12 802 29) 13 568	12 518 29) 13 261	1 815 1 246	588 715	17 14	267 293	1 1	261 287	6 853 6 925	6 853 6 925	736 649	261 300	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1979 Nov. Dez. p)	134 996 137 297	44 197 45 118	37 463 38 219	2 485 2 420	1 538 2 280	388 387	6 346 6 512	732 732	5 614 5 780	60 268 61 072	31 696 33 684	1 330 1 234	866 790	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1979 Nov. Dez. p)	39 485 39 716	1 157 1 580	1 157 1 580	1 157 1 580	— —	— —	— —	— —	— —	36 595 37 214	36 595 37 214	10 587 10 218	— —	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnah-

men mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 13 — 310 Mio DM. —

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sions-gesellschaften (soweit nicht passi-viert)		
Alle Bankengruppen														
78 295	153 022	76 724	466 980	53 647	375 370	15 399	5 220	71 206	59 769	2 103 626	113 451	8 558	1979 Nov. Dez. p)	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	47 796	13) 2 137 565	114 044	6 576		
Kreditbanken														
42 931	12 957	13 450	73 691	1 612	43 162	5 489	1 617	23 982	18 522	504 381	63 124	3 133	1979 Nov. Dez. p)	
19) 41 738	13 054	13 877	76 444	1 589	44 122	5 496	1 637	24 483	20) 12 126	15) 520 201	62 676	3 039		
Großbanken														
19 647	3 455	7 618	42 141	336	9 533	3 424	660	9 921	13 110	211 576	34 211	2 183	1979 Nov. Dez. p)	
19 090	3 428	7 894	43 963	298	10 283	3 440	689	10 269	7 108	220 425	34 591	2 115		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
19 577	8 492	5 415	28 266	1 064	33 629	1 725	661	9 766	4 562	225 414	19 954	750	1979 Nov. Dez. p)	
19) 18 913	8 503	5 555	29 111	1 089	33 839	1 697	656	9 883	22) 4 187	21) 231 328	19 435	771		
Zweigstellen ausländischer Banken														
680	426	41	142	164	—	84	103	2 562	327	37 823	4 755	49	1979 Nov. Dez. p)	
640	538	40	144	161	—	94	99	2 563	345	37 393	4 620	—		
Privatbankiers														
3 027	584	376	3 142	48	—	256	193	1 733	523	29 568	4 204	151	1979 Nov. Dez. p)	
3 095	585	388	3 226	41	—	265	193	1 768	486	31 055	4 030	153		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
7 543	24 799	141	3 559	16 889	169 358	1 900	308	7 763	5 156	353 079	14 622	2 300	1979 Nov. Dez. p)	
6 754	24 820	144	3 607	17 030	165 090	1 930	308	7 928	6 292	353 976	15 455	1 475		
Sparkassen														
12 426	2 683	53 378	244 350	1 666	308	3 893	1 040	15 652	13 612	463 184	9 924	2 685	1979 Nov. Dez. p)	
12 629	2 717	55 251	252 293	1 666	311	4 030	1 052	15 721	23) 8 594	23) 469 093	9 856	1 837		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
883	2 519	3 702	427	192	5 030	353	173	2 820	1 150	86 094	7 016	242	1979 Nov. Dez. p)	
859	2 464	3 792	438	192	5 172	346	173	2 862	874	87 275	6 943	47		
Kreditgenossenschaften 12)														
10 613	5 334	3 846	116 649	806	4	1 008	796	8 321	5 565	220 052	7 021	138	1979 Nov. Dez. p)	
27) 11 101	5 597	4 277	120 689	738	8	1 071	802	8 422	3 448	24) 225 391	7 073	128		
Realkreditinstitute														
1 734	75 941	—	101	3 910	135 838	1 744	1 025	6 531	7 444	283 444	8 713	60	1979 Nov. Dez. p)	
1 719	76 444	—	104	3 918	135 975	1 732	1 025	6 531	8 684	285 244	8 918	50		
Private Hypothekenbanken														
1 393	29 952	—	57	516	110 431	457	120	3 851	4 026	178 436	209	50	1979 Nov. Dez. p)	
1 437	30 130	—	58	516	110 300	465	120	3 851	4 388	179 043	243	50		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
341	45 989	—	44	3 394	25 407	1 287	905	2 680	3 418	105 008	8 504	10	1979 Nov. Dez. p)	
282	46 314	—	46	3 402	25 675	1 267	905	2 680	4 296	106 201	8 675	—		
Teilzahlungskreditinstitute														
1 023	398	2 207	2 228	—	—	418	172	1 497	3 049	24 525	42	—	1979 Nov. Dez. p)	
1 062	315	2 252	2 347	—	—	340	170	1 524	2 917	28) 25 152	54	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 142	28 301	—	57	28 572	21 670	594	89	4 640	3 538	129 382	2 989	—	1979 Nov. Dez. p)	
1 413	30 188	—	59	27 388	21 817	599	89	4 663	3 939	131 517	3 069	—		
Postscheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	25 918	—	—	—	—	—	1 733	39 485	—	—	1979 Nov. Dez. p)	
—	90	—	26 906	—	—	—	—	—	922	39 716	—	—		

14 — 370 Mio DM. — 15 — 1 050 Mio DM. —
 16 — 410 Mio DM. — 17 — 390 Mio DM. —
 18 — 110 Mio DM. — 19 — 100 Mio DM. —

20 — 210 Mio DM. — 21 — 970 Mio DM. —
 22 — 130 Mio DM. — 23 — 170 Mio DM. —
 24 + 510 Mio DM. — 25 + 180 Mio DM. —

26 + 370 Mio DM. — 27 + 100 Mio DM. —
 28 + 410 Mio DM. — 29 + 230 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig		darunter:	
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite
Alle Bankengruppen													
1979 Nov. Dez. p)	1 382 272	1 317 368	239 784	233 676	43 059	1 142 488	1 083 692	162 359	146 299	980 129	937 393	879 342	58 051
	1 410 622	1 345 392	251 498	245 848	43 712	1 159 124	1 099 544	166 337	150 180	992 787	949 364	892 027	57 337
Kreditbanken													
1979 Nov. Dez. p)	317 402	290 244	105 783	102 463	22 129	211 619	187 781	59 114	51 444	152 505	136 337	130 738	5 599
	2) 326 989	3) 299 858	111 708	108 658	22 435	4) 215 281	5) 191 200	6) 60 673	6) 52 897	7) 154 608	8) 138 303	8) 132 669	5 634
Großbanken													
1979 Nov. Dez. p)	135 674	121 675	39 557	37 207	8 761	96 117	84 468	30 971	27 207	65 146	57 261	56 987	274
	141 816	127 875	43 031	40 757	8 542	98 785	87 118	32 002	28 256	66 783	58 862	58 606	256
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1979 Nov. Dez. p)	151 769	141 851	45 996	45 059	9 235	105 773	96 792	24 794	21 483	80 979	75 309	70 184	5 125
	9) 154 148	3) 144 419	47 963	47 214	9 429	10) 106 185	5) 97 205	6) 25 110	6) 21 666	11) 81 075	8) 75 539	8) 70 369	5 170
Zweigstellen ausländischer Banken													
1979 Nov. Dez. p)	12 495	10 808	8 594	8 582	1 441	3 901	2 226	1 183	777	2 718	1 449	1 298	151
	12 481	10 743	8 422	8 415	1 480	4 059	2 328	1 214	808	2 845	1 520	1 368	152
Privatbankiers													
1979 Nov. Dez. p)	17 464	15 910	11 636	11 615	2 692	5 828	4 295	2 166	1 977	3 662	2 318	2 269	49
	18 544	16 821	12 292	12 272	2 984	6 252	4 549	2 347	2 167	3 905	2 382	2 326	56
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1979 Nov. Dez. p)	224 484	213 238	15 293	14 873	3 451	209 191	198 365	20 502	16 437	188 689	181 928	164 186	17 742
	227 990	216 541	16 356	15 976	3 720	211 634	200 565	21 256	17 195	190 378	183 370	165 495	17 875
Sparkassen													
1979 Nov. Dez. p)	313 468	304 234	57 695	57 547	9 475	255 773	246 687	32 512	31 727	223 261	214 960	210 724	4 236
	319 914	310 229	60 094	60 020	9 616	259 820	250 209	32 971	32 092	226 849	218 117	213 797	4 320
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1979 Nov. Dez. p)	22 963	18 647	7 219	6 807	1 987	15 744	11 840	6 293	4 303	9 451	7 537	7 375	162
	23 488	19 175	7 535	7 110	1 947	15 953	12 065	6 418	4 463	9 535	7 602	7 440	162
Kreditgenossenschaften 1)													
1979 Nov. Dez. p)	150 667	146 115	44 058	44 026	5 238	106 609	102 089	22 932	22 653	83 677	79 436	78 261	1 175
	12) 154 812	13) 150 246	46 053	46 031	5 284	13) 108 759	14) 104 215	15) 23 523	15) 23 254	16) 85 236	80 961	79 784	1 177
Realkreditinstitute													
1979 Nov. Dez. p)	240 948	238 754	1 270	1 251	21	239 678	237 503	5 584	4 858	234 094	232 645	226 145	6 500
	242 868	240 993	1 016	996	26	241 852	239 997	5 785	5 104	236 067	234 893	228 381	6 512
Private Hypothekenbanken													
1979 Nov. Dez. p)	152 647	150 894	989	989	20	151 658	149 905	3 837	3 321	147 821	146 584	145 391	1 193
	153 380	151 947	659	659	24	152 721	151 288	3 772	3 301	148 949	147 987	146 788	1 199
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1979 Nov. Dez. p)	88 301	87 860	281	262	1	88 020	87 598	1 747	1 537	86 273	86 061	80 754	5 307
	89 488	89 046	357	337	2	89 131	88 709	2 013	1 803	87 118	86 906	81 593	5 313
Teilzahlungskreditinstitute													
1979 Nov. Dez. p)	21 392	21 231	4 636	4 636	98	16 756	16 595	11 069	11 040	5 687	5 555	5 542	13
	12) 21 996	12) 21 810	4 794	4 794	92	17) 17 202	17) 17 016	18) 11 171	18) 11 141	19) 6 031	19) 5 875	19) 5 862	13
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1979 Nov. Dez. p)	71 039	68 469	2 171	2 018	660	68 868	66 451	4 353	3 837	64 515	62 614	39 990	22 624
	71 935	69 283	2 295	2 190	592	69 640	67 093	4 540	4 034	65 100	63 059	41 415	21 644
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1979 Nov. Dez. p)	19 909	16 436	1 659	55	—	18 250	16 381	—	—	18 250	16 381	16 381	—
	20 630	17 257	1 647	73	—	18 983	17 184	—	—	18 983	17 184	17 184	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

mit —, — 1 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 2 — 840 Mio DM. — 3 — 700 Mio DM. — 4 — 780 Mio DM. — 5 — 640 Mio DM. — 6 — 380 Mio DM. — 7 — 400 Mio DM. — 8 — 260 Mio DM. — 9 — 790 Mio DM. — 10 — 730 Mio DM. —

11 — 350 Mio DM. — 12 + 390 Mio DM. — 13 + 340 Mio DM. — 14 + 290 Mio DM. — 15 + 220 Mio DM. — 16 + 120 Mio DM. — 17 + 370 Mio DM. — 18 + 160 Mio DM. — 19 + 210 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)									Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	Sparbriefe 1)	Spareinlagen		
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1979 Nov. Dez. p)	1 082 033 1 116 866	171 644 172 215	166 858 164 482	4 786 7 733	313 038 329 650	160 016 173 961	81 721 96 686	73 381 72 322	4 914 4 953	153 022 155 689	76 724 79 593	466 980 482 887	53 647 52 521	
Kreditbanken														
1979 Nov. Dez. p)	248 772 3) 264 954	56 018 59 747	52 986 54 964	3 032 4 783	104 001 4) 113 297	91 044 5) 100 243	48 113 6) 58 505	41 947 7) 40 833	984 905	12 957 13 054	13 450 13 877	73 691 76 444	1 612 1 589	
Großbanken														
1979 Nov. Dez. p)	127 687 136 838	30 634 32 699	29 607 30 770	1 027 1 929	46 958 51 984	43 503 48 556	23 856 29 466	19 322 18 779	325 311	3 455 3 428	7 618 7 894	42 141 43 963	336 298	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1979 Nov. Dez. p)	103 501 3) 108 598	19 918 21 000	18 325 19 087	1 593 1 913	48 838 4) 51 843	40 346 5) 43 340	20 769 6) 24 427	19 122 7) 18 517	455 396	8 492 8 503	5 415 5 555	28 266 29 111	1 064 1 089	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1979 Nov. Dez. p)	3 482 3 435	1 618 1 431	1 489 1 242	129 189	1 517 1 659	1 091 1 121	411 481	608 568	72 72	426 538	41 40	142 144	164 161	
Privatbankiers														
1979 Nov. Dez. p)	14 102 16 083	3 848 4 617	3 565 3 865	283 752	6 688 7 811	6 104 7 226	3 077 4 131	2 895 2 969	132 126	584 585	376 388	3 142 3 226	48 41	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1979 Nov. Dez. p)	65 331 67 404	6 676 8 055	5 875 6 330	801 1 725	38 066 38 568	13 267 13 748	5 724 6 994	6 382 5 546	1 161 1 208	24 799 24 820	141 144	3 559 3 607	16 889 17 030	
Sparkassen														
1979 Nov. Dez. p)	391 269 400 129	61 351 58 220	60 897 57 773	454 447	30 524 32 699	27 841 29 982	15 415 17 353	11 880 12 094	546 535	2 683 2 717	53 378 55 251	244 350 252 293	1 666 1 666	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1979 Nov. Dez. p)	9 983 10 300	1 322 1 744	1 213 1 374	109 370	4 340 4 134	1 821 1 670	938 811	806 771	77 88	2 519 2 464	3 702 3 792	427 438	192 192	
Kreditgenossenschaften 2)														
1979 Nov. Dez. p)	180 579 8) 186 011	33 030 31 832	32 817 31 465	213 367	26 248 9) 28 475	20 914 10) 22 878	10 301 11) 11 777	9 950 11) 10 394	663 707	5 334 5 597	3 846 4 277	116 649 120 689	806 738	
Realkreditinstitute														
1979 Nov. Dez. p)	82 383 82 857	594 516	578 505	16 11	77 778 78 319	1 837 1 875	103 156	668 650	1 066 1 069	75 941 76 444	— —	101 104	3 910 3 918	
Private Hypothekenbanken														
1979 Nov. Dez. p)	32 360 32 619	341 324	325 313	16 11	31 446 31 721	1 494 1 591	101 154	542 579	851 858	29 952 30 130	— —	57 58	516 516	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1979 Nov. Dez. p)	50 023 50 238	253 192	253 192	— —	46 332 46 598	343 284	2 2	126 71	215 211	45 989 46 314	— —	44 46	3 394 3 402	
Teilzahlungskreditinstitute														
1979 Nov. Dez. p)	6 853 6 925	736 649	594 626	142 23	1 682 1 677	1 284 1 362	261 300	938 978	85 84	398 315	2 207 2 252	2 228 2 347	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1979 Nov. Dez. p)	60 268 61 072	1 330 1 234	1 311 1 227	19 7	30 309 32 391	2 008 2 203	866 790	810 1 056	332 357	28 301 30 188	— —	57 59	28 572 27 388	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1979 Nov. Dez. p)	36 595 37 214	10 587 10 218	10 587 10 218	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	25 918 26 906	— —	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 3 — 390 Mio DM. —

4 — 270 Mio DM. — 5 — 210 Mio DM. — 6 — 110 Mio DM. — 7 — 100 Mio DM. — 8 + 370 Mio DM. — 9 + 260 Mio DM. — 10 + 200 Mio DM. — 11 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten				Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte						
		zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	2) 8 565	687	1 013	103	
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100	
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979 p)	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1978 Juli	15 944	15 544	15 544	8 772	—	400	—	
Aug.	15 857	15 451	15 451	8 795	—	400	6	
Sept.	16 241	15 835	15 835	8 823	—	400	6	
Okt.	18 459	18 054	18 054	9 376	—	400	5	
Nov.	18 601	18 195	18 195	7 432	—	400	6	
Dez.	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979 Jan.	16 335	15 900	15 900	6 378	—	400	35	
Febr.	16 278	15 853	15 853	6 193	—	400	25	
März	15 657	15 254	15 254	5 692	—	400	3	
April	14 931	14 528	14 528	5 673	—	400	3	
Mai	11 516	11 096	11 096	5 760	—	400	20	
Juni	11 855	11 455	11 455	5 726	—	400	—	
Juli	11 152	10 752	10 752	5 725	—	400	—	
Aug.	11 852	11 452	11 452	5 725	—	400	—	
Sept.	12 302	11 902	11 902	5 727	—	400	—	
Okt.	12 016	11 616	11 616	5 720	—	400	—	
Nov.	11 779	11 468	11 468	5 797	—	311	—	
Dez. p)	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 381	225	5 488
1970	2) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	4) 15 410	3 339	5) 8 774	5) 5 273	3 279	222	6 636
1975	6) 17 755	6) 5 998	6) 12 776	6) 8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979 p)	9) 37 574	14 568	10) 30 448	11) 26 129	4 224	95	7 126
1978 Juli	34 317	14 037	26 837	22 324	4 398	115	7 480
Aug.	35 026	14 921	27 611	23 055	4 439	117	7 415
Sept.	37 608	16 539	30 146	25 365	4 664	117	7 462
Okt.	37 599	16 550	29 886	24 893	4 881	112	7 713
Nov.	39 248	17 267	31 618	26 622	4 883	113	7 630
Dez.	39 867	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979 Jan.	7) 38 112	16 094	8) 30 069	4) 25 161	4 805	103	8 043
Febr.	38 357	16 684	30 377	25 269	5 007	101	7 980
März	37 914	16 373	30 100	25 044	4 954	102	7 814
April	37 420	16 197	29 543	24 784	4 659	100	7 877
Mai	37 082	15 815	29 315	24 728	4 490	97	7 767
Juni	37 152	14 916	29 284	24 717	4 472	95	7 868
Juli	36 664	14 900	29 353	24 865	4 396	92	7 311
Aug.	36 351	14 921	29 321	24 836	4 381	104	7 030
Sept.	36 350	14 897	29 479	25 008	4 377	94	6 871
Okt.	36 735	14 904	29 617	25 073	4 450	94	7 118
Nov.	36 902	14 509	29 757	25 098	4 564	95	7 145
Dez. p)	37 574	14 568	30 448	26 129	4 224	95	7 126

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 230 Mio DM. — 3 — 140 Mio DM. — 4 — 120 Mio DM. — 5 — 100 Mio DM. —

6 + 180 Mio DM. — 7 — 160 Mio DM. — 8 — 130 Mio DM. — 9 — 350 Mio DM. —

10 — 280 Mio DM. — 11 — 260 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtl. Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	6) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	7)135 058	7) 20 191	7)133 136	7)125 821	107 356	14 182	7) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	6) 2 006	8) 477	1 070	4 061	445
1978	9)211 205	35 178	10)205 986	11)196 511	12)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979 p)	20)213 337	34 837	21)205 656	21)196 097	22)157 960	18 680	23) 30 448	7 126	563	7 215	1 840	504	989	24) 7 681	394
1978 Sept.	208 092	35 891	202 919	193 591	155 220	19 263	30 146	7 462	763	6 899	1 913	516	804	5 173	410
1978 Okt.	207 165	35 527	202 384	192 978	154 630	18 889	29 886	7 713	749	7 014	1 889	503	808	4 781	393
1978 Nov.	210 267	35 950	205 407	196 049	156 084	18 595	31 618	7 630	717	6 986	1 873	499	798	4 860	385
1978 Dez.	9)211 205	35 178	10)205 986	10)196 511	11)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979 Jan.	13)209 339	34 773	14)204 580	14)195 277	15)156 443	18 641	16) 30 069	8 043	722	6 999	1 803	501	731	4 759	429
1979 Febr.	17)211 287	36 365	18)206 554	18)197 100	19)158 052	19 652	30 377	7 980	691	7 115	1 802	537	688	4 733	435
1979 März	211 905	36 710	207 101	197 587	158 990	20 288	30 100	7 814	683	7 177	1 799	538	793	4 804	416
1979 April	211 912	36 553	206 644	197 342	159 257	20 292	29 543	7 877	665	6 976	1 789	537	698	5 268	435
1979 Mai	211 435	36 006	206 115	196 800	159 028	20 149	29 315	7 767	690	7 025	1 755	535	713	5 320	437
1979 Juni	211 882	34 997	206 650	197 242	159 292	20 050	29 284	7 868	798	7 123	1 749	536	790	5 232	428
1979 Juli	211 906	34 990	206 660	197 353	160 032	20 063	29 353	7 311	657	7 021	1 759	527	765	5 246	433
1979 Aug.	211 563	35 079	205 992	196 791	159 773	20 133	29 321	7 030	667	6 924	1 759	518	694	5 571	446
1979 Sept.	210 624	35 096	204 980	195 577	158 578	20 174	29 479	6 871	649	7 137	1 744	522	774	5 644	436
1979 Okt.	210 735	34 601	204 731	195 203	157 798	19 672	29 617	7 118	670	7 250	1 738	540	835	6 004	441
1979 Nov.	213 615	35 770	205 989	196 665	159 077	19 710	29 757	7 145	686	6 980	1 790	554	679	7 626	423
1979 Dez. p)	25)213 337	34 837	26)205 656	26)196 097	27)157 960	18 680	30 448	7 126	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. - 3 - 1 180 Mio DM. - 4 - 1 120 Mio DM. -

5 - 980 Mio DM. - 6 - 100 Mio DM. - 7 + 180 Mio DM. - 8 + 100 Mio DM. - 9 - 350 Mio DM. - 10 - 300 Mio DM. - 11 - 230 Mio DM. - 12 - 160 Mio DM. - 13 - 1 040 Mio DM. - 14 - 970 Mio DM. - 15 - 810 Mio DM. - 16 - 130 Mio DM. -

17 - 270 Mio DM. - 18 - 240 Mio DM. - 19 - 200 Mio DM. - 20 - 1 680 Mio DM. - 21 - 1 520 Mio DM. - 22 - 1 210 Mio DM. - 23 - 280 Mio DM. - 24 - 120 Mio DM. - 25 - 360 Mio DM. - 26 - 340 Mio DM. - 27 - 250 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittel-fristig	langfristig
	Mio DM				Mio DM				Mio DM		
%				%							
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	4) 143 293	5) 168 535	46,0	3) 275 975	4) 126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	6) 154 714	7) 187 584	45,2	8) 304 070	136 982	7) 167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979 p)	9) 376 826	10) 179 781	11) 197 045	47,7	12) 336 018	13) 159 827	176 191	47,6	14) 86 007	15) 15 438	16) 70 569
1978 Sept.	17) 331 056	17) 147 263	183 793	44,5	293 323	131 380	161 943	44,8	88 881	14 473	74 408
1978 Okt.	332 085	145 328	186 757	43,8	295 201	129 894	165 307	44,0	88 843	14 672	74 171
1978 Nov.	336 582	148 751	187 831	44,2	298 595	132 594	166 001	44,4	90 081	14 933	75 148
1978 Dez.	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979 Jan.	18) 341 558	13) 149 681	191 877	43,8	18) 303 116	133 096	170 020	43,9	89 246	14 859	74 387
1979 Febr.	343 136	152 404	190 732	44,4	304 546	135 623	168 923	44,5	92 164	15 447	76 717
1979 März	346 767	155 667	191 100	44,9	308 306	138 670	169 636	45,0	93 996	16 034	77 962
1979 April	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746
1979 Mai	352 792	157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980	16 589	79 391
1979 Juni	356 160	164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114	16 413	79 701
1979 Juli	357 408	162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	94 481	16 361	78 120
1979 Aug.	360 707	162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	176 278	44,9	93 661	16 283	77 378
1979 Sept.	20) 364 121	167 710	20) 196 411	46,1	20) 323 364	149 219	20) 174 145	46,1	20) 92 348	16 438	20) 75 910
1979 Okt.	21) 367 573	22) 169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	23) 90 677	24) 16 278	25) 74 399
1979 Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746
1979 Dez. p)	26) 376 826	27) 179 781	28) 197 045	47,7	336 018	159 827	176 191	47,6	29) 86 007	29) 15 438	70 569

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. - 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - 2 400 Mio DM. - 4 - 180 Mio DM. -

5 - 2 240 Mio DM. - 6 - 330 Mio DM. - 7 + 295 Mio DM. - 8 + 315 Mio DM. - 9 - 645 Mio DM. - 10 - 450 Mio DM. - 11 - 195 Mio DM. - 12 + 330 Mio DM. - 13 + 420 Mio DM. - 14 + 755 Mio DM. - 15 + 650 Mio DM. - 16 + 105 Mio DM. - 17 - 350 Mio DM. - 18 - 500 Mio DM. -

19 - 620 Mio DM. - 20 - 100 Mio DM. - 21 + 325 Mio DM. - 22 + 250 Mio DM. - 23 + 1 295 Mio DM. - 24 + 470 Mio DM. - 25 + 825 Mio DM. - 26 - 1 300 Mio DM. - 27 - 1 120 Mio DM. - 28 - 180 Mio DM. - 29 + 180 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern* (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	insgesamt	Unter-nehmen und Selbst-ständige 1)	Privat-per-sonen (wirt-schaftlich unselbst-ändige und sonstige)	Organi-sationen ohne Erwerbs-charakter	Hypothe-karkredite auf Wohn-grund-stücke 2)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:					
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau	
					zusammen	Unter-nehmen und Selbst-ständige 1)	Privat-per-sonen (wirt-schaftlich unselbst-ändige und sonstige)	Organi-sationen ohne Erwerbs-charakter	zusammen	darunter nicht hypo-thekarisch gesicherte Kredite	
Kredite insgesamt											
1970	416 659	238 506	39 352	3 077	135 724	260 311	227 837	29 678	2 796	156 348	20 624
1971	10) 476 290	10) 278 313	48 146	3 633	146 198	11) 303 837	11) 264 561	35 979	3 297	172 453	26 255
1972	15) 554 920	15) 327 724	60 446	4 399	162 351	15) 357 933	15) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636
1973 9)	18) 612 112	19) 357 412	67 472	4 642	20) 182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	21) 223 882	22) 41 296
1973 9)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	42 116
1974	30) 656 454	31) 384 996	69 937	5 077	32) 196 444	33) 415 800	34) 361 379	49 906	4 515	240 654	35) 44 210
1975	32) 689 173	41) 396 054	42) 79 038	5 654	208 427	43) 433 817	372 558	44) 56 224	5 035	45) 255 356	46) 46 929
1976	54) 752 245	55) 427 268	56) 98 908	6 005	220 064	57) 477 509	58) 403 050	59) 69 149	5 310	274 736	54 672
1977	65) 819 991	66) 456 623	67) 122 056	6 516	68) 234 796	69) 516 105	39) 429 077	70) 81 252	5 776	71) 303 886	72) 69 090
1978 Dez.	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	85 187
1979 März	91) 922 685	92) 497 318	156 140	6 802	262 425	93) 571 903	92) 466 580	99 356	5 967	350 782	88 357
1979 Juni	23) 958 773	23) 516 405	167 433	6 951	267 984	597 297	23) 484 547	106 715	6 035	361 476	93 492
1979 Sept.	23) 982 815	525 650	64) 175 916	6 953	274 296	23) 609 553	492 319	64) 111 243	5 991	373 262	98 966
1979 Dez. p)	1 022 017	547 659	184 399	7 680	282 279	633 666	511 881	115 150	6 635	388 351	106 072
Kurzfristige Kredite											
1970	112 564	100 400	11 609	555	—	107 255	96 883	9 866	506	5 309	5 309
1971	12) 130 862	12) 115 343	14 732	787	—	12) 123 983	12) 110 764	12 509	710	6 879	6 879
1972	16) 155 260	16) 134 915	19 299	1 046	—	16) 145 987	16) 128 472	16 553	962	9 273	9 273
1973 9)	23) 165 117	24) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856
1973 9)	166 426	144 383	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955
1974	23) 178 638	23) 157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845
1975	23) 170 191	47) 147 905	21 099	1 187	—	48) 158 850	139 379	18 351	1 120	49) 11 341	49) 11 341
1976	182 232	60) 156 755	61) 24 342	1 135	—	171 717	57) 149 475	62) 21 163	1 079	10 515	10 515
1977	73) 192 569	74) 162 927	28 386	1 256	—	75) 181 997	76) 156 254	77) 24 530	1 213	78) 10 572	78) 10 572
1978 Dez.	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	10 895
1979 März	205 049	171 349	32 364	1 336	—	194 504	165 436	27 763	1 305	10 545	10 545
1979 Juni	219 137	183 800	34 644	1 413	—	208 325	177 099	29 841	1 385	10 812	10 812
1979 Sept.	222 524	185 840	35 434	1 250	—	212 106	179 849	31 030	1 227	10 418	10 418
1979 Dez. p)	236 272	197 688	36 837	1 747	—	224 726	191 134	31 864	1 728	11 546	11 546
Mittelfristige Kredite											
1970	46 516	30 565	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	5 175	4 429
1971	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 986	35 108	15 561	317	7 685	6 329
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 843
1973 9)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421
1973 9)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 547	47 117	19 891	539	11 918	9 918
1975	77 592	47 975	23 051	862	1 704	66 474	50) 42 977	51) 22 570	747	11 118	9 414
1976	23) 85 132	63) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	64) 42 949	28 256	699	13 228	11 825
1977	78) 91 483	79) 47 260	42 349	756	1 118	80) 73 978	81) 41 997	82) 31 310	671	83) 17 505	83) 16 387
1978 Dez.	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	19 649
1979 März	64) 100 145	64) 48 523	50 058	601	963	64) 79 035	64) 43 295	35 176	564	21 110	20 147
1979 Juni	104 116	50 231	52 306	611	968	82 012	44 711	36 738	563	22 104	21 136
1979 Sept.	107 081	51 769	64) 53 736	608	968	83 791	45 870	64) 37 372	549	23 290	22 322
1979 Dez. p)	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	23 150
Langfristige Kredite											
1970	257 579	107 541	12 891	2 169	134 978	111 715	103 240	6 494	1 981	145 864	10 886
1971	13) 286 757	13) 123 961	15 471	2 483	144 842	14) 128 868	14) 118 689	7 909	2 270	157 889	13 047
1972	17) 329 695	17) 146 511	19 577	2 798	160 809	17) 152 366	17) 139 748	10 047	2 571	177 329	16 520
1973 9)	25) 370 496	26) 163 734	23 088	2 925	27) 180 749	28) 169 728	28) 155 588	11 464	2 676	29) 200 768	14) 20 019
1973 9)	372 684	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	20 606
1974	36) 398 351	37) 174 857	25 847	3 203	32) 194 444	38) 181 460	39) 166 064	12 545	2 851	216 891	40) 22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	52) 232 897	53) 26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332
1977	84) 535 939	85) 246 436	51 321	4 504	68) 233 678	86) 260 130	87) 230 826	88) 25 412	3 892	89) 275 809	90) 42 131
1978 Dez.	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	54 643
1979 März	16) 617 491	57) 277 446	73 718	4 865	261 462	23) 298 364	57) 257 849	36 417	4 098	319 127	57 665
1979 Juni	635 520	283 094	80 483	4 927	267 016	306 960	262 737	40 136	4 087	328 560	61 544
1979 Sept.	653 210	288 041	86 746	5 095	273 328	313 656	266 600	42 841	4 215	339 554	66 226
1979 Dez. p)	675 095	295 673	92 885	5 313	281 224	322 495	272 756	45 389	4 350	352 600	71 376

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. — Methodische Erläuterungen s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bauspar-

kassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 10 + 529 Mio DM. — 11 + 477 Mio DM. — 12 + 140 Mio DM. — 13 + 389 Mio DM. — 14 + 377 Mio DM. — 15 + 570 Mio DM. — 16 + 160 Mio DM. — 17 + 410 Mio DM. — 18 + 3340 Mio DM. — 19 + 424 Mio DM. — 20 + 2988 Mio DM. — 21 + 3421 Mio DM. — 22 + 433 Mio DM. — 23 + 110 Mio DM. — 24 + 127 Mio DM. — 25 + 3180 Mio DM. — 26 + 213 Mio DM. —

27 + 2967 Mio DM. — 28 — 164 Mio DM. — 29 + 3344 Mio DM. — 30 — 290 Mio DM. — 31 — 504 Mio DM. — 32 + 200 Mio DM. — 33 — 385 Mio DM. — 34 — 335 Mio DM. — 35 — 105 Mio DM. — 36 — 420 Mio DM. — 37 — 634 Mio DM. — 38 — 430 Mio DM. — 39 — 380 Mio DM. — 40 — 190 Mio DM. — 41 + 285 Mio DM. — 42 — 140 Mio DM. — 43 — 172 Mio DM. — 44 — 178 Mio DM. — 45 + 372 Mio DM. — 46 + 337 Mio DM. — 47 + 135 Mio DM. — 48 — 113 Mio DM. — 49 + 223 Mio DM. — 50 + 130 Mio DM. — 51 — 100 Mio DM. — 52 + 149 Mio DM. — 53 + 114 Mio DM. — 54 + 240 Mio DM. — 55 + 440 Mio DM. — 56 — 200 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nachrichten-über-mittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungs-gewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)	
Kredite insgesamt												
1978 Dez.	491 952	436 881	128 601	30 725	21 598	81 089	31 000	51 306	9 868	5 782	82 694	55 071
1979 März	92) 497 313	60) 440 989	127 413	94) 29 638	23 232	84 353	31 485	51 342	10 010	5 676	96) 83 516	56 329
Juni	23) 516 405	23) 459 153	133 141	29 860	24 934	87 516	32 337	52 279	11 075	6 441	88 011	57 252
Sept.	525 650	467 307	134 885	29 128	25 294	91 349	33 069	51 495	11 474	6 913	90 613	58 343
Dez. p)	547 659	488 097	143 989	30 019	25 122	94 449	33 582	52 003	11 688	6 887	97 245	59 562
Kurzfristige Kredite												
1978 Dez.	171 300	171 300	63 836	2 263	11 356	53 711	5 402	4 125	2 347	801	28 260	—
1979 März	171 349	171 349	62 810	1 992	12 571	54 985	5 389	3 973	2 202	600	27 427	—
Juni	183 080	183 080	67 655	2 289	13 731	56 944	5 850	4 403	3 099	1 330	29 109	—
Sept.	185 840	185 840	68 274	2 061	13 702	59 227	5 914	4 068	3 097	1 401	29 497	—
Dez. p)	197 688	197 688	74 741	2 611	13 188	60 568	6 227	4 278	3 123	1 399	32 952	—
Mittelfristige Kredite												
1978 Dez.	48 496	48 355	12 302	2 358	3 303	6 994	1 575	4 054	3 921	3 218	13 848	141
1979 März	64) 48 523	64) 48 387	11 520	97) 2 156	3 471	7 732	1 562	3 945	4 103	3 354	13 898	136
Juni	50 231	50 081	11 385	2 276	3 738	7 855	1 610	4 259	4 228	3 422	14 730	150
Sept.	51 769	51 592	11 458	2 217	3 837	8 224	1 660	4 153	4 614	3 776	15 429	177
Dez. p)	54 298	54 151	12 736	2 427	3 963	8 893	1 632	3 906	4 700	3 759	15 894	147
Langfristige Kredite												
1978 Dez.	272 156	217 226	52 463	26 104	6 939	20 384	24 023	43 127	3 600	1 763	40 586	54 930
1979 März	57) 277 446	64) 221 253	53 083	81) 25 490	7 190	21 636	24 534	43 424	3 705	1 722	42 191	56 193
Juni	283 094	225 992	54 101	25 295	7 465	22 717	24 877	43 617	3 748	1 689	44 172	57 102
Sept.	288 041	229 875	55 153	24 850	7 755	23 898	25 495	43 274	3 763	1 736	45 687	58 166
Dez. p)	295 673	236 258	56 512	24 981	7 971	24 988	25 723	43 819	3 865	1 729	48 399	59 415

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 8)	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe		
Kredite insgesamt												
1978 Dez.	128 601	12 065	4 846	5 345	16 315	27 781	22 243	13 426	11 273	15 307		
1979 März	127 413	11 606	4 753	5 684	15 615	27 834	21 265	13 778	11 540	15 338		
Juni	133 141	11 876	4 924	5 794	16 217	28 351	22 891	14 802	12 698	15 588		
Sept.	134 885	11 600	5 154	5 644	16 151	28 714	23 542	15 402	12 874	15 804		
Dez. p)	143 989	12 301	5 440	5 679	18 356	30 663	25 089	15 577	12 838	18 046		
Kurzfristige Kredite												
1978 Dez.	63 836	4 916	2 513	2 372	7 020	14 256	11 163	6 359	7 069	8 168		
1979 März	62 810	4 357	2 455	2 686	6 745	14 445	10 285	6 522	7 282	8 033		
Juni	67 655	4 733	2 620	2 747	7 137	14 704	12 036	7 207	8 368	8 103		
Sept.	68 274	4 563	2 748	2 574	7 223	14 995	12 199	7 492	8 482	7 998		
Dez. p)	74 741	5 633	3 031	2 501	8 132	16 563	13 351	7 459	8 268	9 803		
Mittelfristige Kredite												
1978 Dez.	12 302	1 198	404	642	2 248	3 045	1 956	1 042	613	1 154		
1979 März	11 520	1 185	382	634	1 944	2 769	1 783	1 032	640	1 151		
Juni	11 385	1 134	359	628	1 772	2 818	1 723	1 091	656	1 204		
Sept.	11 458	1 134	385	586	1 798	2 743	1 856	1 093	624	1 234		
Dez. p)	12 736	1 131	380	673	2 218	3 216	2 023	1 118	644	1 333		
Langfristige Kredite												
1978 Dez.	52 463	5 951	1 929	2 331	7 047	10 480	9 124	6 025	3 591	5 985		
1979 März	53 083	6 064	1 916	2 364	6 926	10 620	9 197	6 224	3 618	6 154		
Juni	54 101	6 009	1 945	2 419	7 308	10 829	9 132	6 504	3 674	6 281		
Sept.	55 153	5 903	2 021	2 484	7 130	10 976	9 487	6 812	3 768	6 572		
Dez. p)	56 512	5 537	2 029	2 505	8 006	10 884	9 715	7 000	3 926	6 910		

57 + 170 Mio DM. — 58 + 335 Mio DM. —
 59 — 165 Mio DM. — 60 + 210 Mio DM. —
 61 — 150 Mio DM. — 62 — 110 Mio DM. —
 63 + 150 Mio DM. — 64 + 100 Mio DM. —
 65 + 420 Mio DM. — 66 + 1 105 Mio DM. —
 67 — 130 Mio DM. — 68 — 650 Mio DM. —
 69 — 1 905 Mio DM. — 70 — 1 590 Mio DM. —
 71 + 2 325 Mio DM. — 72 + 2 975 Mio DM. —

73 — 220 Mio DM. — 74 — 170 Mio DM. —
 75 — 560 Mio DM. — 76 — 425 Mio DM. —
 77 — 135 Mio DM. — 78 + 340 Mio DM. —
 79 + 360 Mio DM. — 80 — 985 Mio DM. —
 81 — 160 Mio DM. — 82 — 825 Mio DM. —
 83 + 1 325 Mio DM. — 84 + 300 Mio DM. —
 85 + 915 Mio DM. — 86 — 360 Mio DM. —

87 + 205 Mio DM. — 88 — 630 Mio DM. —
 89 + 660 Mio DM. — 90 + 1 310 Mio DM. —
 91 + 270 Mio DM. — 92 + 280 Mio DM. —
 93 + 220 Mio DM. — 94 — 500 Mio DM. —
 95 + 590 Mio DM. — 96 + 120 Mio DM. —
 97 — 340 Mio DM. — 98 + 345 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten-begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämierten-begünstigte Spareinlagen						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 635
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	6) 263 953	7) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	10) 413 449	10) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	11) 440 880	11) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	8) 470 727	8) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979 p)	13) 482 887	13) 454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1978 Juli	445 108	416 937	33 185	10 696	6 178	7 339	3 958	896	3 813
Aug.	447 665	419 210	33 872	10 792	6 196	7 470	3 997	884	3 895
Sept.	448 644	420 133	34 558	10 750	6 232	7 476	4 053	876	4 019
Okt.	451 646	423 167	35 298	10 744	6 254	7 425	4 056	877	4 157
Nov.	453 943	425 451	36 024	10 722	6 210	7 452	4 108	885	4 291
Dez.	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979 Jan.	473 849	444 411	35 866	11 175	6 409	7 542	4 312	827	3 970
Febr.	476 979	447 338	36 612	11 243	6 416	7 641	4 341	832	3 958
März	477 277	447 558	37 392	11 286	6 403	7 685	4 345	842	4 021
April	476 923	447 305	38 135	11 277	6 392	7 601	4 348	857	4 090
Mai	476 387	446 987	38 841	11 182	6 189	7 695	4 334	867	4 191
Juni	475 017	446 065	39 581	11 035	6 022	7 564	4 331	876	4 264
Juli	12) 472 427	12) 444 068	37 366	10 829	5 964	7 264	4 302	822	3 920
Aug.	471 387	443 138	38 075	10 757	5 957	7 243	4 292	827	4 028
Sept.	470 022	441 941	38 779	10 788	5 924	7 101	4 268	831	4 161
Okt.	468 983	441 402	39 535	10 555	5 904	6 848	4 274	838	4 318
Nov.	466 980	439 849	40 291	10 267	5 819	6 762	4 283	854	4 451
Dez. p)	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Prämiensparkonten	insgesamt	darunter auf Prämiensparkonten			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727
1979 p)	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1978 Juli	444 178	25 092	1 390	24 231	5 498	+ 861	69	445 108
Aug.	445 141	19 947	1 050	17 452	358	+ 2 495	29	447 665
Sept.	447 666	18 262	986	17 315	302	+ 947	31	448 644
Okt.	448 647	20 855	981	17 892	242	+ 2 963	36	451 646
Nov.	451 651	19 258	954	16 999	235	+ 2 259	33	453 943
Dez.	453 965	24 642	1 252	21 511	372	+ 3 131	13 631	470 727
1979 Jan.	470 801	30 720	1 792	27 812	4 147	+ 2 908	140	473 849
Febr.	473 847	20 596	1 045	17 469	300	+ 3 127	5	476 979
März	476 985	21 230	1 062	20 950	282	+ 280	12	477 277
April	477 276	19 822	970	20 191	228	- 369	16	476 923
Mai	476 970	19 605	946	20 208	243	- 603	20	476 387
Juni	476 495	19 134	1 059	20 647	331	- 1 513	35	475 017
Juli	475 121	24 433	1 318	27 191	3 559	- 2 758	64	472 427
Aug.	472 453	20 897	1 030	22 000	325	- 1 103	37	471 387
Sept.	471 387	17 933	953	19 338	257	- 1 405	40	470 022
Okt.	470 029	21 776	1 011	22 875	251	- 1 099	53	468 983
Nov.	468 980	20 534	979	22 598	228	- 2 064	54	466 980
Dez. p)	467 024	24 335	1 218	25 457	355	- 1 122	16 985	482 887

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Enthält auch prämierten-begünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterrins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 + 230 Mio DM. - 5 + 450 Mio DM. - 6 + 610 Mio DM. - 7 + 470 Mio DM. -

8 + 390 Mio DM. - 9 + 200 Mio DM. - 10 + 240 Mio DM. - 11 + 580 Mio DM. - 12 + 100 Mio DM. - 13 + 380 Mio DM. - p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten ⁶⁾		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge ⁹⁾	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) ¹⁾	Baudarlehen ²⁾		Bank-schuld-ver-schreibungen	Baudarlehen ³⁾			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) ⁵⁾	Bau-spar-ein-lagen ²⁾	Sicht-und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen ⁷⁾	Sicht-und Termin-gelder ⁸⁾			
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zie-rungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen ⁴⁾								
Bausparkassen insgesamt																	
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127	
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591	
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462	
1976	30	94 906	13 312	740	72	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 982	80 978	1 530	2 990	78 401	
1977	30	102 153	11 656	678	221	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	3 019	87 468	1 548	3 318	85 901	
1978	30	111 223	11 825	661	83	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 518	94 769	1 451	3 586	94 390	
1979 Sept.	30	117 628	8 537	699	115	5 034	75 729	23 731	897	910	1 698	6 864	96 415	1 412	3 636	10 194	
1979 Okt.	30	118 397	8 247	707	119	4 975	76 748	23 890	882	919	1 701	6 926	96 799	1 431	3 636	7 749	
1979 Nov.	30	118 414	7 445	712	140	4 892	77 521	24 129	870	892	1 661	7 020	96 591	1 461	3 636	7 133	
1979 Dez. 15)	30	.	10 302	720	150	.	78 180	24 835	649	.	1 670	6 796	102 610	1 470	.	.	
Private Bausparkassen																	
1979 Sept.	17	77 181	3 629	493	105	2 610	54 499	13 287	322	655	1 050	2 830	64 531	1 261	2 272	7 677	
1979 Okt.	17	77 769	3 684	496	109	2 576	55 201	13 186	314	663	1 049	2 917	64 822	1 289	2 272	5 185	
1979 Nov.	17	77 786	3 112	505	114	2 519	55 744	13 419	305	636	1 015	3 038	64 637	1 303	2 272	4 682	
1979 Dez. 15)	17	.	5 147	510	120	.	56 161	13 880	150	.	1 020	2 736	68 813	1 310	.	.	
Öffentliche Bausparkassen																	
1979 Sept.	13	40 447	4 908	206	10	2 424	21 230	10 444	575	255	648	4 034	31 884	151	1 364	2 517	
1979 Okt.	13	40 628	4 563	211	10	2 399	21 547	10 704	568	256	652	4 009	31 977	142	1 364	2 564	
1979 Nov.	13	40 628	4 333	207	26	2 373	21 777	10 710	565	256	646	3 982	31 954	158	1 364	2 451	
1979 Dez. 15)	13	.	5 155	210	30	.	22 019	10 955	499	.	650	4 060	33 797	160	.	.	

b) Entwicklung des Bausparengeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr ¹⁰⁾			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Neu gewährte Vor- u. Zwischenfinanz-kredite und sonstige Baudar-lehen	Noch bestehende Auszahlungsver-pflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen ¹¹⁾		Nachrichtlich: Einge-gangene Wohnungs-bau-prämien ¹³⁾	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge ¹¹⁾	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-zutei-lungen ¹²⁾	Zuteilungen					ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen		
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungs-krediten							zu-sammen	zu-sammen
Bausparkassen insgesamt																
1972	14) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979 Aug.	2 006	39	161	6 117	4 299	5 361	1 971	611	1 826	618	1 564	13 947	9 143	1 341	.	216
1979 Sept.	2 743	46	181	5 015	3 665	5 095	1 889	444	1 800	483	1 406	13 355	8 875	1 294	.	192
1979 Okt.	2 424	42	192	4 920	3 645	5 387	1 880	665	1 974	654	1 533	12 717	8 636	1 251	.	161
1979 Nov.	1 883	62	201	5 565	4 245	5 389	1 983	521	1 974	558	1 432	12 816	8 888	1 322	.	141
Private Bausparkassen																
1979 Aug.	1 300	24	82	3 885	2 779	3 516	1 274	394	1 290	403	952	7 385	4 600	870	.	145
1979 Sept.	1 866	28	80	3 159	2 320	3 143	1 122	223	1 200	273	821	6 964	4 383	861	.	124
1979 Okt.	1 725	28	98	3 522	2 797	3 692	1 364	496	1 411	478	917	6 696	4 401	861	.	114
1979 Nov.	1 128	42	101	3 295	2 585	3 424	1 285	231	1 321	289	818	6 509	4 316	859	.	89
Öffentliche Bausparkassen																
1979 Aug.	706	15	79	2 232	1 520	1 845	697	217	536	215	612	6 562	4 543	471	.	71
1979 Sept.	877	18	101	1 856	1 345	1 952	767	221	600	210	585	6 391	4 492	433	.	68
1979 Okt.	699	14	94	1 398	848	1 695	516	169	563	176	616	6 021	4 235	390	.	47
1979 Nov.	755	20	100	2 270	1 660	1 965	698	290	653	269	614	6 307	4 572	463	.	52

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. – 2 Bis November 1973 unter Nichtbanken enthalten. – 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. – 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. – 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. – 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 einschl. geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. –

7 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. – 8 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen und (ab April 1978) Inhaberschuldverschreibungen. – 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. – 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeheilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. – 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. – 12 Nur die von den Berechtigten

angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. – 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. – 14 Statistisch bedingte Zunahme 250 Mio DM. – 15 Vorläufige Globalinformation; Gliederung nach Nichtbanken und Kreditinstituten geschätzt.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1975 Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 988	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 835	122 033
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	54 148	133 658
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	54 941	136 155
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	58 027	138 073
Sept. p)	4 475	242 050	156 260	197 200	61 900	135 300

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Spareinlagen. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1976 Jan.	661 002	1978 Jan.	808 136
Febr.	616 266	Febr.	710 434
März	670 504	März	793 788
April	619 333	April	737 363
Mai	614 529	Mai	735 729
Juni	677 343	Juni	848 152
Juli	666 317	Juli	779 456
Aug.	658 359	Aug.	787 497
Sept.	685 276	Sept.	775 171
Okt.	656 708	Okt.	813 542
Nov.	683 560	Nov.	813 446
Dez.	814 235	Dez.	900 353
1977 Jan.	696 838	1979 Jan.	843 095
Febr.	655 865	Febr.	747 719
März	728 803	März	830 161
April	673 885	April	778 219
Mai	700 722	Mai	828 899
Juni	742 930	Juni	865 774
Juli	760 042	Juli	894 989
Aug.	759 852	Aug.	876 225
Sept.	741 140	Sept.	836 946
Okt.	741 211	Okt.	936 217
Nov.	777 290	Nov.	917 794
Dez.	917 753	Dez. p)	996 709

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1978

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	265	7	11	12	22	20	33	69	31	46	14
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	110	3	1	4	8	8	11	29	14	24	8
Zweigstellen ausländischer Banken	53	—	—	—	2	2	6	20	10	12	1
Privatbankiers	96	4	10	8	12	10	16	20	7	9	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	611	—	—	—	1	16	39	306	152	88	9
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 313	2	1	6	286	907	624	452	24	11	—
Realkreditinstitute	39	—	—	—	—	1	2	5	—	10	21
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	—	—	2	1	—	6	16
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	—	4	—	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	133	13	18	5	21	14	11	40	6	5	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	1	—	—	1	4	—	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	—	5	8	10	7
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	—	4	5	4	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	1	3	6	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 415	(22)	(30)	(24)	(330)	(958)	(710)	(876)	(214)	(168)	(68)
mit Bausparkassen	3 445	(22)	(30)	(24)	(330)	(958)	(710)	(881)	(222)	(178)	(75)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahlen der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 766	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	3) 37 103	43 590	— 186	4) + 329	4) + 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1977			1978			1978	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	263	5 841	6 104	255	5 840	6 095	— 9	— 0
Großbanken	8	787	795	6	3 041	3 047	6	3 068	3 074	+ 27	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	109	2 488	2 597	104	2 451	2 555	— 42	— 2
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	51	41	92	53	43	96	+ 4	+ 4
Privatbankiers 5)	245	104	349	97	271	368	92	278	370	+ 2	+ 1
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	337	349	—	—
Sparkassen	871	8 192	9 063	622	16 399	17 020	611	16 556	17 167	+ 147	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	11	71	82	10	57	67	— 15	— 18
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 806	14 567	19 373	4 604	14 835	19 439	+ 66	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	40	29	69	39	29	68	— 1	— 1
Private Hypothekbanken	25	8	33	26	21	47	25	21	46	— 1	— 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	123	471	594	122	478	600	+ 6	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	31	48	17	30	47	— 1	— 2
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	18	37	19	18	37	—	—
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	16	18	34	—	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	84	1	85	83	1	84	— 1	— 1
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	34	1	35	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	43	—	43	41	—	41	— 2	— 5
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 997	37 764	43 761	5 772	38 181	43 953	+ 192	+ 0,4

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiteren Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/. 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1977 und Ende 1978 weitere 6 Institute mit 297 bzw. 305 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 293 bzw. 298 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 4 bzw. 7 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					
7,3	6,1					
6,55	5,45					
7,85	6,55					
8,6	7,2					
9,25	7,75					
9,25	7,75					
8,8	7,35					
7,95	6,6					
7,3	6,1					
6,95	5,8					
6,25	5,2					
6,55	5,45					
6,9	5,75					
						1971 1. Juni 1. Nov.
						1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug.
						1973 1. März 1. Nov.
						1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt.
						1975 1. Juni 1. Juli
						1976 1. Mai 1. Juni

7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.		
16,2	13,5	30		1971 1. Juni		
16,2	13,5	40 60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli	
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli	
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25	25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan. 1. Okt.
23	23					
20,7	20,7					
6,25	6,25					
6,55	6,55					1975 1. Juli 1. Aug.
6,9	6,9					1976 1. Mai 1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze					1977 1. März 1. Juni 1. Sept.
14,15	9,95	6,3						
12,75	8,95	5,65						
20	15	10	80	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977			1978 1. Jan. 1. März
20	15	10						
12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze					1. Juni 1. Nov.
13,95	9,8	6,2						
14,65	10,3	6,5						
								1979 1. Febr.

1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der

Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 4 Vom 1. März 1977 bis

28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)																			
a) Insgesamt																			
Mio DM																			
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)			An- rechen- bare Kassen- be- stände 4)	Re- se- re- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände 5)	Ist-Re- serve 6)	Oberschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Re- serve- Solls 8)			
	Ins- ge- samt	Sicht- ver- bind- lich- keiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins- ge- samt	dar- un- ter für Ver- bind- lich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Ins- ge- samt				An- rechen- bare Kassen- be- stände 4)	Re- se- re- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände 5)		Ist-Re- serve 6)	Betrag	in % des Re- serve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände
		gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden												
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1				
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1				
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1				
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1				
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2				
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2				
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2				
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2				
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2				
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3				
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6				
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2				
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7				
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4				
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28				
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2				
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2				
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4				
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4				
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6				
1978 Jan.	626 394	133 672	10 942	122 304	7 516	349 143	2 817	48 067	11) 4 683	—	48 067	48 240	173	0,4	5				
1978 Febr.	613 989	129 132	9 978	114 711	4 754	352 578	2 836	45 544	11) 3 204	—	45 544	45 727	183	0,4	2				
1978 März	612 602	129 557	9 959	112 627	4 997	352 619	2 843	49 909	11) 3 194	4 398	45 511	45 834	323	0,7	10				
1978 April	606 258	128 653	10 333	108 235	4 829	351 355	2 853	49 372	11) 3 263	4 416	44 956	45 317	361	0,8	9				
1978 Mai	610 694	133 296	10 597	107 912	4 385	351 642	2 862	49 944	11) 3 272	4 723	45 221	45 547	326	0,7	2				
1978 Juni	617 208	137 809	10 787	110 471	3 280	352 003	2 858	46 242	1 840	4 760	41 482	41 763	281	0,7	3				
1978 Juli	618 654	137 917	10 826	109 678	3 306	354 044	2 883	46 320	1 847	4 883	41 437	41 735	298	0,7	4				
1978 Aug.	628 452	140 403	11 787	112 736	3 596	357 022	2 908	47 177	1 999	4 964	42 213	42 444	231	0,5	2				
1978 Sept.	634 596	140 361	11 019	117 442	4 569	358 258	2 947	47 620	1 988	4 957	42 663	42 933	270	0,6	8				
1978 Okt.	639 719	140 049	11 113	121 143	5 979	358 660	2 975	48 060	2 131	5 043	43 017	43 588	571	1,3	2				
1978 Nov.	657 232	144 682	12 115	129 180	8 024	360 219	3 012	54 184	2 664	5 232	48 952	49 183	231	0,5	3				
1978 Dez.	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4				
1979 Jan.	691 938	153 277	13 398	136 573	12 899	372 649	3 142	57 465	3 328	5 433	52 032	52 709	677	1,3	1				
1979 Febr.	678 617	143 962	12 798	130 655	9 408	378 611	3 183	58 315	3 048	5 339	52 976	53 229	253	0,5	8				
1979 März	678 579	143 979	11 479	130 515	9 185	380 220	3 201	58 146	2 834	5 336	52 810	53 095	285	0,5	3				
1979 April	673 459	142 840	11 430	127 718	8 840	379 424	3 207	57 628	2 794	5 419	52 209	52 466	257	0,5	3				
1979 Mai	678 351	146 608	11 772	129 935	8 511	378 318	3 207	58 295	2 808	5 517	52 778	53 017	239	0,5	5				
1979 Juni	684 353	149 234	11 998	135 281	7 709	376 935	3 196	59 029	2 758	5 628	53 401	53 728	327	0,6	6				
1979 Juli	685 872	150 001	12 477	135 116	9 137	375 960	3 181	59 291	2 976	5 683	53 608	53 852	244	0,5	2				
1979 Aug.	688 527	149 719	12 076	138 464	10 185	374 919	3 164	59 522	3 023	5 732	53 790	54 021	231	0,4	4				
1979 Sept.	686 112	146 025	11 939	141 719	10 132	373 147	3 150	59 129	2 995	5 680	53 449	53 938	489	0,9	4				
1979 Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2				
1979 Nov.	692 293	149 960	12 519	146 168	10 897	369 613	3 136	60 026	3 158	6 063	53 963	54 223	260	0,5	4				
1979 Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6				

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM												
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen				
		Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3			
1978 Dez.	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751		
1979 Jan.	662 499	27 102	47 450	78 725	14 818	25 597	96 158	44 317	109 117	219 215		
1979 Febr.	653 228	26 662	45 322	71 978	15 264	26 784	88 607	44 431	110 415	223 765		
1979 März	654 714	26 896	45 548	71 535	15 569	27 838	87 108	44 473	110 837	224 910		
1979 April	649 982	26 709	44 785	71 346	15 657	27 427	84 634	44 443	110 729	224 252		
1979 Mai	654 861	27 090	46 118	73 400	15 832	27 350	86 753	44 397	110 630	223 291		
1979 Juni	661 450	27 245	46 812	75 177	16 257	28 742	90 282	44 329	110 540	222 066		
1979 Juli	661 077	27 229	46 494	76 278	16 345	28 335	90 436	43 996	110 660	221 304		
1979 Aug.	663 102	27 490	47 325	74 904	16 679	28 774	93 011	43 892	110 582	220 445		
1979 Sept.	660 891	27 533	46 947	71 545	17 281	30 640	93 798	43 860	110 412	218 875		
1979 Okt.	659 025	27 635	46 475	71 591	17 602	31 074	93 263	43 841	110 159	217 385		
1979 Nov.	665 741	27 626	47 153	75 181	18 267	32 058	95 843	43 878	110 017	215 718		
1979 Dez.	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738		

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				Insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen				Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
					Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					
				%					Mio DM			
Alle Bankengruppen												
1979 Nov. Dez.	5 442	692 293	60 026	8,7	13,0	9,5	6,4	11,9	6 063	53 963	260	
	5 433	704 674	61 651	8,7	13,0	9,4	6,4	11,8	6 268	55 383	1 043	
Kreditbanken												
1979 Nov. Dez.	239	211 596	21 902	10,4	14,2	10,1	6,5	12,0	1 344	20 558	103	
	237	217 991	22 715	10,4	14,2	10,1	6,5	12,0	1 445	21 270	575	
Großbanken												
1979 Nov. Dez.	6	109 033	11 397	10,5	14,6	10,3	6,5	11,9	773	10 624	22	
	6	112 690	11 856	10,5	14,6	10,3	6,5	11,9	824	11 032	305	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1979 Nov. Dez.	93	85 650	8 730	10,2	14,1	10,1	6,5	11,8	509	8 221	34	
	93	88 264	9 065	10,3	14,1	10,1	6,5	11,7	552	8 513	169	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1979 Nov. Dez.	56	3 940	473	12,0	12,4	8,3	6,1	13,5	8	465	33	
	55	3 844	462	12,0	12,5	8,2	6,1	13,4	9	453	65	
Privatbankiers												
1979 Nov. Dez.	84	12 973	1 302	10,0	12,9	9,3	6,3	12,3	54	1 248	14	
	83	13 193	1 332	10,1	13,0	9,3	6,3	12,3	60	1 272	36	
Girozentralen												
1979 Nov. Dez.	12	22 957	2 553	11,1	14,3	10,1	6,4	12,1	109	2 444	13	
	12	23 809	2 680	11,3	14,3	10,1	6,4	11,6	113	2 567	199	
Sparkassen												
1979 Nov. Dez.	603	284 789	22 370	7,9	12,9	8,6	6,4	8,7	3 036	19 334	49	
	603	289 010	22 983	8,0	13,0	8,7	6,4	8,7	3 112	19 871	90	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1979 Nov. Dez.	10	5 660	658	11,6	13,7	9,7	6,3	13,7	41	617	3	
	10	4 970	567	11,4	13,7	9,7	6,3	12,8	42	525	11	
Kreditgenossenschaften												
1979 Nov. Dez.	4 455	159 634	11 789	7,4	10,7	7,8	6,2	9,1	1 479	10 310	78	
	4 450	162 117	12 057	7,4	10,8	7,8	6,2	9,2	1 497	10 560	144	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1979 Nov. Dez.	123	7 657	754	9,8	13,4	9,2	6,4	11,3	54	700	14	
	121	6 777	649	9,6	13,3	8,9	6,4	11,1	59	590	24	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1979 Nov. Dez.	15	32 855	2 837	8,6	14,6	—	6,5	13,2	—	2 837	.	
	15	33 550	2 939	8,8	14,6	—	6,5	13,3	—	2 939	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Darunter auf den Zuwachs: Januar 1 085 Mio DM, Februar 213 Mio DM, März 169 Mio DM, April 185 Mio DM, Mai 208 Mio DM.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz	% p. a.		% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		
1948 1. Juli	5		6		1		1969 21. März	3		4		3	
1. Dez.	5		6		3		18. April	4		5		3	
1949 27. Mai	4 1/2		5 1/2		3		20. Juni	5		6		3	
14. Juli	4		5		3		11. Sept.	6		7 1/2		3	
1950 27. Okt.	6		7		3		5. Dez.	6		9		3	
1. Nov.	6		7		1		1970 9. März	7 1/2		9 1/2		3	
1951 1. Jan.	6		7		3		16. Juli	7		9		3	
1952 29. Mai	5		6		3		18. Nov.	6 1/2		8		3	
21. Aug.	4 1/2		5 1/2		3		3. Dez.	6		7 1/2		3	
1953 8. Jan.	4		5		3		1971 1. April	5		6 1/2		3	
11. Juni	3 1/2		4 1/2		3		14. Okt.	4 1/2		5 1/2		3	
1954 20. Mai	3		4		3		23. Dez.	4		5		3	
1955 4. Aug.	3 1/2		4 1/2		3		1972 25. Febr.	3		4		3	
1956 8. März	4 1/2		5 1/2		3		9. Okt.	3 1/2		5		3	
19. Mai	5 1/2		6 1/2		3		3. Nov.	4		6		3	
6. Sept.	5		6		3		1. Dez.	4 1/2		6 1/2		3	
1957 11. Jan.	4 1/2		5 1/2		3		1973 12. Jan.	5		7		3	
19. Sept.	4		5		3		4. Mai	6		8		3	
1958 17. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		1. Juni	7		9		3	
27. Juni	3		4		3		1974 25. Okt.	6 1/2		8 1/2		3	
1959 10. Jan.	2 3/4		3 3/4		3		20. Dez.	6		8		3	
4. Sept.	3		4		3		1975 7. Febr.	5 1/2		7 1/2		3	
23. Okt.	4		5		3		7. März	5		6 1/2		3	
1960 3. Juni	5		6		3		25. April	5		6		3	
11. Nov.	4		5		3		23. Mai	4 1/2		5 1/2		3	
1961 20. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		15. Aug.	4		5		3	
5. Mai	3		4	2)	3		12. Sept.	3 1/2		4 1/2		3	
1965 22. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		1977 15. Juli	3 1/2		4		3	
13. Aug.	4		5		3		16. Dez.	3		3 1/2		3	
1966 27. Mai	5		6 1/4		3		1979 19. Jan.	3		4		3	
1967 6. Jan.	4 1/2		5 1/2		3		30. März	4		5		3	
17. Febr.	4		5		3		1. Juni	4		5 1/2		3	
14. April	3 1/2		4 1/2		3		13. Juli	5		6		3	
12. Mai	3		4		3		1. Nov.	6		7		3	
11. Aug.	3		3 1/2		3								

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.								
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)				
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)		Sonderlombardkredit 3)				
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen | 10 Tagen	
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1979 19. Juni 6)	5	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 3/4	7
24. Juli — 27. Juli	15	27. Aug. 6)	6 1/2	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7
30. Juli	14			28. Mai — 3. Juli	10			
2. Aug. — 16. Aug.	13							
30. Aug. — 6. Sept.	16							
26. Nov. — 13. Dez.	11							
1974 14. März — 5. April	11 1/2							
8. April — 24. April	10							
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2							
29. Aug. — 11. Sept.	4							
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2							
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2							
1977 10. März — 31. Mai 5)	4							
6. Juli — 14. Juli	4							
15. Juli — 26. Juli	3 3/4							
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2							
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2							
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4							
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4							

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten

von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Für 30 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes ¹⁾ , der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungs-Schätze des Bundes				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von		
			1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
	Nominalsätze														
1978 10. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	²⁾ 4,40	
8. Sept.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,45	3,85	4,25	4,65	
12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,45	4,25	4,65	3,45	3,45	3,85	4,25	4,65	
19. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	3,85	4,25	4,65	
1979 26. Jan.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	³⁾ 4,05	4,25	³⁾ 4,85	
30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	³⁾ 4,05	—	³⁾ 4,85	
2. April	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	³⁾ 4,55	—	³⁾ 5,35	
1. Juni	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	³⁾ 5,20	—	³⁾ 6,00	
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	³⁾ 5,20	—	³⁾ 6,00	
6. Aug.	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	³⁾ 5,65	—	³⁾ 6,40	
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	³⁾ 5,65	—	³⁾ 6,40	
19. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	³⁾ 7,75	—	³⁾ 7,75	
5. Dez.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	³⁾ 7,30	—	³⁾ 7,30	
	Renditen														
1978 10. Juli	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	²⁾ 4,71	
8. Sept.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,51	4,00	4,47	5,00	
12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,51	4,00	4,47	5,00	3,51	4,00	4,47	5,00	
19. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	4,00	4,47	5,00	
1979 26. Jan.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	³⁾ 4,22	4,47	³⁾ 5,23	
30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	³⁾ 4,22	—	³⁾ 5,23	
2. April	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	³⁾ 4,77	—	³⁾ 5,82	
1. Juni	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	³⁾ 5,49	—	³⁾ 6,60	
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	³⁾ 5,49	—	³⁾ 6,60	
6. Aug.	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	³⁾ 5,99	—	³⁾ 7,09	
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	³⁾ 5,99	—	³⁾ 7,09	
19. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	³⁾ 8,40	—	³⁾ 8,79	
5. Dez.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	³⁾ 7,87	—	³⁾ 8,21	

1 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 2 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes. — 3 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

3 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

4. Privatkontsätze ^{*)}

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab	Geld | Brief		Gültig ab	Geld | Brief	
	1973 15. Nov.	7,85		7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80	1977 29. Aug. 16. Dez.	3,10	2,95
23. Nov.	8,05	7,90		2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80		1979 23. Jan.	2,85	2,70
7. März	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
9. April	7,85	7,70	13. Juli	5,30	5,15
8. Mai	8,05	7,90	1. Nov.	6,30	6,15
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70			
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze ^{*)} in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.		Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld			
Zeit	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	
		1977 Mai	4,10		2,5–4,5	4,31		4,0–4,6	4,44	4,2–4,7
Juni	4,13	3,5–4,9	4,18	4,0–4,3	4,28	4,1–4,4			
Juli	4,26	3,8–4,6	4,21	4,0–4,5	4,29	4,1–4,5			
Aug.	4,03	3,8–4,2	4,06	3,9–4,2	4,12	4,0–4,2			
Sept.	4,01	3,9–4,1	4,05	4,0–4,1	4,15	4,1–4,2			
Okt.	3,98	3,9–4,1	4,03	4,0–4,1	4,13	4,1–4,2			
Nov.	3,94	3,8–4,1	4,00	4,0–4,1	4,15	4,1–4,2			
Dez.	3,24	1) 1,0–4,1	4,05	3,7–4,4	3,98	3,6–4,3			
1978 Jan.	3,37	3,0–3,6	3,50	3,4–3,7	3,58	3,5–3,7			
Febr.	3,34	3,0–3,6	3,30	3,2–3,5	3,46	3,3–3,6			
März	3,55	3,5–3,6	3,52	3,4–3,6	3,51	3,4–3,6			
April	3,53	3,5–3,6	3,56	3,5–3,6	3,56	3,5–3,6			
Mai	3,54	3,5–3,6	3,56	3,5–3,7	3,60	3,6–3,7			
Juni	3,55	3,5–3,7	3,58	3,5–3,7	3,68	3,6–3,8			
Juli	3,40	1,8–3,6	3,64	3,6–3,7	3,75	3,7–3,8			
Aug.	3,23	2,9–3,5	3,50	3,4–3,6	3,70	3,6–3,8			
Sept.	3,51	3,4–3,6	3,55	3,5–3,7	3,70	3,7–3,8			
Okt.	3,07	0,5–3,6	3,52	3,4–3,7	3,95	3,8–4,1			
Nov.	2,67	0,5–3,6	3,25	2,6–4,1	3,85	3,8–4,0			
Dez.	3,56	2) 2,6–7,5	4,13	4,0–4,3	4,06	3,9–4,2			
1979 Jan.	2,99	0,1–4,0	3,72	3,5–4,1	3,89	3,6–4,3			
Febr.	3,81	3,5–4,3	3,81	3,7–4,0	4,15	4,1–4,2			
März	4,32	4,0–5,3	4,34	4,0–5,2	4,47	4,2–5,4			
April	5,24	5,0–5,5	5,41	5,1–5,5	5,54	5,3–5,7			
Mai	5,16	5,0–5,5	5,59	5,4–5,8	5,92	5,7–6,2			
Juni	5,60	5,5–5,8	5,79	5,5–6,1	6,46	6,2–6,6			
Juli	5,73	4,8–6,3	6,20	5,9–6,4	6,84	6,6–7,0			
Aug.	6,36	6,0–9,0	6,73	6,4–7,3	7,09	6,9–7,5			
Sept.	6,50	4,5–7,5	7,63	7,1–7,9	7,89	7,3–8,1			
Okt.	7,87	0,5–8,8	8,28	7,6–8,8	8,76	8,0–9,6			
Nov.	7,86	6,8–8,7	8,42	8,1–8,8	9,65	9,4–9,8			
Dez.	9,02	3) 7,0–15,0	9,79	9,6–9,9	9,58	9,4–9,8			
1980 Jan.	8,25	6,0–9,20	8,73	8,40–8,85	8,86	8,60–9,00			

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 3,7–4,0%. — 2 Ultimogeld 5,5–7,5%. — 3 Ultimogeld 7,0–12,0%.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1977 Okt.	7,79	6,75-8,75	6,65	6,00-7,50	4,71	3,75-6,50	6,63	6,06-7,14	0,32	0,30-0,60
Nov.	7,76	6,75-8,75	6,61	6,00-7,50	4,69	3,75-6,50	6,60	6,06-7,09	0,32	0,30-0,60
Dez.	7,74	6,75-8,75	6,59	6,00-7,50	4,67	3,75-6,50	6,56	6,00-7,09	0,32	0,30-0,60
1978 Jan.	7,55	6,50-8,75	6,32	5,50-7,25	4,35	3,25-6,00	6) 6,56	5,96-7,24	0,32	0,28-0,60
Febr.	7,39	6,50-8,50	6,22	5,50-7,25	4,29	3,25-6,00	6,42	5,79-7,18	0,32	0,28-0,60
März	7,34	6,50-8,25	6,18	5,75-7,00	4,27	3,25-6,00	6,29	5,70-6,92	0,31	0,28-0,60
April	7,31	6,25-8,25	6,19	5,50-7,00	4,24	3,25-6,00	6,22	5,66-6,92	0,31	0,28-0,60
Mai	7,30	6,25-8,25	6,09	5,50-6,75	4,24	3,25-6,00	6,20	5,57-6,92	0,31	0,28-0,60
Juni	7,27	6,25-8,25	6,06	5,25-7,00	4,19	3,25-6,00	6,25	5,57-6,93	0,31	0,28-0,60
Juli	7,27	6,50-8,25	6,08	5,50-6,75	4,19	3,25-6,00	6,39	5,74-7,17	0,31	0,28-0,60
Aug.	7,29	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,20	3,25-6,00	6,54	5,93-7,41	0,32	0,28-0,60
Sept.	7,30	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,19	3,25-6,00	6,56	5,96-7,30	0,32	0,28-0,60
Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,52	5,87-7,19	0,32	0,28-0,60
Nov.	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,56	5,96-7,52	0,32	0,28-0,60
Dez.	7,29	6,50-8,25	6,19	5,75-7,00	4,16	3,13-6,00	6,57	5,96-7,45	0,32	0,28-0,60
1979 Jan.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,50-7,00	4,16	3,25-6,00	6,59	5,98-7,46	0,32	0,30-0,60
Febr.	7,32	6,50-8,25	6,25	5,75-7,00	4,25	3,25-6,00	6,75	6,09-7,69	0,32	0,30-0,57
März	7,42	6,50-8,50	6,32	5,75-7,25	4,30	3,38-6,00	6,93	6,23-7,85	0,33	0,30-0,57
April	8,02	7,00-9,00	6,86	6,25-7,50	5,24	4,40-7,00	7,18	6,59-8,02	0,36	0,32-0,57
Mai	8,15	7,25-9,00	6,96	6,25-7,75	5,27	4,50-7,00	7,34	6,69-8,17	0,37	0,32-0,56
Juni	8,27	7,50-9,00	7,18	6,50-8,00	5,54	4,50-7,00	7,63	6,92-8,63	0,38	0,35-0,60
Juli	8,75	7,75-9,75	7,86	7,00-8,50	6,56	5,25-8,00	7,85	7,13-8,81	0,40	0,35-0,60
Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50-8,75	6,87	6,00-8,00	8,10	7,40-9,04	0,43	0,39-0,60
Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75-9,00	7,02	6,00-8,00	8,13	7,49-9,04	0,44	0,40-0,61
Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00-9,00	7,31	6,25-8,50	8,15	7,48-9,04	0,45	0,40-0,61
Nov.	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00-9,50	8,58	7,80-9,59	0,47	0,43-0,65
Dez.	10,39	9,50-11,25	9,55	8,75-10,25	8,63	7,50-9,50	8,74	7,94-10,12	0,48	0,45-0,65
1980 Jan. p)	10,42	9,50-11,25	9,66	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,80	7,94-10,23	0,48	0,45-0,65

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM				mit gesetzlicher Kündigungsfrist		von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1977 Okt.	7) 3,57	3,00-4,25	7) 4,29	3,75-4,75	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,50	5,00	4,75-5,50
Nov.	7) 3,60	3,00-4,25	7) 4,36	3,75-4,83	3,00	3,00-3,25	3,99	3,75-4,50	4,99	4,75-5,50
Dez.	7) 3,59	3,00-4,25	7) 4,45	3,75-4,80	3,00	3,00-3,25	3,98	3,75-4,25	4,99	4,75-5,50
1978 Jan.	3,08	2,62-3,75	3,43	3,00-4,00	2,93	2,50-3,00	3,90	3,50-4,25	4,90	4,50-5,50
Febr.	2,93	2,50-3,50	3,32	3,00-3,75	2,55	2,50-3,00	3,55	3,50-4,00	4,57	4,50-5,25
März	2,86	2,50-3,50	3,24	3,00-3,60	2,52	2,50-3,00	3,53	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
April	2,87	2,50-3,50	3,31	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Mai	2,88	2,50-3,50	3,37	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juni	2,94	2,50-3,50	3,44	3,00-3,75	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juli	3,01	2,50-3,50	3,56	3,20-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Aug.	3,06	2,50-3,62	3,62	3,25-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,25-5,00
Sept.	3,08	2,50-3,75	3,69	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Okt.	7) 3,33	2,50-4,25	7) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
Nov.	7) 3,32	2,50-4,00	7) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Dez.	7) 3,34	2,50-4,00	7) 4,10	3,50-4,50	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Jan.	3,13	2,50-3,63	3,63	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Febr.	3,27	2,50-3,75	3,83	3,50-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,56	4,50-5,00
März	3,43	2,75-4,00	4,02	3,50-4,38	2,62	2,50-3,00	3,62	3,50-4,00	4,66	4,50-5,25
April	4,14	3,00-4,88	4,97	4,25-5,50	3,00	2,75-3,00	3,98	3,75-4,25	5,01	4,75-5,50
Mai	4,40	3,50-5,25	5,27	4,50-5,75	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,02	5,00-5,50
Juni	4,79	3,75-5,60	5,75	5,00-6,25	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Juli	5,19	4,25-6,00	6,09	5,25-6,50	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Aug.	5,52	4,50-6,50	6,43	5,75-7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00
Sept.	6,01	5,00-6,80	6,93	6,00-7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00
Okt.	7) 6,65	5,50-7,50	7) 7,72	7,00-8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00
Nov.	7) 7,44	6,25-8,38	7) 8,57	7,50-9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50
Dez.	7) 7,62	6,50-8,50	7) 8,96	8,00-9,50	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Jan. p)	7,39	6,50-8,00	8,22	7,70-8,62	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis

unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen, bis Dezember 1977 unter der Annahme jährlicher Annuitätenzahlung bei jährlicher Anrechnung der Tilgung, ab Januar 1978 unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung); das Zinsniveau wurde durch die Umstellung

im Januar 1978 um 0,18 Prozentpunkte erhöht. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Kontinuitätsbruch wegen Neuberechnung, vgl. Anm. 4. — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 5. 2. 1980		Vorheriger Satz		Land	Satz am 5. 2. 1980		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 6 ¼ 2.11.79 5 ¼ 24. 7.79				
Belgien-Luxemburg 10 ½ 13.12.79 10 4.10.79					Kanada 14 25.10.79 13 9.10.79				
Dänemark 11 17. 9.79 9 15. 6.79					Neuseeland 13 1.79 12 11.78				
Frankreich 9 ½ 31. 8.77 10 ½ 23. 9.76					Republik Südafrika 7 13. 8.79 7 ½ 17. 3.79				
Großbritannien 1) 17 15.11.79 14 13. 6.79					Vereinigte Staaten 2) 12 8.10.79 11 19. 9.79				
Irland, Rep. 16,40 7.12.79 13,70 22. 6.79					III. Außereuropäische Entwicklungs-				
Italien 15 6.12.79 12 8.10.79					länder				
Niederlande 9 ½ 29.11.79 8 ½ 1.11.79					Ägypten 9 1.79 8 6.78				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Brasilien 33 7.78 30 9.77				
Island 26 12.79 23 ½ 9.79					Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
Norwegen 9 30.11.79 7 13. 2.78					Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Österreich 5 ¼ 24. 1.80 3 ¾ 25. 1.79					El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Portugal 18 5. 5.78 13 25. 8.77					Ghana 13 ½ 9.78 8 17. 7.75				
Schweden 10 18. 1.80 9 23.11.79					Indien 9 22. 7.74 7 30. 5.73				
Schweiz 2 5.11.79 1 27. 2.78					Iran 9 1.79 10 6.78				
3. Sonstige europäische Länder					Korea, Süd- 15 13. 6.78 14 1.10.75				
Finnland 8 ½ 1.11.79 7 ¼ 1. 5.78					Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Griechenland 19 1. 9.79 15 1. 6.79					Sri Lanka 3) 10 8.77 8 ½ 26. 1.77				
Spanien 8 26. 7.77 7 10. 8.74					Venezuela 8 ½ 5.79 7 ½ 7.78				
Türkei 10 ¾ 5.79 10 4.78									

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). - 1 „Minimum lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Satzwechsel-Emissionssatz orientiert). - 2 Diskontsatz

der Federal Reserve Bank of New York. - 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1978 April	4,56	4,06	4,04	5,60	4,83	6,73	6,89	6,31	8,47	0,50	6,95	7,21	7,45	- 4,08	- 5,17
May	4,65	3,82	3,63	5,60	6,37	8,41	7,36	6,43	8,08	0,75	7,48	7,64	7,90	- 4,56	- 7,47
Juni	3,99	3,76	4,06	5,75	8,35	9,17	7,60	6,71	7,76	1,00	7,74	8,00	8,39	- 5,02	- 8,28
Juli	4,10	3,96	3,85	6,35	8,99	9,22	7,81	7,07	7,43	1,19	8,00	8,22	8,60	- 5,03	- 7,61
Aug.	3,47	5,07	5,08	7,00	8,51	8,90	8,04	7,04	7,25	0,63	8,08	8,22	8,53	- 5,20	- 7,78
Sept.	5,59	5,68	4,93	7,50	7,69	8,98	8,45	7,84	7,20	0,50	8,59	8,89	9,17	- 5,63	- 8,58
Okt.	13,56	9,32	7,41	10,00	8,23	9,86	8,96	8,13	6,99	0,50	8,99	9,47	10,16	- 6,58	- 9,23
Nov.	8,76	7,93	6,96	8,75	10,14	11,51	9,76	8,79	6,89	0,13	9,87	10,54	11,63	- 7,98	-10,04
Dez.	10,29	9,39	6,45	9,25	10,77	11,57	10,03	9,12	6,67	0,13	10,08	11,12	11,65	- 7,75	- 9,48
1979 Jan.	8,64	7,78	6,33	8,50	10,44	11,86	10,07	9,35	6,64	0,13	10,32	10,71	11,24	- 7,47	- 9,42
Febr.	7,73	6,48	6,40	7,90	12,06	12,64	10,06	9,27	6,68	0,13	10,29	10,55	10,86	- 6,76	- 9,45
März	7,14	6,51	5,37	7,90	12,17	11,35	10,09	9,46	6,77	0,13	10,32	10,43	10,71	- 6,24	- 7,68
April	7,09	6,30	5,25	7,90	10,49	11,32	10,01	9,49	6,82	0,38	10,27	10,48	10,64	- 5,27	- 6,42
Mai	7,10	6,73	4,81	9,00	11,25	11,35	10,24	9,58	7,20	1,06	10,29	10,46	10,78	- 5,03	- 6,31
Juni	7,57	7,63	7,64	11,25	11,49	12,57	10,29	9,05	8,01	1,25	10,48	10,49	10,58	- 4,60	- 7,09
Juli	8,63	8,64	9,59	12,00	13,07	13,32	10,47	9,26	9,34	0,75	10,65	10,80	10,92	- 4,49	- 7,46
Aug.	8,73	8,92	9,34	12,00	12,88	13,32	10,94	9,45	10,44	0,92	11,09	11,33	11,60	- 4,78	- 7,35
Sept.	9,39	9,21	8,91	13,00	12,86	13,38	11,43	10,18	10,99	1,42	11,65	12,24	12,70	- 5,22	- 6,90
Okt.	9,28	9,47	11,32	14,00	12,59	13,38	13,77	11,47	11,47	1,83	13,61	14,36	14,60	- 6,30	- 6,13
Nov.	11,18	11,03	10,06	14,30	13,28	15,33	13,18	11,87	11,95	3,25	13,26	14,33	15,03	- 6,04	- 7,04
Dez. p)	15,90	13,80	10,58	14,35	15,23	15,90	13,78	12,07	12,17	4,42	13,95	14,47	14,61	- 5,38	- 7,45
1980 Jan. p)	11,18	11,16	11,80	...	15,08	15,79	13,84	12,02	12,00	...	13,99	14,39	14,42	- 5,89	- 8,44
Woche endend p)															
1979 Dez. 28.	12,25	12,80	12,40	14,35	15,79	15,84	13,49	12,07	12,08	3,75	14,03	14,54	14,91	- 5,68	- 7,45
1980 Jan. 4.	11,25	11,90	12,46		13,84	15,84	14,04	12,11	12,02	3,75	14,21	14,49	14,55	- 6,03	- 8,27
11.	11,90	12,00	12,48		13,05	15,84	13,94	11,94	11,88	3,75	14,16	14,74	14,45	- 5,95	- 8,06
18.	11,20	12,05	12,11		16,00	15,74	13,91	11,90	12,08	3,75	13,94	14,08	14,24	- 5,71	- 8,12
25.	10,60	11,20	10,53		16,25	15,74	13,77	12,19	11,85	4,75	13,85	14,29	14,44	- 5,79	- 8,76

1 Soweit nicht anders vermerkt. - 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. - 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. - 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. - 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. - 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. - 7 Eröffnungssätze. - 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) - bis Juli 1979 an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) - gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-

wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. - 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. - 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. - 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. - p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM																	
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz										Erwerb					
		Inländische Rentenwerte 1)										Inländer					
		Bankschuldverschreibungen										ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	zusammen	Kreditinstitute							Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank	Ausländer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	-1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616		
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	- 359	7 729		
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	- 545	4 120	- 231	18 283	x) 3 525	14 786	- 28	6 496		
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	13 313	444	-2 549		
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443		
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129		
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687		
1978	43 985	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	42 760	x) 21 446	17 789	3 525	624		
1979 p)	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 742	39 299	-2 105	4 036		
1978 Sept.	7 612	7 785	3 521	701	1 560	317	943	- 150	4 415	- 173	7 165	4 423	2 919	- 177	447		
Okt.	-1 670	-1 086	-1 396	- 740	- 587	- 366	- 297	- 79	389	- 584	-1 975	- 988	- 869	- 118	306		
Nov.	4 292	4 021	2 961	765	2 017	200	- 22	- 159	1 220	271	4 306	3 158	1 213	- 65	- 13		
Dez.	1 576	899	337	365	239	328	- 595	- 90	651	677	1 407	x) 1 150	405	- 148	168		
1979 Jan.	4 193	4 342	4 523	853	2 169	44	1 458	- 67	- 114	- 149	4 387	x) - 677	5 150	- 86	- 194		
Febr.	4 467	4 180	3 528	- 133	2 135	142	1 383	- 70	722	287	4 660	x) 2 061	2 693	- 94	- 194		
März	4 292	4 109	4 650	484	2 508	633	1 025	- 95	- 446	183	4 161	x) 577	3 745	- 161	131		
April	2 570	2 194	2 375	- 371	1 173	362	1 210	- 93	- 88	376	3 002	200	2 855	- 53	- 432		
Mai	3 567	3 299	2 610	117	1 158	- 29	1 364	- 29	718	268	3 765	x) - 442	4 231	- 24	- 197		
Juni	3 554	3 652	3 249	670	1 804	- 20	796	- 67	470	- 98	3 078	x) 343	2 786	- 51	476		
Juli	5 321	5 251	2 940	- 45	1 763	186	1 037	- 101	2 412	70	4 019	x) 100	4 147	- 228	1 302		
Aug.	4 883	4 470	3 539	- 558	1 851	120	1 010	- 46	977	413	3 726	- 250	4 174	- 198	1 157		
Sept.	456	457	410	- 74	- 740	- 106	1 330	- 56	103	- 1	400	-1 131	1 711	- 180	56		
Okt.	3 674	3 375	2 494	175	624	173	1 523	- 38	919	299	3 313	- 19	3 508	- 176	361		
Nov.	7 747	5 805	6 750	1 122	2 207	67	3 354	- 72	- 873	1 942	7 484	3 102	4 719	- 337	262		
Dez. p)	249	112	- 718	- 177	-1 456	162	753	- 382	1 211	137	-1 058	x) - 122	- 419	- 517	1 307		

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	ausländische Rentenwerte 10)	Inländer					
					zusammen	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				Ausländer 12)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 125	+ 2 800	- 1 675
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+13 683	+12 043	+ 1 640
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	- 1 273
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 4 330	- 3 224	- 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 828	- 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 036	- 2 928	- 1 107
1979 p)	8 552	5 513	x) 3 039	7 140	- 4	7 144	x) 1 412	- 1 317	+ 310	- 1 627
1978 Sept.	1 224	1 094	130	867	37	830	358	+ 847	+ 620	+ 227
Okt.	840	418	422	567	57	510	273	+ 740	+ 889	- 149
Nov.	776	504	272	552	- 46	598	223	- 333	- 285	- 48
Dez.	1 711	740	971	1 352	24	1 328	359	- 1 120	- 508	- 612
1979 Jan.	1 184	740	444	1 045	32	1 013	139	- 350	- 45	- 305
Febr.	415	206	209	343	200	143	x) 72	- 617	- 480	- 137
März	467	311	156	346	- 64	410	121	- 87	- 52	- 35
April	41	117	- 76	- 2	- 98	96	43	- 689	- 808	+ 119
Mai	370	329	41	204	-	204	166	- 341	- 466	+ 125
Juni	985	849	136	1 194	7	1 187	x) - 209	+ 229	+ 574	- 345
Juli	649	540	109	315	- 71	386	334	+ 1 457	+ 1 232	+ 225
Aug.	687	444	243	597	- 27	624	90	+ 591	+ 744	- 153
Sept.	169	123	x) 46	- 121	112	- 233	x) 289	+ 301	+ 57	+ 244
Okt.	949	399	550	818	69	749	131	- 357	+ 62	- 419
Nov.	1 348	815	533	1 045	- 66	1 111	303	- 1 909	- 1 679	- 230
Dez. p)	1 288	640	648	1 355	- 98	1 453	- 67	+ 455	+ 1 170	- 715

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit

Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1978	95 422	72 590	14 920	33 277	5 537	18 858	119	22 712	15 285
1979	106 493	86 527	10 727	39 778	5 553	30 469	20	19 945	11 591
1978 Dez.	7 719	5 872	1 125	2 604	696	1 447	13	1 834	890
1979 Jan.	8 591	7 757	1 547	3 674	229	2 307	—	835	1 110
Febr.	9 279	7 236	657	3 858	402	2 319	—	2 043	913
März	7 775	7 606	988	3 763	809	2 047	—	168	802
April	8 040	6 214	612	3 049	699	1 854	—	1 825	520
Mai	7 443	5 736	570	2 670	295	2 201	—	1 708	1 045
Juni	10 438	7 167	1 137	3 246	343	2 441	—	3 271	300
Juli	10 255	7 885	1 002	3 962	523	2 398	—	2 370	1 030
Aug.	8 579	6 357	755	3 061	450	2 091	—	2 222	1 040
Sept.	5 843	5 275	592	1 792	365	2 526	—	568	705
Okt.	9 424	7 243	876	3 206	426	2 734	—	2 181	960
Nov.	11 583	11 082	1 401	4 459	568	4 654	—	501	2 316
Dez.	9 243	6 969	590	3 038	444	2 897	20	2 253	850
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1978	72 369	58 049	14 410	28 870	4 293	10 474	119	14 204	.
1979	74 641	56 229	10 102	33 349	3 166	9 614	20	18 393	.
1978 Dez.	6 080	4 233	1 034	2 033	552	614	13	1 834	.
1979 Jan.	6 291	5 456	1 476	2 946	133	902	—	835	.
Febr.	4 675	4 184	637	2 914	153	480	—	491	.
März	5 331	5 163	832	3 088	682	561	—	168	.
April	6 153	4 328	444	2 654	647	583	—	1 825	.
Mai	5 183	3 475	558	2 176	185	556	—	1 708	.
Juni	7 950	4 679	1 025	2 834	246	574	—	3 271	.
Juli	7 640	5 270	996	3 459	170	645	—	2 370	.
Aug.	6 268	4 046	755	2 677	39	575	—	2 222	.
Sept.	3 339	2 772	592	1 539	104	537	—	568	.
Okt.	6 720	4 539	828	2 865	229	617	—	2 181	.
Nov.	7 634	7 133	1 391	3 550	236	1 957	—	501	.
Dez.	7 457	5 184	568	2 647	342	1 627	20	2 253	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1978	44 620	31 404	8 190	16 307	2 450	4 455	-1 023	14 239	10 283
1979	42 134	37 956	3 587	15 927	1 918	16 529	-1 116	5 294	6 953
1978 Dez.	— 95	-1 196	204	- 619	232	-1 013	— 90	1 190	311
1979 Jan.	5 218	5 024	1 026	2 486	66	1 446	— 67	261	960
Febr.	5 112	4 219	121	2 447	192	1 459	— 70	964	450
März	4 593	5 201	612	2 744	686	1 161	— 95	- 514	269
April	3 228	2 611	— 229	1 194	420	1 227	— 93	710	27
Mai	4 030	3 207	247	1 449	50	1 462	— 29	852	830
Juni	3 488	3 515	606	2 099	0	811	— 67	40	- 310
Juli	4 211	3 182	— 180	2 003	135	1 224	— 101	1 130	723
Aug.	3 725	3 361	516	1 678	94	1 073	— 46	410	685
Sept.	398	416	— 51	724	— 114	1 305	— 56	38	351
Okt.	3 990	2 577	224	579	147	1 627	— 38	1 451	719
Nov.	6 128	7 532	1 204	2 719	57	3 552	— 72	-1 331	1 969
Dez.	-1 987	-2 889	— 509	-2 747	185	182	— 382	1 283	280
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1978	40 136	31 680	7 767	17 701	2 394	3 817	-1 023	9 478	.
1979	30 310	21 893	3 178	16 032	672	2 009	-1 116	9 531	.
1978 Dez.	2 247	538	118	417	284	— 280	— 90	1 799	.
1979 Jan.	3 610	3 295	967	1 894	6	429	— 67	381	.
Febr.	2 578	2 455	118	2 105	43	188	— 70	193	.
März	3 109	3 517	456	2 280	584	197	— 95	- 314	.
April	2 551	1 390	— 387	1 082	508	186	— 93	1 254	.
Mai	2 762	1 679	239	1 473	35	— 67	— 29	1 112	.
Juni	4 442	2 089	498	2 236	— 27	- 618	— 67	2 420	.
Juli	3 033	2 004	— 154	2 195	— 43	5	— 101	1 130	.
Aug.	2 359	1 780	— 564	1 410	— 190	— 5	— 46	625	.
Sept.	— 983	— 965	— 41	— 300	— 295	— 330	— 56	38	.
Okt.	2 278	865	235	682	— 50	— 3	— 38	1 451	.
Nov.	4 916	5 081	1 196	2 514	— 140	1 512	— 72	— 92	.
Dez.	— 345	-1 297	— 513	-1 539	241	515	— 382	1 333	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bauparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank

für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1978	50 801	41 186	6 729	16 968	3 085	14 404	1 141	8 472	5 002
1979	64 359	48 570	7 139	23 852	3 635	13 941	1 136	14 652	4 638
1978 Dez.	7 814	7 068	921	3 223	465	2 460	102	644	579
1979 Jan.	3 374	2 733	521	1 188	164	860	67	573	150
Febr.	4 166	3 017	536	1 411	210	860	70	1 079	463
März	3 182	2 405	376	1 019	123	887	95	682	533
April	4 811	3 603	841	1 856	279	627	93	1 115	493
Mai	3 413	2 528	323	1 221	245	739	29	856	215
Juni	6 951	3 653	531	1 147	343	1 631	67	3 231	610
Juli	6 044	4 703	1 181	1 959	387	1 174	101	1 241	307
Aug.	4 855	2 996	239	1 383	356	1 018	46	1 813	355
Sept.	5 445	4 859	643	2 516	479	1 221	56	530	354
Okt.	5 433	4 665	652	2 627	279	1 107	38	729	241
Nov.	5 455	3 550	197	1 740	511	1 103	72	1 833	347
Dez.	11 230	9 858	1 099	5 785	259	2 714	402	970	570
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren									
1978	32 235	26 368	6 641	11 167	1 899	6 658	1 141	4 724	.
1979	44 333	34 334	6 922	17 317	2 494	7 600	1 136	8 860	.
1978 Dez.	3 833	3 695	916	1 616	268	894	102	35	.
1979 Jan.	2 681	2 161	509	1 052	128	472	67	453	.
Febr.	2 097	1 729	519	809	110	291	70	298	.
März	2 223	1 646	376	808	98	363	95	462	.
April	3 602	2 938	830	1 572	139	397	93	571	.
Mai	2 421	1 796	319	704	150	623	29	596	.
Juni	3 508	2 590	527	598	273	1 192	67	850	.
Juli	4 607	3 265	1 150	1 264	212	639	101	1 241	.
Aug.	3 909	2 266	191	1 267	229	579	46	1 597	.
Sept.	4 323	3 737	633	1 839	399	866	56	530	.
Okt.	4 442	3 674	592	2 183	279	620	38	729	.
Nov.	2 718	2 052	195	1 036	376	445	72	593	.
Dez.	7 802	6 480	1 081	4 185	101	1 113	402	920	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste

Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1979 März	476 437	348 511	96 118	171 119	24 410	56 864	6 710	121 216	64 847
Juni	487 183	357 845	96 741	175 860	24 880	60 363	6 521	122 818	65 394
Sept.	495 517	364 804	97 026	178 817	24 996	63 964	6 318	124 395	67 153
Nov.	505 635	374 913	98 454	182 116	25 200	69 143	6 207	124 515	69 841
Dez.	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Dezember 1979									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	238 446	164 912	22 702	74 481	13 878	53 852	626	72 907	.
über 4 bis unter 10	166 729	122 307	28 426	71 040	8 389	14 452	265	44 156	.
10 und darüber	6 065	4 809	1 340	3 250	58	161	12	3 245	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	23 138	15 517	6 531	6 808	1 536	642	3 160	4 461	.
über 4 bis unter 10	32 706	29 915	16 743	12 177	816	180	1 762	1 029	.
10 „ „ 20	32 019	32 019	20 133	11 138	708	39	—	—	.
20 und darüber	2 546	2 546	2 070	475	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmontat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	0	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1978 Dez.	85 013	+ 386	401	0	11	—	2	2	30	1	—	20	30	11
1979 Jan.	85 252	+ 239	243	—	1	—	0	—	—	1	—	5	—	1
Febr.	85 300	+ 48	83	4	—	—	—	—	10	1	—	1	—	49
März	85 473	+ 173	136	4	69	—	—	—	—	—	—	18	17	1
April	85 580	+ 107	101	2	5	—	0	—	—	1	—	2	—	0
Mai	85 747	+ 167	127	—	18	—	—	—	—	42	—	19	—	1
Juni	86 239	+ 492	517	—	28	—	—	—	0	3	—	17	31	8
Juli	86 553	+ 314	195	6	133	0	0	—	63	100	—	183	0	—
Aug.	86 777	+ 224	145	—	27	—	—	—	9	45	—	—	—	2
Sept.	86 894	+ 117	86	—	149	—	1	—	13	—	—	48	43	41
Okt.	86 960	+ 66	150	—	26	—	—	—	—	1	—	0	97	14
Nov.	87 249	+ 289	320	20	1	2	3	—	6	—	—	4	35	24
Dez.	87 634	+ 385	387	17	35	—	3	0	0	3	1	38	—	23

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift 4)		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39		
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98		
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08		
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72		
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36		
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52		
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62		
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69	
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1978 Dez.	6,5	6,6	6,6	—	6,4	6,6	6,8	6,7	6,8	6,3	6,3	4,69	3,00	
1979 Jan.	6,6	6,6	6,6	—	6,5	6,7	6,8	6,8	6,8	6,4	6,4	4,58	2,93	
Febr.	6,8	6,9	6,9	—	—	7,0	7,1	7,1	7,0	6,8	6,6	4,71	3,02	
März	6,9	6,8	7,0	—	—	7,1	7,2	7,2	7,1	6,9	6,7	4,85	3,11	
April	7,1	7,2	7,0	—	7,2	7,2	7,3	7,3	7,3	7,0	6,8	4,91	3,15	
Mai	7,4	7,5	7,4	—	7,5	7,6	7,7	7,7	7,6	7,6	7,3	5,19	3,32	
Juni	7,9	7,9	7,9	—	8,0	8,0	8,0	8,0	7,9	7,8	7,3	5,30	3,39	
Juli	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,1	5,17	3,31	
Aug.	7,6	7,6	7,6	—	7,6	7,7	7,8	7,8	7,8	7,5	7,1	5,10	3,26	
Sept.	7,6	7,6	7,6	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,8	7,5	7,2	5,10	3,26	
Okt.	7,7	7,4	7,8	—	7,7	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,6	5,36	3,43	
Nov.	8,1	8,0	8,2	—	7,9	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,1	5,37	3,44	
Dez.	7,9	8,0	8,0	—	7,9	8,0	8,0	8,0	8,2	7,9	7,8	5,44	3,48	
1980 Jan.	...	...	...	...	...	8,1	8,2	8,2	8,3	8,1	8,0	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuergesetzes vom 31. August 1976.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1976 Juni	487	173 601	1 505	2 795	169 301	31 315	64 301	42 385	3 665	2 856	21 147	3 632
Sept.	488	178 020	1 332	2 380	174 308	31 638	66 845	43 933	3 713	2 884	21 696	3 599
Dez.	485	182 899	1 509	2 197	179 193	31 965	68 567	45 925	3 895	2 932	22 341	3 567
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607
Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557
Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547
Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 980	3 504
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
Sept. p)	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
Lebensversicherungsunternehmen												
1976 Juni	108	103 589	637	348	102 604	25 962	40 485	17 695	854	2 536	13 389	1 683
Sept.	107	106 690	551	388	105 751	26 223	42 288	18 451	857	2 528	13 746	1 658
Dez.	107	110 225	674	586	108 965	26 484	43 715	19 588	844	2 568	14 114	1 652
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668
Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647
Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639
Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
Sept. p)	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Pensionskassen und Sterbekassen												
1976 Juni	81	20 661	119	322	20 220	4 084	6 834	5 371	24	276	2 375	1 256
Sept.	82	21 238	101	316	20 821	4 134	7 049	5 637	23	312	2 408	1 258
Dez.	82	22 135	130	488	21 517	4 178	7 172	6 145	23	321	2 437	1 241
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257
Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239
Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234
Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156
Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
Sept. p)	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Krankenversicherungsunternehmen												
1976 Juni	44	7 976	87	167	7 722	208	3 555	2 943	59	—	786	171
Sept.	44	8 222	76	130	8 016	209	3 704	3 054	60	—	821	168
Dez.	44	8 515	103	87	8 325	210	3 800	3 236	63	—	851	165
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165
Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163
Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162
Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	— 6	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
Sept. p)	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 5)												
1976 Juni	224	31 240	565	1 825	28 850	1 000	9 066	12 862	1 752	44	3 709	417
Sept.	225	31 292	498	1 399	29 395	1 011	9 250	13 144	1 729	44	3 806	411
Dez.	222	31 194	507	880	29 807	1 031	9 331	13 151	1 842	43	4 003	406
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415
Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407
Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411
Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
Sept. p)	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszah-lungen auf Ver-siche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1976 Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept. p)	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1968	2 611	1 663	890	770	.	948	.
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	.	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 39	2 189
1978 Jan.	1 301	1 299	103	1 089	106	— 2	256
Febr.	1 187	1 189	161	977	51	— 2	166
März	848	848	62	751	35	— 0	174
April	522	522	71	409	43	— 0	165
Mai	181	181	35	118	28	— 0	192
Juni	177	178	— 3	144	37	— 1	256
Juli	— 31	— 33	— 18	— 70	55	— 2	124
Aug.	636	639	109	504	26	— 3	107
Sept.	270	273	— 49	281	41	— 3	194
Okt.	172	177	— 60	213	24	— 5	258
Nov.	621	621	163	436	22	— 0	208
Dez.	399	400	39	318	43	— 1	184
1979 Jan.	408	407	56	298	53	— 1	435
Febr.	503	511	118	362	31	— 8	146
März	230	229	38	168	23	— 1	122
April	122	122	12	77	33	— 0	129
Mai	— 21	— 18	— 19	— 3	4	— 3	113
Juni	87	90	— 30	112	9	— 3	128
Juli	110	118	— 74	161	31	— 8	162
Aug.	461	464	— 16	472	7	— 3	112
Sept.	25	27	— 82	105	4	— 2	112
Okt.	50	56	— 88	142	2	— 6	118
Nov.	182	187	— 23	218	— 7	— 5	289
Dez.	68	71	— 55	124	1	— 3	323

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Zentrale Haushalte						Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten		
1973	224 803	194 904	114 958	76 486	1 297	2 163	29 882	2 714	+	17
1974	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+	115
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+	49
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+	156
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	—	90
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+	15
1979 p)	...	297 846	167 422	120 014	264	10 145	...	...	+	...
1978 1. Vj.	76 331	64 084	35 331	26 045	220	2 488	9 133	1 096	+	3 114
2. "	73 062	62 734	35 453	24 941	232	2 109	10 639	887	—	311
3. "	79 092	68 073	38 247	27 564	206	2 055	10 379	981	+	640
4. "	90 616	80 502	46 151	31 935	230	2 186	13 541	863	—	3 427
1979 1. Vj.	79 522	66 889	36 881	27 393	207	2 408	9 367	1 044	+	3 266
2. "	79 334	68 313	38 462	27 389	22	2 440	11 250	916	—	229
3. "	88 612	76 719	43 105	31 180	18	2 417	11 291	1 089	+	602
4. " p)	...	85 925	48 975	34 052	18	2 881	...	...	+	...
1978 Dez.	..	39 397	22 364	16 190	19	824	..	..	..	..
1979 Jan.	..	20 038	10 883	8 447	12	697	..	..	..	..
Febr.	..	19 830	11 180	7 531	176	943	..	..	..	..
März	..	27 021	14 818	11 416	19	768	..	..	..	..
April	..	19 306	11 340	7 205	7	754	..	..	..	..
Mai	..	18 955	10 674	7 390	8	883	..	..	..	..
Juni	..	30 052	16 448	12 794	8	802	..	..	..	..
Juli	..	23 740	13 700	9 254	7	779	..	..	..	..
Aug.	..	22 907	12 918	9 109	7	871	..	..	..	..
Sept.	..	30 072	16 486	12 816	4	767	..	..	..	..
Okt.	..	22 022	12 852	8 340	6	825	..	..	..	..
Nov. p)	..	21 689	12 301	8 432	4	951	..	..	..	..
Dez. p)	..	42 214	23 821	17 280	8	1 105	..	..	..	..

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen einge-

gangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern											Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern		
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)			Gewerbesteuerumlage 4)	Reine Bundessteuern 5)		Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	Einkommensteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer					
1973	205 885	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	49 486	34 922	14 563	7 023	35 111	11 485	2 163	12 279	
1974	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 092	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979 p)	316 430	161 354	97 082	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 658	16 596	4 019	18 849	
1978 1. Vj.	68 074	35 653	20 361	9 705	4 888	699	19 965	13 631	6 334	178	7 670	3 746	863	4 209	
2. "	66 394	32 931	19 226	8 571	4 254	880	17 228	10 543	6 685	2 044	9 495	3 800	896	3 892	
3. "	72 443	38 921	23 579	9 110	4 818	1 413	17 206	10 686	6 520	2 199	9 539	3 700	878	4 577	
4. "	85 716	45 125	28 846	10 040	5 864	374	18 867	11 776	7 091	4 339	12 639	3 794	953	5 444	
1979 1. Vj.	71 049	37 527	21 360	9 831	5 623	714	20 347	13 299	7 048	284	7 902	4 058	930	4 367	
2. "	72 429	35 848	20 768	8 792	5 415	872	19 449	11 462	7 987	2 198	9 823	4 115	998	4 138	
3. "	81 527	41 595	25 018	9 453	5 531	1 593	21 881	13 262	8 619	2 382	10 189	4 493	987	4 826	
4. " p)	91 425	46 384	29 935	9 475	6 344	630	22 529	12 973	9 556	4 733	12 745	3 931	1 104	5 517	
1978 Dez.	42 471	27 233	13 359	8 737	4 970	167	6 479	4 077	2 402	2 128	5 365	951	316	3 093	
1979 Jan.	21 429	11 110	8 828	1 193	717	372	7 313	5 140	2 173	50	1 482	1 192	282	1 403	
Febr.	20 661	7 628	6 572	621	294	142	7 527	5 075	2 452	185	3 332	1 681	307	1 007	
März	28 959	18 789	5 960	8 017	4 612	200	5 507	3 083	2 423	50	3 087	1 185	341	1 957	
April	20 256	7 650	6 232	610	537	271	6 259	3 577	2 682	1 604	3 396	1 022	325	958	
Mai	19 903	7 124	6 498	332	85	210	6 560	3 985	2 576	582	3 429	1 883	325	956	
Juni	32 269	21 074	8 038	7 850	4 793	391	6 629	3 901	2 728	11	2 999	1 209	347	2 224	
Juli	25 063	10 630	8 693	806	293	838	7 353	4 613	2 740	1 750	3 657	1 340	334	1 330	
Aug.	24 124	9 592	8 318	434	207	633	7 824	4 742	3 082	621	3 683	2 073	332	1 225	
Sept.	32 339	21 372	8 008	8 212	5 031	121	6 705	3 907	2 798	11	2 850	1 080	321	2 271	
Okt.	23 248	9 347	8 003	787	308	250	6 760	3 804	2 957	1 771	3 787	1 199	383	1 231	
Nov. p)	22 832	8 651	7 843	354	313	140	7 735	4 364	3 371	621	3 600	1 857	369	1 148	
Dez. p)	45 345	28 386	14 089	8 335	5 723	240	8 034	4 805	3 228	2 341	5 357	875	352	3 139	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichs- abgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht

verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43:43:14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder ver- teilt. — 3 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %,

1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 und 1979: Bund = 67,5 %, Länder 32,5 %, von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1973	1 854	16 589	8 872	3 175	1 675	2 946	1 269	3 234	4 989	1 993	17 777	2 535	3 209	1 122
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979 p)	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 463	1 246	4 482	7 576	3 292	...	...	...	...
1978 1. Vj.	39	3 417	1 813	1 171	664	565	276	1 144	1 566	759	5 635	967	1 232	361
2. "	29	4 889	2 607	921	494	555	320	1 102	1 699	679	5 890	754	1 406	431
3. "	34	4 876	2 705	909	499	516	354	1 101	1 493	752	5 910	817	1 558	357
4. "	18	7 280	3 334	918	466	623	307	1 178	1 524	785	6 567	789	1 283	370
1979 1. Vj.	21	3 273	2 059	1 193	738	618	278	1 177	1 750	853	5 950	909	1 284	409
2. "	16	5 064	2 612	1 001	524	606	321	1 066	1 944	763	6 460	752	1 460	409
3. "	13	5 511	2 637	894	541	594	335	1 102	2 237	818	6 531	842	1 655	421
4. " p)	14	7 292	3 394	925	476	645	312	1 137	1 644	838	...	...	...	...
1978 Dez.	7	3 298	1 364	322	138	235	103	132	466	249	.	.	.	.
1979 Jan.	10	410	219	434	162	247	109	143	654	286	.	.	.	.
Febr.	5	1 563	807	409	378	170	78	870	468	266	.	.	.	.
März	6	1 301	1 033	350	197	200	91	164	629	301	.	.	.	.
April	5	1 786	867	350	183	205	75	94	578	275	.	.	.	.
Mai	5	1 855	855	323	178	213	120	843	657	263	.	.	.	.
Juni	6	1 424	889	327	163	188	126	130	709	245	.	.	.	.
Juli	4	2 117	863	298	164	210	119	108	825	289	.	.	.	.
Aug.	5	1 958	983	323	225	189	111	885	780	297	.	.	.	.
Sept.	4	1 435	791	272	151	196	105	109	632	233	.	.	.	.
Okt.	4	2 204	952	274	155	197	111	92	701	296	.	.	.	.
Nov. p)	5	1 805	1 100	309	178	204	114	918	541	284	.	.	.	.
Dez. p)	5	3 283	1 342	342	143	243	87	128	403	258	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern, Straßengüter-

verkehrssteuer und Beförderungsteuer sowie bis 1971 gesamte Zolleinnahmen, ab 1972 einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1979: 95 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende										1977			
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14% des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädlungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-sicher-un-gen 3)	son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 7)	167 754	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 379	92 077	14 392	6 222	711	18 643	1 789	815
1974 Dez.	192 383	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 940	107 755	16 954	6 969	629	18 431	1 432	726
1975 Dez.	256 389	361	—	—	12 246	31	6 401	40 680	150 102	18 426	7 638	524	18 199	1 065	718
1976 Dez.	296 650	1 795	—	—	8 409	11	11 194	52 101	180 908	12 953	9 581	463	17 966	688	580
1977 Dez.	328 484	905	—	—	8 554	0	20 005	63 498	195 206	10 342	10 925	397	17 710	440	503
1978 Juni	345 293	191	—	—	10 366	0	22 694	66 302	205 855	10 548	10 609	342	17 548	256	582
Sept.	361 987	88	—	—	10 984	—	25 644	67 667	217 718	10 311	10 855	337	17 543	256	583
Dez.	370 811	156	—	—	8 570	—	25 266	69 913	227 049	10 144	11 118	338	17 446	251	562
1979 März	382 346	—	—	—	7 473	—	25 867	70 512	237 018	10 287	12 640	336	17 409	251	555
Juni	393 376	—	—	—	7 309	—	22 782	74 340	246 312	10 165	14 180	273	17 330	145	540
Sept.	400 260	—	—	—	7 095	—	22 566	79 351	251 607	9 961	11 477	272	17 274	145	512
Bund															
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	6 429	2 085	711	11 422	—	725
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 685	27 962	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	—	10 174	37 757	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	—	—	8 504	—	18 897	49 395	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Juni	163 606	—	—	—	10 366	—	21 637	52 677	59 267	2 131	5 493	342	11 126	—	569
Sept.	175 615	—	—	—	10 984	—	24 586	53 359	66 937	2 124	5 608	337	11 125	—	555
Dez.	177 518	—	—	—	8 570	—	24 358	55 788	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 März	184 920	—	—	—	7 473	—	24 809	56 085	74 711	2 104	7 785	336	11 090	—	527
Juni	192 998	—	—	—	7 309	—	22 352	60 339	79 779	2 094	9 254	273	11 086	—	512
Sept.	196 994	—	—	—	7 095	—	22 136	65 555	81 827	1 944	6 617	272	11 055	—	494
Lastenausgleichsfonds															
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	502	491	—	—	1 789	27
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	—	283	1 286	1 304	476	571	—	1 432	24
1975 Dez.	5 179	—	—	—	—	—	—	283	1 478	1 411	400	521	—	1 065	22
1976 Dez.	4 813	—	—	—	—	—	—	283	1 616	1 297	366	545	—	688	17
1977 Dez.	3 771	—	—	—	—	—	—	150	1 622	931	158	463	—	440	7
1978 Juni	3 362	185	—	—	—	—	—	150	1 574	634	152	411	—	256	—
Sept.	3 236	—	—	—	—	—	—	150	1 518	770	98	424	—	256	20
Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	—	1 486	767	93	513	—	251	20
1979 März	3 586	—	—	—	—	—	—	—	1 904	725	93	594	—	251	20
Juni	3 259	—	—	—	—	—	—	—	1 734	704	91	565	—	145	20
Sept.	2 963	—	—	—	—	—	—	—	1 727	558	49	473	—	145	10
ERP-Sondervermögen															
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Juni	1 426	—	—	—	—	—	—	—	1 176	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 361	—	—	—	—	—	—	—	1 111	—	250	—	—	—	—
Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 März	1 464	—	—	—	—	—	—	—	1 214	—	250	—	—	—	—
Juni	1 636	—	—	—	—	—	—	—	1 386	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 811	—	—	—	—	—	—	—	1 561	—	250	—	—	—	—
Länder															
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	3 878	834	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	4 233	938	—	7 063	—	47
1975 Dez.	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	4 397	1 019	—	6 893	—	43
1976 Dez.	81 805	144	—	—	501	11	738	12 271	56 217	3 951	1 233	—	6 708	—	30
1977 Dez.	89 583	82	—	—	50	0	958	12 067	64 178	3 867	1 845	—	6 518	—	18
1978 Juni	8) 92 699	6	—	—	—	0	908	11 682	67 582	3 895	2 197	—	6 422	—	7
Sept.	96 675	88	—	—	—	—	908	12 428	70 704	3 769	2 359	—	6 418	—	2
Dez.	102 139	156	—	—	—	—	908	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 März	105 627	—	—	—	—	—	1 058	12 197	80 182	3 910	1 959	—	6 319	—	2
Juni	107 733	—	—	—	—	—	430	11 968	83 255	3 751	2 083	—	6 244	—	2
Sept.	109 942	—	—	—	—	—	430	11 769	85 675	3 688	2 160	—	6 219	—	2
Gemeinden 6)															
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 7)	59 900	—	—	—	—	—	—	532	53 277	3 583	2 495	—	—	—	13
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	—	503	59 295	4 124	2 440	—	—	—	13
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 171	4 294	2 458	—	—	—	13
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 571	4 406	2 391	—	—	—	6
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 308	4 401	2 217	—	—	—	6
1978 Juni	84 200	—	—	—	—	—	—	369	77 196	4 370	2 259	—	—	—	6
Sept.	85 100	—	—	—	—	—	—	363	78 196	4 320	2 215	—	—	—	6
Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 159	4 157	2 037	—	—	—	6
1979 März	86 750	—	—	—	—	—	—	326	80 186	4 180	2 052	—	—	—	6
Juni	87 750	—	—	—	—	—	—	300	81 186	4 230	2 027	—	—	—	6
Sept.	88 550	—	—	—	—	—	—	300	81 986	4 280	1 977	—	—	—	6

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe.

Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-versorgungseinrichtungen. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Nach Ausschaltung der Verschul-

dung der kommunalen Eigenbetriebe und nach Einbeziehung der kommunalen Zweckverbände. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1977	Stand Ende 1978	Zunahme bzw. Abnahme						
			1978			1979			
			insgesamt	darunter		1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	
	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.				3. Vj.
I. Kreditnehmer									
1) Bund	150 150	177 518	+27 368	+25 465	+13 456	+12 009	+19 477	+15 480	+ 3 996
2) Lastenausgleichsfonds	3 771	3 129	- 642	- 536	- 410	- 126	- 167	+ 130	- 296
3) ERP-Sondervermögen	1 634	1 325	- 309	- 273	- 208	- 65	+ 485	+ 311	+ 174
4) Länder	89 583	102 139	9) +12 556	+ 7 092	+ 3 116	+ 3 976	+ 7 803	+ 5 594	+ 2 209
5) Gemeinden 1)	83 345	86 700	+ 3 355	+ 1 755	+ 855	+ 900	+ 1 850	+ 1 050	+ 800
Zusammen (1 bis 5)	328 484	370 811	+42 328	+33 503	+16 809	+16 694	+29 448	+22 565	+ 6 883
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	905	156	- 749	- 817	- 714	- 103	- 156	- 156	-
2) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 554	8 570	+ 16	+ 2 430	+ 1 812	+ 618	- 1 475	- 1 261	- 214
4) Steuergutscheine	0	-	- 0	- 0	- 0	- 0	-	-	-
5) Kassenobligationen	20 005	25 266	+ 5 261	+ 5 639	+ 2 689	+ 2 949	- 2 700	- 2 485	- 216
6) Bundesschatzbriefe	21 956	24 734	+ 2 778	+ 2 299	+ 1 850	+ 449	+ 2 185	+ 1 379	+ 806
7) Anleihen 3)	41 542	45 179	+ 3 637	+ 1 870	+ 954	+ 916	+ 7 253	+ 3 048	+ 4 204
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	195 206	227 049	+31 843	+22 512	+10 649	+11 863	+24 558	+19 263	+ 5 295
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10) Darlehen von Sozialversicherungen	10 342	10 144	- 198	- 31	+ 206	- 237	- 183	+ 21	- 204
11) Sonstige Darlehen	10 925	11 118	+ 193	- 70	- 316	+ 246	+ 359	+ 3 062	- 2 703
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	397	338	- 58	- 59	- 55	- 4	- 66	- 65	- 1
13) Ausgleichsforderungen	17 710	17 446	- 264	- 167	- 163	- 5	- 172	- 116	- 57
14) Deckungsforderungen 5)	440	251	- 189	- 183	- 183	- 0	- 106	- 106	- 0
15) Auslandsschulden 4) 6)	503	562	+ 59	+ 80	+ 79	+ 2	- 49	- 21	- 28
Zusammen (1 bis 15)	328 484	370 811	+42 328	+33 503	+16 809	+16 694	+29 448	+22 565	+ 6 883
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	9 948	11 181	+ 1 233	+ 1 354	+ 175	+ 1 180	- 743	- 403	- 341
b) Kreditinstitute	227 087	262 708	+35 622	+26 258	+11 859	+14 399	+20 624	+15 192	+ 5 432
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen 7)	10 366	10 152	- 214	- 47	+ 190	- 237	- 183	+ 21	- 204
b) Sonstige 8)	66 910	71 578	+ 4 668	+ 4 763	+ 3 718	+ 1 045	+ 6 705	+ 6 956	- 251
3) Ausland s)	14 173	15 192	+ 1 019	+ 1 175	+ 867	+ 308	+ 3 046	+ 799	+ 2 247
Zusammen (1 bis 3)	328 484	370 811	+42 328	+33 503	+16 809	+16 694	+29 448	+22 565	+ 6 883

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. —

5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der

öffentlichen Haushalte. — 8 Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — s) Geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 4)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-verse-herungen 3)	sonstige			
Bundesbahn													
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 Sept.	32 081	—	—	400	995	13 347	500	12 297	434	1 976	28	1 325	779
Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	11 826	372	1 965	28	1 408	743
1979 März	31 630	—	—	400	695	13 879	500	11 608	375	1 979	28	1 435	731
Juni	32 695	—	—	400	595	14 426	497	12 160	370	2 029	24	1 485	711
Sept.	31 787	—	—	400	595	13 828	496	12 047	218	2 070	24	1 474	636
Bundespost													
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	—	474
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 Sept.	31 997	—	—	—	50	8 552	12 082	8 893	513	1 648	4	—	254
Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	—	196
1979 März	32 738	—	—	—	—	8 490	13 844	8 304	405	1 507	4	—	185
Juni	31 853	—	—	—	—	8 225	13 844	7 838	362	1 403	3	—	178
Sept.	30 379	—	—	—	—	7 552	13 844	7 206	340	1 258	3	—	177

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schatzen gesichert wurden, sowie geringer

Beträge an Warenwechseln. — 3 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 4 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Dar-

lehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen		Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen				
				Bund	Länder				zu-sammen	darunter: Finan-zierungs-schätze	Länder	zu-sammen	
1963 Dez.	1 541	452	—	401	401	—	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	547	547	—	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	—	805	670	—	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	2 447	2 272	—	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	7 678	7 475	—	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	8 603	8 317	—	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	2 360	2 360	—	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	1 400	1 400	—	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	1 025	1 025	—	—	39	700	300	400	—	125
1974 "	6 329	5 336	—	5 299	5 099	—	200	38	992	—	400	592	125
1975 "	13 396	12 276	—	12 246	11 553	—	692	31	1 120	—	820	300	20
1976 "	9 088	8 420	—	8 409	7 908	—	501	11	668	—	661	8	—
1977 "	8 964	8 554	—	8 554	8 504	1 232	50	0	410	—	410	—	—
1978 Sept.	11 384	10 984	—	10 984	10 984	1 594	—	—	400	—	400	—	—
Okt.	11 441	11 041	—	11 041	11 041	1 651	—	—	400	—	400	—	—
Nov.	9 784	9 384	—	9 384	9 384	1 615	—	—	400	—	400	—	—
Dez.	8 970	8 570	—	8 570	8 570	1 637	—	—	400	—	400	—	—
1979 Jan.	8 683	8 283	—	8 283	8 283	1 664	—	—	400	—	400	—	—
Febr.	8 427	8 027	—	8 027	8 027	1 666	—	—	400	—	400	—	—
März	7 873	7 473	—	7 473	7 473	1 639	—	—	400	—	400	—	—
April	7 818	7 418	—	7 418	7 418	1 584	—	—	400	—	400	—	—
Mai	7 767	7 367	—	7 367	7 367	1 533	—	—	400	—	400	—	—
Juni	7 709	7 309	—	7 309	7 309	1 476	—	—	400	—	400	—	—
Juli	7 690	7 290	—	7 290	7 290	1 456	—	—	400	—	400	—	—
Aug.	7 498	7 098	—	7 098	7 098	1 265	—	—	400	—	400	—	—
Sept.	7 495	7 095	—	7 095	7 095	1 262	—	—	400	—	400	—	—
Okt.	7 473	7 073	—	7 073	7 073	1 239	—	—	400	—	400	—	—
Nov.	7 826	7 515	—	7 515	7 515	1 433	—	—	311	—	311	—	—
Dez.	8 353	8 122	—	8 122	8 122	2 425	—	—	231	—	231	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgeschäften		
						der Kassenmittel	der Verschuldung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)
Rechnungsjahre										
1950/51	.	.	— 681	6 213	— 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	8) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	—	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	—	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	379	— 2 389	— 143	+ 2 220	98	+	— 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	—	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	— 3 393	+ 78	+ 3 370	94	—	— 3 393
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	—	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	—	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	—	— 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	— 175	+ 1 678	— 13	— 1 833	161	+	+ 1 678
1970	86 472	87 011	— 539	24	— 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+	— 564
1971	96 111	97 459	— 1 348	14	— 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+	— 1 362
1972	106 284	109 241	— 2 957	9) 687	— 3 644	+ 115	+ 2 831	869	—	— 3 644
1972 10)	106 284	110 198	— 3 915	9) 687	— 4 601	+ 115	+ 3 788	869	—	— 4 601
1973	120 938	123 647	— 2 709	141	— 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	—	— 2 850
1974	128 081	138 199	— 10 118	— 17	— 10 101	+ 956	+ 10 782	240	—	— 10 101
1975	130 139	164 156	— 34 017	31	— 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	—	— 34 048
1976	141 489	171 652	— 30 163	— 65	— 30 098	— 9 983	+ 19 948	68	—	— 30 098
1977	157 009	179 246	— 22 238	— 14	— 22 224	— 195	+ 21 701	488	+	— 22 224
1978	171 165	196 771	— 25 606	— 82	— 25 688	+ 2 080	+ 27 368	368	—	— 25 688
1979	186 705	212 828	— 26 123	— 79	— 26 044	— 542	+ 25 114	434	+	— 26 044
1976 1. Vj.	32 426	38 467	— 6 042	— 33	— 6 009	+ 1 483	+ 7 694	— 171	+	— 6 009
2. "	32 916	39 754	— 6 838	— 10	— 6 848	— 6 225	+ 607	22	+	— 12 857
3. "	35 282	42 147	— 6 864	— 31	— 6 833	+ 2 608	+ 9 301	128	—	— 19 690
4. "	40 866	51 284	— 10 419	— 11	— 10 408	+ 7 849	+ 2 346	89	—	— 30 098
1977 1. Vj.	37 206	39 332	— 2 125	— 19	— 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+	— 2 144
2. "	36 025	40 786	— 4 762	— 9	— 4 753	— 2 003	+ 2 486	149	—	— 6 897
3. "	38 391	44 925	— 6 534	— 5	— 6 529	— 869	+ 5 701	107	+	— 13 426
4. "	45 386	54 203	— 8 817	— 19	— 8 798	— 52	+ 8 627	140	+	— 22 224
1978 1. Vj.	40 414	44 739	— 4 325	— 10	— 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+	— 4 315
2. "	39 652	45 689	— 6 037	— 128	— 6 165	— 2 004	+ 3 976	119	—	— 10 480
3. "	42 129	46 828	— 4 699	— 11	— 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+	— 15 168
4. "	48 971	59 516	— 10 545	— 25	— 10 520	— 8 498	+ 1 903	98	—	— 25 688
1979 1. Vj.	43 930	50 369	— 6 439	— 45	— 6 394	+ 1 299	+ 7 402	84	—	— 6 394
2. "	42 899	49 794	— 6 896	— 17	— 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	—	— 13 273
3. "	47 660	51 927	— 4 267	— 13	— 4 254	— 458	+ 3 996	82	+	— 17 527
4. "	52 216	60 738	— 8 521	— 4	— 8 518	— 2 767	+ 5 637	96	—	— 26 044
1978 Okt.	13 068	17 813	— 4 745	— 30	— 4 715	— 5 142	— 461	37	+	— 19 883
Nov.	12 858	20 572	— 7 714	— 16	— 7 730	— 4 945	+ 2 749	31	—	— 27 613
Dez.	23 045	21 131	+ 1 914	— 12	+ 1 925	+ 1 590	— 385	30	—	— 25 688
1979 Jan.	14 244	17 286	— 3 042	— 49	— 2 994	— 723	+ 2 253	16	—	— 2 994
Febr.	12 112	14 789	— 2 677	— 1	— 2 677	— 636	+ 1 830	34	—	— 5 670
März	17 575	18 294	— 720	— 4	— 724	+ 2 657	+ 3 319	44	—	— 6 394
April	11 704	15 063	— 3 359	— 4	— 3 363	+ 2 635	+ 644	77	—	— 9 757
Mai	12 855	16 158	— 3 303	— 20	— 3 283	— 162	+ 3 053	61	—	— 13 040
Juni	18 339	18 573	— 234	— 2	— 232	+ 4 182	+ 4 382	25	—	— 13 273
Juli	14 375	18 348	— 3 973	— 4	— 3 977	+ 72	+ 4 111	31	+	— 17 250
Aug.	15 175	17 606	— 2 430	— 3	— 2 427	— 1 217	+ 1 374	29	+	— 19 677
Sept.	18 109	15 974	+ 2 136	— 14	+ 2 150	+ 687	— 1 489	22	—	— 17 527
Okt.	14 179	17 859	— 3 679	— 2	— 3 681	— 831	+ 2 810	35	—	— 21 208
Nov.	13 544	21 691	— 8 147	—	— 8 147	— 3 698	+ 4 418	27	—	— 29 355
Dez.	24 493	21 188	+ 3 305	— 6	+ 3 311	+ 1 763	— 1 590	34	—	— 26 044

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-Transaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausganges erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkassen. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbeitrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassen-obligationen	Bundes-obligationen	Bundes-schatz-briefe 4)	An-leihen	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädigungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Zu-sammen	dar-unter: Finan-zie-rungs-schätze						Sozial-ver-siche-rungen 5)	sonstige			
1964 Dez.	31 312	1 081	2 982	547	—	831	—	—	5 383	679	3 543	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	—	1 017	—	—	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 " 8)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	109 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Juli	165 361	—	—	11 007	1 612	21 637	—	24 015	28 023	60 855	2 120	5 669	338	11 126	572
Aug.	171 773	—	—	10 978	1 588	22 649	—	24 105	27 338	66 799	2 132	5 747	337	11 125	563
Sept.	175 615	—	—	10 984	1 594	24 586	—	24 255	29 104	66 937	2 124	5 608	337	11 125	555
Okt.	175 154	—	—	11 041	1 651	24 586	—	24 464	28 903	66 413	2 174	5 584	338	11 126	526
Nov.	177 903	—	—	9 384	1 615	24 967	—	24 605	29 869	69 361	2 166	5 545	339	11 126	542
Dez.	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Jan.	179 771	—	—	8 283	1 664	24 238	—	24 764	30 823	70 864	2 134	6 716	337	11 090	523
Febr.	181 601	—	—	8 027	1 666	24 809	—	25 181	30 673	72 130	2 092	6 738	338	11 090	523
März	184 920	—	—	7 473	1 639	24 809	—	25 305	30 780	74 711	2 104	7 785	336	11 090	527
April	185 564	—	—	7 418	1 584	24 264	—	25 678	31 349	74 897	2 115	7 942	280	11 090	531
Mai	188 617	—	—	7 367	1 533	24 264	—	25 646	32 296	77 026	2 081	8 056	280	11 090	511
Juni	192 998	—	—	7 309	1 476	22 352	—	26 113	34 226	79 780	2 094	9 254	273	11 086	512
Juli	197 110	—	—	7 290	1 456	22 352	—	26 292	36 687	82 705	2 041	7 905	271	11 054	512
Aug.	198 483	—	—	7 098	1 265	22 136	—	26 706	38 468	82 115	2 124	8 001	272	11 054	509
Sept.	196 994	—	—	7 095	1 262	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	11 055	494
Okt.	199 804	—	—	7 073	1 239	22 136	—	27 038	39 412	83 420	2 051	6 853	270	11 055	496
Nov.	204 222	2 541	—	7 515	1 433	20 897	—	26 714	39 955	85 082	2 149	7 549	270	11 055	496
Dez.	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den

Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen

bedingt. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 216	3) 8 683	7 607	5 860	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1978	4 772	—	2 669	2 079	24
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1978	17 444	8 683	4 938	3 781	42
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 265	—	712	544	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 122	8 683	450	1 989	—
b) Länder	6 322	—	4 488	1 792	42
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	6	—	6	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 743	8 136	4 607	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 819	—	3	3 774	42
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	322	—	322	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 444	8 683	4 938	3 781	42

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinzt und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 78. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Beit-räge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+ 1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	+ 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	+ 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	+ 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+ 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	+ 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	+ 10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	+ 5 679
1978 1. Vj.	27 102	20 900	5 709	29 537	24 526	2 876	23 368	5 060	—	6 167	58	8 938	3 146	+ 2 620
2. "	27 828	22 428	4 811	30 130	9) 24 798	2 872	21 155	4 080	—	5 195	58	8 587	3 235	+ 2 213
3. "	28 212	23 155	4 527	30 175	24 762	2 901	19 315	3 750	—	4 926	58	7 315	3 267	+ 1 840
4. "	32 497	25 844	4 597	30 923	25 219	2 992	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	+ 994
1979 1. Vj. r)	30 331	23 008	6 094	30 982	25 736	3 014	19 375	5 550	—	4 066	58	6 410	3 291	+ 934
2. " r)	29 853	23 789	5 113	31 293	25 891	3 022	17 973	4 465	—	4 023	58	6 086	3 341	+ 1 401
3. " r)	31 113	25 159	5 003	31 584	26 033	3 021	17 469	4 307	—	3 887	58	5 835	3 382	+ 504

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung

wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Einschl. der Ratenzahlungen nach dem Rentenabkommen mit Polen. — r Berichtigt.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)					Veränderung des Vermögens		
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Ein-lagen 5)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen		Dar-lehen 6)	
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits-losen-unter-stützun-gen 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld								Förde-rung der Beschäf-tigung 3)
1965	2 046	1 621	—	1 582	336	492	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	—	162	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	+ 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	—	249	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	+ 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	453	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	938	5 972	966	800	840	342	2 760	+ 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	1 719	5 095	1 053	—	664	331	2 750	+ 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	1 969	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	778	2 109	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	3 760	532	790	2 426	3 586	497	—	465	294	1 825	+ 2 326
1975	7) 16 516	7 787	822	17 836	8 962	396	657	3 258	2 325	159	—	281	—	1 325	+ 1 261
1976	7) 17 051	12 497	775	15 930	7 266	678	514	2 781	3 503	1 591	—	275	—	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	6 430	576	703	2 779	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 394
1978	8) 17 755	14 740	729	9) 17 522	6 447	744	651	3 431	4 185	2 656	—	221	—	589	+ 288
1978 1. Vj.	3 709	3 361	182	4 816	2 023	466	387	711	2 851	1 159	—	265	—	779	+ 1 046
2. "	4 101	3 616	139	4 099	1 615	243	234	794	2 873	1 284	—	254	—	687	+ 22
3. "	4 137	3 774	200	3 335	1 398	24	28	769	3 583	2 020	—	239	—	676	+ 710
4. "	8) 5 809	3 990	209	9) 5 273	1 411	10	2	1 157	4 185	2 656	—	221	—	589	+ 602
1979 1. Vj.	3 967	3 654	179	6 310	1 922	1 136	264	911	1 916	430	—	215	—	552	+ 2 269
2. "	4 744	3 841	148	4 799	1 354	393	208	1 076	1 929	503	—	212	—	495	+ 13
3. "	4 227	4 122	224	3 984	1 198	50	30	1 002	2 178	793	—	210	—	457	+ 249

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967), Kurzarbeitergeld und Stilllegungsvergütung. — 3 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Kran-

kenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die gesondert erfaßt werden. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen (ab 1969). — 7 Darunter Liquiditätshilfen des

Bundes: 1975: 7 282 Mio DM, 1976: 2 990 Mio DM. — 8 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 9 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1976	1977 p)	1978 p)	1979 p)	1977 p)	1978 p)	1979 p)	1977 p)	1978 p)	1979 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	32,8	33,8	34,5	34,3	+ 3,1	+ 2,1	- 0,7	2,8	2,7	2,5
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	541,3	576,7	620,6	671,9	+ 6,5	+ 7,6	+ 8,3	48,2	48,2	48,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	44,9	45,8	49,4	.	+ 2,0	+ 8,0	.	3,8	3,8	.
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	422,2	452,2	483,6	.	+ 7,1	+ 6,9	.	37,8	37,6	.
Baugewerbe	22,9	55,6	74,3	78,7	87,6	.	+ 5,9	+ 11,3	.	6,6	6,8	.
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	175,4	185,6	196,7	215,9	+ 5,8	+ 6,0	+ 9,7	15,5	15,3	15,5
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	238,2	256,9	278,3	303,5	+ 7,9	+ 7,2	+ 9,0	21,5	21,6	21,8
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	987,7	1 053,0	1 130,2	1 225,5	+ 6,6	+ 7,3	+ 8,4	88,0	87,8	87,9
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	940,6	1 002,0	1 073,9	1 162,6	+ 6,5	+ 7,2	+ 8,3	83,7	83,4	83,4
Staat	21,9	63,5	131,4	140,5	149,6	159,6	+ 6,9	+ 6,4	+ 6,7	11,7	11,6	11,5
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	18,0	19,6	21,2	23,0	+ 9,0	+ 8,2	+ 8,4	1,6	1,6	1,7
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1 5,7	660,2 18,6	1 090,0 32,8	1 162,1 35,0	1 244,7 38,6	1 345,3 44,9	+ 6,6 + 6,6	+ 7,1 + 10,3	+ 8,1 + 16,5	97,1 2,9	96,7 3,0	96,5 3,2
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 122,8	1 197,1	1 283,3	1 390,2	+ 6,6	+ 7,2	+ 8,3	100,0	99,7	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,1	+ 4,2	+ 3,6	.	.	.	0,0	0,3	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 197,2	1 287,5	1 393,8	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,3	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	792,0	812,2	840,8	877,5	+ 2,6	+ 3,5	+ 4,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	31 570	32 430	33 350	34 350	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,0	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	626,3	669,7	711,7	762,6	+ 6,9	+ 6,3	+ 7,2	55,9	55,3	54,7
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	251,7	263,2	290,7	318,2	+ 4,6	+ 10,5	+ 9,4	22,0	22,6	22,8
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	259,0	274,1	301,3	329,3	+ 5,8	+ 9,9	+ 9,3	22,9	23,4	23,6
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 7,4	- 10,9	- 10,6	- 11,1	.	.	.	- 0,9	- 0,8	- 0,8
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	878,0	932,9	1 002,4	1 080,8	+ 6,3	+ 7,5	+ 7,8	77,9	77,9	77,5
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	121,5	130,1	140,3	154,5	+ 7,0	+ 7,8	+ 10,1	10,9	10,9	11,1
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	999,5	1 063,0	1 142,8	1 235,3	+ 6,3	+ 7,5	+ 8,1	88,8	88,8	88,6
+ Abschreibungen	23,6	68,4	125,5	134,3	144,8	158,5	+ 7,0	+ 7,8	+ 9,5	11,2	11,2	11,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 197,2	1 287,5	1 393,8	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,3	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	623,6	667,2	707,9	758,3	+ 7,0	+ 6,1	+ 7,1	55,7	55,0	54,4
Staatsverbrauch	40,8	108,1	227,2	240,0	256,8	276,6	+ 5,6	+ 7,0	+ 7,7	20,0	19,9	19,8
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	192,8	206,0	220,6	.	+ 6,9	+ 7,1	.	17,2	17,1	.
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	34,4	34,0	36,2	.	- 1,2	+ 6,5	.	2,8	2,8	.
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	231,9	249,1	276,5	318,6	+ 7,4	+ 11,0	+ 15,2	20,8	21,5	22,9
Ausrüstungen	27,1	68,4	90,7	99,9	110,4	124,3	+ 10,2	+ 10,5	+ 12,6	8,3	8,6	8,9
Bauten	46,4	105,3	141,2	149,3	166,1	194,3	+ 5,7	+ 11,3	+ 17,0	12,5	12,9	13,9
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 13,7	+ 11,4	+ 9,3	+ 26,1	.	.	.	1,0	0,7	1,9
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 096,4	1 167,7	1 250,5	1 379,6	+ 6,5	+ 7,1	+ 10,3	97,5	97,1	99,0
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 28,6	+ 29,5	+ 37,0	+ 14,2	.	.	.	2,5	2,9	1,0
Ausfuhr	60,7	152,7	312,1	330,6	348,6	385,0	+ 5,9	+ 5,4	+ 10,5	27,6	27,1	27,6
Einfuhr	52,8	138,4	283,4	301,1	311,5	370,8	+ 6,2	+ 3,5	+ 19,0	25,1	24,2	26,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 197,2	1 287,5	1 393,8	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,3	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1975 (für einige Bereiche des Warenproduzierenden Gewerbes ab 1960) revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug

für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersver-

sorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p) Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe
Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Veränderung gegen Vorjahr %				
1970 D	100	-	100	-	100	-	100	100	100	100	-	100	100	-
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,2	101,1	- 12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	- 11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+ 10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 "	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	± 0
1978 "	116,7	+ 2,6	116,7	+ 3,9	115,5	+ 0,4	97,5	126,8	134,5	115,0	+ 0,5	104,6	102,5	+ 7,7
1979 " p)	123,2	+ 5,6	125,6	+ 7,6	120,9	+ 4,7	101,7	136,4	137,0	120,3	+ 4,6	109,2	109,7	+ 7,0
1978 Sept.	123,1	+ 5,8	122,0	+ 8,1	124,0	+ 4,9	103,5	138,5	147,1	121,9	+ 1,2	111,4	120,3	+ 12,6
Okt.	124,6	+ 3,7	123,6	+ 8,3	121,5	+ 1,0	95,7	137,8	143,9	125,5	- 0,4	114,3	119,1	+ 9,5
Nov.	130,7	+ 5,1	126,4	+ 8,2	129,3	+ 2,0	106,4	143,2	151,6	131,1	+ 2,2	120,4	119,5	+ 15,0
Dez.	122,0	+ 5,9	108,0	+ 2,5	131,8	+ 6,6	134,9	128,5	144,8	120,9	+ 5,2	100,9	89,7	+ 8,1
1979 Jan.	107,1	- 0,8	105,7	- 0,8	107,8	- 1,3	80,6	136,4	123,2	109,0	+ 0,5	104,2	56,0	- 23,3
Febr.	115,8	+ 3,6	119,1	+ 6,2	116,0	+ 1,1	90,1	140,9	133,2	116,0	+ 2,0	109,9	70,4	+ 2,6
März	122,2	+ 5,8	125,2	+ 7,9	121,7	+ 7,9	101,5	146,3	132,9	121,4	+ 2,9	112,4	96,6	+ 5,8
April	129,3	+ 6,9	133,2	+ 8,5	126,7	+ 8,8	104,3	149,5	141,0	125,3	+ 2,9	112,8	118,1	+ 5,1
Mai	126,5	+ 5,3	131,1	+ 8,3	123,7	+ 4,5	101,9	146,8	137,4	120,8	+ 4,0	113,5	122,8	+ 7,7
Juni	132,9	+ 11,8	134,9	+ 10,3	133,0	+ 10,4	114,5	150,9	146,5	129,3	+ 14,3	120,3	134,2	+ 17,3
Juli	112,9	+ 7,3	121,9	+ 9,1	105,3	+ 5,7	93,3	108,1	122,4	104,3	+ 9,1	89,7	116,4	+ 9,9
Aug.	106,1	+ 5,2	119,3	+ 9,8	92,2	+ 1,5	81,3	98,3	98,5	97,4	+ 0,7	73,4	111,6	+ 11,9
Sept.	130,3	+ 5,8	131,9	+ 8,1	127,8	+ 3,1	105,1	140,8	149,0	129,7	+ 6,4	119,3	133,1	+ 10,6
Okt.	129,2	+ 3,7	130,9	+ 5,9	125,1	+ 3,0	101,2	137,1	148,5	128,1	+ 2,1	120,6	126,4	+ 6,1
Nov.	137,4	+ 5,1	133,9	+ 5,9	137,6	+ 6,4	115,0	154,5	158,1	135,6	+ 3,4	125,2	125,2	+ 4,8
Dez. p)	133,6	+ 9,5	122,2	+ 13,1	142,2	+ 7,9	141,2	134,6	162,5	133,7	+ 10,6	115,0	109,7	+ 22,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Arbeitslose						Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		insgesamt			darunter Teilzeit-arbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Tsd					
1968 D	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 523	+ 1,3	1 019	10	323	- 136	28	1,5	488	+ 186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 543	+ 1,3	1 366	1	179	- 144	24	0,9	747	+ 259
1970 "	22 246	+ 2,3	8 881	+ 7,1	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	+ 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	p) 21 347	p) + 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	p) 21 584	p) + 1,1	7 585	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,4	245	+ 14
1979 "	p) 21 948	p) + 1,7	...	...	...	...	...	88	876	- 117	169	3,8	304	+ 58
1979 Jan.	21 650	p) + 1,4	7 543	- 0,5	1 158	+ 5,1	...	135	1 171	- 42	193	5,1	238	+ 33
Febr.	p) 21 650	p) + 1,4	7 549	- 0,3	1 150	+ 4,7	...	167	1 134	- 90	185	5,0	267	+ 43
März	7 561	- 0,1	1 193	+ 3,0	1 903	...	170	958	- 141	178	4,2	302	+ 55	
April	7 548	- 0,0	1 210	+ 2,1	...	...	122	875	- 125	178	3,8	313	+ 56	
Mai	p) 21 844	p) + 1,6	7 556	+ 0,2	1 221	+ 2,2	...	93	775	- 138	170	3,4	331	+ 76
Juni	7 568	+ 0,2	1 232	+ 1,2	1 934	...	65	763	- 114	166	3,3	355	+ 75	
Juli	7 601	+ 0,5	1 233	+ 2,0	...	...	33	804	- 118	167	3,5	346	+ 74	
Aug.	p) 22 106	p) + 1,8	7 653	+ 0,5	1 247	+ 1,5	...	23	799	- 125	163	3,5	339	+ 70
Sept.	7 685	+ 0,6	1 250	+ 1,1	...	...	737	737	- 127	155	3,2	320	+ 68	
Okt.	7 691	+ 0,8	1 264	+ 2,9	...	...	61	762	- 140	156	3,3	307	+ 59	
Nov.	p) 22 190	p) + 1,9	7 692	+ 0,9	1 263	+ 3,5	...	66	799	- 128	155	3,5	285	+ 51
Dez.	...	...	...	...	...	...	80	867	- 140	157	3,8	268	+ 46	
1980 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	98	1 037	- 135	166	4,5	282	+ 44

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Be-

rechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I)

Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,4	+ 2,4	102,0	+ 2,0	103,5	+ 3,5	101,0	+ 1,0	100,3	+ 0,3	103,5	+ 3,5
1972 "	109,7	+ 7,1	109,0	+ 6,9	115,2	+ 11,3	110,0	+ 8,9	107,4	+ 7,1	118,7	+ 14,6
1973 "	128,2	+ 16,9	120,3	+ 10,4	153,7	+ 33,4	128,9	+ 17,2	122,9	+ 14,3	149,6	+ 26,1
1974 "	138,9	+ 8,4	124,6	+ 3,6	184,7	+ 20,1	153,4	+ 19,0	138,3	+ 12,5	204,7	+ 36,8
1975 "	135,9	- 2,2	127,9	+ 2,6	162,2	- 12,2	135,2	- 11,9	126,4	- 8,6	165,2	- 19,3
1976 "	154,7	+ 13,8	139,5	+ 9,1	204,5	+ 26,1	153,6	+ 13,6	141,7	+ 12,1	194,2	+ 17,6
1977 "	156,4	+ 1,1	143,3	+ 2,7	199,6	- 2,4	148,2	- 3,5	133,9	- 5,5	199,1	+ 2,5
1978 "	164,0	+ 4,9	150,8	+ 5,3	208,6	+ 4,5	154,8	+ 4,5	138,4	+ 3,4	214,1	+ 7,5
1979 „ p)	182,1	+ 11,0	164,3	+ 8,9	239,9	+ 15,0	177,5	+ 14,7	156,7	+ 13,2	252,2	+ 17,8
1978 Okt.	181,2	+ 7,7	169,9	+ 9,4	219,2	+ 4,3	165,6	+ 11,3	150,2	+ 9,6	221,5	+ 16,3
1978 Nov.	176,2	+ 4,6	161,4	+ 4,3	226,0	+ 5,8	161,2	+ 9,7	145,1	+ 9,7	219,4	+ 9,9
1978 Dez.	161,5	- 1,7	143,8	- 3,4	221,1	+ 1,8	143,6	+ 0,7	125,6	+ 0,2	207,2	+ 1,4
1979 Jan.	164,3	+ 4,5	150,6	+ 2,6	210,5	+ 9,0	153,1	+ 3,8	133,9	+ 1,1	220,9	+ 10,0
1979 Febr.	171,2	+ 13,2	155,6	+ 11,0	222,5	+ 17,4	154,3	+ 9,1	134,1	+ 7,2	225,2	+ 12,8
1979 März	197,6	+ 13,1	180,7	+ 13,6	254,0	+ 11,0	185,4	+ 19,1	160,1	+ 15,0	276,5	+ 28,8
1979 April	183,1	+ 10,8	163,4	+ 5,6	245,6	+ 21,6	172,3	+ 12,0	151,9	+ 10,2	245,0	+ 16,3
1979 Mai	189,3	+ 20,7	168,2	+ 17,4	256,6	+ 27,2	188,5	+ 22,1	166,4	+ 21,1	268,2	+ 24,5
1979 Juni	181,5	+ 7,3	159,7	+ 4,4	251,4	+ 12,8	189,7	+ 12,2	166,9	+ 11,1	274,1	+ 14,8
1979 Juli	173,6	+ 19,2	157,4	+ 16,5	225,8	+ 24,5	186,4	+ 22,6	164,7	+ 21,3	264,2	+ 25,0
1979 Aug.	167,9	+ 8,5	152,5	+ 8,6	216,2	+ 6,8	177,8	+ 15,9	160,1	+ 16,2	240,9	+ 14,2
1979 Sept.	184,0	+ 5,6	166,6	+ 3,0	240,8	+ 11,7	177,0	+ 10,6	160,1	+ 11,0	237,4	+ 8,8
1979 Okt.	207,5	+ 14,5	188,6	+ 11,0	268,8	+ 22,6	196,4	+ 18,6	176,8	+ 17,7	266,3	+ 20,2
1979 Nov.	192,2	+ 9,1	173,5	+ 7,5	251,9	+ 11,5	183,2	+ 13,6	161,7	+ 11,4	258,8	+ 18,0
1979 Dez. p)	173,2	+ 7,3	154,2	+ 7,2	234,8	+ 6,2	166,4	+ 15,9	143,3	+ 14,1	248,4	+ 19,9
Investitionsgütergewerbe												
Verbrauchsgütergewerbe												
Zeit	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	+ 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	99,7	- 0,3	98,6	- 1,4	102,0	+ 2,0	110,9	+ 10,8	110,6	+ 10,6	112,5	+ 12,5
1972 "	106,8	+ 7,1	104,5	+ 6,1	112,3	+ 10,1	120,0	+ 8,3	119,5	+ 8,0	123,8	+ 10,0
1973 "	128,6	+ 20,4	117,0	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,5	+ 4,5	122,3	+ 2,4	149,5	+ 20,8
1974 "	133,4	+ 3,7	113,9	- 2,7	179,5	+ 14,9	128,2	+ 2,2	124,2	+ 1,5	158,7	+ 6,2
1975 "	139,9	+ 4,9	130,7	+ 14,7	162,3	- 9,6	127,4	- 0,6	124,3	+ 0,1	151,6	- 4,5
1976 "	159,2	+ 13,8	138,2	+ 5,8	210,2	+ 29,5	145,7	+ 14,3	138,8	+ 11,7	198,5	+ 31,0
1977 "	165,3	+ 3,8	151,4	+ 9,5	199,5	- 5,1	147,9	+ 1,5	141,1	+ 1,6	201,8	+ 1,7
1978 "	174,0	+ 5,3	162,2	+ 7,1	204,5	+ 2,5	154,8	+ 4,6	146,7	+ 4,0	218,9	+ 8,4
1979 „ p)	191,9	+ 10,3	173,9	+ 7,2	234,1	+ 14,5	166,1	+ 7,3	156,7	+ 6,8	241,2	+ 10,2
1978 Okt.	182,5	+ 5,1	173,3	+ 10,1	206,7	- 2,8	202,6	+ 9,1	191,5	+ 8,0	290,3	+ 15,7
1978 Nov.	187,1	+ 0,5	172,3	- 0,4	224,6	+ 2,8	174,0	+ 9,0	163,9	+ 8,0	253,8	+ 14,1
1978 Dez.	188,5	- 2,6	170,1	- 5,9	234,2	+ 2,4	125,9	- 1,8	119,3	- 1,9	178,9	- 1,1
1979 Jan.	181,8	+ 6,9	172,2	+ 5,4	207,4	+ 9,6	140,8	- 1,1	133,3	- 1,8	200,3	+ 2,2
1979 Febr.	192,6	+ 18,1	180,1	+ 15,5	223,6	+ 21,7	147,4	+ 6,0	139,8	+ 6,1	208,4	+ 5,8
1979 März	206,9	+ 9,7	194,7	+ 13,4	238,4	+ 1,7	194,9	+ 13,6	183,1	+ 12,0	287,7	+ 22,1
1979 April	189,5	+ 13,4	166,3	+ 4,4	242,0	+ 27,2	185,1	+ 3,4	174,2	+ 2,5	270,5	+ 8,2
1979 Mai	196,6	+ 21,0	172,6	+ 15,0	251,3	+ 29,9	173,1	+ 17,4	162,5	+ 17,0	257,1	+ 19,9
1979 Juni	189,6	+ 5,6	164,6	+ 0,4	245,4	+ 13,1	149,3	+ 3,0	140,0	+ 2,9	224,1	+ 4,0
1979 Juli	179,1	+ 17,5	164,7	+ 12,9	212,4	+ 25,0	140,6	+ 17,8	133,2	+ 17,5	199,9	+ 19,3
1979 Aug.	172,1	+ 4,4	155,5	+ 4,4	208,3	+ 2,9	142,3	+ 6,8	135,7	+ 6,2	194,1	+ 9,4
1979 Sept.	191,1	+ 4,9	170,6	- 0,4	240,2	+ 15,1	178,0	+ 0,2	168,4	+ 0,1	253,8	+ 1,3
1979 Okt.	211,9	+ 16,1	190,8	+ 10,1	261,9	+ 26,7	214,7	+ 6,0	201,4	+ 5,2	319,2	+ 10,0
1979 Nov.	202,4	+ 8,2	183,5	+ 6,5	246,1	+ 9,6	182,1	+ 4,7	171,3	+ 4,5	268,7	+ 5,9
1979 Dez. p)	189,6	+ 0,6	171,3	+ 0,7	232,4	- 0,8	145,2	+ 15,3	137,0	+ 14,8	211,1	+ 18,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1971=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1971 D	100,0	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	6 132	+24,6	2 524	+31,6	
1972 "	104,8	+ 4,9	109,5	121,4	100,6	99,9	105,0	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4	
1973 "	100,7	- 4,0	101,6	99,0	100,0	110,0	104,7	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2	
1974 "	90,0	-10,6	85,9	75,0	79,6	121,4	96,9	-14,2	6 018	-16,0	2 750	- 4,7	
1975 "	96,2	+ 6,9	90,9	78,5	93,1	114,3	105,0	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7	
1976 "	90,3	- 6,2	87,3	83,2	87,9	95,4	95,2	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	104,4	+15,6	97,3	100,1	94,1	96,7	116,8	- 5,3	5 942	- 2,1	3 829	+17,0	
1978 "	128,6	+23,2	121,2	131,6	108,7	119,1	141,7	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2	
1978 Juni	156,2	+21,6	144,1	161,3	118,0	151,3	177,5	106,8	8 951	+48,0	5 549	+44,9	
Juli	129,0	+21,7	113,5	121,2	108,5	104,4	156,0		8 304	+17,9	5 165	+46,1	
Aug.	140,4	+24,6	124,8	125,5	106,4	156,7	168,0		7 836	+29,1	5 638	+28,9	
Sept.	165,3	+28,1	154,5	164,1	124,9	186,5	184,2	113,5	8 270	+29,8	4 451	+ 8,2	
Okt.	137,1	+17,2	129,4	132,6	126,3	127,4	150,7		8 134	+12,4	4 669	+11,8	
Nov.	123,0	+25,8	125,3	127,7	131,7	107,9	118,8		7 398	+29,8	4 950	+12,0	
Dez.	115,6	+13,1	118,4	134,5	98,8	116,2	110,7	112,6	8 303	+36,1	4 715	- 7,6	
1979 Jan.	89,0	+ 5,7	95,7	104,5	86,6	91,7	77,3		...	...	3 909	+21,1
Febr.	109,2	+25,1	113,1	115,7	111,0	110,7	102,4		...	...	4 629	+19,1
März	167,5	+23,3	158,1	168,2	155,5	138,9	184,0	129,9	...	...	4 815	+ 7,2
April	150,5	+13,9	145,1	148,6	142,1	142,3	160,0		...	...	4 379	- 3,4
Mai	161,2	+17,1	147,1	150,7	136,6	157,8	186,0		...	...	5 352	+ 0,4
Juni	181,8	+16,4	173,9	189,3	162,5	157,9	195,7	139,3	...	...	4 230	-23,8
Juli	147,1	+14,0	132,0	129,1	135,5	132,3	173,5		...	...	4 462	-13,6
Aug.	155,5	+10,8	139,0	137,6	136,7	146,7	184,3		...	...	4 734	-16,0
Sept.	168,5	+ 1,9	154,0	158,5	142,9	163,5	194,0	138,7	...	...	3 676	-17,4
Okt.	152,2	+11,0	143,3	150,6	127,4	155,3	167,9		...	...	4 065	-12,9
Nov.	125,0	+ 1,6	117,5	123,4	118,1	102,2	138,2		...	...	4 593	- 7,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen).

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt			darunter:					Umsatz der				
	Veränderung gegen Vorjahr %			Einzelhandel 1) mit					Warenhaus- unternehmen				
	1970=100	nicht berelngt	preisbe- reingt	Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
				1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %				
1971 D	110,4	+10,4	+ 5,5	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,5	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,3	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 .. p)	180,1	+ 5,2	+ 2,7	178,1	+ 4,7	169,4	+ 6,3	183,9	+ 4,5	172,9	+ 5,0	174,5	- 3,9
1978 Juni	178,3	+ 7,9	+ 5,6	184,8	+ 5,8	147,3	+ 4,8	179,5	+ 9,9	157,1	+ 6,2	141,8	- 7,6
Juli	171,3	+ 2,2	- 0,3	176,0	+ 0,8	149,4	- 2,0	169,2	+ 0,4	168,4	- 0,8	112,1	-11,5
Aug.	165,8	+ 5,8	+ 3,4	175,8	+ 5,5	145,1	+13,1	165,5	+ 2,7	163,4	+11,5	132,5	- 9,3
Sept.	177,3	+ 5,9	+ 3,6	174,3	+ 3,9	179,7	+12,2	188,5	+ 5,8	180,1	+ 7,4	185,1	- 5,8
Okt. p)	187,4	+ 7,1	+ 5,0	175,0	+ 3,3	196,5	+ 7,8	199,9	+ 6,3	170,5	+ 6,0	231,0	- 0,6
Nov. p)	198,5	+ 3,8	+ 1,5	182,6	+ 4,1	205,9	+ 3,4	216,8	+ 3,1	191,0	- 3,6	286,6	+ 3,4
Dez. p)	240,6	+ 0,8	- 1,6	216,3	+ 2,4	245,7	+ 4,9	273,2	- 1,5	283,4	+ 5,0	206,5	- 0,9
1979 p) Jan.	166,3	+ 7,4	+ 4,7	168,7	+ 7,0	153,0	+ 2,2	148,0	+ 3,9	174,3	+ 3,3	121,2	- 0,2
Febr.	157,9	+ 4,6	+ 1,7	163,7	+ 3,7	118,9	- 0,6	150,4	+ 1,6	141,5	+ 2,3	152,8	+ 9,7
März	197,7	+ 6,8	+ 3,5	191,9	+ 3,9	171,5	+ 2,2	190,2	+ 6,1	164,5	+ 0,3	205,2	+ 5,4
April	189,2	+ 7,4	+ 3,7	182,2	+ 5,0	175,1	+ 5,9	184,2	+ 6,1	164,6	+ 6,5	170,0	- 0,4
Mai	192,5	+ 9,8	+ 6,1	183,8	+ 2,7	176,4	+ 9,7	193,3	+13,0	182,7	+ 4,6	174,3	+ 7,5
Juni	189,6	+ 6,3	+ 2,4	187,6	+ 1,5	151,1	+ 2,6	197,0	+ 9,7	158,2	+ 0,7	138,5	- 2,3
Juli	179,1	+ 4,6	- 0,2	181,3	+ 3,0	156,3	+ 4,6	170,0	+ 0,5	178,3	+ 5,9	122,7	+ 9,5
Aug.	178,8	+ 7,8	+ 2,8	188,2	+ 7,1	150,8	+ 3,9	172,3	+ 4,1	175,9	+ 7,6	147,9	+11,6
Sept.	178,4	+ 0,6	- 4,5	176,5	+ 1,3	162,4	- 9,6	181,8	- 3,6	162,5	+ 1,5	183,4	- 0,9
Okt.	205,7	+ 9,8	+ 3,9	191,5	+ 9,4	213,5	+ 8,7	217,8	+ 9,0	186,6	+ 9,4	258,2	+11,8
Nov.	213,6	+ 7,6	+ 2,5	198,1	+ 8,5	220,3	+ 7,0	232,0	+ 7,0	201,5	+ 5,5	325,7	+ 9,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise																	
Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Ausführpreise	Index der Einfuhrpreise	Index der Weltmarktpreise 3)		
	insgesamt			darunter:			insgesamt			davon:							
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	1970 = 100				1970 = 100	1970 = 100 4)
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	.	×	.	.	88,2	94,6	83,2				
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	.	×	.	.	88,3	96,4	90,4				
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	.	×	.	.	90,4	98,1	93,7				
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	.	×	.	.	92,4	100,6	91,2				
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	.	×	.	.	94,4	102,3	91,3				
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	.	×	.	.	94,3	100,1	87,9				
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	.	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4			
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1			
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	- 7,7	100	100	100	100	100,0			
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,3	103,4	100,4	101,2			
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+ 10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	113,4			
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	170,1			
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	- 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	285,4			
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+ 13,3	140,7	130,5	136,5	142,3	259,9			
1976 "	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	149,0	×	+ 11,9	177,0	139,1	141,7	151,8	274,0			
1977 "	144,5	×	+ 2,6	140,8	143,3	140,9	142,3	×	- 4,5	145,7	141,1	143,6	154,1	302,1			
1978 "	146,3	×	+ 1,2	140,1	146,9	143,3	137,0	×	- 3,7	141,7	135,3	145,3	146,2	305,9			
1979 "	153,6	×	+ 5,0	155,3	151,3	150,1	...	×	...	...	...	152,7	165,1	374,9
1979 Jan.	148,5	+ 0,7	+ 2,3	143,9	148,7	145,2	137,6	+ 0,3	- 3,4	149,7	133,3	147,7	148,4	324,1			
1979 Febr.	149,6	+ 0,7	+ 3,0	146,6	149,4	145,9	138,6	+ 0,7	- 2,3	150,7	134,3	148,8	153,5	326,5			
1979 März	150,9	+ 0,9	+ 3,7	149,5	150,4	146,7	139,6	+ 0,7	- 0,6	152,6	135,0	149,8	155,5	335,3			
1979 April	151,8	+ 0,6	+ 4,1	151,3	151,0	147,9	139,3	- 0,2	+ 1,9	155,6	133,6	151,4	159,6	346,3			
1979 Mai	152,5	+ 0,5	+ 4,2	153,0	151,2	149,0	137,8	- 1,1	+ 1,2	153,5	132,2	151,9	162,4	351,0			
1979 Juni	153,3	+ 0,5	+ 4,7	155,2	151,3	149,7	138,2	+ 0,3	+ 2,9	155,3	132,1	152,7	166,5	365,4			
1979 Juli	154,4	+ 0,7	+ 5,4	157,6	151,7	150,9	138,6	+ 0,3	+ 1,4	151,1	134,1	153,6	170,0	388,2			
1979 Aug.	155,1	+ 0,5	+ 5,9	158,9	152,0	151,7	138,2	- 0,3	+ 3,1	143,9	136,2	154,3	170,2	389,7			
1979 Sept.	155,7	+ 0,4	+ 6,2	159,9	152,1	152,3	141,0	+ 2,0	+ 4,2	144,1	139,9	154,8	170,6	409,4			
1979 Okt.	156,4	+ 0,4	+ 6,5	161,0	152,5	153,5	140,9	- 0,1	+ 5,1	144,3	139,7	154,4	172,2	412,5			
1979 Nov.	157,0	+ 0,4	+ 6,7	162,1	152,8	153,8	p) 143,4	+ 1,8	+ 5,7	148,3	p) 142,3	155,6	174,4	419,0			
1979 Dez.	157,8	+ 0,5	+ 7,0	164,4	152,9	154,2	p) 144,9	+ 1,0	+ 5,6	148,5	p) 143,6	156,3	177,5	431,3			

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+7,3	39,5	+14,1	183,8	+6,0	50,9	+9,2	10,4	+10,4	245,2	+6,8
1967	222,5	-0,4	40,3	+1,9	182,3	-0,9	56,6	+11,1	11,0	+6,2	249,9	+1,9
1968	237,7	+6,8	45,4	+12,8	192,3	+5,5	59,2	+4,5	11,5	+4,2	263,0	+5,2
1969	266,4	+12,1	54,3	+19,7	212,1	+10,3	63,4	+7,2	12,7	+10,7	288,2	+9,6
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	365,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977 p)	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,2	590,7	+6,1
1978 p)	597,5	+6,3	169,4	+3,8	428,1	+7,3	176,0	+6,1	27,1	+5,0	631,3	+6,9
1979 p)	641,9	+7,4	180,5	+6,6	461,4	+7,8	186,0	+5,7	28,3	+4,1	675,7	+7,0
1977 p) 1. Vj.	128,9	+7,4	34,5	+12,9	94,4	+5,5	41,8	+6,5	5,8	+3,6	142,0	+5,7
2. "	139,8	+7,1	40,0	+11,9	99,8	+5,3	39,7	+7,3	6,3	+5,9	145,7	+5,9
3. "	140,4	+6,6	41,0	+9,8	99,4	+5,4	41,9	+8,0	6,1	+4,6	147,4	+6,1
4. "	153,0	+6,3	47,7	+6,8	105,3	+6,0	42,5	+7,9	7,7	+6,2	155,5	+6,6
1978 p) 1. Vj.	136,0	+5,5	35,3	+2,6	100,6	+6,6	45,6	+9,1	6,2	+6,2	152,4	+7,3
2. "	147,3	+5,3	41,2	+2,9	106,1	+6,3	43,6	+9,8	6,2	-1,9	155,8	+6,9
3. "	150,3	+7,0	42,7	+4,1	107,6	+8,2	43,2	+3,1	6,7	+9,8	157,5	+6,8
4. "	164,0	+7,2	50,2	+5,2	113,8	+8,1	43,6	+2,5	8,1	+5,9	165,5	+6,4
1979 p) 1. Vj.	145,6	+7,1	37,7	+6,6	108,0	+7,3	48,7	+6,7	6,4	+4,2	163,1	+7,0
2. "	158,5	+7,6	44,3	+7,4	114,2	+7,7	45,5	+4,4	6,7	+8,1	166,4	+6,8
3. "	160,8	+7,0	45,5	+6,6	115,3	+7,1	45,6	+5,5	6,7	-0,4	167,5	+6,4
4. "	177,1	+8,0	53,0	+5,7	124,0	+9,0	46,3	+6,0	8,5	+4,8	178,8	+8,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft				Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)							
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten				Löhne und Gehälter je Beschäftigten			
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	71,0	+7,7	73,1	+7,0	67,8	+9,1	69,7	+7,4	71,8	+6,7	65,9	+9,1
1966	76,0	+7,1	77,7	+6,3	72,7	+7,3	74,4	+6,7	76,3	+6,2	70,7	+7,2
1967	79,1	+4,0	80,0	+2,9	75,1	+3,3	77,5	+4,2	78,3	+2,6	72,6	+2,8
1968	82,2	+4,0	83,1	+3,9	79,8	+6,2	81,1	+4,6	81,8	+4,5	78,2	+7,6
1969	88,0	+7,0	88,5	+6,5	87,1	+9,2	86,8	+7,0	87,4	+6,8	85,7	+9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,3
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3
1977 p)	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7
1978 p)	204,4	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9	202,5	+5,9	197,5	+5,5
1979 p)	214,3	+4,8	208,4	+4,8	206,8	+5,7	213,4	+4,8	212,3	+4,8	...	...
1979 p) 1. Vj.	210,1	+5,0	204,3	+4,9	190,0	+5,6	209,9	+4,9	208,8	+4,9	188,4	+6,1
2. Vj.	214,7	+4,9	208,8	+4,8	205,2	+5,9	213,4	+4,9	212,2	+4,9	210,2	+5,5
3. Vj.	216,0	+4,8	210,0	+4,7	205,6	+5,1	214,9	+4,8	213,8	+4,8	210,4	+6,5
4. Vj.	216,4	+4,7	210,4	+4,7	226,0	+6,0	215,5	+4,7	214,3	+4,7	...	...
1979 p) Jan.	208,8	+5,0	203,1	+4,9	...	...	209,4	+5,0	206,3	+5,0	185,3	+3,6
Febr.	209,6	+5,0	203,8	+4,9	...	...	210,1	+4,8	209,0	+4,8	181,5	+8,0
März	211,9	+4,9	206,1	+4,8	...	...	210,3	+4,8	209,1	+4,8	198,2	+6,6
April	213,2	+4,8	207,3	+4,8	...	...	211,2	+4,8	210,1	+4,8	198,1	+5,3
Mai	215,5	+4,9	209,5	+4,8	...	...	214,4	+5,0	213,2	+5,0	215,2	+6,8
Juni	215,6	+4,9	209,7	+4,8	...	...	214,5	+4,9	213,4	+4,9	217,4	+4,4
Juli	215,9	+4,8	209,9	+4,7	...	...	214,8	+4,8	213,7	+4,8	216,6	+8,3
Aug.	216,0	+4,8	210,0	+4,7	...	...	214,9	+4,8	213,8	+4,8	213,6	+6,7
Sept.	216,1	+4,8	210,1	+4,7	...	...	215,0	+4,8	213,9	+4,8	201,0	+4,5
Okt.	216,3	+4,7	210,3	+4,7	...	...	215,3	+4,8	214,1	+4,8	218,1	+8,5
Nov.	216,4	+4,7	210,4	+4,6	...	...	215,5	+4,7	214,4	+4,7	260,0	+8,0
Dez.	216,4	+4,7	210,5	+4,6	...	...	215,6	+4,7	214,4	+4,7	...	...

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 8)		
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)							Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5)	Saldo aller Trans- aktionen 6)
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergänzun- gen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen					
1971	+ 2 888	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 497	+ 10 614	+ 6 293	+ 4 322	+ 13 502	+ 2 853	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 561	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 14 009	+ 12 017	+ 15 551	+ 3 535	+ 14 578	+ 1 112	+ 15 690	- 495	+ 15 195	
1973	+ 12 289	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 592	+ 13 226	+ 12 950	+ 277	+ 25 515	+ 913	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 25 479	+ 50 846	- 1 263	- 8 051	- 16 053	- 24 835	- 5 782	- 19 052	+ 644	- 2 550	- 1 907	- 7 231	- 9 137	
1975	+ 8 522	+ 37 276	- 1 187	- 9 678	- 17 889	- 11 879	- 16 831	+ 4 952	- 3 357	+ 1 137	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 8 647	+ 34 469	- 208	- 7 528	- 18 086	+ 211	- 317	+ 528	+ 8 858	- 68	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 831	+ 38 436	- 253	- 10 533	- 17 819	- 786	- 12 913	+ 12 127	+ 9 045	+ 1 406	+ 10 451	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 17 584	+ 41 200	+ 2 128	- 8 331	- 17 414	+ 6 247	- 2 273	+ 8 520	+ 23 831	- 4 060	+ 19 772	- 7 586	+ 12 185	
1979 p)	- 9 025	+ 22 461	+ 720	- 12 113	- 20 093	+ 7 318	+ 10 959	- 3 641	- 1 707	- 3 247	+ 4 954	- 2 334	- 7 288	
1971 1. Vj.	+ 1 729	+ 3 662	- 54	+ 809	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 1 998	+ 5 878	+ 7 876	+ 627	+ 8 503	
2. "	+ 535	+ 3 233	+ 183	- 21	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 281	+ 59	+ 3 339	-	+ 3 339	
3. "	- 266	+ 4 659	+ 480	- 2 146	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	+ 1 498	+ 1 351	+ 584	+ 1 935	-	+ 1 935	
4. "	+ 891	+ 4 337	- 353	- 405	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 872	+ 3 667	+ 3 205	- 5 996	- 2 792	
1972 1. Vj.	+ 172	+ 4 513	- 278	- 486	- 3 577	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 349	+ 4 652	+ 3 304	+ 621	+ 3 925	
2. "	+ 11	+ 3 925	- 364	- 280	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	+ 2 694	+ 9 359	+ 579	+ 9 937	-	+ 9 937	
3. "	- 1 206	+ 4 592	- 12	- 2 123	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 491	+ 1 012	+ 4 479	-	+ 4 479	
4. "	+ 3 584	+ 7 249	+ 56	- 221	- 3 500	- 2 507	+ 620	- 3 127	+ 1 078	- 3 107	- 2 029	- 1 116	- 3 145	
1973 1. Vj.	+ 1 837	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+ 14 078	+ 3 280	+ 10 798	+ 15 915	+ 3 957	+ 19 871	- 7 217	+ 12 654	
2. "	+ 3 127	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 930	+ 580	+ 4 658	+ 4 078	+ 3 707	- 982	+ 2 725	-	+ 2 725	
3. "	+ 2 330	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 209	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 529	+ 1 753	+ 8 282	-	+ 8 282	
4. "	+ 4 996	+ 10 205	- 1 228	- 201	- 3 780	- 5 631	+ 1 574	- 7 206	- 636	+ 3 814	+ 4 450	- 3 062	- 7 512	
1974 1. Vj.	+ 7 569	+ 13 271	- 322	- 1 792	- 3 588	- 9 844	- 197	- 9 648	- 2 276	+ 1 766	- 510	-	- 510	
2. "	+ 5 659	+ 11 999	- 1 170	- 1 586	- 3 584	- 2 321	- 484	- 1 838	+ 3 337	+ 64	+ 3 401	-	+ 3 401	
3. "	+ 2 339	+ 11 725	- 495	- 4 770	- 4 121	- 3 316	- 2 120	- 5 195	- 4 977	- 1 455	- 6 432	-	- 6 432	
4. "	+ 9 912	+ 13 851	+ 724	+ 97	- 4 760	- 5 353	- 2 982	- 2 371	+ 4 559	- 2 925	+ 1 633	- 7 231	- 5 597	
1975 1. Vj.	+ 4 945	+ 10 555	- 154	- 1 541	- 3 915	- 1 475	- 3 311	+ 1 836	+ 3 471	+ 1 527	+ 4 998	-	+ 4 998	
2. "	+ 1 558	+ 9 208	- 751	- 2 647	- 4 252	- 7 441	- 5 301	- 2 140	- 5 882	+ 1 930	+ 3 953	-	+ 3 953	
3. "	- 1 377	+ 8 270	- 192	- 4 905	- 4 550	- 1 279	- 5 483	+ 6 762	- 98	- 2 588	- 2 686	-	- 2 686	
4. "	+ 3 395	+ 9 243	- 90	- 586	- 5 172	- 4 242	- 2 735	- 1 507	- 847	+ 269	- 578	+ 5 480	+ 4 901	
1976 1. Vj.	+ 3 317	+ 8 626	+ 234	- 1 522	- 4 021	+ 6 593	- 855	+ 7 448	+ 9 910	- 129	+ 9 781	-	+ 9 781	
2. "	+ 1 892	+ 7 600	+ 254	- 1 247	- 4 715	- 5 997	- 38	+ 5 958	+ 4 105	+ 523	+ 3 581	-	+ 3 581	
3. "	- 1 154	+ 8 453	- 745	- 4 137	- 4 725	+ 4 663	+ 2 628	+ 2 035	+ 3 509	- 46	+ 3 463	-	+ 3 463	
4. "	+ 4 592	+ 9 790	+ 49	- 622	- 4 625	- 5 048	- 2 052	- 2 996	- 456	- 417	- 873	- 7 489	- 8 362	
1977 1. Vj.	+ 2 896	+ 8 905	- 126	- 1 971	- 3 911	- 4 216	- 1 170	- 3 046	- 1 319	+ 1 916	+ 596	-	+ 596	
2. "	+ 2 663	+ 9 462	- 461	- 1 784	- 4 553	- 5 747	- 6 892	+ 1 145	- 3 084	+ 1 676	- 1 408	-	- 1 408	
3. "	- 4 402	+ 7 958	- 152	- 7 203	- 5 005	+ 4 752	- 3 007	+ 7 759	+ 350	- 419	- 68	-	- 68	
4. "	+ 8 674	+ 12 112	+ 486	+ 425	- 4 350	+ 4 425	- 1 844	+ 6 269	+ 13 098	- 1 767	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451	
1978 1. Vj.	+ 4 362	+ 9 188	+ 1 319	- 991	- 5 155	+ 516	+ 3 019	- 2 504	+ 4 878	- 332	+ 4 546	-	+ 4 546	
2. "	+ 3 736	+ 10 254	- 459	- 1 234	- 4 825	- 6 179	- 5 065	- 1 114	- 2 444	- 1 679	+ 4 123	-	- 4 123	
3. "	+ 426	+ 9 584	+ 780	- 5 719	- 4 218	+ 7 044	+ 1 823	+ 5 221	+ 7 470	- 1 150	+ 6 320	-	+ 6 320	
4. "	+ 9 061	+ 12 175	+ 489	- 387	- 3 216	+ 4 867	- 2 050	+ 6 917	+ 13 927	- 898	+ 13 029	- 7 586	+ 5 443	
1979 1. Vj.	+ 2 613	+ 7 826	+ 695	- 1 123	- 4 785	- 10 204	- 687	- 9 518	- 7 591	- 1 730	- 9 322	+ 534	- 8 788	
2. "	- 2 102	+ 7 060	- 350	- 3 513	- 5 299	+ 1 596	+ 3 903	- 2 307	- 506	- 1 674	- 2 180	-	- 2 180	
3. "	- 7 549	+ 3 478	+ 819	- 7 151	- 4 694	+ 19 059	+ 8 490	+ 10 569	+ 11 510	- 1 851	+ 9 659	-	+ 9 659	
4. " p)	- 1 987	+ 4 097	- 444	- 326	- 5 314	- 3 133	- 748	- 2 385	- 5 120	+ 2 009	- 3 111	- 2 868	- 5 979	
1978 Juli	- 1 509	+ 1 744	+ 244	- 2 180	- 1 316	+ 2 168	- 17	+ 2 184	+ 659	- 160	+ 499	-	+ 499	
Aug.	+ 814	+ 3 116	+ 933	- 1 650	- 1 586	+ 2 240	- 166	+ 2 406	+ 3 054	- 10	+ 3 044	-	+ 3 044	
Sept.	+ 1 121	+ 4 723	- 397	- 1 889	- 1 316	+ 2 636	+ 2 006	+ 630	+ 3 757	- 980	+ 2 777	-	+ 2 777	
Okt.	+ 3 521	+ 4 798	- 156	- 105	- 1 016	+ 5 016	+ 853	+ 4 163	+ 8 537	- 217	+ 8 320	-	+ 8 320	
Nov.	+ 2 546	+ 3 551	+ 348	- 359	- 995	- 793	+ 911	- 1 704	+ 1 753	+ 943	+ 2 695	-	+ 2 695	
Dez.	+ 2 994	+ 3 826	+ 297	+ 77	- 1 206	+ 644	- 3 815	+ 4 458	+ 3 638	- 1 624	+ 2 014	- 7 586	- 5 572	
1979 Jan.	- 10	+ 2 050	- 133	- 411	- 1 517	- 3 307	+ 646	- 3 953	- 3 317	+ 1 085	- 2 231	+ 534	- 1 697	
Febr.	+ 795	+ 2 383	+ 487	+ 327	- 2 402	- 1 274	+ 712	- 1 986	- 479	- 2 551	- 3 030	-	- 3 030	
März	+ 1 828	+ 3 393	+ 341	- 1 039	- 866	- 5 623	- 2 045	- 3 579	- 3 795	- 265	- 4 060	-	- 4 060	
April	+ 1 349	+ 3 328	+ 189	- 835	- 1 334	- 188	+ 421	- 609	+ 1 161	- 2154	- 993	-	- 993	
Mai	- 270	+ 2 003	+ 118	- 715	- 1 677	- 5 868	+ 259	- 6 127	- 6 139	+ 48	- 6 091	-	- 6 091	
Juni	+ 3 181	+ 1 728	- 657	- 1 963	- 2 269	+ 7 652	+ 3 223	+ 4 429	+ 4 472	+ 432	+ 4 904	-	+ 4 904	
Juli	- 2 042	+ 607	+ 458	- 2 304	- 2 803	+ 6 108	+ 3 892	+ 2 217	+ 4 067	- 1 372	+ 2 695	-	+ 2 695	
Aug.	- 3 030	+ 976	+ 416	- 2 790	- 1 631	+ 247	+ 1 790	- 1 543	- 2 783	+ 262	+ 2 521	-	- 2 521	
Sept.	- 2 477	+ 1 895	- 56	- 2 057	- 2 259	+ 12 703	+ 2 809	+ 9 895	+ 10 226	+ 741	+ 9 485	-	+ 9 485	
Okt.	- 827	+ 1 803	- 479	- 453	- 1 697	+ 361	+ 598	- 237	- 466	+ 824	+ 358	-	+ 358	
Nov.	- 693	+ 1 509	+ 289	- 173	- 2 317	- 9 292	- 2 741	- 6 552	- 9 985	+ 765	- 9 220	-	- 9 220	
Dez. p)	- 468	+ 786	- 254	+ 300	- 1 300	+ 5 799	+ 1 395	+ 4 404	+ 5 331	+ 420	+ 5 751	- 2 868	+ 2 883	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. - 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. - 4 Vgl. Anm. 5. - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Dezember 1979 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). - 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. - 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. - 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reservestation im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. - p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land					1979						1979
		1976	1977	1978	November	Dezember	Januar/ Dezember	November	Dezember	Januar/ Dezember	Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	256 642	273 614	284 907	28 705	26 515	314 621	+ 13,0	+ 6,0	+ 10,4	100
	Einfuhr	222 173	235 178	243 707	27 196	25 729	292 161	+ 24,5	+ 21,4	+ 19,9	100
	Saldo	+34 469	+38 436	+41 200	+ 1 509	+ 786	+22 460				
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	181 503	193 427	204 050	21 244	19 148	232 548	+ 16,3	+ 9,1	+ 14,0	73,9
	Einfuhr	157 235	167 005	178 058	19 588	18 146	211 021	+ 21,2	+ 16,9	+ 18,5	72,2
	Saldo	+24 268	+26 421	+25 992	+ 1 656	+ 1 002	+21 527				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	117 312	122 816	130 567	13 723	12 311	151 761	+ 16,0	+ 10,3	+ 16,2	48,2
	Einfuhr	107 099	113 344	119 801	12 742	11 704	141 373	+ 18,9	+ 17,7	+ 18,0	48,4
	Saldo	+10 213	+ 9 473	+10 767	+ 981	+ 607	+10 388				
darunter:											
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	20 266	21 502	23 657	2 433	2 048	26 755	+ 17,8	+ 2,3	+ 13,1	8,5
	Einfuhr	19 102	19 557	20 524	1 973	1 816	23 415	+ 5,2	+ 5,3	+ 14,1	8,0
	Saldo	+ 1 164	+ 1 945	+ 3 133	+ 459	+ 232	+ 3 339				
Dänemark	Ausfuhr	6 648	6 024	6 320	655	539	6 837	+ 12,5	- 12,7	+ 8,2	2,2
	Einfuhr	3 322	3 545	4 011	460	414	4 637	+ 27,4	+ 30,7	+ 15,6	1,6
	Saldo	+ 3 326	+ 2 480	+ 2 309	+ 194	+ 125	+ 2 200				
Frankreich	Ausfuhr	33 666	33 643	34 895	3 563	3 359	39 994	+ 11,2	+ 9,5	+ 14,6	12,7
	Einfuhr	25 831	27 306	28 281	2 901	2 862	33 194	+ 12,9	+ 22,2	+ 17,4	11,4
	Saldo	+ 7 835	+ 6 337	+ 6 614	+ 662	+ 497	+ 6 800				
Großbritannien	Ausfuhr	12 184	14 608	16 883	1 851	1 697	21 038	+ 22,9	+ 14,5	+ 24,6	6,7
	Einfuhr	8 539	10 449	12 065	1 751	1 557	17 225	+ 54,3	+ 41,6	+ 42,8	5,9
	Saldo	+ 3 645	+ 4 159	+ 4 818	+ 100	+ 140	+ 3 814				
Italien	Ausfuhr	18 998	18 730	19 431	2 304	2 004	24 535	+ 23,9	+ 24,5	+ 26,3	7,8
	Einfuhr	18 900	20 729	23 185	2 242	1 988	25 805	+ 8,6	+ 8,3	+ 11,3	8,8
	Saldo	+ 98	- 1 999	- 3 753	+ 62	+ 16	- 1 270				
Niederlande	Ausfuhr	24 845	27 529	28 371	2 811	2 562	31 297	+ 11,5	+ 11,8	+ 10,3	9,9
	Einfuhr	30 585	30 825	30 748	3 300	2 968	35 880	+ 26,2	+ 16,6	+ 16,7	12,3
	Saldo	- 5 740	- 3 296	- 2 378	- 489	- 405	- 4 582				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	39 731	42 195	42 003	4 556	4 195	47 978	+ 23,0	+ 14,1	+ 14,2	15,2
	Einfuhr	20 847	23 651	27 809	3 166	2 824	33 170	+ 20,4	+ 14,5	+ 19,3	11,4
	Saldo	+18 884	+18 544	+14 194	+ 1 390	+ 1 371	+14 808				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	2 494	2 247	1 988	238	253	2 514	+ 26,9	+ 26,3	+ 26,5	0,8
	Einfuhr	1 557	1 949	1 945	208	228	2 476	+ 15,4	+ 44,8	+ 27,3	0,8
	Saldo	+ 937	+ 298	+ 44	+ 30	+ 26	+ 39				
Norwegen	Ausfuhr	3 955	3 904	3 130	328	324	3 308	+ 19,3	+ 27,2	+ 5,7	1,1
	Einfuhr	2 358	2 793	3 990	545	516	5 332	+ 44,1	+ 37,1	+ 33,6	1,8
	Saldo	+ 1 597	+ 1 111	- 859	- 217	- 192	- 2 024				
Osterreich	Ausfuhr	12 544	14 545	14 617	1 585	1 358	16 463	+ 20,5	+ 7,3	+ 12,6	5,2
	Einfuhr	5 150	6 101	7 116	779	658	8 408	+ 17,3	+ 7,3	+ 18,2	2,9
	Saldo	+ 7 394	+ 8 444	+ 7 501	+ 806	+ 699	+ 8 055				
Schweden	Ausfuhr	9 027	8 767	7 674	878	849	9 119	+ 25,4	+ 13,5	+ 18,8	2,9
	Einfuhr	4 706	4 833	5 147	587	544	6 153	+ 18,7	+ 17,2	+ 19,5	2,1
	Saldo	+ 4 321	+ 3 934	+ 2 527	+ 291	+ 305	+ 2 966				
Schweiz	Ausfuhr	11 577	12 574	14 436	1 510	1 398	16 399	+ 24,6	+ 16,8	+ 13,6	5,2
	Einfuhr	6 965	7 869	9 484	1 033	858	10 637	+ 14,5	+ 2,4	+ 12,1	3,6
	Saldo	+ 4 612	+ 4 705	+ 4 952	+ 478	+ 540	+ 5 762				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	24 461	28 415	31 480	2 965	2 643	32 809	+ 8,5	- 2,7	+ 4,2	10,4
	Einfuhr	29 289	30 011	30 448	3 680	3 610	36 478	+ 30,8	+ 16,4	+ 19,8	12,5
	Saldo	- 4 828	- 1 596	+ 1 032	- 715	- 976	- 3 669				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	2 796	3 014	3 477	375	297	4 151	+ 27,5	- 6,4	+ 19,4	1,3
	Einfuhr	5 437	6 493	7 179	836	662	7 912	+ 20,9	- 3,5	+ 10,2	2,7
	Saldo	- 2 641	- 3 479	- 3 702	- 461	- 365	- 3 761				
Kanada	Ausfuhr	2 018	2 195	2 215	219	179	2 465	+ 27,5	- 10,8	+ 11,3	0,8
	Einfuhr	2 322	2 342	1 963	341	303	3 101	+ 65,9	+ 41,8	+ 57,9	1,1
	Saldo	- 304	- 147	+ 252	- 122	- 124	- 636				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	14 413	18 199	20 180	1 925	1 779	20 751	+ 8,9	+ 7,2	+ 2,8	6,6
	Einfuhr	17 556	17 020	17 434	2 018	1 772	20 272	+ 22,6	- 4,4	+ 16,3	6,9
	Saldo	- 3 143	+ 1 179	+ 2 746	- 93	+ 7	+ 479				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	17 432	16 704	17 635	1 724	1 777	18 845	+ 13,5	+ 2,2	+ 6,9	6,0
	Einfuhr	10 977	11 370	12 565	1 569	1 655	16 038	+ 34,0	+ 43,4	+ 27,6	5,5
	Saldo	+ 6 455	+ 5 334	+ 5 070	+ 155	+ 122	+ 2 807				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	20 731	24 926	24 525	1 831	1 593	19 184	- 13,2	- 14,1	- 21,8	6,1
	Einfuhr	24 408	23 477	19 390	2 603	2 797	26 999	+ 61,6	+ 50,6	+ 39,2	9,2
	Saldo	- 3 676	+ 1 449	+ 5 135	- 772	- 1 204	- 7 816				
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	36 199	37 732	37 937	3 804	3 901	43 080	+ 11,1	+ 2,5	+ 13,6	13,7
	Einfuhr	29 292	33 086	33 491	3 418	3 057	37 849	+ 18,5	+ 15,9	+ 13,0	13,0
	Saldo	+ 6 907	+ 4 646	+ 4 446	+ 387	+ 844	+ 5 230				
A. Europäische Länder	Ausfuhr	15 122	15 912	15 030	1 412	1 698	17 203	+ 4,3	+ 4,0	+ 14,5	5,5
	Einfuhr	8 276	8 532	9 219	1 010	890	10 515	+ 14,7	+ 15,3	+ 14,1	3,6
	Saldo	+ 6 846	+ 7 380	+ 5 811	+ 402	+ 808	+ 6 687				
B. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	21 078	21 820	22 907	2 392	2 203	25 877	+ 15,5	+ 1,4	+ 13,0	8,2
	Einfuhr	21 016	24 554	24 272	2 408	2 168	27 334	+ 20,2	+ 16,2	+ 12,6	9,4
	Saldo	+ 62	- 2 734	- 1 365	- 16	+ 36	- 1 457				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3.

Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. -

3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Zusammen	darunter: Provisions-, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1971	- 1 763	- 7 300	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 713	+ 6 732	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	- 3 110	- 8 572	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 747	+ 6 985	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	- 5 016	- 10 920	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	- 8 051	- 12 397	+ 5 880	- 208	- 173	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	- 9 678	- 14 701	+ 5 951	- 428	+ 1 004	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 7 528	- 14 645	+ 5 697	+ 9	+ 2 279	+ 6 235	+ 8 364	- 7 104	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	- 10 533	- 16 268	+ 5 983	+ 197	+ 427	+ 6 275	+ 8 259	- 7 147	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 8 331	- 19 344	+ 5 745	+ 287	+ 4 576	+ 7 157	+ 8 905	- 6 753	- 4 764	- 1 465	- 1 361
1979 p)	- 12 113	- 21 945	+ 5 875	+ 203	+ 4 237	.	+ 9 144	.	.	.	.
1978 1. Vj.	- 991	- 3 264	+ 1 513	+ 143	+ 920	+ 1 914	+ 2 196	- 2 217	- 1 225	- 439	- 297
2. "	- 1 234	- 4 077	+ 1 399	+ 112	+ 917	+ 1 776	+ 2 176	- 1 360	- 1 138	- 431	- 416
3. "	- 5 719	- 8 213	+ 1 323	- 36	+ 1 194	+ 1 684	+ 2 147	- 1 670	- 1 247	- 351	- 330
4. "	- 387	- 3 789	+ 1 511	+ 69	+ 1 544	+ 1 784	+ 2 386	- 1 506	- 1 155	- 245	- 317
1979 1. Vj.	- 1 123	- 3 610	+ 1 589	+ 132	+ 1 063	+ 1 845	+ 2 075	- 2 142	- 1 328	- 457	- 433
2. "	- 3 513	- 5 307	+ 1 402	+ 31	+ 339	+ 1 501	+ 2 328	- 1 479	- 1 303	- 386	- 309
3. "	- 7 151	- 9 067	+ 1 333	+ 10	+ 629	+ 1 886	+ 2 261	- 1 941	- 1 239	- 411	- 475
4. " p)	- 326	- 3 961	+ 1 551	+ 30	+ 2 206	.	+ 2 460	.	.	.	.
1979 April	- 835	- 1 571	+ 381	+ 20	+ 315	+ 410	+ 749	- 389	- 405	- 119	- 101
Mai	- 715	- 1 614	+ 480	+ 20	+ 130	+ 784	+ 813	- 514	- 462	- 175	- 116
Juni	- 1 963	- 2 122	+ 542	- 9	- 106	+ 308	+ 766	- 575	- 436	- 92	- 91
Juli	- 2 304	- 3 111	+ 476	+ 20	+ 346	+ 670	+ 757	- 704	- 437	- 111	- 214
Aug.	- 2 790	- 3 701	+ 437	+ 30	+ 270	+ 620	+ 739	- 446	- 367	- 99	- 78
Sept.	- 2 057	- 2 255	+ 421	- 40	+ 13	+ 596	+ 785	- 792	- 434	- 201	- 183
Okt.	- 453	- 1 560	+ 489	+ 10	+ 727	+ 643	+ 740	- 762	- 469	- 107	- 199
Nov.	- 173	- 1 221	+ 542	+ 10	+ 199	+ 846	+ 939	- 549	- 486	- 71	- 177
Dez. p)	+ 300	- 1 180	+ 520	+ 10	+ 1 280	.	+ 781	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Über-

tragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1971	- 11 497	- 7 553	- 6 450	- 852	- 250	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330
1972	- 14 009	- 8 434	- 7 450	- 733	- 252	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 585	- 1 122	- 428
1973	- 15 592	- 9 231	- 8 200	- 809	- 221	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293
1974	- 16 053	- 8 969	- 7 700	- 868	- 402	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865
1975	- 17 889	- 8 982	- 7 400	- 939	- 643	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345
1976	- 18 086	- 8 549	- 6 700	- 1 036	- 813	- 9 537	- 1 695	- 4 776	- 3 745	- 2 995	- 70
1977	- 17 819	- 7 952	- 6 000	- 1 148	- 803	- 9 867	- 1 786	- 4 300	- 3 228	- 3 340	- 440
1978	- 17 414	- 8 399	- 5 700	- 1 342	- 1 358	- 9 015	- 1 754	- 3 295	- 2 100	- 3 587	- 380
1979 p)	- 20 093	- 9 161	- 6 100	- 1 676	- 1 384	- 10 933	- 1 668	- 5 348	- 3 918	- 3 228	- 685
1978 1. Vj.	- 5 155	- 1 910	- 1 250	- 332	- 327	- 3 245	- 409	- 2 022	- 1 517	- 720	- 96
2. "	- 4 825	- 1 934	- 1 300	- 318	- 315	- 2 891	- 415	- 1 099	- 770	- 1 218	- 159
3. "	- 4 218	- 2 412	- 1 750	- 362	- 300	- 1 806	- 448	- 577	- 471	- 816	+ 35
4. "	- 3 216	- 2 143	- 1 400	- 328	- 414	- 1 073	- 482	+ 403	+ 658	- 834	- 160
1979 1. Vj.	- 4 785	- 1 951	- 1 250	- 367	- 334	- 2 834	- 414	- 1 559	- 987	- 803	- 57
2. "	- 5 299	- 2 194	- 1 500	- 382	- 311	- 3 106	- 402	- 1 926	- 1 479	- 764	- 12
3. "	- 4 694	- 2 552	- 1 700	- 469	- 384	- 2 142	- 400	- 697	- 552	- 829	- 215
4. " p)	- 5 314	- 2 464	- 1 650	- 458	- 355	- 2 851	- 452	- 1 166	- 698	- 632	- 401
1979 April	- 1 334	- 667	- 450	- 131	- 86	- 667	- 134	- 341	- 176	- 238	+ 46
Mai	- 1 677	- 748	- 500	- 99	- 149	- 929	- 135	- 496	- 333	- 270	- 28
Juni	- 2 269	- 779	- 550	- 152	- 77	- 1 510	- 134	- 1 090	- 970	- 256	- 30
Juli	- 803	- 884	- 550	- 186	- 148	+ 80	- 135	+ 497	+ 563	- 282	+ 1
Aug.	- 1 631	- 853	- 600	- 146	- 108	- 779	- 133	- 295	- 276	- 255	- 95
Sept.	- 2 259	- 816	- 550	- 138	- 129	- 1 444	- 132	- 899	- 639	- 291	- 122
Okt.	- 1 697	- 783	- 550	- 118	- 115	- 914	- 134	- 262	- 177	- 272	- 292
Nov.	- 2 317	- 881	- 550	- 207	- 123	- 1 437	- 158	- 931	- 870	- 305	- 42
Dez. p)	- 1 300	- 800	- 550	- 133	- 117	- 500	- 160	+ 27	+ 149	- 300	- 67

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1977	1978	1979 p)	1978	1979				Okt.	Nov.	Dez. p)
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)			
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)	-22 246	-20 859	-18 337	- 7 268	- 5 637	- 1 796	- 2 381	- 8 523	- 1 962	- 5 025	- 1 536
Direktinvestitionen	- 6 422	- 7 242	- 7 997	- 2 509	- 1 927	- 1 085	- 1 886	- 3 099	- 1 073	- 941	- 1 085
Aktien	- 2 686	- 3 291	- 3 824	- 1 674	- 657	- 571	- 755	- 1 841	- 642	- 522	- 677
Sonstige Kapitalanteile	- 2 902	- 3 833	- 3 925	- 1 215	- 868	- 802	- 1 011	- 1 245	- 406	- 427	- 412
Kredite und Darlehen	- 834	- 118	- 248	+ 380	- 402	+ 288	- 120	- 14	- 26	+ 8	+ 4
Portfolioinvestitionen	- 5 407	- 4 204	- 2 957	- 355	- 472	- 76	- 142	- 2 268	- 208	- 1 952	- 108
Aktien	- 873	- 661	+ 729	+ 3	- 158	+ 464	+ 327	+ 95	+ 85	- 16	+ 26
Investmentzertifikate	+ 17	+ 10	+ 40	+ 6	+ 7	+ 6	+ 13	+ 14	+ 6	+ 5	+ 3
Festverzinsliche Wertpapiere	- 4 551	- 3 553	+ 3 726	- 364	- 321	- 546	- 482	- 2 378	- 299	- 1 942	- 137
Kredite und Darlehen	- 9 856	- 8 769	- 6 507	- 4 216	- 2 965	- 418	- 178	- 2 946	- 608	- 2 087	- 251
Sonstige Kapitalbewegungen	- 562	- 645	- 874	- 188	- 273	- 217	- 176	- 209	- 73	- 45	- 92
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+10 994	+21 925	+30 769	+ 6 323	+ 5 005	+ 6 260	+11 115	+ 8 389	+ 2 712	+ 2 378	+ 3 299
Direktinvestitionen	+ 3 290	+ 3 349	+ 2 159	+ 645	+ 530	+ 388	+ 934	+ 307	+ 303	- 107	+ 111
Aktien	+ 493	- 187	- 387	+ 114	+ 14	- 265	- 20	- 116	+ 21	+ 0	+ 137
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 723	+ 3 135	+ 2 142	+ 629	+ 520	+ 382	+ 641	+ 598	+ 225	+ 89	+ 284
Kredite und Darlehen	+ 1 073	+ 400	+ 404	- 99	- 4	+ 270	+ 313	- 175	+ 57	- 196	- 36
Portfolioinvestitionen	+ 2 303	+ 3 662	+ 5 889	+ 1 202	+ 71	+ 136	+ 3 268	+ 2 414	+ 471	+ 565	+ 1 377
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 615	+ 3 037	+ 1 854	+ 741	+ 328	+ 290	+ 753	+ 483	+ 110	+ 303	+ 70
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 687	+ 624	+ 4 036	+ 461	- 256	- 154	+ 2 515	+ 1 931	+ 361	+ 262	+ 1 307
Kredite und Darlehen	+ 5 465	+14 981	+22 734	+ 4 437	+ 4 429	+ 5 778	+ 6 924	+ 5 603	+ 1 946	+ 1 929	+ 1 728
Sonstige Kapitalbewegungen	- 65	- 66	- 14	+ 40	- 26	- 42	- 11	+ 65	- 8	- 10	+ 82
Saldo	-11 253	+ 1 066	+12 432	- 945	- 632	+ 4 464	+ 8 733	- 134	+ 751	- 2 647	+ 1 763
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	- 1 660	- 3 338	- 1 473	- 1 106	- 55	- 561	- 243	- 614	- 153	- 94	- 368
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	- 12 913	- 2 273	+10 959	- 2 050	- 687	+ 3 903	+ 8 490	- 748	+ 598	- 2 741	+ 1 395
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	+ 1 183	- 2 186	- 1 399	- 5 829	+ 2 571	- 3 584	+ 2 323	- 2 709	+ 1 344	- 9 653	+ 5 600
Verbindlichkeiten	+ 6 889	+12 275	+ 5 761	+14 783	-10 659	+ 2 007	+ 7 503	+ 6 910	- 1 672	+ 3 045	+ 5 537
Saldo	+ 3 072	+10 089	+ 4 362	+ 8 954	- 8 088	- 1 577	+ 9 826	+ 4 201	- 328	- 6 608	+11 137
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	- 433	- 600	- 1 484	- 404	- 1 250	- 1 292	+ 718	+ 340	- 23	+ 276	+ 87
Verbindlichkeiten	+ 8 981	+ 1 749	- 1 898	- 138	- 137	+ 151	+ 2 063	- 3 975	+ 2 402	- 625	- 5 752
Saldo	+ 8 548	+ 1 149	- 3 382	- 542	- 1 387	- 1 141	+ 2 781	- 3 635	+ 2 379	- 349	- 5 665
Handelskredite											
Forderungen	- 6 546	- 5 970	-11 673	- 1 527	- 3 109	- 4 178	- 607	- 3 779	- 2 483	- 1 296	.
Verbindlichkeiten	+ 2 659	+ 2 101	+ 7 374	+ 870	+ 1 241	+ 3 501	+ 827	+ 1 805	+ 402	+ 1 403	.
Saldo	- 3 887	- 3 869	- 4 299	- 657	- 1 868	- 677	+ 220	- 1 974	- 2 081	+ 107	.
Sonstiges											
Forderungen	- 98	- 139	- 25	- 0	- 29	- 132	+ 167	- 31	+ 39	+ 23	- 93
Saldo	+ 4 564	- 2 859	- 7 706	- 1 199	- 3 284	- 1 950	+ 3 169	- 5 641	+ 337	- 220	- 5 758
3. Öffentliche Hand 4)	- 508	+ 1 290	- 295	- 838	+ 1 855	+ 1 221	- 2 426	- 945	- 246	+ 276	- 975
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+12 127	+ 8 520	- 3 641	+ 6 917	- 9 518	- 2 307	+10 569	- 2 385	- 237	- 6 552	+ 4 404
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	- 786	+ 6 247	+ 7 318	+ 4 867	-10 204	+ 1 596	+19 059	- 3 133	+ 361	- 9 292	+ 5 799

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A + B)	A. Währungsreserven							B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
		insgesamt (netto) Aktiva minus Passiva	Aktiva				Passiva		insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank	
			Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Forderungen an den EFWZ 2) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 3)		Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft 3) 5)						Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 2) vorläufig eingebrachten Goldes
						insgesamt	darunter US-Dollar-Anlagen 4)							
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	—	52 224	51 965	2 954	—	4 480	—	1 993	22	2 465
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	—	65 823	65 549	1 923	—	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	—	49 748	49 513	2 202	—	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	—	51 303	51 057	1 869	—	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	—	52 004	51 826	2 738	—	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	—	58 310	55 239	1 977	—	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 6)	92 965	88 934	13 693	9 007	28 488	51 826	51 711	5 009	9 070	4 031	—	1 550	—	2 482
1978 Okt.	103 312	98 545	14 065	6 649	—	80 533	74 091	2 703	—	4 767	—	1 884	384	2 499
Nov.	106 007	101 265	14 065	12 001	—	81 882	79 294	6 683	—	4 742	—	1 884	359	2 499
Dez. 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 Jan.	98 846	94 275	17 083	11 655	—	71 948	70 571	6 411	—	4 371	—	1 636	252	2 483
Febr.	95 616	91 269	17 083	11 607	—	68 191	67 052	5 611	—	4 347	—	1 636	227	2 483
März	91 556	87 234	13 666	11 501	12 695	63 287	62 287	7 486	6 429	4 322	—	1 636	202	2 483
April	90 563	86 266	13 666	10 558	24 147	51 497	50 499	7 172	6 429	4 296	—	1 636	177	2 483
Mai	84 472	80 201	13 666	10 592	24 345	46 514	46 454	8 487	6 429	4 271	—	1 636	151	2 483
Juni	89 375	85 130	13 666	10 466	25 355	48 136	48 070	6 064	6 429	4 246	—	1 636	126	2 483
Juli	92 070	87 849	13 666	10 189	25 333	51 441	51 360	5 097	7 683	4 221	—	1 636	101	2 483
Aug.	89 549	85 352	13 666	9 851	25 080	49 443	49 374	5 004	7 683	4 197	—	1 636	77	2 483
Sept.	99 035	94 859	13 666	9 821	28 845	53 701	53 633	3 492	7 683	4 176	—	1 636	53	2 486
Okt.	99 393	95 241	13 666	9 628	29 468	54 921	54 848	3 378	9 063	4 152	—	1 636	29	2 486
Nov.	90 173	86 046	13 666	9 446	28 592	48 903	48 826	5 498	9 063	4 127	—	1 636	4	2 486
Dez. 6)	92 965	88 934	13 693	9 007	28 488	51 826	51 711	5 009	9 070	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 Jan. p)	89 589	85 558	13 688	9 449	30 288	48 344	48 247	4 331	11 880	4 031	—	1 550	—	2 482

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:		
	Reserveposition im IWF				Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)		
	insgesamt	Ziehungsrechte in der Reservetranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 8)		insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
			Finanzierung der Öl-Fazilitäten							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627
1975 6)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 166
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1978 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537
1979 6)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 918	1 229	2 019
1978 Okt.	6 649	2 689	673	1 286	2 001	1 387	614	5 478	1 370	1 319
Nov.	12 001	5 063	2 101	1 260	3 578	1 387	2 191	5 478	1 370	3 693
Dez. 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537
1979 Jan.	11 655	4 780	1 977	1 059	3 839	1 826	2 013	5 135	1 284	3 496
Febr.	11 607	4 732	1 977	1 041	3 857	1 826	2 031	5 135	1 284	3 448
März	11 501	4 753	1 977	919	3 851	1 826	2 025	5 135	1 284	3 469
April	10 558	4 436	1 378	896	3 847	1 826	2 022	5 135	1 284	3 152
Mai	10 592	4 204	1 378	894	4 115	1 826	2 290	5 135	1 284	2 920
Juni	10 466	4 069	1 412	894	4 091	1 826	2 265	5 135	1 284	2 786
Juli	10 189	3 820	1 448	871	4 050	1 826	2 224	5 135	1 284	2 536
Aug.	9 851	3 708	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 424
Sept.	9 821	3 679	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 395
Okt.	9 628	3 558	1 531	739	3 800	1 826	1 974	5 135	1 284	2 274
Nov.	9 446	3 424	1 531	719	3 772	1 826	1 946	5 135	1 284	2 140
Dez. 6)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 918	1 229	2 019
1980 Jan. p)	9 449	3 194	1 476	665	4 114	2 257	1 857	4 918	1 229	1 965

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition (1)	B. Währungsreserven						C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						
			insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsaktiva (Zunahme: +)			Passiva (Zunahme: -)			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank	
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes						
1972	+15 195	-1 116	+16 137	+ 105	+ 1 504	—	+14 607	- 79	—	+ 173	—	—	7	- 102	+ 282
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+ 30	+ 1 992	—	+23 401	+ 1 031	—	- 15	—	—	8	- 22	+ 15
1974	- 9 137	- 7 231	-10 188	+ 0	+ 388	—	-10 248	- 329	—	+ 8 282	+ 1 283	—	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 260	+ 5 480	- 1 665	—	+ 906	—	- 2 904	+ 333	—	—	—	—	+ 563	- 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	—	+ 2 495	—	+ 6 069	- 876	—	+ 1 102	—	—	—	+ 1 443	+ 53
1977	+ 2 570	- 7 880	+12 128	+ 64	- 1 421	—	+12 725	+ 760	—	+ 1 677	—	—	- 1 151	- 517	- 9
1978	+12 185	- 7 586	+24 311	+ 29	+ 3 089	—	+26 083	+ 4 890	—	- 4 540	- 1 022	—	—	- 3 499	- 19
1979	- 7 288	- 2 868	- 4 146	- 3 389	- 1 744	+28 527	-20 330	+ 1 854	- 9 063	—	—	—	—	- 277	+ 3
1978 1. Vj.	+ 4 546	—	+ 5 920	—	- 857	—	+ 7 122	- 345	—	- 1 374	- 247	—	—	- 1 110	- 17
2. "	- 4 123	—	- 3 732	—	- 617	—	- 2 537	- 577	—	- 392	- 255	—	—	- 136	—
3. "	+ 6 320	—	+ 9 018	—	- 316	—	+ 9 689	- 335	—	- 2 698	- 519	—	—	- 2 177	- 2
4. "	+ 5 443	- 7 586	+13 105	+ 29	+ 4 880	—	+11 829	- 3 633	—	- 76	—	—	—	- 76	—
1979 1. Vj.	- 8 788	—	- 8 713	- 3 417	+ 354	+12 695	-11 298	- 618	- 6 429	- 75	—	—	—	- 75	—
2. "	- 2 180	—	- 2 104	—	- 1 035	+12 660	-15 151	+ 1 422	—	- 76	—	—	—	- 76	—
3. "	+ 9 659	—	+ 9 729	—	- 645	+ 3 491	+ 5 565	+ 2 572	- 1 254	- 70	—	—	—	- 73	+ 3
4. "	- 5 979	- 2 868	- 3 058	+ 27	- 418	- 318	+ 554	- 1 522	- 1 380	- 53	—	—	—	- 53	—
1976 Okt.	+ 2 043	—	+ 2 043	—	- 55	—	+ 2 092	+ 6	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	- 2 600	—	- 2 600	—	+ 145	—	- 3 049	+ 304	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	- 7 805	- 7 489	- 320	—	- 17	—	+ 191	- 495	—	+ 4	—	—	—	+ 4	—
1977 Jan.	- 432	—	- 417	+ 33	+ 537	—	- 1 291	+ 304	—	- 14	—	—	—	- 14	—
Febr.	+ 309	—	+ 309	—	- 77	—	+ 259	+ 127	—	—	—	—	—	—	—
März	+ 719	—	+ 847	—	- 74	—	+ 449	+ 472	—	- 127	—	—	- 376	+ 248	—
April	- 896	—	- 896	—	- 16	—	- 406	- 472	—	—	—	—	—	—	—
Mai	- 363	—	- 383	—	+ 45 ²	—	+ 254	- 1 089	—	—	—	—	—	—	—
Juni	- 130	—	- 507	—	- 576	—	- 1 177	+ 1 247	—	+ 377	—	—	—	+ 377	—
Juli	+ 1 966	—	+ 2 289	—	- 323	—	+ 2 433	+ 179	—	- 323	—	—	- 357	+ 34	—
Aug.	- 487	—	- 487	—	- 440	—	+ 207	- 255	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	- 1 547	—	- 376	—	- 700	—	+ 909	- 585	—	- 1 171	—	—	—	- 1 162	- 9
Okt.	+ 2 527	—	+ 2 527	- 0	- 49	—	+ 2 408	+ 168	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	+ 2 382	—	+ 2 382	—	- 52	—	+ 2 551	- 117	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	- 1 458	- 7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	—	+ 6 128	+ 781	—	- 418	—	—	- 418	—	—
1978 Jan.	+ 1 772	—	+ 1 772	—	- 320	—	+ 2 728	- 636	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	+ 2 258	—	+ 2 305	—	- 96	—	+ 2 349	+ 51	—	- 46	—	—	—	- 46	—
März	+ 516	—	+ 1 843	—	- 441	—	+ 2 045	+ 239	—	- 1 328	- 247	—	—	- 1 063	- 17
April	- 1 660	—	- 1 615	—	- 404	—	- 1 396	+ 185	—	- 45	—	—	—	- 45	—
Mai	- 3 077	—	- 3 049	—	- 56	—	- 2 409	- 584	—	- 28	—	—	—	- 28	—
Juni	+ 614	—	+ 932	—	- 157	—	+ 1 268	- 178	—	- 318	- 255	—	—	- 63	—
Juli	+ 499	—	+ 2 608	—	- 90	—	+ 2 652	+ 46	—	- 2 110	—	—	—	- 2 110	—
Aug.	+ 3 044	—	+ 3 085	—	- 115	—	+ 3 918	- 718	—	- 41	—	—	—	- 41	—
Sept.	+ 2 777	—	+ 3 325	—	- 112	—	+ 3 100	+ 337	—	- 547	- 519	—	—	- 27	- 2
Okt.	+ 8 320	—	+ 8 345	—	- 156	—	+ 7 969	+ 532	—	- 25	—	—	—	- 25	—
Nov.	+ 2 695	—	+ 2 720	—	+ 5 352	—	+ 1 348	- 3 980	—	- 25	—	—	—	- 25	—
Dez.	- 5 572	- 7 586	+ 2 039	+ 29	- 317	—	+ 2 512	- 185	—	- 25	—	—	—	- 25	—
1979 Jan.	- 1 697	—	- 1 672	—	+ 507	—	- 2 636	+ 457	—	- 25	—	—	—	- 25	—
Febr.	- 3 030	—	- 3 005	—	- 48	—	- 3 757	+ 800	—	- 25	—	—	—	- 25	—
März	- 4 060	—	- 4 036	- 3 417	- 106	+12 695	- 4 904	- 1 875	- 6 429	- 25	—	—	—	- 25	—
April	- 993	—	- 967	—	- 943	+11 452	-11 790	+ 313	—	- 26	—	—	—	- 26	—
Mai	- 6 091	—	- 6 066	—	+ 33	—	- 4 983	- 1 315	—	- 25	—	—	—	- 25	—
Juni	+ 4 904	—	+ 4 929	—	- 125	+ 1 009	+ 1 622	+ 2 423	—	- 25	—	—	—	- 25	—
Juli	+ 2 695	—	+ 2 719	—	- 277	—	+ 3 305	+ 967	- 1 254	- 25	—	—	—	- 25	—
Aug.	- 2 521	—	- 2 497	—	- 338	- 253	- 1 998	+ 93	—	- 24	—	—	—	- 24	—
Sept.	+ 9 485	—	+ 9 506	—	- 30	+ 3 766	+ 4 258	+ 1 512	—	- 21	—	—	—	- 24	+ 3
Okt.	+ 358	—	+ 383	—	- 194	—	+ 1 220	+ 113	- 1 380	- 24	—	—	—	- 24	—
Nov.	- 9 220	—	- 9 196	—	- 182	- 875	- 6 019	- 2 119	—	- 24	—	—	—	- 24	—
Dez.	+ 2 883	- 2 868	+ 5 755	+ 27	- 42	- 65	+ 5 352	+ 484	—	- 4	—	—	—	- 4	—
1980 Jan. p)	- 3 376	—	- 3 376	- 5	+ 443	+ 1 801	- 3 482	+ 678	- 2 809	—	—	—	—	—	—

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandwerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Aufgliederung s. Tab. b). — 2 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 3 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Interventionen im europäischen Währungsverbund (Schlange). — 4 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Auslandsposition, da lediglich bereits vorhandene

Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — 5 Einlagen ausländischer Einleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 7 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). — 8 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen

der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). — 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen								ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			insgesamt	gegenüber						
			zusammen	täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen	zusammen	Buchkredite 4)		Wechseldiskontkredite			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)		
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339	
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040	
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373	
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455	
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576	
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600	
1979 p)	-27 424	47 159	40 513	7 510	32 398	6 366	4 398	1 968	280	98 572	74 583	50 679	23 904	60 026	
1978 Dez.	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600	
1979 Jan.	-19 280	44 242	38 313	7 946	29 980	5 717	3 611	2 106	212	88 584	63 522	46 726	16 796	40 167	
Febr.	-15 794	44 469	38 580	8 115	30 035	5 648	3 571	2 077	241	89 216	60 263	43 908	16 355	41 383	
März	-15 050	44 417	38 232	8 297	29 392	5 868	3 789	2 079	317	91 622	59 467	42 577	16 890	42 834	
April	-15 539	43 447	37 227	8 003	28 614	5 905	3 839	2 066	315	92 379	58 986	41 865	17 121	44 420	
Mai	-12 210	46 979	40 567	7 958	31 984	6 014	3 859	2 155	398	92 771	59 189	42 492	16 697	45 574	
Juni	-12 710	48 451	41 660	8 689	32 401	6 385	4 267	2 118	406	92 183	61 161	43 326	17 835	48 576	
Juli	-13 893	47 220	40 737	8 140	32 121	6 058	3 992	2 066	425	92 314	61 113	41 157	19 956	50 812	
Aug.	-11 287	49 540	43 393	8 018	34 969	5 842	3 832	2 010	305	93 364	60 827	41 868	18 939	52 461	
Sept.	-17 812	44 707	38 514	7 874	30 267	5 935	3 958	1 977	258	93 261	62 519	43 676	18 843	54 997	
Okt.	-22 056	43 632	37 507	7 838	29 217	5 877	3 948	1 929	248	93 641	65 688	46 477	19 211	56 722	
Nov.	-15 709	52 151	46 186	9 214	36 472	5 712	3 764	1 948	253	97 347	67 860	45 268	22 592	58 236	
Dez. p)	-27 424	47 159	40 513	7 510	32 398	6 366	4 398	1 968	280	98 572	74 583	50 679	23 904	60 026	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)			
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981	
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1979 p)	-16 062	9 783	5 380	4 403	1 996	7 787	7 866	25 845	5 786	20 059	18 527	7 318	23 367	10 063	
1978 Dez.	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1979 Jan.	-19 716	8 742	5 093	3 649	2 426	6 316	7 159	28 458	4 820	23 638	19 912	8 546	22 349	9 125	
Febr.	-20 261	8 313	4 637	3 676	2 056	6 257	7 371	28 574	4 801	23 773	20 467	8 107	22 575	9 203	
März	-17 995	9 549	4 896	4 653	3 180	6 369	7 487	27 544	5 004	22 540	19 532	8 012	22 376	9 098	
April	-17 037	10 183	5 547	4 636	3 261	6 922	7 239	27 220	4 969	22 251	19 103	8 117	22 629	9 207	
Mai	-15 025	11 414	5 850	5 564	4 299	7 115	7 315	26 439	5 283	21 156	18 320	8 119	22 940	9 550	
Juni	-16 904	10 791	5 937	4 854	3 548	7 243	7 743	27 695	5 478	22 217	19 583	8 112	22 898	9 521	
Juli	-18 055	10 540	5 938	4 602	3 419	7 121	7 836	28 595	5 950	22 645	21 229	7 366	23 146	9 829	
Aug.	-18 814	10 678	5 690	4 988	3 729	6 949	7 799	29 492	6 222	23 270	21 512	7 980	23 431	10 141	
Sept.	-19 697	10 123	5 517	4 606	2 959	7 164	7 760	29 820	6 227	23 593	22 176	7 644	23 553	10 191	
Okt.	-22 076	10 146	5 742	4 404	2 573	7 573	8 425	32 222	6 621	25 601	23 766	8 456	23 377	10 419	
Nov.	-21 727	9 870	5 798	4 072	2 597	7 273	8 374	31 597	6 676	24 921	23 159	8 438	23 432	10 276	
Dez. p)	-16 062	9 783	5 380	4 403	1 996	7 787	7 866	25 845	5 786	20 059	18 527	7 318	23 367	10 063	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1975	97,301	6,692	—	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769	
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042	
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
Durchschnitt im Monat										
1978 Febr.	93,250	6,428	—	50,866	36,594	5,175	4,027	2,576	2,415	
März	93,515	6,426	—	48,784	36,332	4,996	3,883	2,543	2,380	
April	93,632	6,417	—	48,763	36,377	4,928	3,776	2,546	2,377	
Mai	93,500	6,411	—	49,319	36,961	4,686	3,827	2,598	2,421	
Juni	93,250	6,376	—	48,746	36,951	4,569	3,828	2,626	2,426	
Juli	92,644	6,346	—	48,917	36,672	4,519	3,892	2,648	2,427	
Aug.	92,307	6,355	—	48,646	36,318	4,419	3,876	2,667	2,388	
Sept.	92,074	6,347	—	48,456	36,289	4,348	3,859	2,685	2,375	
Okt.	91,954	6,343	—	46,872	36,000	4,132	3,698	2,638	2,272	
Nov.	92,402	6,369	—	47,507	36,178	4,121	3,728	2,673	2,256	
Dez.	92,264	6,319	—	46,948	35,881	4,057	3,733	2,652	2,235	
1979 Jan.	92,635	6,341	—	46,678	36,055	3,965	3,705	2,644	2,211	
Febr.	92,588	6,344	—	46,779	36,079	3,929	3,720	2,682	2,211	
März	92,641	6,323	3) 3,803	46,805	35,839	3,888	3,791	2,698	2,212	
April	92,497	6,308	3,832	47,316	35,916	3,892	3,927	2,785	2,245	
Mai	91,775	6,246	3,787	47,659	35,384	3,862	3,926	2,888	2,241	
Juni	91,132	6,228	3,772	47,598	34,693	3,815	3,977	2,850	2,229	
Juli	90,869	6,247	3,778	47,480	34,781	3,758	4,123	2,759	2,224	
Aug.	91,106	6,247	3,765	47,701	34,691	3,727	4,095	2,770	2,236	
Sept.	90,838	6,225	3,753	47,070	34,587	3,649	3,949	2,719	2,213	
Okt.	90,156	6,201	3,732	47,395	34,178	3,590	3,839	2,706	2,167	
Nov.	89,813	6,172	3,700	46,862	33,732	3,535	3,776	2,673	2,149	
Dez.	90,457	6,146	3,694	46,535	32,269	3,485	3,814	2,611	2,137	
1980 Jan.	90,577	6,154	3,697	46,685	32,018	3,463	3,903	2,608	2,142	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	4) 0,020 0,010	4) 0,010 0,007	4) 0,010 0,005	4) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich	
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
Durchschnitt im Jahr									
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252	
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747	
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843	
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924	
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229	
Durchschnitt im Monat									
1978 Febr.	1,8649	2,0755	39,447	42,912	44,738	0,8648	13,918	109,035	
März	1,8089	2,0341	38,212	43,185	44,164	0,8785	13,881	107,182	
April	1,7884	2,0404	38,047	44,513	44,373	0,9212	13,893	107,341	
Mai	1,8847	2,1060	38,682	45,320	45,281	0,9321	13,905	107,331	
Juni	1,8586	2,0841	38,574	45,508	45,230	0,9742	13,907	110,614	
Juli	1,8274	2,0539	38,094	46,283	45,251	1,0299	13,875	114,022	
Aug.	1,7515	1,9962	37,978	45,910	45,005	1,0597	13,867	119,810	
Sept.	1,6922	1,9708	37,817	45,176	44,554	1,0376	13,823	125,542	
Okt.	1,5602	1,8438	37,397	43,760	42,965	1,0029	13,709	119,846	
Nov.	1,6199	1,8980	37,579	43,707	43,483	0,9930	13,689	114,014	
Dez.	1,5966	1,8823	36,943	43,550	42,940	0,9600	13,653	112,243	
1979 Jan.	1,5534	1,8473	36,485	43,582	42,528	0,9359	13,653	110,701	
Febr.	1,5527	1,8562	36,435	43,442	42,526	0,9267	13,655	110,855	
März	1,5847	1,8603	36,496	43,398	42,610	0,9018	13,641	110,706	
April	1,6518	1,8938	36,838	43,537	43,148	0,8767	13,621	110,427	
Mai	1,6505	1,9076	36,770	43,270	43,427	0,8755	13,583	110,464	
Juni	1,6063	1,8828	36,536	43,165	43,408	0,8613	13,580	110,908	
Juli	1,5677	1,8239	36,169	42,955	43,225	0,8435	13,614	110,747	
Aug.	1,5635	1,8291	36,363	42,959	43,348	0,8402	13,679	110,434	
Sept.	1,5411	1,7955	36,031	42,751	42,837	0,8084	13,842	111,236	
Okt.	1,5234	1,7889	36,017	42,617	42,503	0,7780	13,886	109,950	
Nov.	1,5047	1,7750	35,341	42,628	41,993	0,7270	13,903	107,738	
Dez.	1,4843	1,7342	34,869	42,654	41,513	0,7228	13,887	108,424	
1980 Jan.	1,4815	1,7236	35,106	42,685	41,580	0,7255	13,917	108,205	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	4) 0,0050 0,0040	4) 0,0050 0,0040	0,060	4) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100	

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5. Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Durchschnitt 13. bis 30. 3. 1979. — 4 Bis 31. 8. 1978.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegen- über den am EWS betei- ligten Län- dern 3)	gegen- über den EG-Mit- glieds- ländern	gegen- über den 17 Län- dern mit amt- licher Notiz in Frank- furt	ins- gesamt (23 wich- tige Han- dels- partner der Bundes- rep.)
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Ster- ling 2)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Oster- reich- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
1973 Okt.	133,6	110,0	102,8	129,9	109,0	108,0	129,0	115,4	109,8	102,5	115,8	105,2	107,8	112,9	114,3	114,5
1973 Nov.	124,9	107,6	103,2	126,8	107,5	106,7	122,6	112,6	105,4	101,7	112,6	102,9	106,4	111,0	111,5	111,6
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974 Jan.	114,7	112,4	103,6	127,1	109,4	109,2	120,9	110,5	102,9	101,7	114,1	100,4	108,6	112,7	111,2	111,0
1974 Febr.	118,7	115,0	103,4	133,5	108,6	109,3	122,4	112,0	103,1	101,7	115,4	98,2	106,7	114,3	112,7	112,5
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
1974 April	127,7	121,2	105,1	139,4	110,8	110,7	125,3	114,9	105,5	102,6	116,6	100,5	108,5	117,9	116,5	116,5
1974 Mai	131,1	124,5	104,8	142,3	110,0	110,3	127,3	118,5	105,0	100,8	116,3	99,3	108,1	119,1	117,6	117,5
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
1974 Juli	126,2	117,5	102,4	139,5	106,7	107,1	123,9	118,7	102,4	98,3	114,6	97,4	105,4	115,2	114,0	114,0
1974 Aug.	123,1	114,9	101,3	138,6	106,3	106,5	123,1	120,7	101,5	98,0	113,1	95,6	104,5	113,9	112,6	112,7
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
1974 Okt.	124,2	114,9	101,7	142,4	106,9	107,2	124,9	120,7	102,9	98,5	113,4	93,8	105,0	114,9	113,4	113,7
1974 Nov.	128,1	117,0	102,8	146,7	107,8	107,9	129,0	124,6	104,8	98,8	114,9	92,0	106,1	116,9	115,3	115,7
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975 Jan.	136,3	116,3	103,1	151,0	107,8	109,5	135,3	132,5	104,7	98,2	114,3	89,6	106,3	118,1	116,9	117,7
1975 Febr.	138,4	115,8	102,7	151,8	107,4	109,6	135,6	130,9	104,2	98,2	114,3	89,2	106,0	117,9	116,9	117,8
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
1975 April	135,7	111,3	101,3	147,8	106,4	107,2	134,3	128,6	101,8	98,0	112,0	90,3	104,5	115,4	114,9	115,8
1975 Mai	137,2	108,5	101,6	147,9	106,8	107,2	138,7	129,7	102,0	97,9	112,0	89,4	104,8	115,2	114,9	115,9
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
1975 Juli	130,7	107,8	102,7	145,8	107,3	106,9	140,4	125,6	102,0	97,6	111,9	88,8	105,1	115,2	114,1	115,1
1975 Aug.	125,1	107,0	101,9	143,7	106,9	106,8	138,8	121,0	102,9	97,5	112,2	87,4	105,6	114,3	112,7	113,7
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
1975 Okt.	124,8	107,5	102,2	145,6	108,5	107,6	142,4	122,5	103,7	98,0	113,9	86,6	106,4	115,4	113,6	114,8
1975 Nov.	124,6	107,2	101,9	145,4	108,4	107,6	142,5	122,3	103,4	97,9	113,5	86,0	106,2	115,2	113,3	114,6
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976 Jan.	123,8	108,3	101,9	149,1	108,5	109,2	143,2	122,4	103,5	97,7	112,6	83,9	106,5	116,2	113,6	114,9
1976 Febr.	125,9	110,0	103,3	165,9	109,9	110,7	145,7	123,2	104,6	98,8	114,4	84,2	108,0	119,7	116,6	117,8
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
1976 April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3
1976 Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
1976 Juli	125,2	116,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
1976 Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	123,4
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
1976 Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
1976 Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977 Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
1977 Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
1977 April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
1977 Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
1977 Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
1977 Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
1978 Sept.	169,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	139,9
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9								

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)											
		Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				
		US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
1973 Okt.	90,4	102,9	108,0	85,4	100,9	105,6	89,0	107,4	105,4	106,8	97,9	107,2	98,8
1973 Nov.	92,7	102,9	105,4	85,5	100,4	104,0	90,9	104,7	106,6	105,9	97,8	107,1	102,0
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
1974 Jan.	96,9	97,3	104,6	84,7	98,7	100,8	90,4	100,2	108,5	105,3	95,4	109,1	107,8
1974 Febr.	95,0	96,2	105,8	81,5	100,6	101,8	90,4	100,9	109,3	106,1	95,3	113,2	104,1
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
1974 April	92,1	93,8	106,6	80,5	101,3	102,8	91,6	104,7	109,5	107,2	96,8	113,7	101,4
1974 Mai	91,1	91,8	107,6	79,5	103,0	103,8	90,8	103,0	110,8	109,6	97,6	116,2	102,1
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
1974 Juli	92,9	95,3	107,8	79,1	103,5	104,7	91,0	99,7	111,3	110,8	96,7	115,8	103,8
1974 Aug.	94,3	96,8	108,1	78,7	102,8	104,4	90,4	96,2	111,3	110,5	97,3	117,0	104,8
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
1974 Okt.	94,6	97,6	108,3	77,1	102,8	104,5	90,0	98,5	110,6	110,6	97,9	120,3	104,2
1974 Nov.	94,1	97,3	108,6	75,9	103,3	105,5	88,6	97,9	110,5	111,4	98,2	124,6	103,5
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
1975 Jan.	92,5	99,7	109,7	74,8	104,5	105,6	86,4	96,5	112,9	113,2	100,6	130,1	101,4
1975 Febr.	91,7	100,4	110,2	74,5	104,9	105,6	86,5	98,6	113,6	113,3	100,6	131,0	100,1
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
1975 April	92,3	103,3	110,5	75,5	104,2	106,6	86,1	98,9	114,8	112,6	101,5	127,6	100,2
1975 Mai	92,6	106,5	110,4	75,4	103,7	107,2	83,6	99,0	115,4	112,9	102,0	129,0	100,0
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
1975 Juli	94,9	106,5	108,7	75,9	102,9	107,1	81,7	99,3	114,9	112,8	101,5	129,0	101,1
1975 Aug.	96,6	106,1	108,7	76,1	102,3	106,4	81,4	100,0	112,8	112,0	100,3	129,7	102,1
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
1975 Okt.	97,3	106,5	109,2	75,7	101,4	106,6	80,2	99,3	113,2	112,0	99,7	131,8	101,6
1975 Nov.	97,0	106,7	109,4	75,8	101,4	106,5	80,0	99,4	113,4	112,0	100,0	132,6	101,5
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
1976 Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6
1976 Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
1976 April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7
1976 Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
1976 Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7
1976 Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
1976 Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2
1976 Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
1977 Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0
1977 Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
1977 April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9
1977 Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
1977 Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Februar 1979 Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1978/79
- März 1979 Das Europäische Währungssystem
Einkommen und Einkommensverwendung
im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren
Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1978
- April 1979 Neue geldpolitische Maßnahmen
Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit
seit Beginn der siebziger Jahre
Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark
Stand der Direktinvestitionen Ende 1976
- Mai 1979 Die Kreditzusagenstatistik der Deutschen Bundesbank
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie
Bestände an Forderungen und Verpflichtungen 1978
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1978
- Juni 1979 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1979
- Juli 1979 Neue geldpolitische Maßnahmen
Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
gegenüber den Ländern der Europäischen
Gemeinschaft
- August 1979 Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970
Berücksichtigung der Geldentwertung bei der
Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen
- September 1979 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik
im Sommer 1979
- Oktober 1979 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im ersten Halbjahr 1979
Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1978
Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland
gegenüber dem Ausland
- November 1979 Neue geldpolitische Maßnahmen
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im Jahre 1978
Die D-Mark als internationale Anlagewährung
- Dezember 1979 Die Wirtschaftslage im Herbst 1979
- Januar 1980 Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik
und seine Bestimmungsfaktoren
Die Entwicklung der Gemeindefinanzen
seit Mitte der siebziger Jahre

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1979 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.